

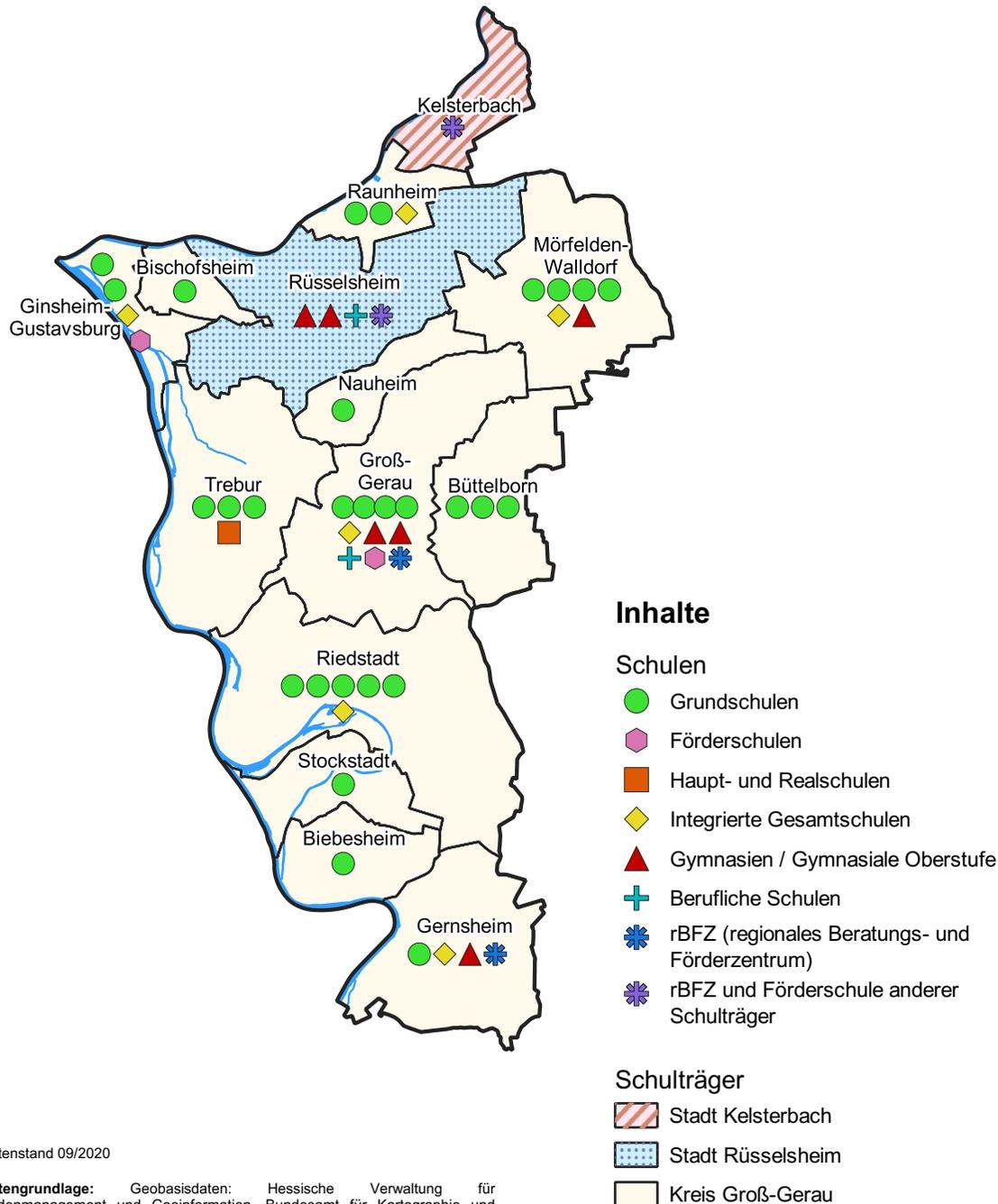
Schulentwicklungsplan

2020 - 2025

**Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Beschlossen vom Kreistag am 28.06.2021**



Schulstandorte des Schulträgers Kreis Groß-Gerau



Datenstand 09/2020

Datengrundlage: Geobasisdaten: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie | Geofachdaten: Der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau

Die zentralen Entwicklungsvorschläge im Überblick

- Lösungen für die sehr großen Systeme im Bereich der Sekundarstufe I wie Martin-Buber-Schule und Bertha-von-Suttner-Schule durch Erweiterungsbauten und ggf. Schulneugründung und Kooperationen mit dem Schulträger Rüsselsheim
- Prüfung der Errichtung einer gymnasialen Oberstufe für die IGSen des Südkreises, Martin-Niemöller-Schule Riedstadt in Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Schule Gernsheim; Standort der Oberstufe sollte dann Riedstadt sein
- Gründung einer neuen Grundschule in Groß-Gerau
- Einrichtung einer zweiten Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zur Entlastung der Helen-Keller-Schule; Einstieg in die Standortabstimmung im Sinne einer Campuslösung mit allgemeinen Schulen
- Planung von regionalen Schwerpunkten der inklusiven Beschulung/ inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen in Süd und Mitte
- Aufhebung der Georg-August-Zinn-Schule zum Schuljahr 2021/22 vorbehaltlich der Genehmigung des Schulentwicklungsplans durch das HKM
- Konkretisierung des in der Schulbauinitiative beschlossenen Gesamtvorhabens zur Anpassung der Schulen im Kreis an steigende Schüler*innenzahlen und sich ändernde Unterrichtserfordernisse. Differenzierung, das Arbeiten in kleineren Gruppen und flexibleren Einheiten sowie die Kommunikation innerhalb multiprofessioneller Teams muss an Schulen im Kreis möglich sein
- Umsetzung des Digitalpakts
- Vorbereitung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztags- / Betreuungsplatz für Grundschul Kinder

Hinweis zu den Profilen der Einzelschulen: die Beiträge zu den Punkten „Besondere Angebote“, „Inklusive Schule“ und „Ganztagsangebote“ wurden von den Schulen selbst geschrieben und von der Fachabteilung redigiert und ggf. gekürzt.

Inhaltsverzeichnis

Schulstandorte des Schulträgers Kreis Groß-Gerau	3
Die zentralen Entwicklungsvorschläge im Überblick	3

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende Schulentwicklungsplan dient:	6
Fazit zum Schulentwicklungsplan 2015-2020	6
Aufgaben und Planungen für die nächsten 5 Jahre	6
Regionale Rahmenbedingungen und Bevölkerungsentwicklung	7

2. Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse des Kreises

Gesetzliche Rahmenbedingungen	10
Beschlüsse des Kreises	11

3. Quantitative Aspekte

Planungsgebiete	12
Schüler*innenzahlen nach Schulform und Standort	13
Intensivklassenstandorte	14
Sporthallen	15
Besuch von Schwimmbädern	18

4. Qualitative Aspekte

Bildung, Erziehung und Betreuung	20
Betreuungsangebote für Kinder	20
Ganztagserschulung im Grundschulbereich	21
Ausbauplanungen Ganztags an Grundschulen, Pakt für den Nachmittag	23
Zukünftige Aufgaben	23
Ganztags an Sek I-Schulen	24
Netzwerk Schulgemeinde/Schulsozialarbeit im Kreis Groß-Gerau	24
Strukturierte Berufswegplanung im Kreis Groß-Gerau	26
Umsetzung des Digitalpaktes im Kreis Groß-Gerau	27
„Digitale Schule“	27
IT-Infrastruktur / Flächendeckendes WLAN an allen Schulen	28
Räume	29
Eignung der Schulen für inklusiven Unterricht.	30

5. Inklusion und Sonderpädagogische Förderung

Gesetzliche Rahmenbedingungen	32
Modellregion Inklusive Bildung / inklusive Schulbündnissen (iSB)	32
Auflösung der dezentralen Schule für Erziehungshilfe (DSEH)	34
Inklusive Schulbündnisse	34
Entwicklungsbedarfe im Bereich der sonderpädagogischen Förderung	35
Planungsaufgaben für den Zeitraum bis 2025	35
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Kreis	35
Paralleler Aufbau von inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen	35
Schulassistenz / Teilhabeassistenz	36
Räumliche Erfordernisse für die inklusive Beschulung	36

6. Förderschulen

Goetheschule, Groß-Gerau	38
Astrid-Lindgren-Schule, Groß-Gerau	40

7. Grundschulen

Einführung, Vorklassenstandorte und Vorlaufkurse.....	42
Die Schulen der Planungsgebiete im Überblick	44
Übersichtstabellen.....	46
Biebesheim, Nibelungenschule	52
Bischofsheim, Georg-Mangold-Schule	54
Büttelborn, Pestalozzischule	56
Büttelborn, Erich-Kästner-Schule, Klein-Gerau	58
Büttelborn, Grundschule Worfelden	60
Gernsheim, Peter-Schöffers-Schule.....	62
Ginsheim-Gustavsburg, Albert-Schweitzer-Schule, Ginsheim	64
Ginsheim-Gustavsburg, Gustav-Brunner-Schule, Gustavsburg.....	66
Groß-Gerau, Grundschule Dornheim	68
Groß-Gerau, Nordschule.....	70
Groß-Gerau, Schillerschule.....	72
Groß-Gerau, Grundschule Wallerstädten.....	74
Mörfelden-Walldorf, Albert-Schweitzer-Schule, Mörfelden	76
Mörfelden-Walldorf, Bürgermeister-Klingler-Schule, Mörfelden	78
Mörfelden-Walldorf, Wilhelm-Arnoul-Schule, Walldorf.....	80
Mörfelden-Walldorf, Waldenser Schule, Walldorf	82
Nauheim, Grundschule Nauheim	84
Raunheim, Pestalozzischule	86
Raunheim, „neue“ Schule.....	88
Riedstadt, Grundschule Crumstadt	90
Riedstadt, Grundschule Erfelden.....	92
Riedstadt, Georg-Büchner-Schule, Goddelau	94
Riedstadt, Grundschule Leeheim	96
Riedstadt, Grundschule Wolfskehlen	98
Stockstadt, Insel-Kühkopf-Schule.....	100
Trebur, Grundschule Im Hollerbusch, Astheim	102
Trebur, Grundschule Geinsheim.....	104
Trebur, Lindenschule	106
Schulwahlverhalten nach Planungsgebieten.....	108
Schulwahlverhalten im Kreis	112

8. SEK-I

Einführung	114
Datengrundlage der Prognosen für die Sekundarstufe I	114
Zusammenfassung nach Planungsgebieten	114
Übersichtstabellen	118
Ginsheim-Gustavsburg, IGS Mainspitze	122
Rüsselsheim, Neues Gymnasium	124
Raunheim, Anne-Frank-Schule	126
Mörfelden-Walldorf, Bertha-von-Suttner-Schule	128
Groß-Gerau, Martin-Buber-Schule	130
Groß-Gerau, Prälat-Diehl-Schule	132
Groß-Gerau, Luise-Büchner-Schule.....	134
Trebur, Mittelpunktschule Trebur.....	136
Riedstadt, Martin-Niemöller-Schule.....	138
Gernsheim, Johannes-Gutenberg-Schule.....	140
Gernsheim, Gymnasium Gernsheim	142

9. SEK-II

Einführung	144
Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufen im Kreis Groß-Gerau	144
Übersichtstabellen	146
Rüsselsheim, Gustav-Heinemann-Schule.....	148
Rüsselsheim, Neues Gymnasium	149
Mörfelden-Walldorf, Bertha-von-Suttner-Schule.....	149
Groß-Gerau, Prälat-Diehl-Schule	150
Gernsheim, Gymnasium Gernsheim	150
Prognosestabellen gymnasialer Oberstufen	151

10. Berufsschulen

Entwicklungen und Perspektiven	152
Berufsschulbezirkssatzung.....	153
Hessencampus Groß-Gerau - Rüsselsheim.....	154
Rüsselsheim, Werner-Heisenberg-Schule	155
Groß-Gerau, Berufliche Schulen Groß-Gerau.....	155
Groß-Gerau, Abendhaupt- und Abendrealschule	156
Schüler*innenentwicklung	157

Anhang

Karte Schulbezirke Raunheim	162
Kreistagsvorlage Schulbauinitiative Dezember 2019	163
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	172

Der vorliegende Schulentwicklungsplan dient:

- Der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur Erstellung eines Schulentwicklungsplans gemäß §145 HSCHG, der die zukünftigen Planungen begründet
- Über die rein kapazitären Aspekte hinaus nutzt der Kreis die Erstellung des Schulentwicklungsplans, um qualitative Aspekte, die gelingende Bildung und gutes Arbeiten an Schulen beeinflussen, zu beschreiben und Ziele zu benennen. Hier ist der Kreis in der Rolle sowohl des Schulträgers als auch des Jugendhilfeträgers

Fazit zum Schulentwicklungsplan 2015-2020

Die im bestehenden Schulentwicklungsplan benannten Vorhaben sind zu einem großen Teil erfolgt, Maßnahmen die zusätzlich erforderlich waren (Teilschulentwicklungsplan), wurden umgesetzt

- Die Flexibilisierung der Schulbezirksgrenzen zwischen der Wilhelm-Arnoul-Schule Mörfelden-Walldorf und der Waldenserschule ist erfolgt. Die Wilhelm-Arnoul-Schule wird gerade erweitert. Die Waldenser Schule wurde am gleichen Standort neu errichtet.
- Es hat ein kontinuierlicher Ausbau des Ganztagsangebotes stattgefunden, alle großen Grundschulen sind Teil des Pakts für den Nachmittag.
- Das Modellvorhaben Inklusive Bildung, gemeinsam umgesetzt durch das Staatliche Schulamt, alle Schulen im Kreisgebiet sowie alle drei Schulträger, hat erreicht, dass an allen Schulen inklusiv gearbeitet wird. Das Modellvorhaben mündet nun in die inklusiven Schulbündnisse.
- Nicht realisiert werden konnte die Installierung eines Anschlussangebots für Kinder mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung, die die inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen an der Schillerschule auf Esch/ Helen-Keller-Schule Rüsselsheim besuchen. Das nicht kalkulierbare große Anwachsen der Schüler*innenzahlen führte zu einer großen Kraftanstrengung aller Beteiligten, dies hat die Realisierung von pädagogisch planungsaufwändigen Prozessen wie die Etablierung von regionalen Standorten für Kinder und Jugendliche mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung verzögert.
- Die Gründung einer neuen Grundschule in der Innenstadt von Groß-Gerau konnte in der vorgeschlagenen Variante (Einbeziehung der Gebäude Jahnstraße und Goetheschule) nicht weiterverfolgt werden. Es stand in der unmittelbaren Nähe der beiden Schulen keine Liegenschaft zur erforderlichen Erweiterung zu Verfügung.
- Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Schillerschule in Gernsheim, hat wie geplant seit dem Schuljahr 2016/17 keine Mittelstufe mehr, auch die Kinder der Grundstufe werden inklusiv beschult. Die Schule bleibt als Schule bestehen, sie ist Sitz des regionalen Beratungs-und Förderzentrums (rBFZ) Süd.
- Die Astrid-Lindgren-Schule hat, wie im laufenden SEP vereinbart, seit dem Schuljahr 2019/20 keine Mittelstufe mehr.
- Die Georg-August-Zinn-Schule hat wie geplant seit dem Schuljahr 2019/20 keine Schüler*innen mehr und wird zum nächsten Schuljahr aufgehoben.

Aufgaben und Planungen für die nächsten 5 Jahre

Der laufende Schulentwicklungsplan hat sich intensiver mit einem erweiterten Bildungsbegriff befasst. Die dort aufgeführten Haltungen gelten mehr denn je. Der deutliche Anstieg der Schüler*innenzahlen, ihre Heterogenität, der große Anteil von Kindern und Jugendlichen mit nur geringen Deutschkenntnissen machen ein Arbeiten an Schulen, wie es die Bildungsforschung schon lange formuliert, dringend erforderlich. Die Corona-Pandemie hat der Diskussion um die Bedingungen von Lernen zu Hause, technischen Mitteln zum eigenständigen Lernen und Größen von Lerngruppen einen enormen Schub verschafft. Hier müssen zügig Antworten gefunden werden. Themen der nächsten Jahre sind:

- Steigende Schüler*innenzahlen brauchen Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Berufswegplaner*innen, Fachkräfte im Ganztags und angemessene Räume.
- Lernen in kleineren Gruppen, Orte für Differenzierung erfordern entsprechende Raumkonzepte. Der Kreis orientiert sich hier an den Empfehlungen der Montagsstiftung, er wird zudem zur schnelleren Umsetzung von Bauvorhaben, da wo es möglich ist, seriell bauen.
- Lern- und Entwicklungsunterstützung durch multiprofessionelle Teams werden an Bedeutung gewinnen. Multiprofessionelle Teams brauchen Orte und Zeit, um gemeinsam zu planen und zu reflektieren, hier ist sowohl der Kreis mit seiner Ausbauplanung als auch das HKM mit entsprechenden Zeitbudgets für Landesbedienstete gefragt.
- Stärkung der Selbstwirksamkeitsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass bei weitem nicht alle Kinder und Jugendliche selbständig arbeiten können. Einerseits, weil sie persönlich dies (noch) nicht gelernt haben, andererseits, weil ihnen der Zugang z.B. zu neuen Technologien fehlt, oder weil die individuellen Unterstützungsstrukturen nicht ausreichen. Aber auch das selbständige Arbeiten in kleineren Gruppen in der Schule erfordert diese Kompetenzen und entsprechende pädagogische, räumliche und sächliche Voraussetzungen.
- Der Ausbau der Netzwerkanbindung, der IT-Infrastruktur und die zur Verfügungstellung mobiler Endgeräte nicht nur für Kinder / Jugendliche sondern auch für Beschäftigte an Schulen bedarf der pädagogischen Begründung und Planung sowie großer technischer und fiskalischer Anstrengungen. Der im Kreistag beschlossene Digitalpakt knüpft hier an und soll die richtigen Voraussetzungen schaffen.
- Das Thema Inklusion ist überall etabliert, eine zufriedenstellende Umsetzung wird aber noch viele Jahre Arbeit in Anspruch nehmen. Regionale Standorte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung stehen nach wie vor im Fokus. Aufgrund der erreichten Belastungsgrenze der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim muss eine neue Schule in der Region Mitte / Süd etabliert werden. Diese Lösung soll in enger Anbindung an bestehende Schulen (Campuslösung) erfolgen.

Mit Rüsselsheim und Kelsterbach sind die relevanten Aspekte dieses Schulentwicklungsplans im Vorfeld erörtert worden. Vereinbart ist, auch die weiteren Entwicklungen insbesondere im Bereich der Sekundarstufe I eng abzustimmen. Die Etablierung einer zweiten Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Kreis Groß-Gerau wird ebenfalls in engem Austausch geschehen.

Regionale Rahmenbedingungen und Bevölkerungsentwicklung

Der Kreis Groß-Gerau ist Zuzugsregion. Mit dem Erscheinen des Schulentwicklungsplans 2015, der ganz vorsichtig bei sinkenden Geburtenzahlen durchaus von einer Zuwanderung ausging, waren alle damaligen Bevölkerungsprognosen Makulatur. Der Zuzug von Geflüchteten, mehr aber noch Binnenwanderung innerhalb der EU und innerhalb Deutschlands haben zu deutlichen Bevölkerungszuwächsen geführt. Trotz vorhandener Siedlungsbeschränkungen im Nordkreis und in Mitte wird der Kreis weiterwachsen. Der Prognos-Zukunftsatlas 2019¹ führt den Kreis Groß-Gerau unter 401 Kreisen und kreisfreien Städten auf Platz 16. Lediglich in der Einzelauswertung zum Thema Wohlstand rangiert der Kreis im unteren Mittelfeld auf Platz 228. Bei allem anstehenden Strukturwandel (Autobranche) zeichnet sich der Kreis durch hohe Innovationkraft aus. Zudem lässt es sich, trotz gestiegener Mieten, im Vergleich zu anderen Standorten im Rhein-Main-Gebiet immer noch vergleichsweise günstig leben.

Zuzug und hohe Bevölkerungsdynamik erfordern auch im Bildungssystem einen Fokus auf den Erwerb und die differenzierte Anwendung der deutschen Sprache. Auf allen Qualifikationsebenen, vom Kindergarten bis in den Bereich der Erwachsenenbildung gibt es Angebote zum Spracherwerb, dies wird, solange es dynamische Entwicklungen in Europa und weltweit gibt, ein zentrales Thema bleiben. Die Systeme haben sich sehr schnell auf diese Anforderung eingestellt, die Kooperation zwischen den zahlreichen zuständigen Akteuren und die Anschlussfähigkeit der Angebote sind mittlerweile etabliert. Das sichere Beherrschen der Landessprache ist ein zentraler Schlüssel zur Teilhabe an Gesellschaft, das Thema ist somit in allen Bildungsinstanzen im Fokus. In diesem Schulentwicklungsplan haben wir daher die Anzahl der Intensivklassen, in deren Fokus der Spracherwerb steht, mit aufgeführt. Diese sind aber nur ein vergleichsweise kleiner Teil der Bemühungen, die es im gesamten Bildungssystem zu diesem Thema gibt.

Tab. 1: Minderjährige mit Migrationshintergrund zum 31.12.2018

	Bevölkerungsanteil U18	Minderjährige mit Migrationshintergrund	Anteil an altersgleicher Bevölkerung
Biebesheim	1.073	414	38,6%
Bischofsheim	2.303	1.326	57,6%
Büttelborn	2.642	1.038	39,3%
Gernsheim	1.769	649	36,7%
Ginsheim-Gustavsburg	2.840	1.407	49,5%
Groß-Gerau	4.517	2.135	47,3%
Kelsterbach	2.857	1.672	58,5%
Mörfelden-Walldorf	5.818	2.963	50,9%
Nauheim	1.700	672	39,5%
Raunheim	3.416	2.559	74,9%
Riedstadt	4.453	1.715	38,5%
Rüsselsheim	12.681	8.368	66,0%
Stockstadt	1.007	429	42,6%
Trebur	2.141	598	27,9%
Kreis GG gesamt	49.217	25.948	52,7%

Die Frage des Bildungserfolges ist weniger an den Passstatus als an die soziale Lage gekoppelt. Der Migrationshintergrund wird vielfach unterschiedlich beschrieben. In diesem Schulentwicklungsplan wurde auf die im Rahmen des Sozialdatenmonitors des Kreises erhobenen Zahlen, die auf Gemeindeebene vorliegen, zurückgegriffen. Migrationshintergrund hat, wer einen ausländischen Pass besitzt, wer im Ausland geboren ist oder wessen Eltern im Ausland geboren sind. Diese Betrachtungen zu vertiefen ist Aufgabe einer zukünftigen Bildungsberichterstattung.

Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung lassen sich nur schwer kleinräumig erstellen. Es ist bekannt, dass Menschen in den Kreis ziehen werden, jedoch ist nicht einschätzbar, ob es mehr Männer oder Frauen, Ältere oder Jüngere sein werden, ob Familien kommen oder Alleinlebende. Insofern sind in diesem Kapitel die zu erwartenden Zuwächse auf der Grundlage der Verfahren des Hessischen Statistischen Landesamts (HSL) als Prognosen für den Kreis und seine Städte und Gemeinden abgebildet. Basisjahr für die Prognose sind die Bevölkerungszahlen vom 31.12.2018. Das HSL bezieht neben den Geburten- und Sterbezahlen vor allem auch Wanderungsbewegungen mit ein. Die Berechnung, wie sich Zuzug auf Schule auswirkt, kann nach der Faustformel pro 1000 Einwohner*innen 10 Schüler*innen pro Jahrgang ausgewiesen werden. **Die Prognose-Tabellen der Einzelschulen berechnen keine Zuwanderung mit ein, Grundlage sind allein die bereits in den Kommunen gemeldeten Kinder!**

In der nachfolgenden Tabelle sind die statistischen Steigerungen, die das HSL auf Basis des Zensus ermittelt, auf die tatsächlichen Bevölkerungszahlen der Einwohnermeldeämter angewendet.

Tab. 2: Entwicklung der Bevölkerungszahlen von 2010 bis 2035

	2010	2015	2018	2025	2035
Biebesheim	6.393	6.686	6.772	6.609	6.386
Bischofsheim	12.859	13.346	13.635	13.880	14.208
Büttelborn	13.762	14.701	15.084	15.733	16.170
Gernsheim	9.893	10.034	10.536	10.694	10.799
Ginsheim-Gustavsburg	15.895	16.138	16.906	16.872	16.889
Groß-Gerau	24.141	24.876	25.927	25.875	25.823
Kelsterbach	13.640	15.965	17.495	18.142	18.860
Mörfelden-Walldorf	32.660	33.854	35.520	35.982	36.195
Nauheim	9.937	10.454	10.665	10.665	10.548
Raunheim	14.855	16.095	16.955	18.210	19.549
Riedstadt	21.793	23.112	24.203	24.735	25.195
Rüsselsheim	60.373	64.678	67.735	70.919	74.373
Stockstadt	5.755	5.859	6.098	6.098	6.037
Trebur	13.202	13.208	13.477	13.437	13.383
Kreis Groß-Gerau	255.158	269.006	281.008	287.851	294.415
Hessen	6.067.021	6.176.172	6.265.809	6.340.900	6.353.000

¹ <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/zukunftsatlas-2019/>

1. VORBEMERKUNGEN

Wie aus der Tabelle oben ersichtlich wird, kommt man bei dieser Prognoseannahme zu einem Gesamtzuwachs von über 13.400 Menschen zwischen 2018 und 2035. Wie sich dieser Zuwachs am Ende auf die Städte und Gemeinden verteilt, hängt maßgeblich von der tatsächlichen Umsetzung geplanter Neubaugebiete ab, von der Dynamik des Generationenwechsels in den alten Ortskernen, sowie den Potentialen der Nachverdichtung.

Für den Planungszeitraum 2020 bis 2025 (für die SEK 1 Schulen bis 2028) kann statistisch bereits von 40 zusätzlichen Grundschulklassen sowie, je nach Annahme wie sich die Schüler*innen verteilen, von statistisch ca. weiteren 70 Klassen im SEK I Bereich ausgegangen werden. Aus dem Bevölkerungswachstum, das wie gesagt nicht sicher prognostiziert werden kann, ergäbe sich für 2035 ein statistischer Bedarf von weiteren 62 Klassen, verteilt auf alle Altersstufen im Kreisgebiet.

Wie auch immer die Bevölkerung am Ende steigen wird, die Verteilung der Alterskohorten wird sich ändern. Die Tatsache, dass die Gesellschaft insgesamt altert, also der Anteil der Älteren in der Gesellschaft steigt, wird durch den Zuzug jüngerer Menschen lediglich verzögert und etwas abgemildert.

Bereits heute liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung in den Städten und Gemeinden bis auf Raunheim deutlich unter 20%.

Abb. 1: Prognose der Veränderung der Altersgruppen 2018 bis 2035

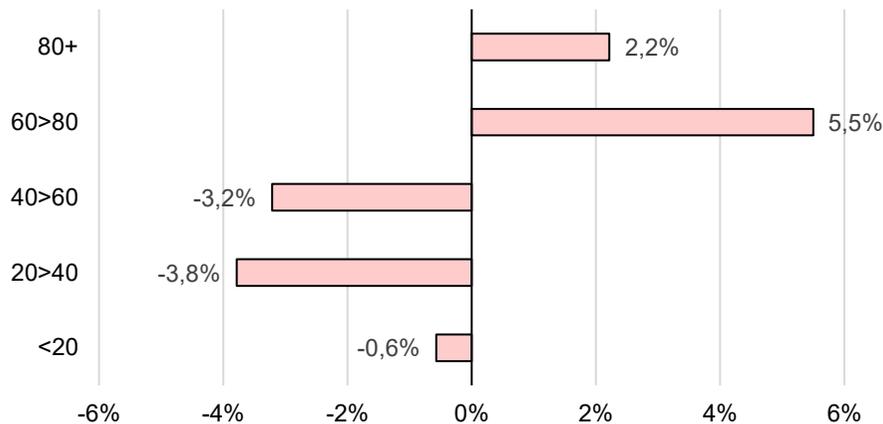
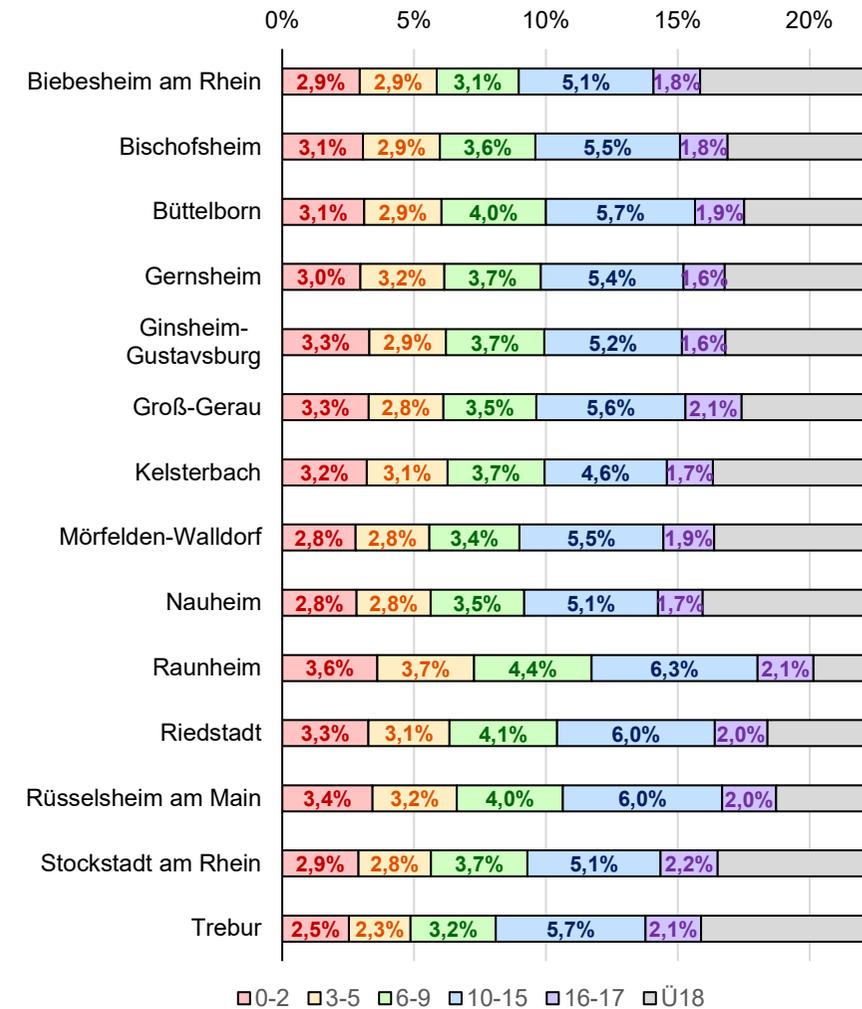


Abb. 2: Altersgruppen der Bevölkerung zum 31.12.2018



Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Gesetzgeber verpflichtet in § 145 HSchG den Schulträger zur Schulentwicklungsplanung.

„Die regionale Schulentwicklungsplanung soll ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern und gewährleisten, dass die personelle Ausstattung der Schulen im Rahmen der Bedarfs- und Finanzplanung des Landes möglich ist“. Weiterhin heißt es „Die Schulentwicklungsplanung soll die planerischen Grundlagen eines regional ausgeglichenen Bildungsangebotes im Lande berücksichtigen“. Um dies einzulösen, ist sowohl die Abstimmung mit weiteren Planungslinien der jeweiligen Gebietskörperschaft, wie z.B. der Jugendhilfe erforderlich, als auch die Abstimmung mit benachbarten Schulträgern.

Schulentwicklungspläne sollen innerhalb von 5 Jahren nach erfolgter Zustimmung auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin überprüft und, falls erforderlich, fortgeschrieben werden. Sie bedürfen der Zustimmung des Kultusministeriums. Diese ist zu versagen, wenn der Schulentwicklungsplan den im HSchG genannten Anforderungen nicht entspricht oder wenn er mit einer zweckmäßigen Schulorganisation nicht vereinbar ist oder diese einer ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts entgegensteht. Schulentwicklungspläne können auch in Teilen vorgelegt, genehmigt, bzw. mit Auflagen genehmigt werden.

Im Zeitraum seit 2015 haben sich eine ganze Reihe von gesetzlichen Rahmenbedingungen verändert, die in einer Fortschreibung des Schulentwicklungsplans Berücksichtigung finden müssen.

Im Hessischen Schulgesetz vom 30.6.2017, zuletzt geändert am 3.5.2018 sind für diesen Schulentwicklungsplan verschiedene Bereiche von Bedeutung, weiterhin wurden einzelne Verordnungen aktualisiert oder neu geschaffen.

- Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen nach §15 HSchG, Erlass vom 13.4.2018 (nebst Anlage Qualitätsrahmen)
- § 15c schulische Förderangebote in den Ferien
- Verordnung über die Aufgaben und die Organisation der inklusiven Schulbündnisse (VO-iSB) vom 14.7.2029
- Verordnung für Berufliche Orientierung (VOBO) vom 17.7.2018
- Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 23.5.2017
- Die Schüler*innenhöchstzahl bei InteA Klassen liegt bei 20 Schüler*innen. Vorlaufkurse sollen nicht mehr als 10-12 Kinder haben. Die Schule erhält ab 4 Kindern eine Zuweisung, liegt sie darunter, erhalten die Kinder ein Angebot einer benachbarten Schule.

Tab. 3: Festlegungen zu Klassen, Gruppen- und Kursgrößen

Schulform	Schüler*innen- mindestzahl	Schüler*innen- höchstzahl
Vorklassen Grundschulen	10	20
Grundschule	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule	13	25
Realschule	16	30
Integrierte Gesamtschule	14	27
Gymnasium SEK I	16	30
Lerngruppen mit erhöhtem Praxisbezug	13	18
Vorklassen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ESE) und Lernen (L)	6	12
Förderschule Vorklassen alle anderen Förderschwerpunkte	4	8
Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	8	16
.....geistige Entwicklung	4	8
.....Sprachheilverfahren	6	12
.....emotionale und soziale Entwicklung	8	16

- §144a Schulorganisation
 - (1)Gymnasiale Oberstufen und berufliche Gymnasien müssen auf Dauer im Durchschnitt der Jahrgangsstufen eine Schülerzahl von mindestens 50 je Jahrgangsstufe erreichen
 - (2).....Die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe oder eines beruflichen Gymnasiums setzt in der Regel voraus, dass in der Jahrgangsstufe der Einführungsphase voraussichtlich eine Jahrgangsbreite von mindestens 80 Schülerinnen und Schülern erreicht wird. Die Errichtung eigenständiger gymnasialer Oberstufenschulen setzt in der Regel voraus, dass in der Jahrgangsstufe der Einführungsphase voraussichtlich eine Jahrgangsbreite von mindestens 160 Schülerinnen und Schülern erreicht wird

Neu ist auch das Gesetz zur Förderung der digitalen kommunalen Bildungsinfrastruktur an hessischen Schulen (Digitalpaktgesetz) vom 25.9.2019

Beschlüsse des Kreises

- Zeitgleich und vorbehaltlich der Zustimmung durch den Kreistag wird die Georg-August-Zinn-Schule, Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Ginsheim-Gustavsburg, zum 1.8.2021 aufgehoben. Die Schule hat, wie im Rahmen des Modellvorhabens „inklusive Bildung“ vereinbart, keine Schüler*innen mehr und kann entfallen.
- Das Schulsanierungsprogramm von 1995, welches jährlich durch die sogenannte „Maßnahme-Dringlichkeitsliste“ (Madrili) fortgesetzt wurde, läuft aus. Hier werden nur noch die in Bearbeitung oder bereits fertig gestellten Maßnahmen dargestellt. Nahezu alle Schulen des Kreises sind in diesem Programm saniert und / oder erweitert worden. Mit dem Kreistagsbeschluss vom 9.12.2019 startet der Kreis nun eine neue Schulbauinitiative¹, in der er in den kommenden Jahren mit rund 365 Millionen Euro die Schulen des Kreises einerseits an steigende Schüler*innenzahlen anpassen will, gleichzeitig aber auch eine neue Grundlage für eine neue Betrachtung des Raumbedarfes schaffen will. Hierfür werden auf Grundlage der fachlichen Ausführungen der Montagsstiftung nicht mehr vorrangig Räume benannt, sondern Flächenbedarfe pro Schüler*in, die dann im Dialog mit der Schule in Funktionen umgesetzt werden. Zudem wird der Kreis Musterbausteine für serielles Bauen entwickeln (lassen), um zukünftig schneller auf entstehende Bedarfe reagieren zu können.
- Im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes und im Kontext der durch die Corona-Pandemie gemachten Erfahrungen wird der Schulträger Kreis Groß-Gerau umfangreich in die digitale Infrastruktur und in geeignete Geräte zur Nutzung durch Schüle*innen und Lehrer*innen investieren. Hierzu bedient er sich auch der entsprechenden Landes- und Bundesprogramme.
- Der Kreistag hat am 22.6.2020 die schrittweise Ausweitung der Schulsozialarbeit² auf alle Schulformen sowie die Anpassung der Personalbemessung für die unterschiedlichen Schulformen beschlossen.

¹ KT Beschlüsse zur Schulbauinitiative siehe Anhang

² Siehe auch Kapitel 4 qualitative Aspekte, Schulsozialarbeit

3. QUANTITATIVE ASPEKTE

In diesem Abschnitt sind zunächst die Planungsgebiete als Übersicht aufgeführt. Diese umfassen immer eine oder mehrere Sekundarstufe-I-Schulen und die Grundschulen im Einzugsgebiet, sowie die Förderschulen, bzw. regionalen Beratungs- und Förderzentren (rBFZ), die in dieser Planungsregion liegen.

Tab. 4: Zuteilung der Planungsgebiete

Planungsgebiete	Grundschulen	Form	Sek 1	Sek 2
1 Plangeb. Mainspitze (Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg)	Georg-Mangold-Schule Bischofsheim Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	IGS	IGS Mainspitze	
2 Plangeb. Raunheim	Pestalozzischule Raunheim zweite Grundschule ab 2021	IGS GYM GYM BS	Anne-Frank-Schule Raunheim Neues Gymnasium	Neues Gymnasium (Rü) Gustav-Heinemann (Rü) Werner-Heisenberg-Schule (Rü)
3 Plangeb. Mörfelden-Walldorf	Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf Waldenser-Schule Walldorf	IGS	Bertha-von-Suttner-Schule	Bertha-von-Suttner-Schule
4 Plangeb. Groß-Gerau/Büttelborn (Groß-Gerau, OT Dornheim u. Wallerstädten) (Büttelborn, OT Worfelden und Klein-Gerau)	Pestalozzischule Büttelborn Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau Grundschule Worfelden Nordschule Groß-Gerau Grundschule Dornheim Schillerschule Groß-Gerau Grundschule Wallerstädten	IGS GYM GYM BS	Martin-Buber-Schule Prälat-Diehl-Schule Luise-Büchner-Schule	Prälat-Diehl-Schule Berufliche Schulen Groß-Gerau
rBFZ* Schule m. Förderschw. Lernen Schule m. Förderschw. Sprachheilverf. Förderung	Goetheschule Groß-Gerau Astrid-Lindgren-Schule Groß-Gerau	FÖL FÖ-SH	Goetheschule	
5 Plangeb. Nauheim	Grundschule Nauheim			
6 Plangeb. Trebur (Trebur, OT Geinsheim, Astheim)	Lindenschule Trebur Geinsheimer Grundschule Grundschule im Hollerbusch Astheim	HRF	Mittelpunktschule Trebur	
7 Plangeb. Riedstadt (OT Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim und Wolfskehlen)	Grundschule Crumstadt Grundschule Erfelden Georg-Büchner-Schule Goddelau Grundschule Leeheim Grundschule Wolfskehlen	IGS	Martin-Niemöller-Schule	
8 Plangeb. Gernsheim	Peter-Schöffler-Schule Gernsheim Grundschule Stockstadt Grundschule Biebesheim	IGS GYM	Johannes-Gutenberg-Schule Gymnasium Gernsheim	Gymnasium Gernsheim
rBFZ Schule mit Förderschwerpunkt Lernen	Schillerschule Gernsheim	FÖL	Schillerschule Gernsheim	

*rBFZ = regionales Beratungs- und Förderzentrum

3. QUANTITATIVE ASPEKTE

Es folgt eine Übersichtstabelle mit allen Schulen, nach Schulformen und Standort

Tab. 5: Schüler*innen nach Schule und Schulform

Schulname	Stufe	Form	Gemeinde	2015 2016	2019 2020
Nibelungenschule	Primar	GS	Biebesheim am Rhein	210	196
Georg-Mangold-Schule	Primar	GS	Bischofsheim	438	466
Erich-Kästner-Schule	Primar	GS	Büttelborn	122	123
Grundschule Worfelden	Primar	GS	Büttelborn	187	171
Pestalozzischule	Primar	GS	Büttelborn	215	268
Peter-Schöffler-Schule	Primar	GS	Gernsheim	358	422
Albert-Schweitzer-Schule	Primar	GS	Ginsheim-Gustavsburg	294	326
Gustav-Brunner-Schule	Primar	GS	Ginsheim-Gustavsburg	190	290
Grundschule Dornheim	Primar	GS	Groß-Gerau	148	169
Grundschule Wallerstädten	Primar	GS	Groß-Gerau	86	82
Nordschule	Primar	GS	Groß-Gerau	221	205
Schillerschule	Primar	GS	Groß-Gerau	438	471
Albert-Schweitzer-Schule	Primar	GS	Mörfelden-Walldorf	159	170
Bürgermeister-Klingler-Schule	Primar	GS	Mörfelden-Walldorf	387	411
Waldenser Schule	Primar	GS	Mörfelden-Walldorf	235	206
Wilhelm-Arnoul-Schule	Primar	GS	Mörfelden-Walldorf	435	439
Grundschule Nauheim	Primar	GS	Nauheim	345	399
Pestalozzischule	Primar	GS	Raunheim	660	720
Georg-Büchner-Schule	Primar	GS	Riedstadt	287	318
Grundschule Crumstadt	Primar	GS	Riedstadt	159	203
Grundschule Erfelden	Primar	GS	Riedstadt	158	193
Grundschule Leeheim	Primar	GS	Riedstadt	144	169
Grundschule Wolfskehlen	Primar	GS	Riedstadt	141	126
Insel-Kühkopf-Schule	Primar	GS	Stockstadt am Rhein	205	251
Geinsheimer Schule	Primar	GS	Trebur	171	155
Grundschule Im Hollerbusch	Primar	GS	Trebur	95	79
Lindenschule	Primar	GS	Trebur	181	208
Summe Grundschulen				6.669	7.236
Schillerschule	-	FÖS	Gernsheim, Schöfflerstadt	61	1
Georg-August-Zinn-Schule	-	FÖS	Ginsheim-Gustavsburg	55	-
Goetheschule	-	FÖS	Groß-Gerau	137	131
Astrid-Lindgren-Schule	-	FÖS	Groß-Gerau	216	175
Summe Förderschulen				469	307

Tab. 6: Schüler*innen nach Schule und Schulform

Schulname	Stufe	Form	Gemeinde	2015 2016	2019 2020
Gymnasium Gernsheim	SEK-I	GYM	Gernsheim	704	904
Prälat-Diehl-Schule	SEK-I	GYM	Groß-Gerau	733	920
Luise-Büchner-Schule	SEK-I	GYM	Groß-Gerau	727	853
Neues Gymnasium	SEK-I	GYM	Rüsselsheim	804	903
Summe Gymnasium (SEK-I)				2.968	3.580
Integrierte Gesamtschule Mainspitze	SEK-I	IGS	Ginsheim-Gustavsburg	740	718
Martin-Buber-Schule	SEK-I	IGS	Groß-Gerau	1178	1.179
Bertha-von-Suttner-Schule	SEK-I	IGS	Mörfelden-Walldorf	1280	1.474
Anne-Frank-Schule	SEK-I	IGS	Raunheim	539	583
Martin-Niemöller-Schule	SEK-I	IGS	Riedstadt	1025	884
Johannes-Gutenberg-Schule	SEK-I	IGS	Gernsheim	429	547
Summe IGS				5.191	5.385
Mittelpunktschule Trebur	SEK-I	HRF	Trebur	664	632
Summe Sekundarstufe I				8.823	9.597
Gymnasium Gernsheim	SEK-II	GOS	Gernsheim	491	194
Prälat-Diehl-Schule	SEK-II	GOS	Groß-Gerau	512	233
Neues Gymnasium	SEK-II	GOS	Rüsselsheim	253	258
Bertha-von-Suttner-Schule (IGS)	SEK-II	GOS	Mörfelden-Walldorf	421	450
Gustav-Heinemann-Schule	SEK-II	GOS	Rüsselsheim	483	467
Summe Gymnasiale Oberstufe				2.160	1.602
Berufliche Schulen Groß-Gerau	-	BS	Groß-Gerau	2.637	2.634
Werner-Heisenberg-Schule	-	BS	Rüsselsheim	2.864	2.870
Summe Berufsschulen				5.501	5.504
Summe aller Schüler*innen (ohne BS)				26.280	27.707
Summe aller Schüler*innen (inkl. BS)				31.781	33.211

3. QUANTITATIVE ASPEKTE

Das sichere Beherrschen der deutschen Sprache ist in allen Altersstufen ein zentraler Baustein für Bildungserfolg. Sprachförderung ist Thema der Klassen für Seiteneinsteiger*innen, den sog. Intensivklassen oder Kursen. Diese Klassen sind in den Tabellen des Schulentwicklungsplans mit ausgewiesen.

Sie werden regional verteilt gebildet um Kindern, die neu zugereist sind, intensiven Sprachunterricht geben zu können. Diese Angebote sind keiner Schulform zugeordnet, sondern regional so verteilt, dass sie für die infrage kommenden Kinder oder Jugendlichen gut zu erreichen sind. Zu einem möglichst frühen Zeitpunkt soll dann die stundenweise Teilnahme der Kinder am allgemeinen Unterricht ermöglicht werden. Das Staatliche Schulamt legt die Standorte in Absprache mit dem Schulträger fest.

Tab. 7: Verteilung der Intensivklassen im Schuljahr 2019/2020 an Grundschulen

Grundschulen	Ort	Intensivklassen	Schüler
3775 Nibelungenschule	Biebesheim	-	
3776 Georg-Mangold-Schule	Bischofsheim	-	
3778 Pestalozzi-Schule	Büttelborn	-	
3796 Erich-Kästner-Schule	Büttelborn	-	
3821 Grundschule Worfelden	Büttelborn	1	13
3784 Peter-Schöffers-Schule	Gernsheim	1	11
3785 Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	-	
3787 Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	-	
3780 Grundschule Dornheim	Groß-Gerau	-	
3791 Nordschule	Groß-Gerau	-	
3792 Schillerschule	Groß-Gerau	2	26
3819 Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	-	
3798 Albert-Schweitzer-Schule	Mörfelden-Walldorf	-	
3799 Bürgermeister-Klingner-Schule	Mörfelden-Walldorf	1	15
3817 W.-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldorf	1	16
3818 Waldenser-Schule	Mörfelden-Walldorf	-	
3801 GS Nauheim	Nauheim	-	
3803 Pestalozzi-Schule	Raunheim	2	25
3779 Grundschule Crumstadt	Riedstadt	-	
3781 Grundschule Erfelden	Riedstadt	-	
3789 Georg-Büchner-Schule	Riedstadt	1	16
3797 Grundschule Leeheim	Riedstadt	-	
3820 Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	-	
3814 Insel-Kühkopf-Schule	Stockstadt	1	11
3774 Im Hollerbusch	Trebur	-	
3782 Geinsheimer-Schule Trebur	Trebur	-	
3815 Lindenschule Trebur	Trebur	1	13

Tab. 8: Verteilung der Intensivklassen im Schuljahr 2019/2020 an Förder- und weiterführenden Schulen

Förderschulen	Ort	Intensivklassen	Schüler
4691 Schillerschule	Gernsheim	-	
4740 Georg-August-Zinn-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	-	
4692 Goetheschule	Groß-Gerau	-	
4781 Astrid-Lindgren-Schule	Groß-Gerau	-	
4765 Peter-Härtling-Schule	Riedstadt	-	
Integrierte Gesamtschule	Ort	Intensivklassen	Schüler
3783 J.-Gutenberg-Schule	Gernsheim	2	19
6063 IGS Mainspitze	Ginsheim-Gustavsburg	2	18
6085 Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	2	18
6071 Bertha-v.-Suttner-Schule	Mörfelden-Walldorf	2	32
6070 Anne-Frank-Schule	Raunheim	2	27
6126 Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt	2	29
Gymnasium	Ort	Intensivklassen	Schüler
5179 Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	-	
5180 Prälat-Diehl-Schule	Groß-Gerau	1	16
5236 Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	-	
4792 Neues Gymnasium	Rüsselsheim	-	
5222 Gustav-Heinemann-Schule	Rüsselsheim	-	
Berufliche Schule	Ort	Intensivklassen	Schüler
6296 Berufliche Schulen Groß-Gerau	Groß-Gerau	2	33
6316 Werner-Heisenberg-Schule	Rüsselsheim	4	74
Haupt- und Realschule	Ort	Intensivklassen	Schüler
3816 Mittelpunktschule	Trebur	1	11

Summe 27 349

3. QUANTITATIVE ASPEKTE

Tab. 9: Sporthallen im Kreis Groß-Gerau

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Nibelungenschule	Grundschule	Biebesheim	Einfeldhalle	14 m x 24 m	X	
Georg-Mangold-Schule	Grundschule	Bischofsheim	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Georg-Mangold-Schule	Grundschule	Bischofsheim	Mitnutzung einer Dreifeldhalle der IGS Mainspitze während der Sanierungsphase der eigenen Sporthalle	27 m x 45 m	X	
Pestalozzischule,	Grundschule	Büttelborn	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Erich-Kästner-Schule	Grundschule	Büttelborn-Klein-Gerau	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Grundschule Worfelden	Grundschule	Büttelborn-Worfelden	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Peter-Schöffler-Schule	Grundschule	Gernsheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Gymnasium Gernsheim	Gymnasium	Gernsheim	Dreifeldhalle	22 m x 44 m	X	
Gymnasium Gernsheim	Gymnasium	Gernsheim	Mitnutzung der Vierfeldhalle der JGS Gernsheim			
Johannes-Gutenberg-Schule	Integrierte Gesamtschule	Gernsheim	Vierfeldhalle	27 m x 60 m	X	
Schillerschule,	Schule FÖS Lernen	Gernsheim	Einfeldhalle	11 m x 20 m	X	
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Einfeldhalle	10 m x 20 m	X	
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Mitnutzung der Einfeldhalle Stadt Gi-Gu in Gi.	18 m x 27 m		X
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Einfeldhalle	15 m x 32 m	X	
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Einfeldhalle	10 m x 12 m	X	
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Mitnutzung der Einfeldhalle Stadt Gi-Gu in Gu.	16 m x 31 m		X
IGS Mainspitze	Integrierte Gesamtschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Berufliche Schulen	Groß-Gerau	Einfeldhalle	14 m x 26 m	X	
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Berufliche Schulen	Groß-Gerau	Einfeldnutzung der Vierfeldhalle (Kreissporthalle GG)	15 m x 27 m	X	
Grundschule Dornheim	Grundschule	Groß-Gerau-Dornheim	Dreifeldhalle	27 x m 45 m		X
Grundschule Wallerstädten	Grundschule	Groß-Gerau-Wallerstädten	Einfeldhalle	18 m x 36 m		X
Nordschule	Grundschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Schillerschule	Grundschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Schillerschule	Grundschule	Groß-Gerau	Mitnutzung der Einfeldhalle Luise- Büchner-Schule während der Sanierungsphase der eigenen Sporthalle		X	
Schillerschule	Grundschule	Groß-Gerau	Albert-Faulstroh-Halle Stadt GG			X

3. QUANTITATIVE ASPEKTE

Tab. 10: Sporthallen im Kreis Groß-Gerau

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Luise-Büchner-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Einfeldhalle	18 m x 33 m	X	
Luise-Büchner-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Mitnutzung einer Dreifeldhalle der MBS GG			
Luise-Büchner-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Albert-Faulstroh-Halle Stadt GG			X
Prälat-Diehl-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Einfeldhalle (Mittelstufe)	12 m x 24 m	X	
Prälat-Diehl-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Dreifeldnutzung der Vierfeldhalle (Kreissporthalle GG)	27 m x 45 m	X	
Martin-Buber-Schule	Integrierte Gesamtschule	Groß-Gerau	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Goetheschule	Schule FÖS Lernen	Groß-Gerau	2 Einfeldhallen	je 9 m x 15 m	X	
Goetheschule	Schule FÖS Lernen	Groß-Gerau	Albert-Faulstroh-Halle Stadt GG			X
Astrid-Lindgren-Schule	Sprachheilschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	10 m x 12 m	X	
Astrid-Lindgren-Schule	Sprachheilschule	Groß-Gerau	Mitnutzung der Einfeldhalle der LBS	18 m x 33 m	X	
Astrid-Lindgren-Schule	Sprachheilschule	Groß-Gerau	Albert-Faulstroh-Halle Stadt GG			X
Abend, Haupt- und Realschule		Groß-Gerau	kein Sportunterricht			
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Bürgermeister-Klingler-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Mitnutzung der Zweifeldhalle SKV Mörfelden	27 m x 30 m		X (Verein)
Bürgermeister-Klingler-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Mitnutzung der Dreifeldhalle Stadt Mö.-Wa.	27 m x 45 m		X
Waldenserschule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Dreifeldhalle Stadt Mö.-Wa.	27 m x 45 m		X
Waldenserschule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Räumlichkeiten der TG Walldorf			X (Verein)
Wilhelm-Arnoul-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Einfeldhalle	14 m x 28 m	X	
Wilhelm-Arnoul-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Mitnutzung der Dreifeldhalle Stadt Mö.-Wa.	27 m x 45 m		X
Bertha-von-Suttner-Schule	Integrierte Gesamtschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Grundschule Nauheim	Grundschule	Nauheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Grundschule Nauheim	Grundschule	Nauheim	Mitnutzung der Dreifeldhalle Gem. Nauheim			X
Pestalozzischule	Grundschule	Raunheim	Einfeldhalle	9 m x 14 m	X	
Pestalozzischule	Grundschule	Raunheim	Mitnutzung der Einfeldhalle Stadt Raunheim			X
Anne-Frank-Schule	Integrierte Gesamtschule	Raunheim	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Georg-Büchner-Schule	Grundschule	Riedstadt-Goddelau	Einfeldhalle	12 m x 24 m		X
Grundschule Crumstadt	Grundschule	Riedstadt-Crumstadt	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Grundschule Erfelden	Grundschule	Riedstadt-Erfelden	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X

3. QUANTITATIVE ASPEKTE

Tab. 11: Sporthallen im Kreis Groß-Gerau

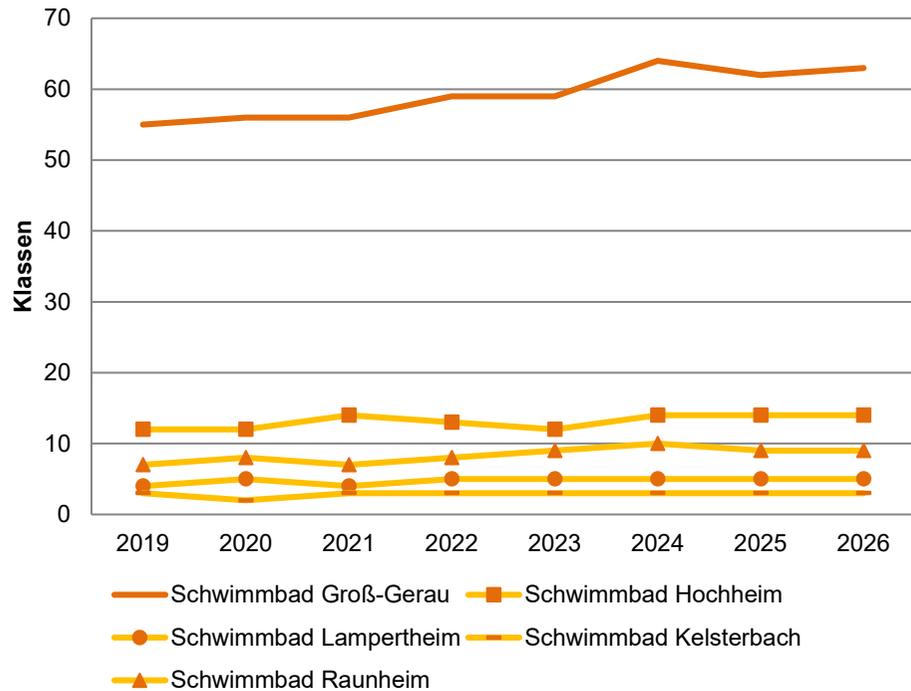
Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Grundschule Leeheim	Grundschule	Riedstadt-Leeheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m		X
Grundschule Wolfskehlen	Grundschule	Riedstadt-Wolfskehlen	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Martin-Niemöller-Schule	Integrierte Gesamtschule	Riedstadt-Goddelau	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Martin-Niemöller-Schule	Integrierte Gesamtschule	Riedstadt-Goddelau	Einfeldhalle	12 m x 32 m	X	
Martin-Niemöller-Schule	Integrierte Gesamtschule	Riedstadt-Goddelau	Mitnutzung der Dreifeldhalle GS Crumstadt		X	
Neues Gymnasium	Gymnasium	Rüsselsheim	Dreifeldhalle	20 m x 43 m	X	
Werner-Heisenberg-Schule	Berufliche Schulen	Rüsselsheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Werner-Heisenberg-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle der G-H-S Rüsselsheim		X	
Gustav-Heinemann-Schule	Gymnasium (Oberstufe)	Rüsselsheim	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Insel-Kühkopf-Schule	Grundschule	Stockstadt	Dreifeldhalle			X
Geinsheimer Schule	Grundschule	Trebur-Geinsheim	Einfeldhalle	10 m x 18 m	X	
Grundschule Im Hollerbusch	Grundschule	Trebur-Astheim	Einfeldhalle	18 m x 33 m		X
Lindenschule Trebur	Grundschule	Trebur	Gymnastikhalle	8 m x 15 m	X	
Mittelpunktschule Trebur	Haupt- und Realschule	Trebur	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Mittelpunktschule Trebur	Haupt- und Realschule	Trebur	Einfeldhalle	12 m x 18 m	X	

Besuch von Schwimmbädern

Aufgrund der steigenden Schüler*innenzahlen wird vor allem das Schwimmbad Groß-Gerau stärker frequentiert, da hier bereits ein Großteil der Schulen des Schulträgers Groß-Gerau aus der Region Mitte ihren Schwimmunterricht anbietet.

Gegenwärtig wickelt das Schwimmbad Groß-Gerau die Besuche von 55 verschiedenen Klassen (Stand 2019) ab. Die Anzahl der Klassen wird bis 2026 auf voraussichtlich 63 steigen, sodass hier eine höhere Belastung, vor allem bei der Organisation in den Bädern und dem damit verbundenen Transport der Schüler*innen, entstehen wird. Zum jetzigen Zeitpunkt (Sommer 2020) kann der Schwimmunterricht aufgrund der Hygienebestimmungen der Corona-Pandemie nicht in vollem Umfang gesichert werden. Zwar sollen alle dritten Klassen Schwimmunterricht erhalten, die Anzahl der Stunden wird aber reduziert werden müssen.

Abb. 3: Belegungen der Schwimmbäder durch Grundschulklassen



Bildung, Erziehung und Betreuung

Der Kreis Groß-Gerau ist nicht nur Schulträger, er ist auch Jugendhilfeträger und Sozialhilfeträger. In diesen Funktionen hat er ein großes Interesse daran, dass Bildung für alle Kinder gelingt.

Es ist hinlänglich erwiesen, dass die Teilhabe an guter Bildung nicht nur dem Individuum auf lange Sicht nutzt, es profitiert auch das Gemeinwesen. Für die Unterrichtsgestaltung, die Lerninhalte und die pädagogische Gesamtverantwortung sind die Schulen selbst und das Land zuständig. Lehrerinnen und Lehrer gestalten den Bildungsalltag an den Schulen. Bildung, Erziehung und Betreuung lassen sich nicht voneinander trennen, ein ganzheitlicher Bildungsbegriff erkennt die Wechselwirkungen und betrachtet Kinder und Jugendliche in ihren verschiedenen Rollen. Bildung, Erziehung und Betreuung sollen dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche kind- und jugendgerecht aufwachsen und gute Entwicklungsbedingungen vorfinden, in denen sie lernen können, sich erfahren und erproben können und in denen sie Mitgestaltungsmöglichkeiten haben, in denen sie Demokratie und Verantwortung erlernen können.

Betreuung für Grundschul Kinder - ehemals ein eher gesonderter Bereich, der neben der Schule existierte - soll langfristig Bestandteil rhythmisierter Bildungsangebote sein. Betreuung und gute ganztägige Angebote an Schulen dienen nicht nur der Förderung der Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder, sie dienen auch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie können, wenn sie gut ausgestattet und gestaltet sind, Benachteiligungen ausgleichen.

In diesem Sinne hat es in den vergangenen Jahren erhebliche Weiterentwicklungen gegeben, in denen Systeme zusammengewachsen sind und Professionen in ihrer Fachlichkeit im Interesse der Kinder und Jugendlichen voneinander profitieren und Aufgaben arbeitsteilig wahrnehmen:

- Schulsozialarbeit ist Standard an den Schulen des Kreises und wird in den nächsten Jahren weiter für alle Schulformen ausgebaut
- Ganztagsangebote und Ganztagschulen wurden fortlaufend ausgebaut
- Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz / Ganztagsplatz für Kinder im Grundschulalter ab 2025 ist gesetzt, aber noch nicht hinreichend ausdifferenziert
- Die Jugendberufshilfe ist fester Bestandteil des Angebotsspektrums im Übergang Schule und Beruf
- Inklusion meint die tatsächliche Teilhabe Aller. Mit der Modellregion Inklusion und nun mit den inklusiven Schulbündnissen werden Strukturen geschaffen, die zunehmend mehr Inklusion ermöglichen.

Heute sind an Schulen zusätzlich zur den Lehrer*innen Mitarbeiter*innen unterschiedlichster Professionen, Anstellungsträger oder Institutionen tätig. Sie alle sollen dort gute Bedingungen für kooperatives gemeinsames Handeln vorfinden. Schule braucht nicht nur unterschiedliche Räume für Kinder und Jugendliche, auch die unterschiedlichen Fachkräfte brauchen Orte und Zeit, um zusammen zu arbeiten, sich auszutauschen oder gemeinsam zu planen.

Betreuungsangebote für Kinder

Das Thema Betreuung ist vor allem für Grundschulen und Grundstufen von Förderschulen relevant. Aber auch für Schüler*innen der fünften und sechsten Klassen wird zunehmend ein Angebot nachgefragt, das in seiner Verbindlichkeit ein Betreuungsangebot ist.

Historisch dominierten in der Betreuung von Kindern im Grundschulalter über viele Jahre von den Städten und Gemeinden verantwortete Angebote mit Betriebserlaubnis nach dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), entweder als Hort oder Hortgruppe in einer Kindertagesstätte in der Stadt/Gemeinde oder als Hort auf dem Gelände, im Gebäude der Schule. Hier gilt der Fachkräfteschlüssel nach SGB VIII (1,5:25), entsprechend qualifiziertes Personal muss vorgehalten werden. Oder als ebenfalls in kommunaler Verantwortung aufgebautes Schulkindbetreuungsangebot nach § 15 Hessisches Schulgesetz, oft umgesetzt durch Betreuungsvereine. Dieses Angebot ist gesetzlich nicht normiert, qualitative Standards müssen durch die Träger und die Kostenträger gesetzt werden. Beide Angebote stehen unter der Verantwortung des jeweiligen Trägers und arbeiten eigenständig. Die Verzahnung und Kooperation mit der Schule war und ist freiwillig. Die Landesförderung für Horte ist auslaufend, Schulkindbetreuungen werden mit durchschnittlich 5.000,- € (!) pro Jahr und Schule gefördert. Bereits bei der Drucklegung des letzten Schulentwicklungsplans war deutlich, dass insbesondere den ehrenamtlich arbeitenden Vorständen der Schulkindbetreuungsvereine die Verantwortung für kleine Unternehmen mit 150 Kindern und 10-15 Beschäftigten nicht mehr zuzumuten war.

Ganztagsschulentwicklung im Grundschulbereich

Im Schulentwicklungsplan 2015-2020 hat der Kreis folgende Anforderungen formuliert:

- Langfristig sollen alle Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter, unabhängig in welcher Rechtsform sie stattfinden, am Ort der Schule gebündelt werden
- Eine inhaltliche Verzahnung von Schule und Betreuung ist gewünscht
- An keiner Schule im Kreis gibt es zeitgleich und parallel ein kostenpflichtiges Angebot der Schulkindbetreuung und ein kostenfreies Angebot der Schule nebeneinander
- Anträge von Grundschulen in das Landesprogramm Ganztagschule werden nur angenommen, wenn im Konzept die Verzahnung mit dem Schulkindbetreuungsangebot aufgeführt ist
- Der Kreis bietet allen seinen Schulen an, die Trägerschaft für das Personal zu übernehmen, wenn dies von Schule und Standortgemeinde/Kommune gewünscht ist.

Von 2008 bis 2011 war die Pestalozzischule in Raunheim die einzige Grundschule mit einem Ganztagsangebot im Kreis Groß-Gerau. Heute verfügen 14 von 27 Grundschulen und zwei Förderschulen über ein Ganztagsangebot.

Die breite und schnelle Entwicklung wird durch mehrere Aspekte vorangetrieben. Einerseits steigt die Nachfrage rapide, Eltern kennen aus dem Kindergarten eine ganztägige Betreuung mit Mittagessen und können nicht nachvollziehen, warum das nun in der Schule nicht mehr so sein soll. In der Mehrzahl der Familien arbeiten beide Eltern. Gleichzeitig möchten viele Schulen für ihre Schüler*innen ein gutes Aufwachs- und Lernklima schaffen, sie suchen nach Zeiträumen, in denen auch individuelle Förderung stattfinden kann, sie wissen um den pädagogischen Nutzen der Rhythmisierung.

Das Land Hessen hat sein Ganztagsprogramm seit 2015 umstrukturiert und deutlich ausgebaut.

Das alte Programm unterschied zwischen den Profilstufen I, II, und III. In Profilstufe I erhalten die Schulen bis zu einer zusätzlichen Lehrer*innenstelle und müssen ein Angebot mit Mittagessen bis 14.30 Uhr an mindestens drei Tagen in der Woche vorhalten, die Teilnahme der Kinder ist freiwillig. In Profilstufe II weitet sich dies auf 5 Tage und den Zeitraum bis 16.30 Uhr/17.00 Uhr aus. Auch hier ist die Teilnahme freiwillig. Gemäß der Ganztagsrichtlinie erhalten die Schulen hier zusätzlich zur Grundversorgung bis zu 20 % (aktuell gewährt werden nur 11,21 %) mehr Lehrer*innenstellen. In Profilstufe III gilt der Zeitrahmen von Profilstufe II, das Angebot ist aber für alle Kinder oder definierte Klassen verbindlich (gebundene Ganztagschule). Je nach Schulform erhalten die Schulen einen Zuschlag von 20-30 % (aktuell gewährt werden nur 17,5 bis 27,5 %) der Grundunterrichtsversorgung. Keines der Angebote im Grundschulbereich konnte oder kann ohne kommunale Zuschüsse und Elternentgelte durchgeführt werden.

Mit dem „Pakt für den Nachmittag“ legt das Land einen Schlüssel (0,0095 Stellen bzw. 456,- €) pro Kind der Schule fest, der zusätzlich zur allgemeinen Lehrerzuweisung gezahlt wird und anteilig, wie auch in den Profilschulen, in Lehrerstellen und in Mittel umgewandelt, genutzt werden kann. Der zeitliche Rahmen entspricht Profilstufe II. Zudem geht der „Pakt für den Nachmittag“ (im Kreis der „Pakt für den Ganztag“) von einer gemeinsamen Verantwortung von Land und kommunaler Seite für die Gestaltung des Ganztags aus. Dies hat einerseits inhaltliche Aspekte, Jugendhilfe am Ort der Schule gestaltet mit, aber auch einen fiskalischen. „Im Pakt für den Nachmittag“ zeichnet das Land fiskalisch verantwortlich für den Zeitkorridor bis 14.30 Uhr, die kommunale Seite von 14.30 Uhr bis 16.30/17.00 Uhr, sowie für ein definiertes Ferienangebot. 1/4 der zusätzlichen für den Ganztag entstehenden Stellen muss die Schule in Lehrerstellen nehmen, die anderen 3/4 der Mehrstellen können in Mittel umgewandelt werden. Von diesen Mitteln können Erzieher*innen und sonstige (Fach)Kräfte eingestellt werden.

Die Ressourcen aus Landesmitteln und kommunalen Mitteln/Elternentgelten sind hierbei nicht als getrennt zu betrachten, sie sollen sich ergänzen und als Gesamtkonzept funktionieren. Mit den Landesmitteln allein ließe sich an den Schulen bis 14.30 Uhr kein bedarfsgerechtes Angebot etablieren. Elternentgelte sind, wenn nicht Kommunen und Kreis die Kostenanteile tragen, weiter erforderlich.

Der Kreis ist bei 12 der 14 Grundschulen Anstellungsträger des Personals. An einzelnen Schulen gibt es neben oder als Bestandteil des fiskalischen Anteils der Standortkommunen Personalgestellungen durch die Kommunen.

4. QUALITATIVE ASPEKTE

Tab. 12: Entwicklung des Ganztagsangebotes an Grundschulen

Gemeinde	Schule	SKB / GTA	GTA im Profil 1	GTA im PfdN	SuS 2014/2015	GTA 2014/2015	SuS 2019/2020	GTA 2019/2020
Biebesheim	Nibelungenschule Biebesheim	✓	2013/14	2017/18	207	46	196	65
Bischofsheim	Georg-Mangold-Schule Bischofsheim	x		2022/23	427	125	466	174
Büttelborn	Pestalozzischule Büttelborn	✓	2012/13		220	45	268	132
Büttelborn	Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	x			127	48	123	51
Büttelborn	Grundschule Worfelden	x		2022/23	160	50	171	65
Gernsheim	Peter-Schöffner-Schule Gernsheim	✓	2012/13	2016/17	355	150	422	200
Ginsheim-Gustavsburg	Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	x			306	60	326	74
Ginsheim-Gustavsburg	Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	x		2022/23	205	75	290	101
Groß-Gerau	Grundschule Dornheim	✓	2015/16		140	51	169	91
Groß-Gerau	Nordschule Groß-Gerau	x			205	36	205	44
Groß-Gerau	Schillerschule, Schulteil "Auf Esch"	✓	2011/12		448	119	471	170
Groß-Gerau	Grundschule Wallerstädten	x			93	37	82	44
Mörfelden-Walldorf	Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	x			161	50	170	75
Mörfelden-Walldorf	Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden	✓	2016/17		381	100	411	160
Mörfelden-Walldorf	Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf	✓	2016/17		418	166	439	235
Mörfelden-Walldorf	Waldenser Schule Walldorf	✓	2018/19		224	50	206	123
Nauheim	Grundschule Nauheim	x		2021/22	314	60	399	135
Raunheim	Pestalozzischule Raunheim	✓	2007/08	2016/17	647	200	720	215
Raunheim	Neue Schule Raunheim	x		2021/22*	-	-	-	-
Riedstadt	Grundschule Crumstadt	✓	2011/12	2018/19	145	50	203	81
Riedstadt	Grundschule Erfelden	x			152	50	193	50
Riedstadt	Georg-Büchner-Schule Goddelau	✓		2018/19	250	100	318	130
Riedstadt	Grundschule Leeheim	x			151	40	169	50
Riedstadt	Grundschule Wolfskehlen	✓	2011/12		128	50	126	94
Stockstadt	Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt	x		2021/22	182	60	251	80
Trebur	Grundschule im Hollerbusch/Astheim	✓	2015/16		102	47	79	53
Trebur	Geinsheimer Schule	✓	2012/13	2019/20	174	67	155	75
Trebur	Lindenschule Trebur	x			203	97	208	82
Summe					6.525	2.029	7.236	2.849
							+10,9%	+40,4%

- zukünftig PfdN
- ✓ bereits GTA
- x noch SKB
- * in Planung

Ausbauplanungen Ganzttag an Grundschulen, Einstieg in den Pakt für den Nachmittag

Schuljahr 2021/22

- Grundschule Nauheim,
- Neue Grundschule Raunheim,
- Insel-Kühkopf-Schule (im Provisorium)

Nach Fertigstellung des Um-/Neubaus (ab 2022/23)

- Grundschule Worfelden,
- Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg
- Georg-Mangold-Schule Bischofsheim

Weitere Grundschulen sind interessiert, sich zu einer Schule mit Ganztagsangebot zu entwickeln, auf Grund der fehlenden räumlichen Kapazitäten konnten diese noch nicht berücksichtigt werden. Im Rahmen der Schulbauinitiative werden, vorrangig dort wo erweitert werden muss, auch die Voraussetzungen für den Ganzttag geschaffen.

Zukünftige Aufgaben

Der Bund hat für das Jahr 2025 einen Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter etabliert. Auch wenn es hierzu noch keine Ausführungsbestimmungen gibt, muss sich der Kreis auf dieses Datum vorbereiten. Die Diskussionen auf Länderebene lassen vermuten, dass die zukünftige Verantwortung für dieses Angebot weder allein beim Jugendhilfeträger (kommunale Seite) noch bei den Kultusministerien liegen wird. Das neue Gesetz muss die sehr unterschiedlichen Landestraktionen aufgreifen und weiterführen.

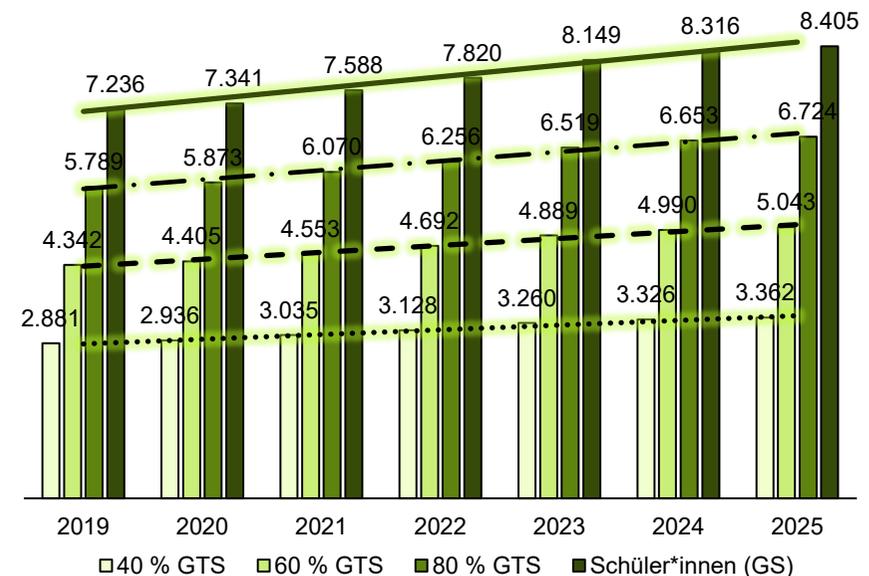
Unabhängig davon, wie die Umsetzung im Detail aussehen wird, kann man bereits heute die nötigen Ressourcen benennen.

- Alle Grundschulen müssen für diesen Zweck ertüchtigt werden. Hierbei baut der Kreis keine Ganztagschule neben die Schule, vielmehr wird die Schule der Zukunft neben explizit für den Ganzttag gedachten Räumen multifunktionale Räume haben, die auch für den Ganzttag nutzbar sind. Die Planungen hierfür sind in der Schulbauinitiative¹ grundsätzlich eingepreist. Die Planung erfordert aber von allen Beteiligten ein hohes Maß an multiprofessioneller Zusammenarbeit. Bereits in der Planungsphase Null müssen sich die Beteiligten Gedanken über das grundsätzliche Leben an der Schule von morgens 7.00 Uhr bis abends 17.00 Uhr machen.

¹ siehe Anhang

- Der Schulträger ist gesetzlich für das Vorhalten eines Mittagessens verantwortlich. Mehr Kinder im Ganzttag heißt auch mehr Personal in der Essensausgabe und höhere Zuschüsse für die Subventionierung des Mittagessens (zurzeit 1,- € pro Mahlzeit). Der Kreis hält weiterhin an seinem Konzept fest, bei Erweiterung/Neubau einer Grundschule die Mensa so zu gestalten, dass alle Kinder der Schule in 3 Durchgängen essen können und das Mittagessen im cook-and-chill-Verfahren angeboten wird.
- Alle Angebote im Kreis Groß-Gerau (Schulkindbetreuung, Hort und Ganzttag) erreichen zurzeit ca. 40% der Kinder im Grundschulalter. Der Bedarf ist bereits heute höher. Trotz eines kontinuierlichen Platzausbaus im Bereich der Ganztagschule seit 2015 ist die Versorgungsquote nur marginal gestiegen, an einzelnen Schulen sogar gesunken. Nicht ausreichende Planungs- und Raumkapazitäten, steigende Schüler*innenzahlen, fiskalische Gründe und das Problem der Fachkräfterekrutierung begrenzen bisher den Ausbau.
- Es ist davon auszugehen, dass die Umsetzung des Rechtsanspruchs schrittweise verlaufen wird. Wollte man für die Schulen des Schulträgers Kreis 2025 ein Angebot für 60% aller Grundschul Kinder vorhalten, müssten von 2020 an jedes Jahr bis 2025 421 zusätzliche Plätze/Jahr an den Schulen im Ganzttag geschaffen werden.
- Für ein Angebot für 80% der Kinder müssten von nun an jährlich 757 Plätze zusätzlich eingerichtet werden.
- Neben den erheblichen fiskalischen Aufwendungen erscheint insbesondere die Fachkräftegewinnung kaum leistbar. Der Ausbau der Fachschulangebote, insbesondere in der Form der bezahlten, praxisintegrierten Ausbildung ist zwingend erforderlich.

Abb. 4: Entwicklung der erforderlichen Platzzahlen zur Einlösung des Rechtsanspruchs für 40%, 60% oder 80% aller Grundschul Kinder



4. QUALITATIVE ASPEKTE

Auch ein Ausbau auf 60 oder 80 Prozent ermöglicht es den Schulen nicht, ein wirklich rhythmisiertes Angebot und damit kind- und jugendgerechte Bedingungen zu schaffen. Wenn nicht alle Kinder einer Schule im Ganzttag sind, können Pflichtunterrichtsteile nicht über den ganzen Tag verteilt werden. Insofern mehrt sich in der Entwicklungsdiskussion die Haltung, schrittweise in den Ganzttag einzusteigen, z.B. indem die Grundschule grundsätzlich für alle Kinder bis 14.30 oder 15.00 Uhr dauert und das nachfolgende Angebot dann freiwillig ist.

Ganzttag an Sek-I-Schulen

Alle Sek-I-Schulen inklusive aller Gymnasien im Kreis Groß-Gerau haben ein Ganztagsangebot. Anders als an den Grundschulen spielt das Thema Betreuung hier eine untergeordnete Rolle. Vielmehr schärfen die Schulen durch sehr vielfältige Angebote aus den unterschiedlichsten Feldern ihr Profil. Hier sind neben Angeboten aus Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft sowie Spiel und Freizeit auch zielgerichtete Förderangebote, Hausaufgabenhilfe oder Projekte z.B. im Bereich des ehrenamtlichen Engagements angesiedelt.

Auch die Angebote an den Sek-I-Schulen werden kontinuierlich ausgebaut. Die einzige Schule in Profilstufe III ist die Anne-Frank-Schule in Raunheim, alle anderen Schulen halten ein Angebot auf dem Niveau von Profil II vor und sollen in ihrer Stellenausstattung auch schrittweise auf diesem Niveau versorgt werden.

Netzwerk Schulgemeinde/Schulsozialarbeit im Kreis Groß-Gerau

Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein, um das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren zu begleiten und zu verbessern. Als Angebot der Jugendhilfe kann sie als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe dazu beitragen, dass Probleme frühzeitig erkannt werden und Scheitern verhindert wird. Sie bringt darüber hinaus die Kompetenzen der Jugendhilfe in das System Schule ein. Die Standortkommunen sowie weitere Partner sind fest in das Netzwerk eingebunden. Die Schulsozialarbeit, mit deren Aufbau 2001 begonnen wurde, arbeitet nach dem 3-Stufenmodell (Klassenbegleitung, Angebote im ganztagsähnlichen Bereich, Einzelfallhilfe, die Stufen sind der jeweiligen Schulform und ihrer Erfordernisse angepasst)

Abb. 5: Stufenmodell Schulsozialarbeit für die SEK I Schulen

Stufe	Leistungen	Zielgruppen	Interventions- ebene
3	Einzelfallhilfe	Einzelne Schüler*innen	Kompensation
2	Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich, bzw. ganztagsähnlicher Bereich (z.B. Gruppenarbeit, Trainings, Hausaufgabenbetreuung, Gemeinwesenarbeit)	Gruppen von Schüler*innen	Kompensation und Prävention
1	Klassenbegleitung "Soziales Lernen" Klassenbegleitung "Berufswegplanung"	Alle Schülerinnen	Prävention

Phase I

Von 2001 bis 2003 Etablierung von Schulsozialarbeit an allen Gesamtschulen und einer Haupt- und Realschule (SEK-I-Schulen) mit mindestens 2 Fachkräften. Die Personalbemessung orientiert sich an der Schülerzahl, eine sozialpädagogische Fachkraft (100%) für 500 Schüler*innen.

An den SEK-I-Schulen arbeiten 17 Fachkräfte auf 13,5 Stellen. Die Kommunen tragen 25 Prozent der Kosten, 75 Prozent der Kreis. Mit den Schulträgern Rüsselsheim und Kelsterbach sind inhaltliche Kooperationsregelungen getroffen worden.

4. QUALITATIVE ASPEKTE

Phase II

Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist Schulsozialarbeit auch an den beiden beruflichen Schulen des Kreises mit je einer Vollzeitstelle etabliert. Hier liegt der Schwerpunkt der Arbeit vorrangig bei den Zielgruppen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und den Berufsfachschulen. Wesentliches Thema ist der Übergang Schule Beruf und eine feste Einbindung in die Struktur der Berufswegplanung im Kreis Groß-Gerau.

Der Kreis trägt 100 Prozent der Kosten, da die Schüle*Innen aus dem gesamten Kreis kommen und nicht einer Standortkommune zugeordnet werden können.

Phase III

Bereits in der Entwicklungsinitiative des Kreises „Zukunft-Schule“ (KT-Beschluss vom 13.11.2000; KA-Beschluss zum Rahmenkonzept am 29.1.2001; KT-Beschluss vom 17.12.2001) war ein Ausbau der Schulsozialarbeit auch an Grundschulen geplant. Durch die zweckgebundene Zuweisung der Bundesmittel von 2011-2013 aus dem Bildungs- und Teilhabepaket konnte mit dem stufenweisen Ausbau auch an Grundschulen (KA-Beschluss vom 21.11.2011) im Schuljahr 2012/2013 begonnen werden. Auch die Schulträger Rüsselsheim und Kelsterbach wurden in den Ausbau an Grundschulen einbezogen.

Abb. 6: Stufenmodell Schulsozialarbeit für die Grundschulen

Stufe	Leistung	Zielgruppe
3	Einzelfallhilfe	Einzelne Schüler*innen bzw. deren Eltern
2	Klassenbegleitung (enge Kooperation mit der Klassenlehrkraft)	Ab Klasse 1 beginnend
1	Betreuungsangebote für Grundschulkindern kommunal oder Ganztagsangebote	Viele Schüler*innen, kombinierbar mit der Ganztagsstruktur der Schule

Mit dem Schuljahr 2016/2017 war der flächendeckende Ausbau an allen Grundschulen einschließlich Kelsterbach und Rüsselsheim abgeschlossen. Alle 27 Grundschulen wurden mit einer Basisversorgung von je einer halben Stelle Schulsozialarbeit pro Grundschule ausgestattet. Lediglich die Pestalozzischule in Raunheim erhielt eine volle Personalstelle, da es sich um die größte Grundschule in Hessen handelt.

In Grundschulen arbeiten aktuell 26 Fachkräfte auf 14 Stellen.

Der Kreis trägt 100 Prozent der Kosten, einschließlich der Personalkosten für die Schulsozialarbeit an den Kelsterbacher Grundschulen, der Kreis ist hier Jugendhilfeträger.

Für die Umsetzung an den Rüsselsheimer Grundschulen trägt der Kreis 50% der Personalkosten. Die Stadt Rüsselsheim, als eigenständiger Schul- und Jugendhilfeträger sichert, in eigener Regie, die anderen 50% für Schulsozialarbeit an Grundschulen.

Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Kreis, den Grundschulen, den Standortkommunen, sowie der Stadt Kelsterbach und Rüsselheim sichern die finanzielle und inhaltlichen Rahmenbedingungen.

Geplanter Ausbau Phase IV

Der Kreistag hat am 22.6.2020 ein neues Personalbemessungskonzept, das sich an den Schülerzahlen ausrichtet beschlossen. Ab dem Jahr 2021 ist schrittweise eine Personalaufstockung in den bestehenden Schulsozialarbeitsteams sowie ein flächendeckender Ausbau in weiteren Schulformen (Gymnasien, Förderschule) geplant.

Dies entspricht dem Grundsatzbeschluss des Kreistags vom 17.12.2001 der den Ausbau des Netzwerkes Schulgemeinde/Schulsozialarbeit als inhaltlicher Bestandteil der Entwicklungsinitiative des Kreises Groß-Gerau „Zukunft Schule“ für alle Schulformen flächendeckend umzusetzen.

In einem Stufenplan soll an den Grundschulen, IGSen, HR Schule, den beruflichen Schulen (für die Bildungsgänge zur Berufsorientierung und die Berufsfachschule) sowie den Förderschulen das Personal für die Schulsozialarbeit bis zu einem Schlüssel von 300 Schüler*innen pro Vollzeitstelle und für die Gymnasien (Mittelstufen) 500 Schüler*innen pro Vollzeitstelle ausgebaut werden.

Dies bedeutet für die Schulformen der Gymnasien (Mittelstufe) eine Bemessung, analog der derzeitigen Ausstattung an den IGS und HR-Schulen.

In einem ersten Schritt erfolgt im Jahr 2021 eine Aufstockung des Overheads sowie der Schulsozialarbeiter*innenstellen an Grundschulen. 16 von 27 Grundschulen werden aufgrund ihrer Größe von dieser Aufstockung profitieren.

Neu eingerichtet wird die Schulsozialarbeit an den beiden Förderschulen (Goetheschule, Astrid-Lindgren-Schule).

Im Jahr 2022 erfolgt in einem zweiten Schritt eine Aufstockung der Schulsozialarbeiter*innenstellen an den Gesamt-, Haupt-, Real- und Beruflichen Schulen. Sechs von sieben Sek I-Schulen werden einen Zuwachs an Personal erhalten. Eine Umsetzung an den Gymnasien (Mittelstufe) ist ab dem Jahr 2022 vorgesehen.

4. QUALITATIVE ASPEKTE

Ausgehend von dem bewährten Rahmenkonzept des 3-Stufen-Modells werden entsprechende konzeptionelle Eckpunkte für die Förderschulen und Gymnasien entwickelt.

Zukünftig soll es zu weiteren Personalanpassungen kommen. Im Endausbau planen wir eine Personalbemessung von 150 Schüler*innen= eine Vollzeitstelle

Die Kosten werden im Rahmen der Schulumlage berücksichtigt.

Strukturierte Berufswegplanung im Kreis Groß-Gerau

„Niemand verlässt die Schule ohne geregelte Anschlussperspektive“. Dies ist seit vielen Jahren das Motto der Begleitung des Übergangs von der Schule in den Beruf durch den Kreis Groß-Gerau. Die Berufswegplanung im Übergang von der Schule in den Beruf ist fester Bestandteil der Vernetzungs- und Koordinierungsstruktur im Netzwerk Arbeit des Kreises Groß-Gerau. Der Kreis beteiligt sich an der hessischen OloV-Strategie des Landes („Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule - Beruf“), eine Vereinbarung aus dem Ausbildungsbündnisses des Landes Hessen. Eine regionale OloV-Zielvereinbarung bündelt alle Aktivitäten der Akteure in der Region und das Handeln ist untereinander abgestimmt.

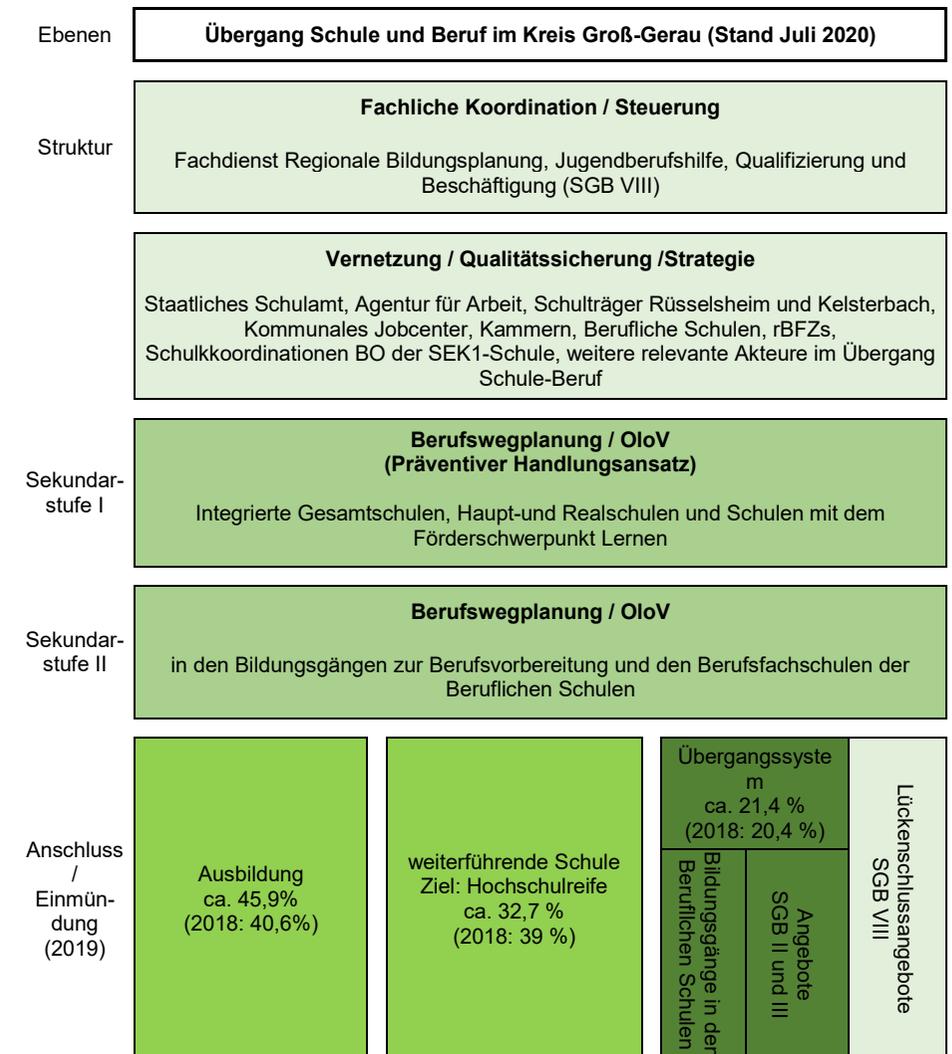
Der Kreis koordiniert und moderiert den OloV-Prozess. An jeder SEK I Schule ist eine Lehrkraft mit einem (kleinen) Stundendeputat für die Koordination des Themas Übergang Schule und Beruf zuständig, im Staatlichen Schulamt wird dies gebündelt. Der Kreis und die Schulträger Rüsselsheim und Kelsterbach stimmen sich eng mit dem Staatlichen Schulamt und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie dem kommunalen Jobcenter ab und ergänzen sich in ihrer Aufgabenwahrnehmung.

Das Team der Berufswegplanung des Kreises wurde neu aufgestellt. Drei Berufswegplanerinnen bilden, gemeinsam mit den Schulsozialarbeiterinnen an den beruflichen Schulen, ein Fachteam innerhalb der Jugendberufshilfe des Kreises. Zusammen mit der Fachstelle Jugendberufshilfe der Stadt Rüsselsheim und der Fachstelle Berufsorientierung der Stadt Kelsterbach unterstützen die Schulen vor Ort bei der Umsetzung der regionalen OloV-Zielvereinbarung, in der die Verordnung Berufliche Orientierung (VOBO) des hessischen Kultusministeriums einfließt. In einer Datenbank Monitoring und Bildung in Groß-Gerau (MuBiGG), die von den Schulen gepflegt wird, werden die Schulabgänger*innen erfasst und deren Verbleib nach Beendigung der Schulzeit geklärt. Dann noch unversorgte Jugendliche erhalten ein Beratungsangebot.

Zusätzlich werden mit den Akteuren des Netzwerks Arbeit Lückenschlussangebote für Jugendliche mit besonderen Bedarfen entwickelt, die mit den Regelangeboten (SGB II, SGB III und SGB VIII) im Übergangssystem nicht erreicht werden oder für die es in der Region keine passende Anschlussperspektive gibt. Hierzu zählen beispielsweise FAuB (Fit für Ausbildung

und Beruf), wo Schüler*innen mit multiplen Problemlagen das 10. Schuljahr absolvieren können sowie die „Rechtskreisfreie Beratung“ der Beratungsstellen Ausbildung und Arbeit, die Schüler*innen nach Beendigung der individuellen Schulzeit im Übergang Schule-Beruf unterstützen.

Abb. 7: Übersicht Struktur Übergang Schule und Beruf Kreis Groß-Gerau



Umsetzung des Digitalpaktes im Kreis Groß-Gerau

Schulen sollen zur zeitgemäßen Erziehung und Bildung beitragen und die Kinder und Jugendlichen auf ihre Zukunft in der Gesellschaft und Beruf vorbereiten.

In Anbetracht der zunehmenden Digitalisierung unseres Alltags steht der Bildungsbereich vor der großen Herausforderung Schülerinnen und Schülern die entsprechenden Kompetenzen im Umgang mit der Digitalisierung zu vermitteln, diese zu fördern, aber auch eine generelle Teilhabe im digitalen Raum zu ermöglichen.

Für den Kreis haben sich hierzu folgende Ziele herauskristallisiert:

- gleiche Bildungschancen für alle Kinder;
- digitale Kompetenzen stärken und die nötige Infrastruktur dafür aufbauen;
- dabei möglichst geringe Belastung der Familien und der Lehrkräfte in deren privatem Umfeld;
- enge Zusammenarbeit/Kontakte mit den anderen Schulträgern im Kreis, mit Staatlichem Schulamt, den Schulen und dem Kultusministerium.

Die Coronapandemie zeigt, wie viel Entwicklungsbedarf in diesem Feld noch besteht, neben der Frage des pädagogischen Umgangs, der Erziehung zur kritischen Reflektion und zur Eigenständigen Erschließung von Lerninhalten durch Schüler*innen ist insbesondere die dramatische Schieflage in der Verfügbarkeit von tauglichen Endgeräten sichtbar geworden. Die individuelle Verfügbarkeit ist abhängig von der sozialen Lage, dies darf nicht Kriterium der Teilhabe sein. Endgeräte müssen auf Leihbasis an Schüler*innen vergeben werden, die in der Pandemielage gesammelten Erfahrungen stellen hierfür eine gute Basis dar.

Der Digitalpakt, der zwischen dem Bund und den Ländern geschlossen wurde, soll den digitalen Wandel im Schulwesen unterstützen. Im Fokus steht eine flächendeckende Infrastruktur zu schaffen um Lernen in der digitalen Welt zu ermöglichen.

Hierfür steht dem Kreis aus dem Digitalpakt des Bundes und Landes ein Budget von 13.119.950 € zur Verfügung.

Diese Mittel werde durch Eigenmittel in Höhe von 8.492.645,96 € auf insgesamt 21.612.595,96 € aufgestockt um bis zum Jahr 2024 folgende Maßnahmen flächendeckend in allen Schulen des Kreis umgesetzt zu haben¹.

- Ausbau IT-Infrastruktur und flächendeckendes WLAN an allen Schulen
- Anzeige-/ Interaktionsgeräte (interaktive Tafeln) in allen Klassen- und Funktionsräumen
- Ausstattung mit schulgebundenen mobilen Endgeräten in Abhängigkeit der Schulgröße und Schulform
- Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-Lern-Infrastrukturen
- IT-Support durch den Schulträger

Die Umsetzung dieser Maßnahmen kann nur in einer gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten erfolgreich gelingen. Daher hat der Kreis als Schulträger organisatorische Voraussetzungen geschaffen, die weiter auszubauen sind.

„Digitale Schule“

So hat es sich der Schulträger zur Aufgabe gemacht, die Schulen hinsichtlich der Medienbildungskonzepte zu unterstützen und den Bereich „Digitale Schule“ geschaffen.

Dieser Bereich ist in das IT-Center integriert und fungiert als Bindeglied zwischen den verschiedenen Akteuren die vom Digitalpakt betroffen sind. Hierzu gehört intern das IT-Center, der Bereich Bildung und Schule, das Gebäudemanagement und das Medienzentrum sowie extern hauptsächlich das staatliche Schulamt und die Schulen. Zur besseren Koordinierung der Aufgaben im Hinblick auf den Digitalpakt erfolgt eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den genannten Akteuren. Darüber hinaus finden regelmäßige Austausch- und Abstimmungsgespräche statt.

An der Schnittstelle zwischen IT-Technik und Schule ist eine neue Stelle installiert worden, die die Schulen in der Entwicklung ihrer Medienkonzepte unterstützen soll und gleichzeitig den Transfer der pädagogischen Ansprüche in die technische Umsetzung unterstützen soll.

Um eine flächendeckende Umsetzung des Digitalpaktes zu gewährleisten findet außerdem eine Abstimmung in Form von Kooperationstreffen zwischen den drei Schulträgern Groß-Gerau, Rüsselsheim und Kelsterbach gemeinsam mit dem staatlichen Schulamt statt.

¹ T-Beschluss XVIII/434 vom 22.06.2020

IT-Infrastruktur / Flächendeckendes WLAN an allen Schulen

Zentrale Voraussetzung für einen digitalisierten Unterricht ist der Breitband-ausbau, der sich neben Eigenmitteln des Kreises aus verschiedenen Förderprogrammen von Bund und Land finanziert. Seit Ende 2019 läuft die Ausbaufrist für die Telekom, sodass innerhalb der nächsten 18 Monate, bis Sommer 2021, alle Schulen im Kreis über einen Glasfaseranschluss verfügen werden.

Darüber hinaus bedarf es einer flächendeckenden IT-Infrastruktur innerhalb der Gebäude sowie zwischen mehreren Schulgebäuden auf demselben Schulgelände. Im Laufe der letzten Jahre wurden bei Neubau- oder Sanierungsmaßnahmen kreiseigener Schulen bereits umfangreiche Ausstattungserweiterungen (u.a. bei der IT-Verkabelungen) durchgeführt. Diese Maßnahmen werden im Rahmen des Digitalpaktes auf alle Schulen des Kreises ausgeweitet und die notwendigen Nachverkabelungsarbeiten umgesetzt.

Hard- und Softwareausstattung

Gemeinsam wird mit den Schulen im Einklang mit den pädagogisch-technischen-Einsatzkonzepten oder den Medienbildungskonzepten, eine mittelfristige Planung für die Ausstattung der Schulen mit Hard- und Software für den pädagogischen Einsatz erarbeitet.

Ziel ist, dass nach Abschluss der Maßnahmen jeder Klassen- und Funktionsraum (ca. 1700 Räume) über eine interaktive Tafel verfügt sowie für alle Schulen insgesamt 150 Tablet-Wagen (a 16 Tablets) für den binnendifferenzierten Unterricht angeschafft werden. Die Ausstattung mobiler Endgeräten wird durch weitere (geförderte) Maßnahmen, wie Leih-tablets für Schüler und ggf. Lehrkräfte ergänzt.

Des Weiteren ist es vom Schulträger vorgesehen bei der Weiterentwicklung einer digitalen Lehr-Lern-Infrastruktur auf das Landesangebot, das hessische Schulportal, zurückzugreifen.

IT-Support

Der Support der schulischen Infrastruktur, Hard- und Software wird bisher vom kreiseigenen IT-Center gewährleistet. Dieses Konzept soll auch zukünftig beibehalten werden. Um jedoch die mit dem Digitalpakt einhergehenden neu- en Aufgaben bewerkstelligen zu können, ist eine personelle Aufstockung zwingend erforderlich. Dies ist in den Haushaltplanungen der kommenden Jahre zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Zeitschiene soll den Ablauf des Digitalpaktes gemäß der Förderrichtlinie vom 02.12.2019 verdeutlichen:

Abb. 8: Zeitschiene Digitalpakt (bis 2021)

Zeitschiene Digitalpakt

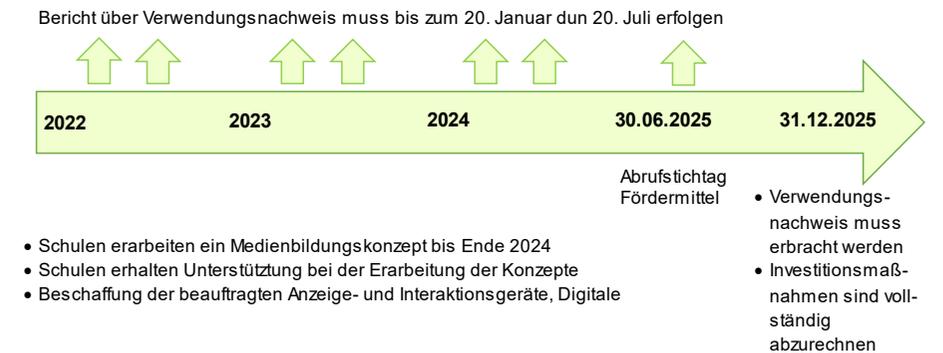
Gemäß aktuellen Informationen aus der Förderrichtlinie



Abb. 9: Zeitschiene Digitalpakt (bis 2025)

Zeitschiene Digitalpakt

Gemäß aktuellen Informationen aus der Förderrichtlinie



Räume

Seit 1995 saniert der Kreis alle seine Schulen, jede Schule wurde in diesem Zeitraum mindestens einmal saniert und/oder erweitert. Die letzte Schule, die zum ersten Mal bearbeitet wurde, ist die Waldenser Schule in Mörfelden Walldorf, die 2013 abgerissen und am gleichen Ort neu errichtet wurde. Damit ist das laufende Sanierungsprogramm des Kreises abgeschlossen. Schulen haben inzwischen erneuten Sanierungsbedarf und/ oder werden für 1995 noch nicht im Zentrum stehende Bedarfe erweitert umgebaut etc.

Folgende Projekte wurden im Zeitraum von 2015 bis 2020 realisiert:

- Neubau und Sanierung der Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselheim
- Neubau und Sanierung der Waldenschule, Mörfelden-Walldorf
- Erweiterung der Schillerschule auf Esch, Groß-Gerau für inklusiv arbeitende Kooperationsklassen
- Neubau einer Mensa an der Pestalozzischule, Raunheim
- Einbau von Lüftungsgeräten an der Pestalozzischule, Raunheim
- Brandschutzmaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Schule, Mörfelden
- Dachsanierung der Kreissporthalle Georg-Mangold-Schule, Bischofsheim

In Bau sind:

- Neubau und Sanierung der Grundschule Nauheim
- Neuerrichtung einer Mensa und eines Ausbildungsrestaurants an der Georg-Mangold-Schule, Bischofsheim
- Grundlegende Sanierung der Luise-Büchner-Schule, Groß-Gerau
- Sanierung der Kreissporthalle, Groß-Gerau
- Neubau und Sanierung der Wilhelm-Arnoul-Schule, Walldorf
- Sanierung und Erweiterung der Mensa im Bestand, Anne-Frank-Schule, Raunheim

In Planung sind:

- Sanierung und Erweiterung der Gustav-Brunner-Schule, Gustavsburg
- Sanierung und Erweiterung der Grundschule Worfelden
- Neubau einer zweiten Grundschule in Raunheim
- Erweiterung der Beruflichen Schulen Groß-Gerau

Alle weiteren zukünftigen Maßnahmen, so sie schon als Bedarf bekannt sind, sind im Anhang im Beschlusstext der Schulbauinitiative aufgeführt.

Seit dem Start des letzten Schulsanierungsprogramms 1995 haben sich die Ansprüche für pädagogische Zwecke und an vernünftiges Bauen sehr verändert.

- Kinder und Lehrer*innen verbringen deutlich mehr Zeit im Schulgebäude. Unterricht heißt schon lange nicht mehr auf einem festen Platz sitzen und nach vorne auf die Tafel schauen. All diese unterschiedlichen Erfordernisse müssen realisierbar sein.
- Bildung, Erziehung und Betreuung bilden eine Einheit, multifunktionale Räume die flexibel nutzbar sind, werden gebraucht.
- Inklusive Schule muss auch räumlich Inklusion ermöglichen.
- Differenzierung ist nicht nur ein Aspekt von Inklusion, sie ist ein grundsätzlicher Anspruch an das Schul- und Unterrichtsgeschehen.

Diese Form des Arbeitens muss innerhalb der Klassenräume, aber auch durch zusätzliche Räume möglich sein:

- Multiprofessionelle Teams unterschiedlichster Anstellungsträger arbeiten miteinander in der Schule, es werden Räume für Planung, Besprechung und Kleingruppenarbeit benötigt.
- Lehrer*innen sollen allein oder in Gruppen Unterricht in der Schule vor/ nachbereiten können, dafür sind Räume erforderlich und eine technische Infrastruktur.
- Die Architektur soll dazu beitragen, dass ein gutes Lern- und Aufenthaltsklima am Ort der Schule entsteht.
- Zu jeder Schule gehört ein attraktiver Ganztagsraum.
- Digitalisierung ist ebenfalls ein Baustein von zukünftiger Schulentwicklung.
- Zu jeder Schule gehört ein attraktiver Außenbereich, der unterschiedliche Bewegungsangebote macht.

Diese Anforderungen führen dazu, dass wir nicht mehr Klassenräume zählen, sondern Schulbau nach Fläche / Schüler entwickeln. Pro Schüler*in wird eine bestimmte Größe an m² angenommen. Wie die tatsächlichen räumlichen Umsetzungen am Ort der Schule dann gestaltet werden, ist Aufgabe des gemeinsamen Planungsprozesses. Anregungen hierzu bietet die Montagstiftung¹. Dies setzt allerdings eine sehr intensive, frühe gemeinsame Planung des Kreises mit der Schulgemeinde voraus. Es wird nicht mehr gefragt „was wollt ihr denn?“, sondern „wie soll euer Schulalltag aussehen“, „welche Menschen sind wann da und was sollen sie tun in der Schule?“. Die Anzahl der Klassen und die ggf. erforderlichen Fachräume dienen dann lediglich als Orientierung. Ein Baufrageraster für die Planungsphase 0 erleichtert den Einstieg in diese Diskussion. Ein nächster Standard ist, dass in Clustern gebaut wird, funktionale Einheiten mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten für z.B. einen Zug, oder eine Jahrgangsstufe.

¹ <https://www.montag-stiftungen.de/handlungsfelder/paedagogische-architektur>

4. QUALITATIVE ASPEKTE

Da bekanntlich bereits heute viele der Schulen im Kreis entschieden zu klein sind und nicht so arbeiten können, wie sie es pädagogisch könnten, ist keine Zeit für jahrelange Planungen von Schulneubauten. Der Kreis plant daher in seiner Schulbauinitiative² das Bauen zu beschleunigen durch:

- Entwicklung von Raumkonzepten für modulhafte Bausteine für sich wiederholende Aufgabenstellungen an unterschiedlichen Schulen
- Entwicklung von Bauelementen, die seriell gefertigt, das Bauen beschleunigen können
- Erstellung von Rahmenausschreibungen für gleichartige Elemente, Bauweisen, Leistungen

Diese Bausteine für serielles Bauen sollen überall dort zum Einsatz kommen, wo die bestehenden Gebäude diese Ergänzung ermöglichen.

Eignung der Schulen für inklusiven Unterricht

Inklusion soll auch ermöglicht werden, wenn die Schulen noch nicht bis in jeden Gebäudeteil barrierefrei sind. Bei Neubauten und großen Sanierungen wird dieser Aspekt bereits eingeplant. Im Bestand wird im Einzelfall bei Bedarf nachgerüstet und auch so Schritt für Schritt der Status der Eignung für inklusiven Unterricht verbessert.

An keiner Schule existiert ein Leitsystem. Für die Bedarfe Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie für Sprachförderung sind Schulen bei ausreichender Raumkapazität grundsätzlich geeignet, dies trifft auch je nach Einzelfall für den Förderbedarf geistiger Entwicklung zu.

Die nachfolgende Tabelle führt die wesentlichen Einschätzungen zur Eignung zusammen und wird regelmäßig aktualisiert.

Tab. 13: Bauliche Eignung der Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau für inklusiven Unterricht

Schulform	Kommune	Schule	Sehen	Hören	körp. mot. Entw.	Kommentar
Grundschule	Biebesheim	Nibelungenschule	-/--	o	o	
Grundschule	Bischofsheim	Georg-Mangold-Schule	-/--	-/--	--	
Grundschule	Büttelborn	Pestalozzischule Büttelborn	-/--	+	++	
Grundschule	Büttelborn	Erich-Kästner-Schule	-/--	-/--	++	
Grundschule	Büttelborn	Grundschule Worfelden	-/--	-/--	++	
Grundschule	Gernsheim	Peter-Schöffers-Schule	-/--	o	o	
Grundschule	Ginsheim-Gustavsburg	Albert-Schweitzer-Schule	-/--	-/--	o	
Grundschule	Ginsheim-Gustavsburg	Gustav-Brunner-Schule	-/--	-/--	--	
Grundschule	Groß-Gerau	Grundschule Dornheim	-/--	o	o	
Grundschule	Groß-Gerau	Grundschule Wallerstädten	-/--	-/--	o	
Grundschule	Groß-Gerau	Nordschule	-/--	-/--	o	
Grundschule	Groß-Gerau	Schillerschule Groß-Gerau	-/--	+	++	
Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Albert-Schweitzer-Schule	-/--	-/--	++	
Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Bürgermeister-Klingler-Schule	-/--	o	++	
Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Waldenserschule	-/--	+	++	
Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Wilhelm-Arnoul-Schule	-/--	-/--	(++)	nach Fertigstellung 2022
Grundschule	Nauheim	Grundschule Nauheim	-/--	+	++	nach Fertigstellung 2021
Grundschule	Raunheim	Pestalozzischule Raunheim	-/--	-/--		
Grundschule	Riedstadt	Georg-Büchner-Schule	-/--	-/--	o	
Grundschule	Riedstadt	Grundschule Crumstadt	-/--	+	++	
Grundschule	Riedstadt	Grundschule Erfelden	-/--	-/--	+	
Grundschule	Riedstadt	Grundschule Leeheim	-/--	-/--	+	
Grundschule	Riedstadt	Grundschule Wolfskehlen	-/--	-/--		
Grundschule	Stockstadt	Insel-Kühkopf-Schule	-/--	-/--	+	
Grundschule	Trebur	Geinsheimer Schule	-/--	-/--	++	
Grundschule	Trebur	Grundschule im Hollerbusch	-/--	o	o	
Grundschule	Trebur	Lindenschule Trebur	-/--	-/--		

Legende:

- ++ barrierefrei
- + geeignet
- o grundsätzlich geeignet
- bedingt geeignet
- bei Bedarf nachrüstbar

² siehe Anhang

4. QUALITATIVE ASPEKTE

Tab. 14: Bauliche Eignung der Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau für inklusiven Unterricht

Schulform	Kommune	Schule	Sehen	Hören	körp. mot. Entw.	Kommentar
Förderschulen	Groß-Gerau	Astrid-Lindgren-Schule	-	- und +		
Förderschulen	Groß-Gerau	Goetheschule	-	-/--		
Förderschulen	Gernsheim	Schillerschule Gernsheim	-	-/--		
HRF-Schule	Trebur	Mittelpunktschule Trebur	-	-	-	
IGS	Raunheim	Anne-Frank-Schule	-	-/--		
IGS	Mörfelden-Walldorf	Bertha-von-Suttner-Schule	-	-/--		
		- Oberstufengebäude	-	+	++	
IGS	Ginsheim-Gustavsburg	IGS Mainspitze	-	-/--		
IGS	Gernsheim	Johannes-Gutenberg-Schule	-	-/--	o	
IGS	Groß-Gerau	Martin-Buber-Schule	-	-/--		
IGS	Riedstadt	Martin-Niemöller-Schule	-	-/--	o	
Gymnasium	Rüsselsheim	Gustav-Heinemann-Schule	-	- (+)	++	
Gymnasium	Gernsheim	Gymnasium Gernsheim	-	-/--	++	
Gymnasium	Rüsselsheim	Neues Gymnasium Rüsselsheim	-	-/--	++	
						nach Fertigst. Westtrakt 2021 (-/+ /++)
Gymnasium	Groß-Gerau	Luise-Büchner-Schule	-	-/--		
Gymnasium	Groß-Gerau	Prälat-Diehl-Schule Sek I	-	-/--	o	
Gymnasium	Groß-Gerau	Prälat-Diehl-Schule Sek II	-	+	++	
Berufliche Schulen	Groß-Gerau	Berufliche Schulen GG	-	-/--	+	
Berufliche Schulen	Rüsselsheim	Werner-Heisenberg-Schule	-	-/--	+	
		- Erweiterungsbau	-	+	++	

Legende:
 ++ barrierefrei
 + geeignet
 o grundsätzlich geeignet
 - bedingt geeignet
 -- bei Bedarf nachrüstbar

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die UN Behindertenrechtskonvention und deren Ratifizierung durch die Bundesregierung, sowie in der Folge die Anpassung der Ländergesetze, haben zu einem Paradigmenwechsel in der Betrachtung von Behinderung und Beeinträchtigung geführt. In Artikel 24 stellen die Vertragsstaaten sicher, dass

- Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderungen vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und nicht aufgrund von Behinderungen vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch einer weiterführenden Schule ausgeschlossen werden;
- Menschen mit Behinderungen mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem inklusiven (der deutsche Text führt hier die falsche Übersetzung integrativ) hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und weiterführender Schule haben;
- Angemessene Vorkehrungen für die Bedürfnisse des/der Einzelnen getroffen werden

Eine inklusive Gesellschaft ermöglicht Teilhabe für alle, sie muss so gestaltet werden, dass dies möglich ist. Der Leitgedanke im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, der alle Kinder in den Fokus formuliert: „Der Bildungs- und Erziehungsplan nimmt die besonders lernintensive Altersspanne von 0 bis 10 Jahren in den Blick und stellt das **Kind in den Mittelpunkt** aller Überlegungen - und nicht mehr die Institution“. In diesem Sinne definiert auch der Kreis Groß-Gerau seine Ziele und Handlungsansätze. Das Bildungssystem der Bundesrepublik arbeitet allerdings im Kern selektiv, Inklusion ist also eine große Herausforderung.

Das Hessische Schulgesetz in seiner Fassung vom 30.7.2017 (geändert am 3.5.2018) normiert

- in § 3 Abs.6 „Die Schule ist so zu gestalten, dass die gemeinsame Erziehung und das gemeinsame Lernen aller Schüler*innen in einem möglichst hohen Maße verwirklicht wird und (.....) unter der Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage in der körperlichen, sozialen und emotionalen sowie kognitiven Entwicklung angemessen gefördert wird. Es ist Aufgabe der Schule, drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung mit vorbeugenden Maßnahmen entgegen zu wirken (.....)“
- in § 51 Inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule als Regelform (in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrum)
- in § 52 inklusive Schulbündnisse als den Organisationrahmen, in dem geklärt wird, wo der Anspruch von Kindern und Jugendlichen auf inklusive Beschulung und sonderpädagogische Förderung im Rahmen eines inklusiven Schulbündnisses umgesetzt wird
- in der Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schüler*innen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB) vom 15.12.2012 die Konkretisierung
- in der Verordnung über die Aufgaben und Organisation der inklusiven Schulbündnisse (VOiSB) vom 14.5.2019 die genauen Aufgaben

Von der Modellregion Inklusive Bildung zu den inklusiven Schulbündnissen (iSB)

Mit dem Schuljahr 2015/16 wurde im Kreis Groß-Gerau gemeinsam mit allen 3 Schulträgern in einer Kooperationsvereinbarung mit dem Hessischen Kultusministerium eine „Modellregion Inklusive Bildung“ ausgewiesen. Ihr Ziel war, in einem fünfjährigen Dialogprozess zwischen dem Staatlichen Schulamt, den allgemeinen Schulen, den Förderschulen, den Beratungs- und Förderzentren sowie den 3 Schulträgern (und 2 Jugendhilfeträgern) im Kreis die Eckpunkte für inklusive Schule und darin die sonderpädagogische Förderung im Kreis Groß-Gerau zu erarbeiten. Stationäre Systeme sollten ab- bzw. umgebaut werden, inklusive Systeme ausgebaut. Im Gegenzug sicherte das HKM den Regionen zu, dass Lehrerstellen, die wegfallen, weil Förderschulen kleiner werden, nicht in den großen Hessenpool kommen, sondern in der Region verbleiben und in den allgemeinen Schulen für inklusiven Unterricht zu Verfügung stehen.

Diese Umsteuerung wurde auch erreicht. Standen 2014/15 zur Unterstützung des inklusiven Unterrichts (VM-Vorbeugende Maßnahmen und IB-Inklusive Beschulung) kreisweit für alle Schulen noch 38,12 volle Lehrerstellen zur Verfügung, so waren es im Schuljahr 2018/19 102,55 Stellen. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der Schüler*innen an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen von 483 auf 338. Die Zahl der Vorbeugenden Maßnahmen stieg im genannten Zeitraum von 1245 auf 1951. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Maßnahmen der inklusiven Beschulung stieg von 286 auf 525 im Schuljahr 2018/19 und 593 im Schuljahr 2019/20 Kinder und Jugendliche.

Inklusive Schule ist nicht nur sonderpädagogische Förderung am Ort der allgemeinen Schule. Es muss nicht nur etwas mit und für die Kinder und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf geschehen, sondern für alle Beteiligten (alle Kinder/Jugendlichen, alle Lehrer*innen, sonstige Fachkräfte an der Schule, auch Schulsozialarbeit, Ganztage, Hausmeister und Schulsekretariat) gibt es große Veränderungen. Diese müssen geplant, erprobt und bewertet werden. Auch die Anforderungen an die Förderschullehrkräfte ändern sich, die Förderung findet nicht nur durch die Förderschullehrkraft statt, sondern alle Lehrkräfte müssen inklusiv und individuell fördernd unterrichten. Dies ist ein Prozess, der unter den bestehenden Bedingungen Zeit braucht.

5. INKLUSION UND SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Ziel ist, eine systemische Zuweisung zu erreichen, d.h. die allgemeine Schule soll insgesamt so ausgestattet sein, dass sie auf individuelle Förderbedarfe eingehen kann. Für die Förderschwerpunkte LH,² SH und esE ist dies bereits heute der Fall. Als Instrumente stehen hier die sog. Vorbeugenden Maßnahmen (VM) und die inklusive Beschulung zur Verfügung. Vorbeugende Maßnahmen sind individuell oder in Kleingruppen stattfindende Unterstützungsangebote: die Schulen entscheiden und regeln intern, welche Kinder in welchem Umfang eine Unterstützung erhalten. Es ist keine Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs nötig. Reichen aus Sicht der Schule / der Eltern vorbeugende Maßnahmen nicht aus, um das Kind angemessen zu fördern, werden im Rahmen eines Förderausschusses, der Förderort und die Förderart festgelegt. Dieses Verfahren ist im HSchG unter §54 sowie durch weiterführende Verordnungen geregelt.

Die Umsteuerung der Ressourcen für sonderpädagogische Förderung hin zu inklusiver Beschulung ist, weil die Bundesrepublik sich für die Koexistenz zweier paralleler Systeme entschieden hat (Förderschulen und inklusiver Unterricht), langwierig, kompliziert und teuer. An vielen Stellen des Prozesses können noch Fehlanreize oder auch nicht angemessene Entscheidungen geschehen, da der Bereich der inklusiven Beschulung trotz großen Engagements der Mehrzahl der Beteiligten unterausgestattet ist. Dies ist nicht nur eine Frage des Geldes, zurzeit fehlt es auch an Fachkräften, die diese Stellen besetzen könnten und es fehlt vor allem immer noch an Struktur und Zeit, um individuelle Förderung angemessen multiprofessionell vorbereiten, beraten und gestalten zu können.

Die Schullandschaft bei den Förderschulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau hat sich somit deutlich verändert:

- Die Georg-August-Zinn Schule, Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Ginsheim-Gustavsburg hat ihren Betrieb eingestellt und wird aufgelöst. Kinder aus diesem Einzugsgebiet werden inklusiv beschult oder besuchen die Borngrabenschule in Rüsselsheim.
- Die Schillerschule in Gernsheim, Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und regionales Beratungs- und Förderzentrum für den Süden hat keine Schüler*innen mehr. Die Schule wird aufrechterhalten. Schüler*innen aus diesem Einzugsgebiet können, wenn sie nicht inklusive beschult werden, die Goetheschule in Groß-Gerau besuchen. Die Schule ist Sitz des regionalen Beratungs- und Förderzentrums Süd.

² Förderschwerpunkte Lernen, Sprachheilverfahren, emotionale und soziale Entwicklung

³ Bericht zur Modellregion schulische Inklusion, Stand 2019, Saataliches Schulamt für den Kreis GG / MTK

⁴ rBFZ= regionales Beratungs- und Förderzentrum, in der Regel angegliedert an einer Förderschule

Abb. 10: Ergebnisse der Modellregion Inklusive Bildung im Kreis Groß-Gerau von 2016 bis 2020, alle Schulträger³

Vorhaben der Modellregion inklusive Bildung	Umsetzungsstand
Umsteuerung hin zu inklusiven Angeboten	
Dezentrale, regionale Angebote für Kinder/Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Nord, Süd und Mitte	
Region Mitte	Zwei inklusiv arbeitende Kooperationsklassen (Helen-Keller-Schule, Schulträger Rüsselsheim) sind an der Schillerschule auf Esch, (Schulträger Kreis GG) eingerichtet und arbeiten erfolgreich
Region Mitte	Folgeangebot an einer SEK I Schule konnte nicht etabliert werden
Region Nord und Süd (alle Schulträger)	Noch keine Umsetzung, am Ziel dezentraler Beschulungsorte wird festgehalten
Auslaufen von stationären Angeboten	
Stationäres Angebot der Schillerschule Gernsheim ab Mittelstufe auslaufend (Förderschwerpunkt Lernen)	Die Mittelstufe besteht seit dem Schuljahr 2016/17 nicht mehr, seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es keine Grundstufenklassen mehr.
Stationäres Angebot der Georg-August-Zinn-Schule (GAZ), Ginsheim-Gustavsburg läuft aus (Förderschwerpunkt Lernen)	Die GAZ Schule hat zum Stichtag 01.08.2019 keine Schüler*innen mehr, noch schulpflichtige Kinder wechselten an die Borngrabenschule Rüsselsheim oder in die inklusive Beschulung.
Grundstufe Karl-Krolopper-Schule (Schulträger Kelsterbach) läuft aus (Förderschwerpunkt Lernen)	Die Schule hat keine Grundstufe mehr
Auslaufen der Mittelstufe der Astrid-Lindgren-Schule (Förderschwerpunkt Sprache)	Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es keine neuen 5. Klassen mehr. In Kooperation mit dem rBFZ ⁴ Mitte wird im Laufe der Grundschulzeit eine passende inklusive Anschlussperspektive erarbeitet. Der Bereich der Vorklassenarbeit soll ausgebaut werden.
Die Jahrgangsbreiten an der Borngrabenschule werden in der Grundstufe auf eine Klasse reduziert, für die weiteren Klassenstufen ist eine Reduzierung angestrebt	Für die Grundstufe ist dies erfolgt.

Auflösung der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe (DSEH) und der Korridorklasse, Gründung von EBU (Erzieherische Bildung und Unterricht) durch einen Trägerverbund 2018

Die Dezentrale Schule für Erziehungshilfe hat für alle Schüler*innen des Kreises schulträgerübergreifend den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in der Funktion eines BFZs beraten und begleitet. In der Novellierung des Hessischen Schulgesetzes im Juni 2017 wurden die Aufgaben der regionalen BFZ neu strukturiert, sie sind seit dem für die Förderschwerpunkte Lernen, Sprachheilförderung und emotionale und soziale Entwicklung zuständig. Mit der Etablierung der inklusiven Schulbündnisse ging diese Aufgabe somit an die regionalen Beratungs- und Förderzentren über. Die Idee der DSEH war, eine Schule ohne Schüler*innen zu etablieren. Ein gemeinsames Projekt von Staatlichem Schulamt und Jugendhilfeträger war die sogenannten „Korridorklasse“. Hier sollten sowohl Kinder mit einem schulisch erkannten Förderbedarf als auch mit einem Anspruch auf erzieherische Hilfen nach dem SGB VIII eine gewisse Zeit außerhalb ihrer Stammschule gefördert werden. In diesem Konzept ließen sich die Erwartungen von Schule und Jugendhilfe nicht abbilden, die Verweildauer der Schüler*innen war häufig deutlich länger als projektiert. Die Korridorklasse hat zum 30.7.2018 ihre Arbeit eingestellt. Die DSEH als Schule wurde aufgelöst und wird mit diesem Schulentwicklungsplan aufgehoben.

Für Kinder, für die sich ein aus dem SGB VIII begründeter Förderbedarf ergibt, wurde eine Kooperation mit einem Trägerverbund aus dem freien Träger „Schule am Geisberg“, Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie kranke Schüler*innen der EVIM gGmbH, und dem Jugendhilfeträger NRD Orbishöhe GmbH etabliert. Dieser Verbund arbeitet unter dem Namen EBU, Erzieherische Bildung und Unterricht am Standort Groß-Gerau seit dem 1.8.2018 zunächst mit 16 Plätzen für Kinder der Klassenstufen 1-5. Weitere 32 Plätze für die Klassenstufen 6-10 kamen 2019 hinzu. Ein zwischen dem Jugendhilfeträger Kreis und dem Staatlichen Schulamt abgestimmtes Handlungskonzept regelt die Zugänge, gefördert werden können nur Kinder, für die ein Antrag auf erzieherische Hilfen beim Jugendhilfeträger gestellt wurde.

Inklusive Schulbündnisse

Seit dem Schuljahr 2018/19 befinden sich die inklusiven Schulbündnisse (iSB) im Aufbau. In der Verordnung über die Aufgaben und die Organisation der inklusiven Schulbündnisse (VO-iSB) vom 14.7.2019 hat das Land die Struktur vorgegeben. Ziel ist, dass in einer definierten Region allgemeine Schulen, Förderschulen und ein regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) den Anspruch der Eltern/Kinder/Jugendlichen auf inklusive Beschulung (§52 HSchG) realisieren. Der Schulträger ist bei den Förderausschüssen, die unter Beteiligung der Eltern über den Förderort entscheiden, beteiligt. Dieses System soll auch sichern, dass Schüler*innen durchgängig in ihrer gesamten Schullaufbahn begleitet werden.

Die Phase der Modellregion schulische Inklusion war eine wertvolle Phase, in der Strukturen der Abstimmung erarbeitet und erprobt wurden. Alle Schulen im Kreis Groß-Gerau arbeiten mittlerweile inklusiv. Insbesondere das Ziel, auf der Ebene des Kreises (alle Schulträger) vergleichbare Standards und Strukturen zu etablieren, gilt auch für die inklusiven Schulbündnisse. Die je regionalen Besonderheiten werden innerhalb der regionalen Schulbündnisse berücksichtigt. In der sonderpädagogischen Förderung wird im Kreis schon immer über die Schulträgergrenzen hinweg gearbeitet, dies spiegelt sich auch in den iSB wieder.

Im Kreis Groß-Gerau gibt es vier inklusive Schulbündnisse, jeweils um den Wirkungskreis eines rBFZ. Im Kreis GG sind die rBFZs jeweils an die regional zuständigen Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen angegliedert. Jedes Bündnis besteht aus einem rBFZ, allen Grundschulen, SEK I und SEK II Schulen. Die Expertise der Sprachheilschule und der Helen-Keller-Schule, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (GE) wird in Absprache mit den rBFZs und durch die Gesamtsteuerung durch das Staatliche Schulamt eingebunden. Die Werner-Heisenberg-Schule und die Beruflichen Schulen Groß-Gerau sind in die Prozesse mit jeweiligen regionalen Schwerpunkten eingebunden.

iSB Nord I, Kelsterbach-Raunheim

(unter Beteiligung der Schulträger Kelsterbach und Kreis GG)

iSB Nord II, Rüsselsheim, Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg

(unter Beteiligung der Schulträger Rüsselsheim und Kreis GG)

iSB Mitte für Schulen in Groß-Gerau, Büttelborn, Trebur, Nauheim und Mörfelden-Walldorf

(unter Beteiligung des Schulträgers Kreis GG)

iSB Süd für Schulen in Gernsheim, Stockstadt, Biebesheim und Riedstadt

(unter Beteiligung des Schulträgers Kreis GG)

Die regionalen Beratungs- und Förderzentren sind Beratungsinstanzen für die Förderschwerpunkte Lernen, Sprachheilförderung, soziale und emotionale Entwicklung sowie geistige Entwicklung. Bei ihnen sind die Ressourcen für die zusätzliche Lehrerversorgung angesiedelt, diese werden durch die rBFZs verteilt. Hier sind Lehrkräfte aller Förderarten beschäftigt. Die beiden im Kreis ansässigen Förderschulen Helen-Keller-Schule (GE) und Astrid-Lindgren-Schule (Sprachheilförderung) übernehmen auf Anfrage Fachberatung für die Fachkräfte der rBFZs.

Durch überregionales BFZS werden die Förderschwerpunkte Hören (üBFZ Sommerhofpark, Frankfurt) und Sehen (üBFZ Hermann-Herzog-Schule, Frankfurt) sowie körperlich-motorische Entwicklung (üBFZ Peter-Josef-Briefs-Schule Hochheim) versorgt.

Im Kreisgebiet ist darüber hinaus die Peter-Härtling-Schule, Schulträger Landeswohlfahrtsverband Hessen, am Standort des Phillipshospitals in Riedstadt zuständig für die Beschulung kranker Schüler*innen.

Entwicklungsbedarfe im Bereich der sonderpädagogischen Förderung

Wie aus den Zahlen hervorgeht, wird Inklusion immer mehr Alltag an Schulen. Allerdings verteilen sich die Kinder und Jugendlichen sehr unterschiedlich. Die weitaus größte Gruppe mit mehr als 400 Kindern/Jugendlichen ist die Gruppe der Kinder und Jugendlichen mit dem Förderbedarf Lernen. Die Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und der Förderschwerpunkt Sprachheilverfahren folgen mit deutlich geringeren Zahlen, aber kreisweit auch jeweils über 50 Kindern /Jugendlichen. Von allen Kindern und Jugendlichen mit einem besonderen Förderbedarf werden insgesamt unter 10 Kinder /Jugendliche an Gymnasien gefördert. Die Aufgaben der Inklusion werden also von den Grundschulen, vor allem aber von den integrierten Gesamtschulen (IGS) und Haupt- und Realschulen erbracht. Ein wirklich inklusives Schulwesen dagegen bestünde aus Strukturen, die es erlauben, in allen Schulformen Gruppen von Kindern und Jugendlichen zu beschulen, die nicht zielgleich unterrichtet werden. Das Argument, Kinder mit dem Förderbedarf Lernen oder geistige Entwicklung würden den Abschluss eines Gymnasiums nicht schaffen ist richtig, gilt aber auch für alle anderen Schulformen. Auch die Argumentation, IGSen hätten viel mehr Erfahrung in der Inklusion unterschiedlichster Zielgruppen und in binnendifferenziertem Unterrichten, wird aufgeführt. Auch dies stimmt, erspart aber den Gymnasien eine notwendige Zumutung. Diese Zweiteilung führt dazu, dass Gymnasiast*innen die Erfahrung von Inklusion nur sehr zufällig machen, das kann gesellschaftlich nicht erwünscht sein und entspricht nicht den Anforderungen der UN Behindertenrechtskonvention.

Planungsaufgaben für den Zeitraum bis 2025

Errichtung einer zweiten Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Kreis Groß-Gerau durch den Schulträger Kreis

Die Helen-Keller-Schule, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (GE) in Rüsselsheim, eine Schule des Schulträgers Rüsselsheim, die aber nach dem Vollkostenprinzip zwischen dem Kreis und der Stadt Rüsselsheim abgerechnet wird, ist bereits seit Jahren über ihre Kapazität ausgelastet. Sie ist mittlerweile Hessens größte GE-Schule. Die Schule ist ursprünglich für 120 Schüler*innen errichtet, sie wurde auf die Kapazität von 150*Schüler*innen erweitert, allerdings nur im Klassenraumbereich, nicht ausreichend in Bezug auf weitere pädagogische Erfordernisse. Die ursprünglich geplante Größe von ca. 120 Kindern erscheint angemessen. 2/3 der zurzeit 205 Schüler*innen sind Kinder und Jugendliche des Schulträgers Kreis und einige wenige des Schulträgers Kelsterbach. Die zwei inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen in Groß-Gerau, Schillerschule auf Esch, reduzieren die Zahl lediglich um 12 Kinder. Drei Klassen mit durchschnittlich zusammen 20 Kindern werden in Räumen der Gerhard-Hauptmann-Schule Königstädten unterrichtet, allerdings nicht in einem inklusiven Konzept. Es verbleiben also immer noch ca. 170 Kinder an der Helen-Keller-Schule.

Die im bestehenden Schulentwicklungsplan anvisierten Standorte in Nord, Süd und Mitte, hätten insgesamt den nötigen Entlastungseffekt bewirkt. Voraussetzung wäre die tatsächliche Umsetzung von Angeboten in peergroupfähiger Größe (also mindestens 2 Klassen einer Schule mit dem Förderschwerpunkt GE an einer allgemeinen Schule) an je einer Grundschule und an je einer SEK I Schule in den Regionen gewesen. Diese Planung ist aber in den nächsten 10 Jahren nicht in dem gebotenen Tempo umzusetzen.

Da die Schülerzahlen insgesamt steigen, wird auch der Anteil von Kindern mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung nominal steigen.

Daher plant der Schulträger Kreis, eine neue Schule für 110 Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Region Mitte / Süd zu errichten, Zielgruppe sind hier sowohl Kinder / Jugendliche aus der Region Mitte als auch aus dem Südkreis. Kreisweit stünden dann 230 Plätze zur Verfügung. Kinder mit Förderbedarf „geistige Entwicklung“ aus den Kommunen des Nordkreises besuchen, so es keine inklusiv arbeitenden Angebote gibt oder die Eltern dies wünschen, weiterhin die Helen-Keller-Schule. Es wird also keine Ausweitung dieser Schulform geplant, sondern der bestehende und durch den Anstieg der Schülerzahlen insgesamt entstehende Mehrbedarf soll gedeckt werden.

Die neue Schule soll entweder in der Nähe eines Ortskerns oder in einem Campuskonzept mit einer oder mehreren allgemeinen Schulen verbunden sein, so dass sich pädagogische Konzepte entwickeln lassen, die praktische Kooperationen und gezieltes Miteinander der unterschiedlichen Zielgruppen ermöglichen. Die Schule soll so errichtet werden, dass sie langfristig auch als allgemeine Schule arbeiten könnte.

Paralleler Aufbau von inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen für die Altersstufe SEK I

Im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist zwingend ein Standort in der Region Mitte für die SEK I Phase zu identifizieren und mit den Akteuren gemeinsam zu planen. Es ist für Kinder und deren Eltern, die ihre Grundschulzeit in der Schillerschule auf Esch verbracht haben, nicht vermittelbar, dass in der Sekundarstufe I nun kein inklusives Angebot mehr verfügbar ist. Zwar ist immer auch eine Beschulung eines einzelnen Kindes mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung an einer allgemeinen Schule möglich, die Erfahrungen der letzten Jahre haben aber gezeigt, dass die Kinder und Jugendlichen auch ihre Peergroup brauchen. Die Erfahrung anders zu sein bleibt auch bei inklusiver Beschulung bestehen. Kinder und Jugendliche brauchen die Orte und die Gelegenheit des Austauschs und des Miteinanders mit Kindern/ Jugendlichen in einer ähnlichen Lebenssituation. Dies erleichtert die Erfahrung „ich bin nicht allein“ „mein so sein ist normal“.

Wie bereits in den allgemeinen Erläuterungen erwähnt, hat der große Aufgabenzuwachs in den vergangenen 4 Jahren (Zuwanderung, schnell steigende Schülerzahlen, inklusive Beschulung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen und vieles mehr) dazu geführt, dass die angesprochenen Schulen an ihre Kapazitätsgrenzen (räumlich und persönlich) gelangt sind. Die Standortdefinition muss mit deutlichen Anreizen räumlicher und personeller Art verbunden sein, das Land kann Entwicklungen nicht in das Belieben der Schulen stellen, es muss an dieser Stelle die Aufbauphase angemessen berücksichtigen, unterstützen und ermöglichen. Der Kreis hat bauliche Entwicklungsvorhaben in sein Paket „Schulbauinitiative“ eingepreist.

Der Aufbau von inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen in Süd wird zunächst verschoben, weder der Kreis noch das Staatliche Schulamt sind in der Lage, mehr als die beiden hier genannten Entwicklungsvorhaben parallel fachlich gut zu begleiten.

Schulassistentenz / Teilhabeassistentenz

Der Kreis ist nicht nur Schulträger, er ist auch Jugendhilfe- und Sozialhilfeträger. In dieser Funktion ermöglicht er nach § 35a SGB VIII und § 53 und § 54 SGB XII Teilhabe zur Ermöglichung eines Schulbesuchs. Hierfür wendet der Kreis (inklusive Schulwegebegleitung) auch aufgrund von Aufgabenverlagerungen vom Landeswohlfahrtsverband an den Sozialhilfeträger 9,3 Mio € auf. Nach wie vor ist es Ziel, zu schulbezogenen Poollösungen zu kommen. Da es sich hier aber nicht um systemische Leistungen handelt, sondern um Leistungen die jede/r Anspruchsberechtigte beantragen muss, ist ein solches Umsetzungskonzept noch nicht zufriedenstellend zu realisieren.

Räumliche Erfordernisse für die inklusive Beschulung¹

Mit der Schulbauinitiative hat sich der Kreis die Aufgabe gestellt, seine Schulen nicht nur an die wachsende Schüler*innenzahl anzupassen, sondern sie auch für die Erfordernisse einer modernen Pädagogik „fit“ zu machen. Hierbei treffen die Anforderungen, für alle Zielgruppen differenziert arbeiten zu können, aber auch den Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben, eigenverantwortlich zu arbeiten, mit den Erfordernissen der Inklusion zusammen. Auch hier wird ein Mehr an Räumen für kleinere Gruppen von Schüler*innen, für Einzelarbeit, aber auch für Gespräche und Planungen multiprofessioneller Teams benötigt.

Mit der Schulbauinitiative hat sich der Kreis die Aufgabe gestellt, seine Schulen nicht nur an die wachsende Schüler*innenzahl anzupassen, sondern sie auch für die Erfordernisse einer modernen Pädagogik „fit“ zu machen. Hierbei treffen die Anforderungen, für alle Zielgruppen differenziert arbeiten zu können, aber auch den Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben, eigenverantwortlich zu arbeiten, mit den Erfordernissen der Inklusion zusammen.

Auch hier wird ein Mehr an Räumen für kleinere Gruppen von Schüler*innen, für Einzelarbeit, aber auch für Gespräche und Planungen multiprofessioneller Teams benötigt.

Dieser Entwicklungsbedarf betrifft alle Schulen, die in den letzten Jahren noch nicht saniert oder erweitert wurden. Für die Frage der Barrierefreiheit gelten weiterhin die Aussagen des bestehenden Schulentwicklungsplans. Der Schulträger passt fortlaufend bei allen Sanierungen und Erweiterungen seine Gebäude an die Erfordernisse der Barrierefreiheit an. Technische oder bauliche Maßnahmen für Rollstuhlfahrer*innen, technische oder bauliche Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit dem Förderbedarf Hören oder Sehen werden, falls noch nicht vorhanden, bei Bedarf angepasst. Ziel ist hier immer, allen Kindern ein wohnortnahes, ihrem Bildungswunsch entsprechendes Angebot zu machen.

¹ Siehe auch Kapitel 4, qualitative Aspekte der Schulentwicklung, Übersicht bauliche Eignung der Schulen für inklusiven Unterricht

Goetheschule, Groß-Gerau

Schule mit Förderschwerpunkt Lernen und
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ)¹



Goethestraße 1
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 2618
Fax: 06152 84431
E-Mail: GOSGG@goetheschule.itis-gg.de

Einzugsgebiet

Die Schule wird von Schüler*innen der Städte und Gemeinden Groß-Gerau, Büttelborn, Nauheim, Trebur, Mörfelden-Walldorf, Riedstadt und Gernsheim besucht. Mit der Schließung der Schillerschule in Gernsheim ist die Goetheschule nun die einzige Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen für die Regionen Mitte und Süd. Schüler*innen aus diesem Einzugsgebiet, deren Eltern eine Beschulung in der Förderschule wünschen, werden nun der Goetheschule zugeordnet.

Beratungs- und Förderzentrum:

Die Goetheschule, rBFZ-Mitte, ist ein sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum für die Gemeinden Groß-Gerau, Büttelborn, Nauheim, Trebur und Mörfelden-Walldorf. Sie ist zuständig für die Unterstützung der inklusiven Beschulung in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung und geistige Entwicklung.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Berufsorientierungscurriculum mit zahlreichen Maßnahmen und Konzepten
- Schule mit Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung seit September 2014, Rezertifizierung im Oktober 2018.
- Konzept zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung
- Unterstützende Lehrmethoden
- Methodentraining
- Erstellung eines Medienbildungskonzeptes mit einer Prozessbegleitung des Staatlichen Schulamtes

Besondere Angebote/Lernformen

- Ganztagsangebot für die Grund- und Mittelstufenkinder
- Integratives Sprachförderkonzept
- motorisches Radfahrtraining
- klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften
- Bewirtschaftung des Schulgartens

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Nachdem die Schüler*innenzahlen in den vergangenen Jahren aufgrund des Ausbaus der inklusiven Beschulung deutlich gesunken ist, stagnieren sie bei ca. 110 – 130 Schüler*innen, 2019/20 in 10 Klasse. Da sich der Kreis der Schüler*innen, die aufgenommen werden können um Kinder und Jugendliche aus dem Südkreis erweitert hat, wird die Schule zunächst nicht schnell kleiner werden.

Status Sanierung

Zunächst abgeschlossen

Kapazität und Maßnahmen

Von den dreizehn Unterrichtsräumen der Schule haben sechs weniger als 47 m², alle anderen sind knapp 60m² groß, die multifunktionale Nutzung ist insbesondere bei den kleineren Räumen somit begrenzt.

Im Zuge der Ganztagsentwicklung und der zukünftigen Etablierung von Schulsozialarbeit muss das Raumkonzept der Schule angepasst werden

Im Rahmen des Digitalisierungspaktes ist eine Anpassung der Ausstattung erforderlich.

Ganztag

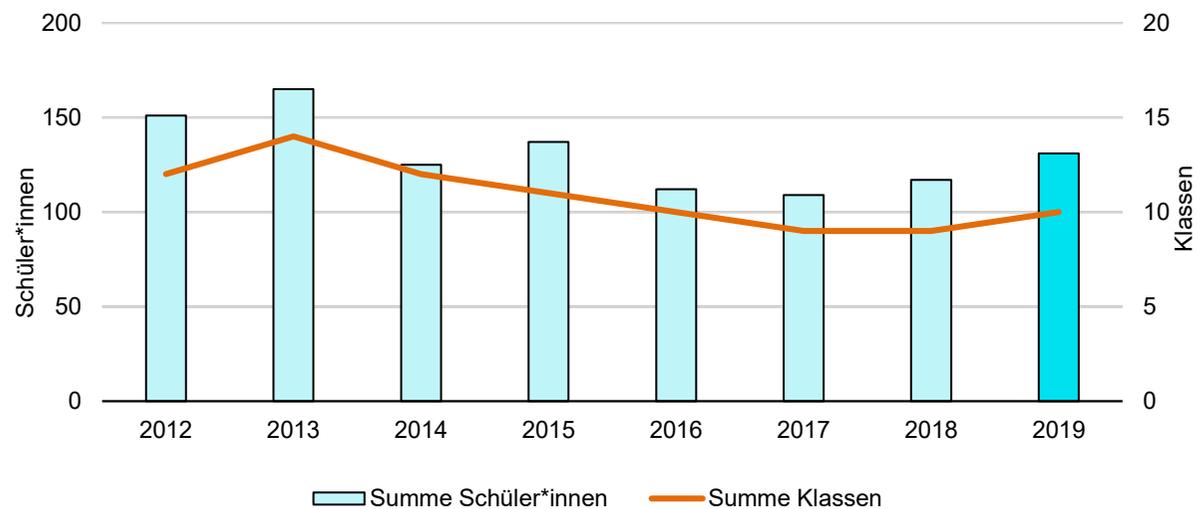
Die Schule hat ein Ganztagsangebot in Profil 1, ein Unterrichtsraum wird als Mensa und Küche genutzt.

¹ Die Zuständigkeiten der rBFZs Süd (Schillerschule Gernsheim) und Nord sind auf Seite 34 erläutert.

Tab. 15: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Goetheschule

Einschulung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Vorklasse	6	7	-	-	-	-	-	-
	1	1	-	-	-	-	-	-
Grundstufe	35	36	26	38	19	22	22	25
	3	4	2	3	2	2	2	2
Mittelstufe	35	36	28	31	31	25	27	37
	2	3	3	3	3	2	2	3
Hauptstufe/Berufs-orientierungsstufe	75	86	71	68	62	62	68	69
	6	6	7	5	5	5	5	5
Summe Schüler*innen	151	165	125	137	112	109	117	131
Summe Klassen	12	14	12	11	10	9	9	10

Abb. 11: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Goetheschule



Astrid-Lindgren-Schule, Groß-Gerau
Schule mit Förderschwerpunkt Lernen und
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ)



Jahnstraße 35
 64521 Groß-Gerau
 Tel.: 06152 83093
 Fax: 06152 86267
 E-Mail: SL@ALS-GG.DE
 www.als-gg.de

Schulform

Schule mit Förderschwerpunkt Sprachheilförderung (Vorklasse/ Klasse 1-4)
 Selbstständige Schule

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Förderort für Schüler und Schülerinnen mit schwerwiegenden Sprachstörungen aus dem gesamten Kreis Groß-Gerau
- Förderangebot im Rahmen der inklusiven Bündnisse des Kreises Groß-Gerau, das Eltern in Absprache mit der zuständigen Grundschule und der zuständigen BFZ für ihre Kinder wählen können
- lernzielgleiche Förderschule von der Vorklasse bis zur 4. Klasse: Bildungsstandards, Lernziele und Stundentafel wie die Grundschule
- durchgängig unter sprachheilpädagogischen Gesichtspunkten organisierter Unterricht mit der Zielsetzung, Kinder in ihrer Sprache zu fördern und die angemessene Verarbeitung von Lerninhalten trotz Sprachstörung zu ermöglichen
- ergänzende Förderangebote im Bereich Sprache und in weiteren für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit relevanten Bereichen
- Durchgangsschule mit dem Ziel, den Übergang zur allgemeinen Schule so bald wie möglich und pädagogisch sinnvoll umzusetzen
- Vernetzung aller am Entwicklungsprozess der Kinder beteiligten Institutionen und Personen

Besondere Angebote/Lernformen

- Kleinere Klassengrößen – intensive, individuelle Förderung im Unterricht
- Klassenübergreifende Förderangebote im Ganzttag
- Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit Vereinen und außerschulischen Institutionen im Ganzttag
- Kooperation mit einer ergotherapeutischen Praxis: Therapieangebote am Schulvormittag
- Tiergestützte Therapieangebote: Schulhund/ therapeutisches Reiten
- Frühförderung im Rahmen der Vorklasse: Aufnahme ab vollendetem 4.Lebensjahr möglich
- Förderbänder in den Vorklassen
- Intensive Lese- und Rechtschreibförderung in den Klassen 1-4
- Audiometrie-Diagnostik in Kooperation mit rBFZ des Kreises GG
- Sprachheilpädagogische Fortbildungsangebote für Grundschulen und Leitung des „Arbeitskreises Sprachheilförderung“ in Zusammenarbeit mit den umliegenden rBFZ

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

- Angestrebt wird eine frühe intensive Förderung mit der Zielsetzung den Übergang zur allgemeinen Schule im Rahmen der Inklusion oder mit Aufhebung des Förderbedarfs zu ermöglichen.
- Ein angestrebter pyramidalen Aufbau (Ausweitung des Angebotes in den Vorklassen bei abnehmenden Schülerzahlen in Klasse 3 und 4) wird derzeit noch durch häufige Quereinstiege unterbrochen.
- Im Schuljahr 2019/20 hatte die Schule 175 Schüler*innen in 15 Klassen.

Kapazität und Maßnahmen

- Die erforderliche Ausweitung des Vorklassenangebotes stößt an Grenzen und muss in der Gesamtbetrachtung der Schule gelöst werden.

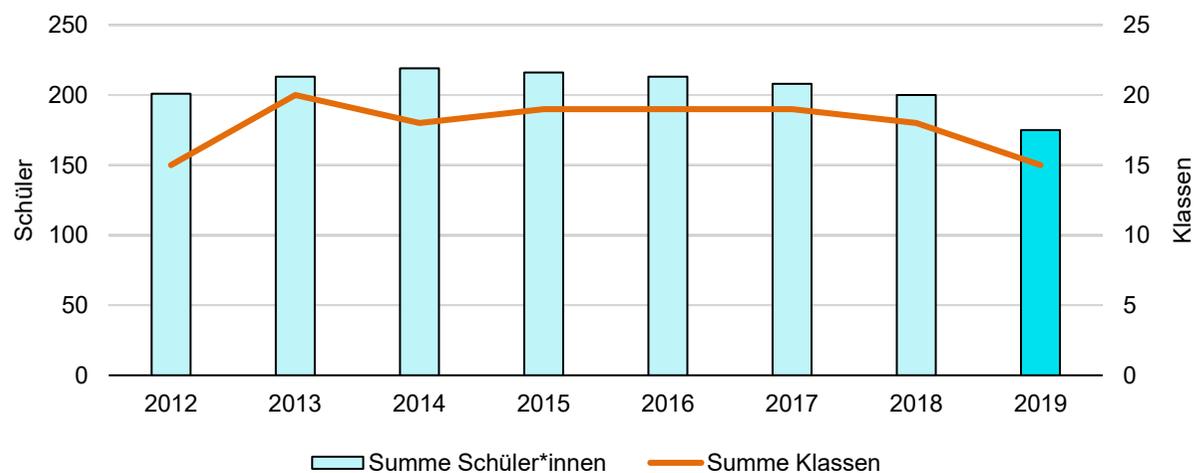
Ganzttag in Profil 1

- Verpflichtender Ganztagsunterricht an einem Wochentag ab Klasse 3
- Freiwillige Ganztagsangebote mit Fördergruppen und Arbeitsgruppen an 1-2 Wochentagen für alle Klassen
- Betreuungsangebot in festen Gruppen (Vorklasse - Klasse 4) bis 14:50 Uhr, freitags bis 13:25 Uhr (Anmeldung erforderlich/ mit Elternbeiträgen)
- Mittagessen in der gemeinsamen Mensa mit Luise-Büchner-Schule

Tab. 16: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Astrid-Lindgren-Schule

Einschulung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Vorklasse	25	24	24	25	24	23	25	30
	3	3	3	3	3	3	3	3
1. Klasse	38	49	60	60	40	38	39	39
	3	4	5	5	3	3	3	3
2. Klasse	39	33	36	47	56	38	38	39
	3	3	3	4	5	3	3	3
3. Klasse	31	42	31	28	41	43	34	35
	2	3	2	2	3	4	3	3
4. Klasse	31	25	34	26	26	40	44	32
	2	2	3	2	2	3	4	3
5. Klasse	24	22	24	17	8	20	-	-
	1	2	1	2	1	2	-	-
6. Klasse	13	18	10	13	18	6	20	-
	1	3	1	1	2	1	2	-
Summe Schüler*innen	201	213	219	216	213	208	200	175
Summe Klassen	15	20	18	19	19	19	18	15

Abb. 12: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an der Astrid-Lindgren-Schule



Einführung, Vorklassenstandorte und Vorlaufkurse

Der Schulentwicklungsplan von 2015-20 hat eine Steigerung von 6527 Grundsüchler*innen im Jahr 2015 auf 6828 im Jahr 2020 prognostiziert. Tatsächlich waren es bereits im Schuljahr 2019/20 7236 Schüler*innen. 408 Kinder mehr, dies sind statistisch 16,3 Klassen, verteilt auf die unterschiedlichen Grundschulen, die bereits im Zeitraum bis 2020 zusätzlich zu dem prognostizierten Bedarf an den Schulen ihren Platz gefunden haben.

Wie an verschiedenen Stellen im Schulentwicklungsplan bereits angesprochen bedeutet dies nicht nur je einen zusätzlichen Klassenraum. Auch die anderen pädagogischen Bedarfe inklusive des Personals müssen mitwachsen.

Im Planungszeitraum von 2020 bis 2025 wird die Zahl der Grundschulkinder nochmals um weitere 1169 Kinder wachsen, dies entspräche rein rechnerisch weiteren 47 Klassen an Grundschulen.

Die in diesem Plan vorgenommenen Prognosen gehen immer von den bis zum Sommer 2020 geborenen Kindern im Kreis aus. Bei der Ausweisung der Zu- und Abnahmen an Klassen oder Schüler*innen wird der Zeitraum vom Schuljahr 2019/20 (neueste, durch das statistische Landesamt bestätigte Zahlen) bis 2025 (Fünfjahreszeitraum für den Schulentwicklungsplan) ausgewiesen. Da die Geburtenzahlen aber bereits für das Einschulungsjahr 2026 vorliegen, werden die Prognose Tabellen bis 2026 dargestellt.

Die Zahlen der Vorklassen und der Intensivklassen sind inbegriffen. Intensivklassen lassen sich nicht präzise prognostizieren, wir gehen davon aus, dass die in 2019 bestehenden Standorte für Vorklassen und Intensivklassen im gleichen Umfang bestehen bleiben. Die Zuwanderung in einzelne Gemeindeteile kleinräumig zu prognostizieren ist nicht sinnvoll, sie ist daher in den Prognosen nicht berücksichtigt. Die **Standorte der Intensivklassen**¹ für Seiteneinsteiger*innen und Sprachanfänger*innen werden durch das Staatliche Schulamt in Abstimmung mit dem Schulträger festgelegt.

Nach einer Übersicht über die Gesamtschüler*innenzahlen und Gesamtklassenzahlen aller Schulen folgen die Profilblätter der einzelnen Schulen, nach Gemeinden gegliedert. Jeweils auf dem Profilblatt der Schule einer Stadt oder Gemeinde, die als erste aufgeführt ist wird, falls relevant, auf Neubaugebiete hingewiesen. Dies bedeutet automatisch, dass die Standorte bei der Planung der zukünftigen Erweiterungen frühzeitig berücksichtigt werden.

Vorklassenstandorte sind:

Bischofsheim, Worfelden, Groß-Gerau Nordschule und Schillerschule, Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden, Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf, Grundschule Nauheim, Georg-Büchner-Schule Riedstadt Goddelau, Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt.

Vorlaufkurse

Vorlaufkurse waren bislang ein freiwilliges Angebot für Kinder im letzten Kindergartenjahr. Ein Jahr vor dem Einschulungsjahr finden im Frühjahr die Anmeldungen zur Schule statt. Hier wird auch eine Feststellung der Sprachkenntnisse vorgenommen. Verfügen Kinder zu diesem Zeitpunkt noch nicht über altersgemäße deutsche Sprachkenntnisse können sie an einem einjährigen, kostenlosen Vorlaufkurs teilnehmen. Sie bleiben in dieser Zeit Kindergartenkinder. In der Regel finden die Vorlaufkurse an den zuständigen Grundschulen statt, da die Kinder einer Grundschule sich aus verschiedenen Kindergärten speisen. Sie können auch in den Kindergärten stattfinden. Diese Kurse sind wertvolle Zeit für die Kinder, nicht nur die sprachliche Entwicklung wird in diesem Jahr gefördert. Der Umfang soll 10 Std. wöchentlich mindestens betragen. Ab der Anmeldung zur Schule im Frühjahr 2021 (Einschulung Schuljahr 2022/23) sind Vorlaufkurse verpflichtend. Ziel der Schulen ist es, dass die Kinder regelmäßig an mehreren Tagen in der Woche (3-5) in die Schule kommen. Hierbei ist die Schule nicht an den Vormittag gebunden. Fast alle Grundschulen des Schulträgers Groß-Gerau haben einen Vorlaufkurs, dieser kann einen Raum begründen, der für diesen Zweck zur Verfügung stehen muss. In den Profiseiten der Schulen und in den Prognosen ist dieser Raumbedarf noch nicht eingerechnet. In welcher Form sich dieser Bedarf zukünftig abbilden soll, wird durch den Schulträger geprüft.

¹ Die Standorte sind in Kapitel 3, quantitative Aspekte der Schulentwicklung aufgeführt

Tab. 17: Vorlaufkurse an Grundschulen

Vorlaufkurse 2020-21			
Schule	Standort	Schüler*innen	Stundenzuw. / Woche
Albert-Schweitzer-Schule	Mörfelden-Walldorf	15	12
Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	21	17
Bürgermeister-Klingler-Schule	Mörfelden-Walldorf	40	32
Erich-Kästner-Schule	Büttelborn	12	10
Geinsheimer-Schule	Trebur	10	8
Georg-Büchner-Schule	Riedstadt	12	10
Georg-Mangold-Schule	Bischofsheim	45	36
Grundschule Crumstadt	Riedstadt	10	8
Grundschule Dornheim	Dornheim	10	8
Grundschule Erfelden	Riedstadt	12	10
Grundschule Leeheim	Riedstadt	18	14
Grundschule Worfelden	Büttelborn	12	10
Grundschule Nauheim	Nauheim	31	25
Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	0	0
Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	12	10
Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	27	22
Grundschule Im Hollerbusch	Trebur	0	0
Insel-Kühkopf-Schule	Stockstadt	22	18
Lindenschule Trebur	Trebur	10	8
Nibelungenschule	Biebesheim	15	12
Nordschule	Groß-Gerau	20	16
Pestalozzischule	Büttelborn	15	12
Pestalozzischule	Raunheim	90	72
Peter-Schöffler-Schule	Gernsheim	25	20
Schillerschule	Groß-Gerau	39	31
Wilhelm-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldorf	60	48
Waldenser Schule	Mörfelden-Walldorf	0	0

Zentrale Entwicklungserfordernisse

Bei der Entwicklung der Grundschulen, gilt was auch in den allgemeinen Erläuterungen ausgeführt wurde. Zentrale Entwicklungsziele im Kreis, die auch über die Schulbauintiativer erreicht werden sollen, sind:

- Alle Grundschulen sollen sich zu Schulen mit einem Ganztagsangebot entwickeln können
- Differenziertes und selbstorganisiertes Lernen muss in allen Grundschulen möglich sein
- Alle Schulen müssen inhaltlich und technisch angemessen mit dem Thema Digitalisierung umgehen können

Die Schulen der Planungsgebiete im Überblick

PG 1 Mainspitze (Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg)

Bei der Mangoldschule in Bischofsheim befindet sich die Mensa in Bau, die Schule wird 6zünftig und hat Erweiterungsbedarf.

Die Albert-Schweitzer-Schule in Ginsheim wird stabil 4zünftig. Die Schule muss für den Ganztags und für differenzierende Unterrichtskonzepte baulich weiterentwickelt werden.

Die Gustav-Brunner-Schule in Gustavsburg wird stabil 4zünftig und wird für diesen Bedarf sowie für den Ganztags zurzeit ausgebaut.

PG 2 Raunheim (und die Schulen des Schulträgers Kreis GG in Rüsselsheim)

Die Pestalozzischule Raunheim, bislang Hessens größte Grundschule, wird durch den Bau einer zweiten Grundschule deutlich entlastet. Sie soll wieder 5zünftig werden. Die zweite Schule ist 4zünftig geplant, der Standort auf dem Gelände der Anne-Frank-Schule. Sie wird von Anfang an eine Schule im Pakt für den Nachmittag sein.

PG 3 Mörfelden-Walldorf

Die Albert-Schweitzer-Schule in Mörfelden wächst im Prognosezeitraum um 3 weitere Klassen und ist dann knapp 3zünftig. Sie ist für diesen Bedarf sowie für den Ganztags und differenzierende Unterrichtskonzepte nicht ausgestaltet. Eine bauliche Weiterentwicklung ist erforderlich.

Die Bürgermeister-Klingler-Schule in Mörfelden wird 6zünftig, hier ist eine serielle Erweiterung unter Berücksichtigung des Ganztags geplant.

Die Wilhelm-Arnoul-Schule in Walldorf wird gut 5zünftig, sie wird zurzeit für diesen Bedarf erweitert.

Die Waldenser-Schule in Walldorf wurde am alten Standort neu errichtet und ist 3zünftig.

PG 4 Groß-Gerau und Büttelborn

Die Grundschule Dornheim wird 3zünftig und muss erweitert werden.

Die Grundschule Worfelden, Gemeinde Büttelborn, ist mit Schwankungen 2-½ zünftig. Die Erweiterung für einen bis zu 3zügigen Bedarf inklusive Ganztags ist in Planung.

Die Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau, Gemeinde Büttelborn bleibt 2zünftig. Es fehlen ausreichend Räume für die Entwicklung des Ganztags, der Differenzierung und für Inklusion.

Die Pestalozzischule Büttelborn bleibt stabil 3zünftig, eine etwaige Erweiterung am Standort ist nicht möglich.

Die **Schulentwicklung in der Innenstadt Groß-Gerau** muss überprüft werden. Die Entwicklungsoptionen des Schulentwicklungsplans 2015-2020 ließen sich nicht realisieren, im Innenstadtbereich stand kein Ergänzungsgrundstück zur Verfügung. Die avisierte dritte Grundschule in Groß-Gerau ist nach wie vor eine gute Option, alternativ müsste die Nordschule so deutlich erweitert werden, dass auch eine Entlastung der Schillerschule entsteht.

In der Nordschule Groß-Gerau stehen bereits jetzt Container, sie wächst um 2 weitere Klassen und ist dann 3zünftig. Die Schule muss erweitert werden um gute Bedingungen für moderne Unterrichtsbedarfe sowie den Ganztags zu bieten.

Die Schillerschule Groß-Gerau wird 6zünftig. Im Jahr 2024 gibt es voraussichtlich 25 Klassen. Am Standort Jahnstraße sind die Erweiterungsmöglichkeiten beschränkt, auch für den Ganztags gibt es hier einen dringenden Erweiterungsbedarf.

Die Grundschule Wallerstädten wird 1zünftig, um dann wieder im Jahr 2022 mit 5 Klassen zu arbeiten.

PG 5 Nauheim

Die Grundschule Nauheim wird zurzeit am alten Standort unter Einbeziehung des Ganztags 4,5zünftig neu errichtet.

PG 6 Trebur

Die Lindenschule in Trebur bleibt knapp 3zünftig. Für die Entwicklung eines Ganztags sowie bessere Realisierung differenzierender Unterrichtskonzepte ist eine serielle Erweiterung möglich.

Die Grundschule Geinsheim wird zweizünftig.

Die Grundschule Im Hollerbusch, Astheim wird 1zünftig.

PG 7 Riedstadt (fünf Ortsteile)

Die Grundschule Crumstadt wird im Prognosezeitraum 2zünftig.

Die Grundschule Erfelden wächst im Prognosezeitraum deutlich um 3 Klassen und wird 3zünftig. Zudem ist ein Ausbau zum Ganztags erforderlich.

Die Georg-Büchner-Schule Goddelau wächst um weitere zwei Klassen und wird gut 4zünftig. Bereits jetzt stehen Container. Eine bauliche Anpassung unter Einbeziehung des Ganztags ist erforderlich.

Die Grundschule Leeheim bleibt 2zünftig, der Ausbau zur Ganztagschule ist erforderlich.

Die Grundschule Wolfskehlen bleibt stabil 2zünftig, eine bauliche Anpassung des bestehenden Ganztags ist im Gespräch.

PG 8 Gernsheim (mit Stockstadt und Biebesheim)

Die Peter-Schöffers-Schule Gernsheim wächst deutlich von zurzeit 19 auf 21 Klassen. Sie nutzt die Räume der Schillerschule Gernsheim mit. Die Frage der räumlichen Perspektive muss im Prognosezeitraum geklärt werden.

Die Grundschule Stockstadt wächst und wird 3,5zünftig. Gelände für eine Erweiterung unter Berücksichtigung des einzurichtenden Ganztags steht zur Verfügung, erste Planungen wurden begonnen.

Die Grundschule Biebesheim wird wieder stabil 3zünftig, eine bauliche Anpassung des Ganztags ist gewünscht.

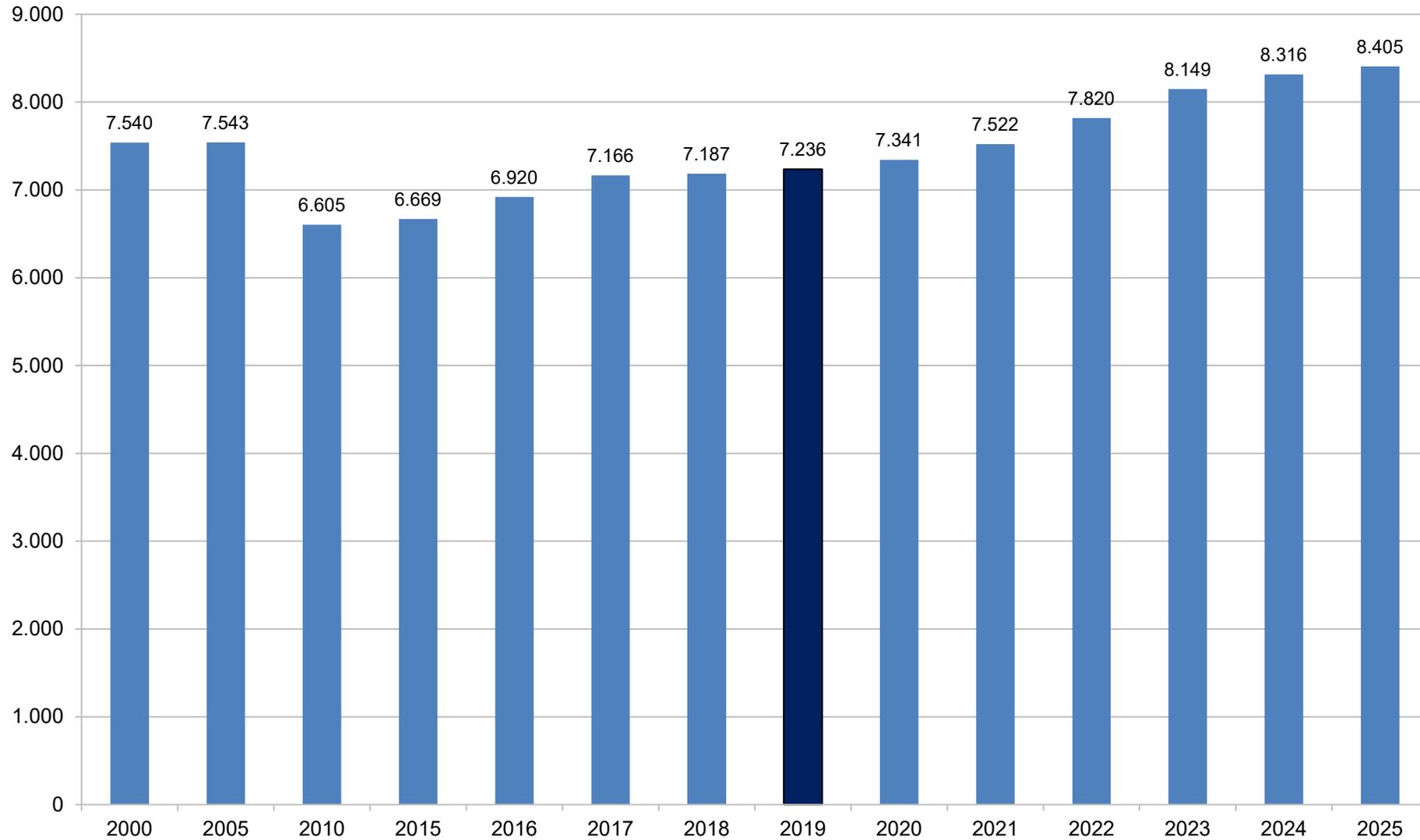
7. GRUNDSCHULEN

Tab. 18: Schüler*innen an Grundschulen (einschließlich Vor- und Intensivklassen)

		2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	Differenz 19-25
Biebesheim		332	299	217	210	219	229	219	196	223	234	236	259	250	257	256	31,1%
Mangold Bischofsheim	VK	465	452	475	438	468	476	474	466	474	490	522	526	553	562	560	20,6%
Pestalozzi Büttelborn		203	214	201	215	249	257	265	268	263	251	254	261	253	258	251	-3,7%
Kästner Klein-Gerau		164	151	125	122	125	140	131	123	125	131	143	153	157	146	143	18,7%
Worfelden		174	221	157	187	188	176	187	171	172	176	201	215	235	237	216	38,6%
Schöffler Gernsheim		431	393	342	358	377	401	414	422	431	445	447	469	455	456	438	8,1%
Schweitzer Ginsheim		338	390	315	294	302	322	319	326	322	324	345	356	359	367	350	12,6%
Brunner Gustavsburg		344	266	218	190	234	247	270	290	301	306	324	334	345	350	341	20,7%
Dornheim		191	192	175	148	140	145	146	169	183	200	218	229	230	243	230	43,8%
Nord Groß-Gerau	VK	343	294	273	221	191	211	215	205	216	226	250	260	283	300	306	46,3%
Schiller Groß-Gerau	VK	388	379	404	438	489	483	478	471	455	456	470	519	534	531	514	12,7%
Wallerstädten		129	104	83	86	76	80	78	82	87	85	94	98	99	97	91	18,3%
Schweitzer Mörfelden		180	222	174	159	161	165	177	170	173	175	195	214	215	228	220	34,1%
Klingler Mörfelden	VK	451	431	360	387	405	428	403	411	444	470	494	519	527	519	525	26,3%
Arnoul Walldorf	VK	328	404	412	435	446	436	432	439	427	425	437	430	430	458	463	4,3%
Waldenser Walldorf		221	224	188	235	211	226	209	206	216	225	235	232	228	230	231	11,7%
Nauheim	VK	370	365	346	345	348	355	373	399	404	419	424	431	453	447	429	12,0%
Pestalozzi Raunheim	VK	659	682	629	660	701	705	730	720	742	710	657	646	563	566	565	-21,4%
Neue Grundschule Raunh.											72	151	213	295	300	289	
Crumstadt		164	168	120	159	165	190	193	203	188	176	173	166	172	161	157	-20,7%
Erfelden		181	202	174	158	162	177	180	193	199	210	225	218	246	244	235	26,4%
Büchner Goddelau	VK	255	266	237	287	298	324	316	318	314	312	328	354	357	356	341	11,9%
Leeheim		220	213	134	144	162	163	153	169	162	171	173	173	186	176	177	4,1%
Wolfskehlen		196	185	139	141	145	142	136	126	125	126	135	152	150	163	159	29,4%
Stockstadt	VK	270	251	197	205	215	235	242	251	260	260	264	272	275	278	271	10,8%
Hollerbusch Astheim		127	102	78	95	88	82	82	79	85	86	80	79	78	82	80	3,8%
Geinsheim		203	217	190	171	175	182	163	155	151	149	146	147	160	177	172	14,2%
Trebur		213	256	242	181	180	189	202	208	199	212	199	224	228	216	218	3,8%
Grundschulen gesamt		<u>7.540</u>	<u>7.543</u>	<u>6.605</u>	<u>6.669</u>	<u>6.920</u>	<u>7.166</u>	<u>7.187</u>	<u>7.236</u>	<u>7.341</u>	<u>7.522</u>	<u>7.820</u>	<u>8.149</u>	<u>8.316</u>	<u>8.405</u>	<u>8.228</u>	<u>16,2%</u>

7. GRUNDSCHULEN

Abb. 13: Schüler*innen an Grundschulen gesamt (einschließlich Vor- und Intensivklassen)



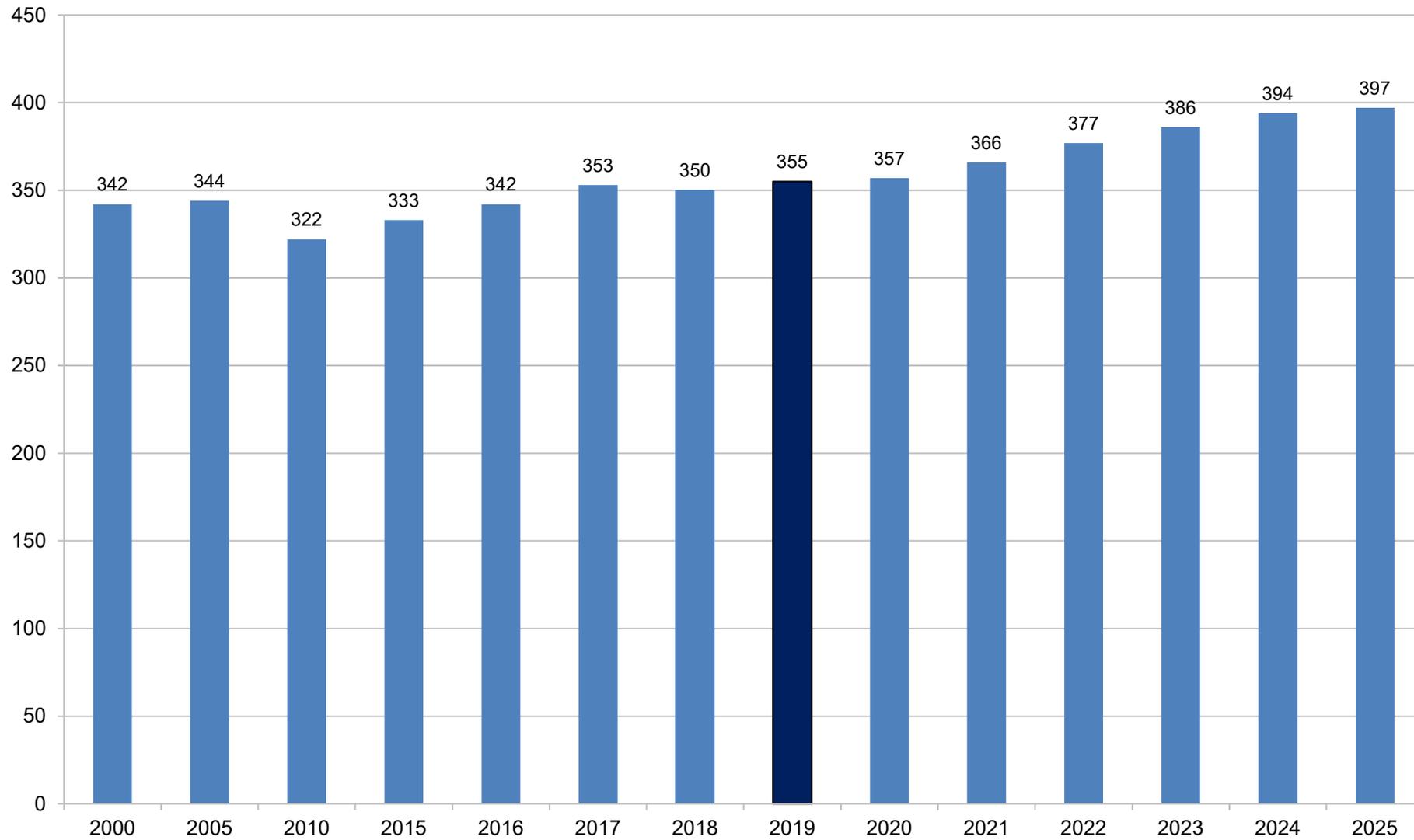
7. GRUNDSCHULEN

Tab. 19: Klassen an Grundschulen (einschließlich Vor- und Intensivklassen)

		2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	Differenz 19-25
Biebesheim		15	13	11	11	11	12	12	10	11	12	12	13	12	12	12	2
Mangold Bischofsheim	VK	20	18	21	19	21	20	21	22	22	22	23	23	24	25	25	3
Pestalozzi Büttelborn		9	9	10	11	12	11	11	12	12	12	12	12	12	12	12	0
Kästner Klein-Gerau		8	7	8	7	7	8	8	7	7	7	7	8	8	8	8	1
Worfelden	IK	8	11	8	10	10	10	10	9	9	9	10	10	11	11	10	2
Schöffler Gernsheim	IK	19	18	15	17	18	18	19	19	19	20	20	21	21	21	20	2
Schweitzer Ginsheim		14	16	14	14	15	16	14	15	15	15	16	16	16	16	16	1
Brunner Gustavsburg		16	12	10	10	12	13	14	14	15	15	15	15	15	16	16	2
Dornheim		9	9	9	8	9	8	8	8	9	10	11	12	12	12	11	4
Nord Groß-Gerau	VK	16	14	14	12	10	10	10	11	12	12	13	13	13	14	14	3
Schiller Groß-Gerau	VK/IK	18	18	22	22	24	25	25	24	23	23	23	24	25	25	25	1
Wallerstädten		6	6	4	5	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	4	1
Schweitzer Mörfelden		8	10	8	8	8	8	8	8	8	8	9	10	10	11	11	3
Klingler Mörfelden	VK/IK	20	19	17	19	19	20	19	19	20	21	22	23	24	23	23	4
Arnoul Walldorf	VK/IK	15	17	19	21	22	21	20	21	21	21	22	21	21	22	22	1
Waldenser Walldorf		10	11	10	11	9	11	10	10	11	11	12	12	12	12	12	2
Nauheim	VK	17	17	16	17	17	18	19	19	19	20	20	20	21	20	19	1
Pestalozzi Raunheim	VK/IK	27	29	28	31	32	33	32	34	34	33	31	30	27	27	27	-7
Neue Grundschule Raunh.											3	7	10	14	15	14	
Crumstadt		8	8	7	8	8	9	9	10	9	9	9	8	8	8	8	-2
Erfelden		8	9	8	8	8	8	8	9	9	10	11	11	12	12	12	3
Büchner Goddelau	VK/IK	13	13	12	14	15	17	15	15	14	14	15	16	17	17	16	2
Leeheim		11	10	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	0
Wolfskehlen		8	9	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	0
Stockstadt	VK/IK	13	13	10	10	11	12	13	14	14	14	14	14	14	14	14	0
Hollerbusch Astheim		7	5	4	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	-1
Geinsheim		9	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	8	-1
Trebur	IK	10	12	13	9	9	10	11	11	10	11	10	11	11	12	11	0
Grundschulen gesamt		<u>342</u>	<u>344</u>	<u>322</u>	<u>333</u>	<u>342</u>	<u>353</u>	<u>350</u>	<u>355</u>	<u>357</u>	<u>366</u>	<u>377</u>	<u>386</u>	<u>394</u>	<u>397</u>	<u>390</u>	<u>42</u>

7. GRUNDSCHULEN

Abb. 14: Klassen an Grundschulen gesamt (einschließlich Vor- und Intensivklassen)

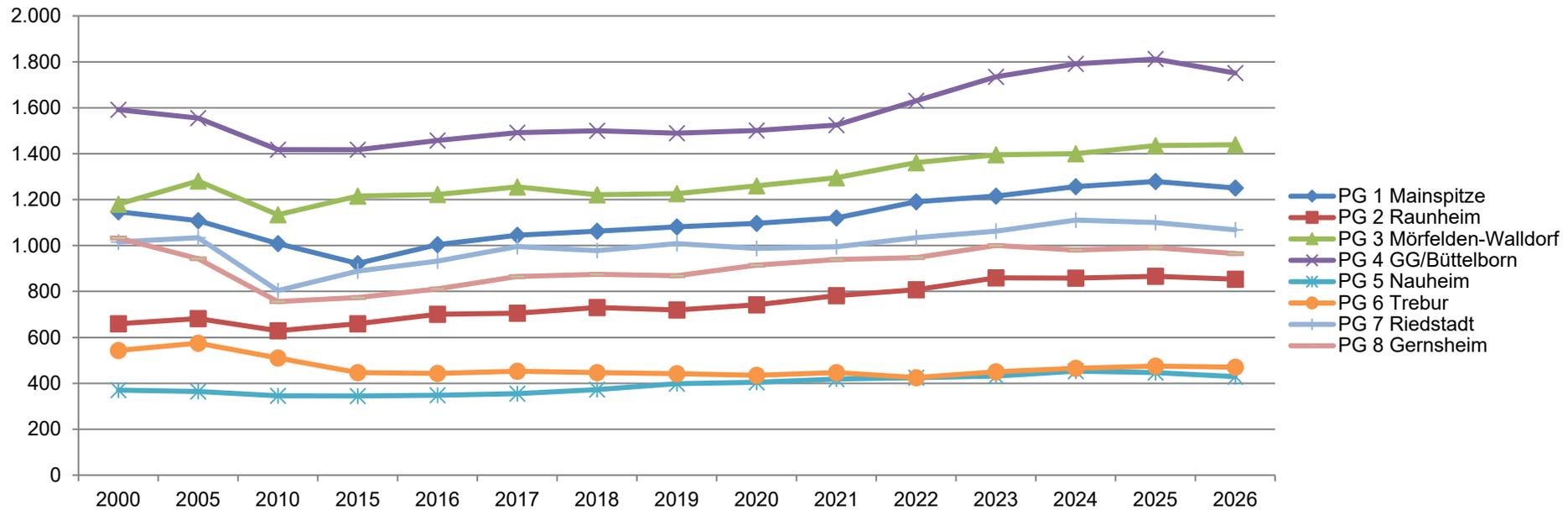


7. GRUNDSCHULEN

Tab. 20: Schüler*innen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen)

	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	Differenz 2019- 2025
PG 1 Mainspitze	1.147	1.108	1.008	922	1.004	1.045	1.063	1.082	1.097	1.120	1.191	1.216	1.257	1.279	1.251	18,2%
PG 2 Raunheim	659	682	629	660	701	705	730	720	742	782	808	859	858	866	854	20,3%
PG 3 Mörfelden-Walldorf	1.180	1.281	1.134	1.216	1.223	1.255	1.221	1.226	1.260	1.295	1.361	1.395	1.400	1.435	1.439	17,0%
PG 4 GG/Büttelborn	1.592	1.555	1.418	1.417	1.458	1.492	1.500	1.489	1.501	1.525	1.630	1.735	1.791	1.812	1.751	21,7%
PG 5 Nauheim	370	365	346	345	348	355	373	399	404	419	424	431	453	447	429	12,0%
PG 6 Trebur	543	575	510	447	443	453	447	442	435	447	425	450	466	475	470	7,5%
PG 7 Riedstadt	1.016	1.034	804	889	932	996	978	1.009	988	995	1.034	1.063	1.111	1.100	1.069	9,0%
PG 8 Gernsheim	1.033	943	756	773	811	865	875	869	914	939	947	1.000	980	991	965	14,0%

Abb. 15: Schüler*innen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen)

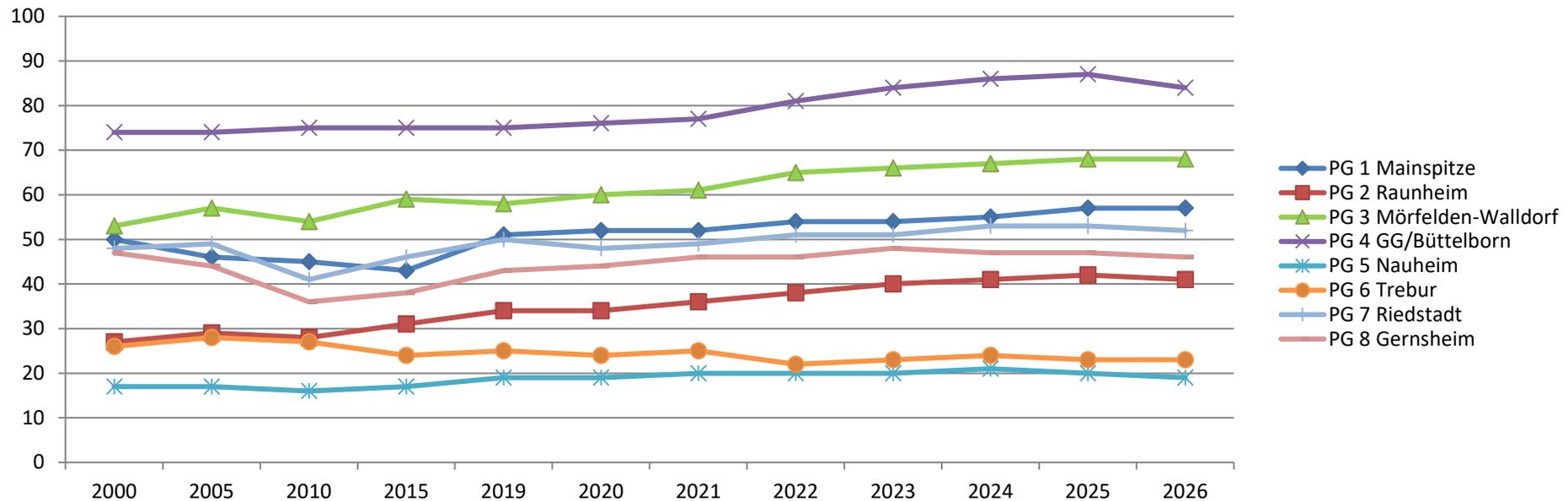


7. GRUNDSCHULEN

Tab. 21: Klassen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen)

	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	Differenz 2019- 2025
PG 1 Mainspitze	50	46	45	43	48	49	49	51	52	52	54	54	55	57	57	6
PG 2 Raunheim	27	29	28	31	32	33	32	34	34	36	38	40	41	42	41	8
PG 3 Mörfelden-Walldorf	53	57	54	59	58	60	57	58	60	61	65	66	67	68	68	10
PG 4 GG/Büttelborn	74	74	75	75	76	76	76	75	76	77	81	84	86	87	84	12
PG 5 Nauheim	17	17	16	17	17	18	19	19	19	20	20	20	21	20	19	1
PG 6 Trebur	26	28	27	24	24	25	25	25	24	25	22	23	24	23	23	-2
PG 7 Riedstadt	48	49	41	46	47	50	48	50	48	49	51	51	53	53	52	3
PG 8 Gernsheim	47	44	36	38	40	42	44	43	44	46	46	48	47	47	46	4

Abb. 16: Klassen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen)



Nibelungenschule, Biebesheim

Entwicklung der Einwohnerzahlen

Die Bevölkerung hat seit 2015 leicht zugenommen und wird im Planungszeitraum voraussichtlich weiter leicht wachsen.

Bevölkerung Stand 2018: 6772



Nibelungenschule

Ludwigstr. 7

64584 Biebesheim

Tel.: 06258-6434

Fax: 06258-82150

E-Mail: Nibelungenschule@

nsb.itis-gg.de

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden, dem 2012 sanierten „Drachenhaus“ und dem „Nibelungenhaus“.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet von Biebesheim

Besondere Angebote / Schwerpunkte im Schulprogramm

- Achtsamkeit und Fairness – „Friedliche Schule“
- Individualisierte Förderung in der inklusiven Schule
- Schule im Pakt für den Nachmittag

Besondere Angebote / Lernformen

- Kinderkurse als erweitertes Bildungsangebot im Rahmen des Ganztagsbetriebs
- Zusätzliche Förderangebote im Rahmen des Konzepts „Individualisiertes Lernen“

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Im Planungszeitraum wird die Schule voraussichtlich wieder 3-zügig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 196/10

Status Sanierung

Die Sanierung der Verwaltung und des Altbaus ist abgeschlossen. Eine Masterplanung für einen bewegungsfreundlichen Schulhof liegt vor und wird abschnittsweise umgesetzt. Eine Mensa wird derzeit im ehemaligen Schwimmbad errichtet.

Kapazität und Maßnahmen

Die Schule verfügt über 12 Klassenräume, drei Gruppenräume, vier Fachräume (Musikraum, Computerraum, Werk-/Kreativraum, Ruhe- und Bewegungsraum), kleine Aula, vier Gruppenräume für die Betreuung im Ganztags. Eine weitere bauliche Anpassung des Klassentrakts und des Ganztags ist erforderlich und vorgesehen.

Inklusive Schule

Sieben Kinder werden derzeit inklusiv in verschiedenen Schwerpunkten beschult (Stand Juli 2020).

Ganztagsangebot

Ganztagsschulangebot im Pakt für den Nachmittag, Träger Kreis, mit derzeit 65 - 90 Anmeldungen.

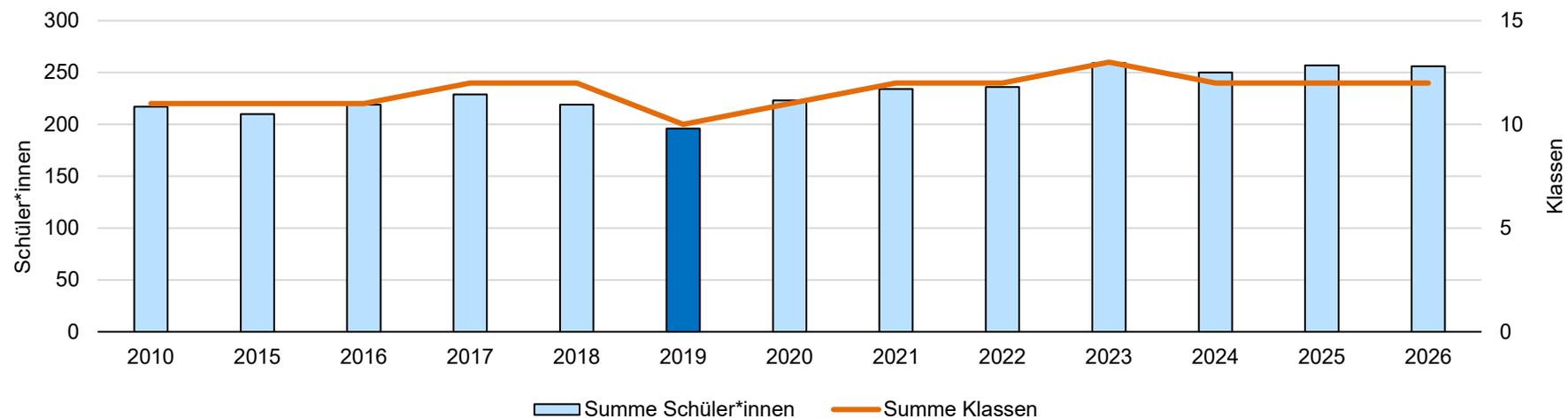
Bausteine des Ganztagsangebots:

- Betreuung, Spiel und Freizeitangebote / Ferienbetreuung
- Pädagogisch begleitetes Mittagessen
- Erweiterte Bildungsangebote
- Lernzeit
- Unterstützung bei mündlichen Hausaufgaben

Tab. 22: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nibelungenschule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	51	51	54	49	54	43	78	60	65	56	69	67	64
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	55	54	58	55	54	33	78	60	65	56	69	67	64
	3	3	3	3	3	2	4	3	3	3	3	3	3
2. Klasse	51	62	56	56	52	63	33	78	60	65	56	69	67
	3	3	3	3	3	3	2	4	3	3	3	3	3
3. Klasse	48	42	67	54	55	49	63	33	78	60	65	56	69
	2	2	3	3	3	2	3	2	4	3	3	3	3
4. Klasse	63	52	38	64	58	51	49	63	33	78	60	65	56
	3	3	2	3	3	3	2	3	2	4	3	3	3
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>217</u>	<u>210</u>	<u>219</u>	<u>229</u>	<u>219</u>	<u>196</u>	<u>223</u>	<u>234</u>	<u>236</u>	<u>259</u>	<u>250</u>	<u>257</u>	<u>256</u>
Summe Klassen	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>12</u>

Abb. 17: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nibelungenschule



Georg-Mangold-Schule, Bischofsheim

Entwicklung der Einwohnerzahlen

Bevölkerung Stand 30.09.2018: 13.635

Neubaugelände in Umsetzung / Bebauung: Neubaugebiet Hessenring (Ein- und Mehrfamilienhäuser), Theodor-Heuss-Karree (Mehrfamilienhäuser)



Georg-Mangold-Schule

Im Attich 1

65474 Bischofsheim

Tel.: 06144 33 75 90

Fax: 06144 33 75 9 16

E-Mail: GMSBVerwaltung@georg-mangold.itis-gg.de

Standort

Das Schulgebäude und das von der Gemeinde betriebene Schulkindergarten befinden sich auf dem gleichen Gelände am Ortseingang von Bischofsheim.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Gemeinde Bischofsheim.

Besondere Angebote / Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gewaltprävention- und Demokratieerziehung (Klassenrat/Schülerparlament, buddY-Programm)
- Gesundheitsförderung (Zertifikat: Schule und Gesundheit)
- Förderung der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund durch Vorlaufkurs- und DaZ-Förderstunden
- Vielzahl an Förder-/Förderkursen in Mathematik und Deutsch
- Leseförderung (Vorlesewettbewerb, Vorlesestunden)
- Sprachförderung (Einrichtung eines Sprachraumes)
- Schulchor (Konzerte, Singspielaufführungen)
- Schulsportwettkämpfe (Schulmannschaften)

Besondere Angebote / Lernformen

- Leseparadies (Schülerbücherei)
- Computerkurse
- Kochkurse zur Ernährungserziehung
- Hausaufgabenhilfe für 1. bis 4. Schuljahr
- Spiele-, Bastel- und Kinonachmittage
- Raum der Sinne
- Sprachenraum
- Kooperationen mit den ortsansässigen Musikschulen

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen steigt voraussichtlich bis 2025 auf 562 In dieser Prognose sind die beiden Neubaugebiete noch nicht enthalten.

Schüler*Innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 466; 22 Klassen darunter 1 Vorklasse

Status Sanierung

Für das geplante Ganztagsangebot müssen bauliche Anpassungen unternommen werden. Der Bau einer Mensa ist in Umsetzung.

Kapazität und Maßnahmen

Die Schule verfügt über 21 Klassenräume, sieben Fachräume, zwei Räume die im Rahmen der Inklusiven Beschulung (BfZ-Arbeitsräume) genutzt werden, keine Gruppenräume, eine Aula und eine Schülerbücherei (Leseparadies). Die Kreissporthalle (z.Zt. in Sanierung) wird für einen Teil des Sportunterrichts genutzt. Die Schule wird voraussichtlich ab 2022 sechs erste Klassen haben, die Raumsituation ist dann nicht mehr ausreichend. Eine Erweiterung ist dann notwendig.

Inklusive Schule

Die Schule unterrichtet in allen Jahrgangsstufen Schüler*Innen im inklusiven Unterricht mit Unterstützung von 4 Förderschullehrkräften und Teilhabeassistenten. Dabei sind alle Förderschwerpunkte vertreten

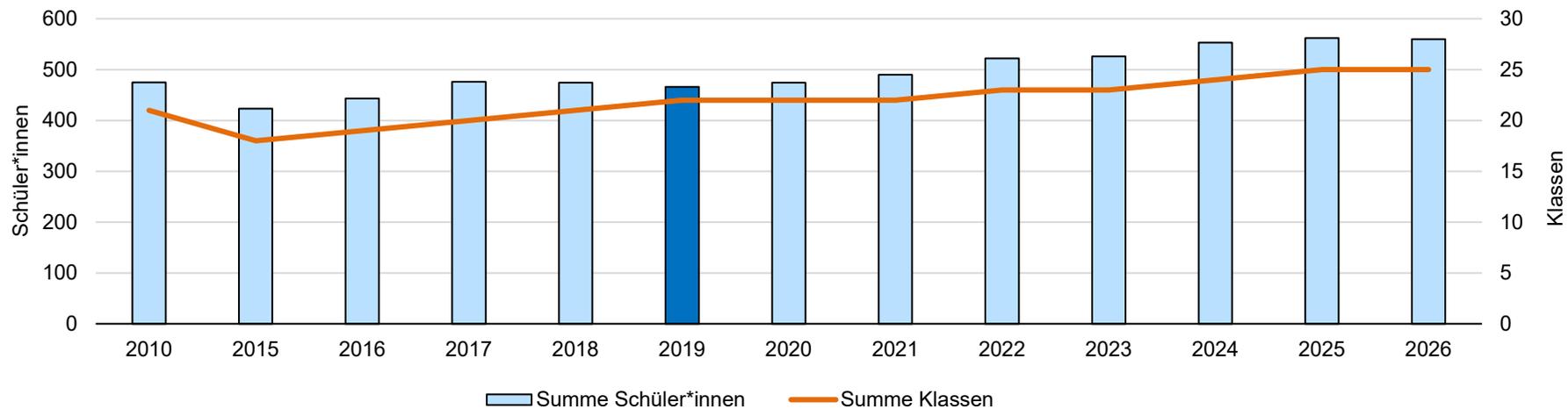
Ganztagsangebot

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist der Einstieg in den Ganztags geplant. Zurzeit besteht ein kommunales Angebot im Schulkindergarten.

Tab. 23: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Mangold-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	100	124	124	125	126	143	113	125	138	137	140	134	136
Vorklasse	15	17	14	16	20	13	13	13	13	13	13	13	13
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	103	120	111	110	107	133	113	125	138	137	140	134	136
	5	5	5	5	5	6	5	5	6	6	6	6	6
2. Klasse	122	101	120	120	113	106	133	113	125	138	137	140	134
	5	4	5	5	5	5	6	5	5	6	6	6	6
3. Klasse	90	93	105	129	107	109	106	133	113	125	138	137	140
	4	4	4	5	5	5	5	6	5	5	6	6	6
4. Klasse	145	92	93	101	127	105	109	106	133	113	125	138	137
	6	4	4	4	5	5	5	5	6	5	5	6	6
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>475</u>	<u>423</u>	<u>443</u>	<u>476</u>	<u>474</u>	<u>466</u>	<u>474</u>	<u>490</u>	<u>522</u>	<u>526</u>	<u>553</u>	<u>562</u>	<u>560</u>
Summe Klassen	<u>21</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>25</u>

Abb. 18: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Mangold-Schule



Pestalozzischule, Büttelborn

Entwicklung der Einwohnerzahlen

Die Kommune ist seit 2015 um 1.322 Einwohner gewachsen, die Einwohnerzahl wird voraussichtlich geringfügig wachsen.

Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 15084



Pestalozzischule

Martinstr. 21

64572 Büttelborn

Tel.: 06152 57171

Fax: 06152 51305

E-Mail: psb@pestalozzi-buettelborn.itis-gg.de

Standort

Das Schulgebäude in der Martinstrasse wurde in den Jahren 1870, 1900, 1929, 1968 und 1993 sowie zuletzt 2013 gebaut bzw. erweitert.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteils Büttelborn der Gemeinde Büttelborn.

Besondere Angebot

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Hausaufgabenbetreuung
- Vielfältige AG-Angebote insbesondere auch für leistungsstärkere Schüler*innen, Fördern und Fordern
- Leseförderung
- Schulbibliothek zusammengelegt mit der Gemeindebücherei
- Pausenspielgeräte
- Methodenkompetenz
- Rhythmisierung des Unterrichtes
- Stärkung der Sozialkompetenz durch eine Klassenlehrerstunde zusätzlich / Schülerparlament
- bewegungsfreundliche Schule (zertifiziert)
- Konzept – Gesunde Ernährung
- PC-Stunde für jede Klasse
- Auf dem Weg zur Internet-ABC Schule
- Streitschlichterausbildung

Besondere Angebote/Lernformen

- Beratung in Bezug auf Erziehungshilfe
- UBUS – Kraft seit Sommer 2019
- Schulsozialarbeit seit 2015
- rBFZ - Unterstützung in einigen Klassen

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Seit 2015 ist die Schüler*innenzahl von 204 auf 268 Schüler*innen in 12 Klassen im Schuljahr 2019/20 gestiegen. Im Prognosezeitraum wird die Anzahl der Klassen voraussichtlich stabil dreizügig bleiben.

Status Sanierung

Sanierung und Erweiterung im Kern abgeschlossen, am Standort ist eine Erweiterung kaum möglich. Die Nutzung des ganzen Schulgebäudes für den Ganztags stößt noch an organisatorische Grenzen.

Kapazität und Maßnahmen

Die Schule verfügt über 12 Klassenräume, eine Aula/Mehrzweckraum, einem PC-Raum, Werkraum, einem Sozialtrainingsraum, diverse Kleinräume, zwei Ganztagsräume sowie eine Küche, Mensa und Bibliothek Zwei Container werden als Fachräume genutzt.

Inklusive Schule

Zurzeit werden keine Schüler*innen inklusiv beschult.

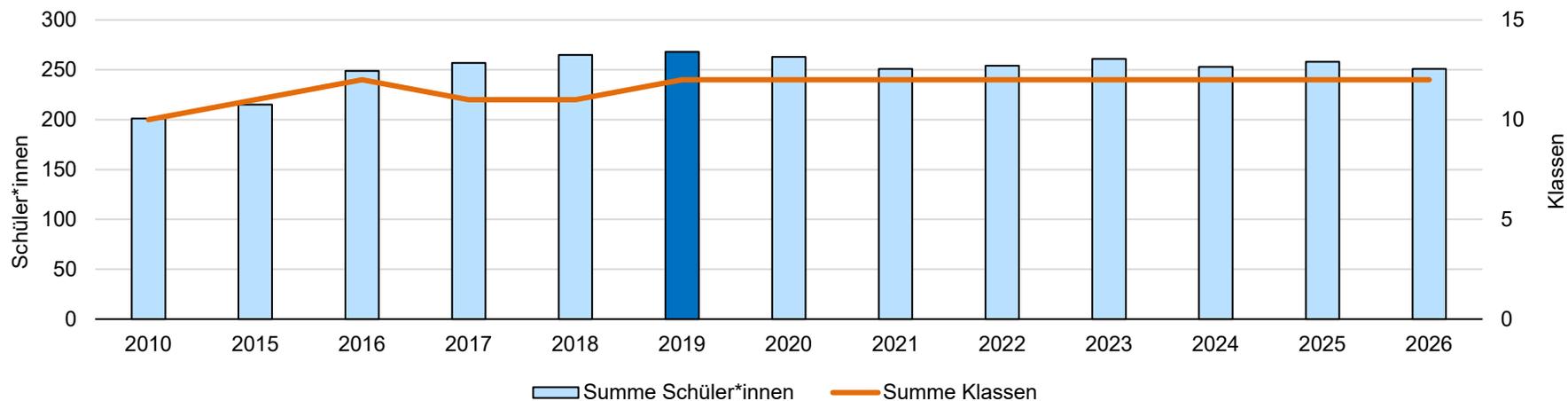
Ganztagsangebot

Als Ganztagschule im Profil 1 bietet die Schule an drei Tagen (7:30 Uhr – 14.30 Uhr) pro Woche ein freiwilliges Angebot an. Darüber hinaus können die Schüler*innen ein ergänzendes Betreuungsangebot an fünf Tagen in der Woche von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr auswählen. 140 Plätze plus 4 Wochen im Jahr Ferienangebot

Tab. 24: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischeule (Büttelborn)

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	59	55	68	79	60	64	71	63	65	62	63	68	58
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	57	40	74	75	62	55	71	63	65	62	63	68	58
	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
2. Klasse	47	53	42	76	79	62	55	71	63	65	62	63	68
	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3. Klasse	41	66	55	50	74	75	62	55	71	63	65	62	63
	2	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4. Klasse	56	45	67	56	50	76	75	62	55	71	63	65	62
	3	2	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3
Intensivklassen	-	11	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>201</u>	<u>215</u>	<u>249</u>	<u>257</u>	<u>265</u>	<u>268</u>	<u>263</u>	<u>251</u>	<u>254</u>	<u>261</u>	<u>253</u>	<u>258</u>	<u>251</u>
Summe Klassen	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	12	12	12	12	12	12	12

Abb. 19: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischeule (Büttelborn)



Erich-Kästner-Schule, Klein-Gerau

Heinrich-Engel-Str. 4
 64572 Büttelborn / Klein-Gerau
 Tel.: 06152 83021
 Fax: 06152 83022
 E-Mail: eks@e-kaestner.itis-gg.de

Standort

Das Schulgebäude in der Heinrich-Engel-Straße in Klein-Gerau stammt aus dem Jahr 1991

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteils Klein-Gerau der Gemeinde Büttelborn

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Bewegungsfreundliche Schule mit Teilzertifikat „Bewegung- und Tanzsportbegeisterte Schule“.
- Gewaltprävention
- Mitbestimmung (Klassensprecherstunde)

Besondere Angebote / Lernformen

- Gewaltprävention durch das „Projekt Balance“ und „Teamgeist“
- Leseförderung-AGs mit Lesepatzen (Gemeinde Büttelborn)
- Spielen-macht-Schule
- motorisches Radfahrtraining
- AG-Angebote in verschiedenen Bereichen, zuletzt Tischtennis, Fußball, Nähen, Englisch, Spanisch

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schule bleibt stabil zweizügig

Schüler*innen /Klassen im Schuljahr 2019/20: 123/7

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume sowie zwei Fachräume, eine Bibliothek und einen Container mit zwei Kleingruppenräumen für Förderangebote. In der Sporthalle befinden sich ein Raum und ein Container, die für die Schulkindbetreuung vom Kästner-Nest genutzt werden.

Maßnahmen

Längerfristig fehlen ausreichend Räume für einen Ganzttag, für Differenzierung und Inklusion sowie eine Anpassung für die Erfordernisse der Digitalisierung (WLAN).

Inklusive Schule

Inklusive Beschulung, zur Zeit in den Förderschwerpunkten „geistige Entwicklung“ und „Sprache“. Im Förderschwerpunkt „Lernen“ werden die Kinder im Rahmen der vorbeugenden Maßnahmen gefördert

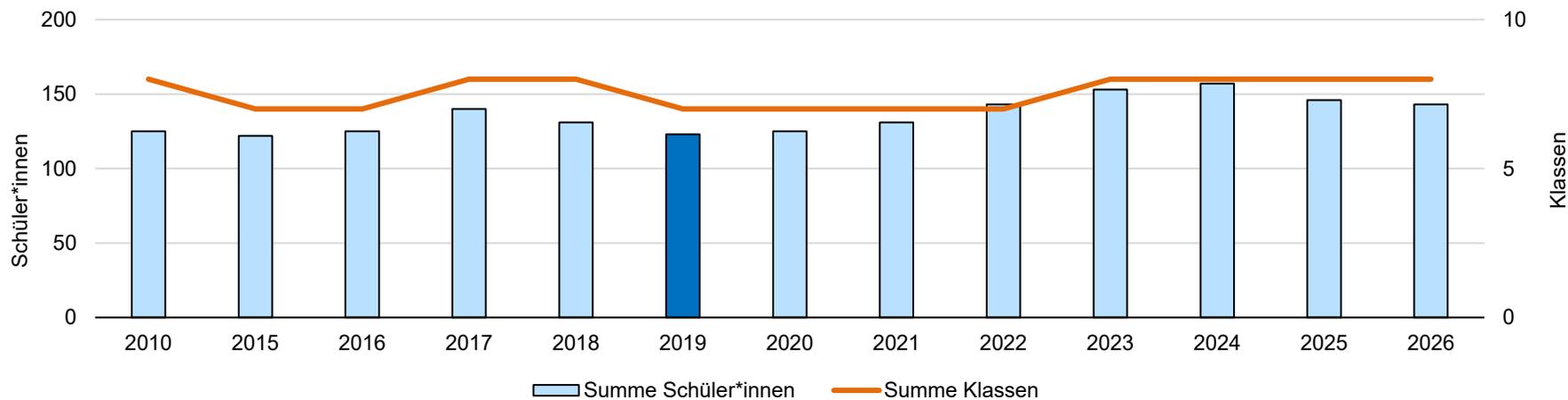
Ganztagsangebot

In der Schule wird durch den Betreuungsverein ein Schulkindbetreuungsangebot vorgehalten.

Tab. 25: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Erich-Kästner-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	25	27	35	37	32	34	37	44	38	34	41	33	35
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	26	26	33	35	27	24	37	44	38	34	41	33	35
	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	37	45	30	34	38	26	24	37	44	38	34	41	33
	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	27	19	44	29	36	38	26	24	37	44	38	34	41
	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2
4. Klasse	35	32	18	42	30	35	38	26	24	37	44	38	34
	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	125	122	125	140	131	123	125	131	143	153	157	146	143
Summe Klassen	8	7	7	8	8	7	7	7	7	8	8	8	8

Abb. 20: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Erich-Kästner-Schule



Grundschule Worfelden



Hermann-Schmitt-Str. 32
64572 Büttelborn / Worfelden
Tel.: 06152 4344
Fax: 06152 84640
E-Mail: GSWORVerwaltung@grundschule-worfelden.itis-gg.de

Standort

Das Schulgebäude in der Hermann-Schmitt-Straße stammt aus den Jahren 1972, 1983, 1991 und 2004.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteils Worfelden der Gemeinde Büttelborn.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Vorbereitung auf den Ganzttag
- individuelle Förderung im Umgang mit Heterogenität
- Medienbildungskonzept, Digitale Medien

Besondere Angebote/ Lernformen

- Assembly immer vor den Ferien (im Sommer und Winter mit den Eltern)
- Methodenzentriertes Arbeiten und Lernen
- Lern- und Trainingsspiralen in Sockeltrainingswochen
- Freie Arbeitsformen (Stationenlernen, Tage-, Wochenplanarbeit)
- Förderung schwacher oder iB-Schüler*innen mithilfe der Förderinsel (BfZ-Kräfte)
- Verschiedene AGs: Chor, Sport (Ball, Tennis, ...)
- eine Intensivklasse und einen Vorlaufkurs (VLK)
- Ubus und Schulsozialarbeit

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahl steigt. Die Jahrgänge sind teilweise nur knapp unter dem Klassenteiler

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: ca. 158 / 8 plus Vorlaufkurs

Kapazität

Die Schule verfügt über 10 Klassenräume, eine Förderinsel (Raum für inklusive Beschulung und Vorbeugende Maßnahmen), einen Computerraum, einen Musikraum und eine Schulbibliothek. Die Schulkindbetreuung nutzt drei Räume.

Status Sanierung/ Maßnahmen

Eine Erweiterung für eine 3zügige Schule inklusive einer Anpassung der sonstigen Gegebenheiten befindet sich in Planung.

Inklusive Schule

Zurzeit werden 8 Kinder inklusiv beschult, verteilt auf 4 Schuljahre, und 20 Kinder befinden sich in vorbeugenden Maßnahmen. Insgesamt befinden sich derzeit 10 Schülereinsatzkräfte an der Schule.

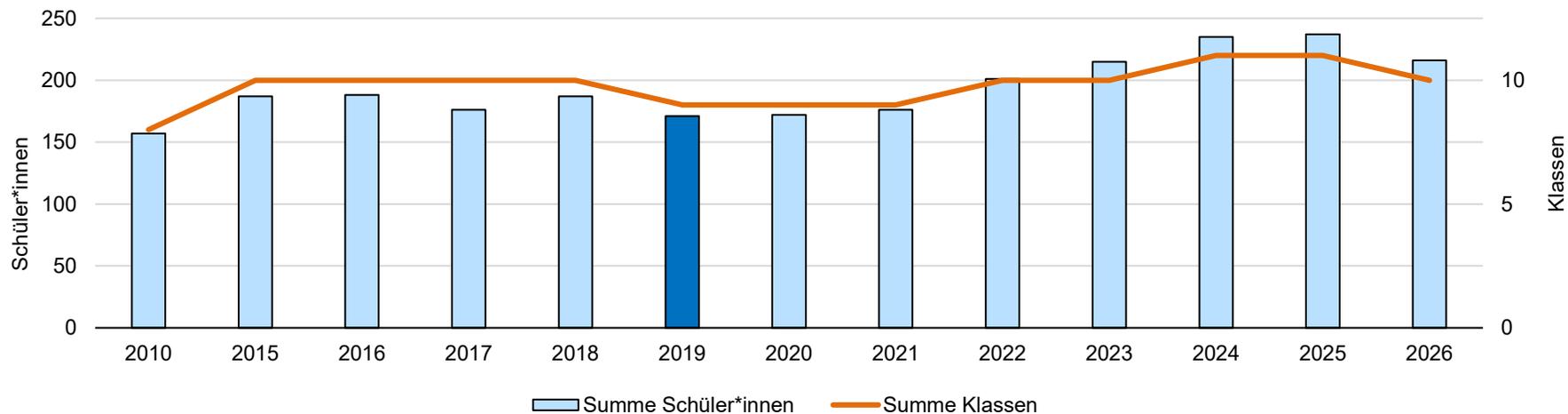
Ganztagsangebote

Die Schule wird komplett saniert und umgebaut. Nach dem Einzug in den Neubau steht auch der Weiterentwicklung des bisherigen Schulkindbetreuungsangebots mit dem Start in den Ganztags im Pakt für den Nachmittag nichts mehr im Wege.

Tab. 26: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Worfelden

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	36	54	48	40	42	40	37	48	68	49	57	50	47
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	33	55	37	40	42	35	37	48	68	49	57	50	47
	2	3	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2	2
2. Klasse	37	39	53	32	42	43	35	37	48	68	49	57	50
	2	2	3	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2
3. Klasse	46	45	39	54	35	44	43	35	37	48	68	49	57
	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	3	2	3
4. Klasse	41	34	46	37	55	36	44	43	35	37	48	68	49
	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	3	2
Intensivklassen	-	14	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	157	187	188	176	187	171	172	176	201	215	235	237	216
Summe Klassen	8	10	10	10	10	9	9	9	10	10	11	11	10

Abb. 21: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Worfelden



Peter-Schöffer-Schule, Gernsheim

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerungsentwicklung bleibt im Planungszeitraum voraussichtlich stabil. Bei der Realisierung zukünftiger Baugebiete besteht Handlungsbedarf
Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 10.536



Peter-Schöffer-Schule

Schulstr. 5
64579 Gernsheim
Tel.: 06258 3669
Fax: 06258 51886
E-Mail: PSS@peter-schoeffler-schule.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1953 und 1965, die 1999 und 2011 teilsaniert wurden und einen Erweiterungsbau erhielten.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 werden Räume der Schillerschule (BFZ Schillerschule, Schillerplatz 1, 64579 Gernsheim, Entfernung 1 km) als zweiter Schulstandort genutzt.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst die Stadt Gernsheim mit den Stadtteilen Klein-Rohrheim und Allmendfeld.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lesekonzept wurde erstellt, eine schön gestaltete, mit vielen Kinderbüchern bestückte Bücherei wurde eingerichtet, intensive Zusammenarbeit mit der städtischen Bücherei.
- Die Schule hat ein umfangreiches AG-Angebot. Als Leiter*innen der
- „Kinderkurse“ stehen Eltern, Übungsleiter verschiedener Gernsheimer
- Vereine sowie Mitarbeiter*innen des Ganztags zur Verfügung.
- Für die nächsten Jahre steht der Schwerpunkt „Soziale Schule“ auf der Agenda.

Besondere Angebote/Lernformen

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die Peter-Schöffer-Schule Grundschule mit „Flexiblen Schulanfang“ (Flexible Schuleingangsstufe). Schüler/innen der Jahrgangsstufen 1 und 2 werden in 10 jahrgangsgemischten Klassen unterrichtet.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schule ist viereinhalb- bis fünfzünftig und wird in den kommenden Jahren auch ohne die Erschließung von Neubaugebieten weiterhin wachsen.

Zum Schuljahresbeginn 2019/20 werden 422 Schüler*innen in 19 Klassen unterrichtet.

Kapazität

Die Schule verfügt über 18 Klassenräume, sechs Fachräume (teilweise mit anderer Nutzung). Für Schüler*innen des Ganztags stehen vier Betreuungsräume sowie eine moderne Mensa zur Verfügung.

Aufgrund der durch die Erhöhung der Schülerzahl entstandenen Raumnot wird seit dem Schuljahr 2018/2019 die Schillerschule als 2. Schulstandort genutzt.

Status Sanierung/Maßnahmen

Die Entwicklung der Schule wird im Kontext der Schulbauinitiative betrachtet.

Inklusive Schulen

In der Peter-Schöffer-Schule werden durchschnittlich fünf Schüler*innen mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

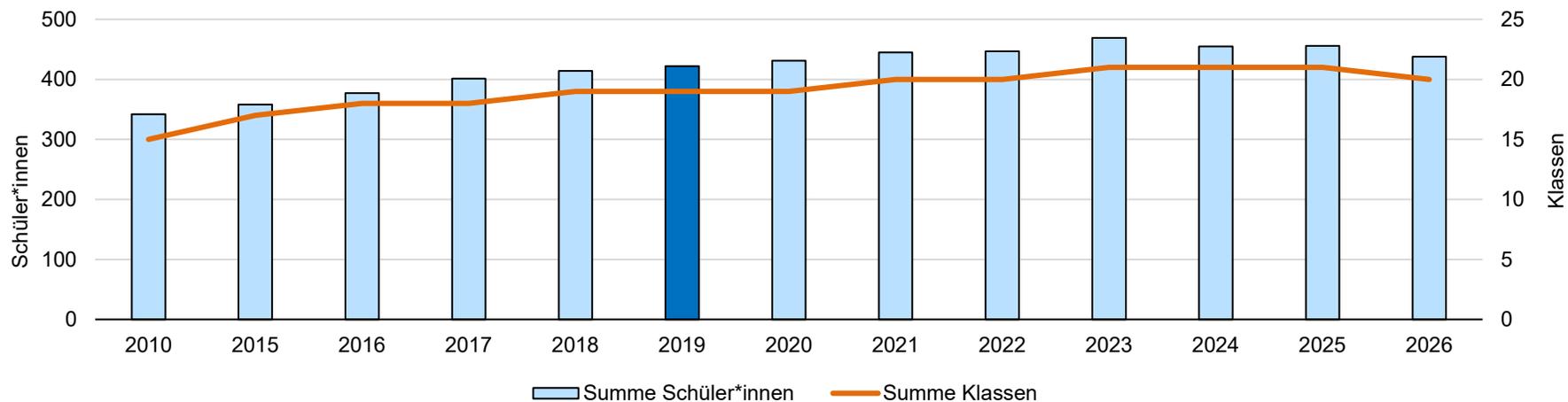
Die Peter-Schöffer-Schule hat ein gut funktionierendes Ganztagsangebot (Pakt für den Nachmittag) mit 190 angemeldeten Schüler(inne)n an fünf Tagen in der Woche. Täglich werden ca. 140 Mittagessen ausgegeben.

Das Ganztagspersonal ist beim Kreis Groß-Gerau angestellt.

Tab. 27: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Peter-Schöffer-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	79	92	98	79	106	101	115	113	111	119	101	114	93
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	94	85	101	90	99	97	115	113	111	119	101	114	93
	3	3	5	4	4	4	5	5	5	5	5	5	4
2. Klasse	86	95	106	121	107	109	97	115	113	111	119	101	114
	5	5	4	5	5	5	4	5	5	5	5	5	5
3. Klasse	82	79	81	87	105	99	109	97	115	113	111	119	101
	3	4	4	4	5	4	5	4	5	5	5	5	5
4. Klasse	80	84	78	89	91	106	99	109	97	115	113	111	119
	4	4	4	4	4	5	4	5	4	5	5	5	5
Intensivklassen	-	15	11	14	12	11	11	11	11	11	11	11	11
	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	<u>342</u>	<u>358</u>	<u>377</u>	<u>401</u>	<u>414</u>	<u>422</u>	<u>431</u>	<u>445</u>	<u>447</u>	<u>469</u>	<u>455</u>	<u>456</u>	<u>438</u>
Summe Klassen	<u>15</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>19</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>21</u>	<u>21</u>	<u>20</u>

Abb. 22: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Peter-Schöffer-Schule



Albert-Schweitzer-Schule, Ginsheim

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerung der Gemeinde wird im Prognosezeitraum voraussichtlich kaum wachsen
Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 16.906



Albert-Schweitzer-Schule

Karl-Liebknecht-Str. 18
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: 06144 33824-0
Fax: 06144 33824-20
E-mail: assgigu@ass-ginsheim.itis-gg.de

Standort

Die Schulgebäude in der Karl-Liebknecht-Straße stammen aus den Jahren 1960 und 1999.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Ginsheim der Stadt Ginsheim-Gustavsburg.

Besondere Angebote

Die Schule ist „Gesundheitsfördernde und Selbstständige allgemeinbildende Grundschule“

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Bewegung und Wahrnehmung
- Sucht- und Gewaltprävention
- Konzept zur Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern
- Gesunde Ernährung und Verbraucherbildung
- Internet-ABC Schule

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Im Schuljahr 2019/20 gibt es in 15 Klassen und einem Deutschintensivkurs insgesamt 326 Schüler*innen, sowie zwei Sprachvorlaufkurse. Die Schule wird wieder 4-zügig

Kapazität

Die Schule verfügt über 16 Klassenräume und vier Fachräume.
Die Schülerzahlen steigen leicht an. Die Schule hat keine Gruppenräume und ist für differenzierende Unterrichtskonzepte nur bedingt geeignet. Die zunehmend umfassenderen Anforderungen an Schule müssen künftig mit modernen Raumkonzepten einhergehen.

Status Sanierung/Maßnahmen

Die Entwicklung der Schule wird im Kontext der Schulbauintiative betrachtet. Dabei soll auch das Pädagogisch-Technische Einsatzkonzept des Medienbildungskonzeptes der ASS zur Umsetzung des Digitalpaktes berücksichtigt werden. Die Schule benötigt eine Erweiterung für Ganztags, Differenzierung und Inklusion.

Inklusive Schulen

Im Schuljahr 2020/21 werden 5 Schüler inklusiv beschult. Zwei Lehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums, eine Schulsozialarbeiterin und zwei unterrichtsbegleitende Sozialpädagoginnen komplettieren das Team der ASS.

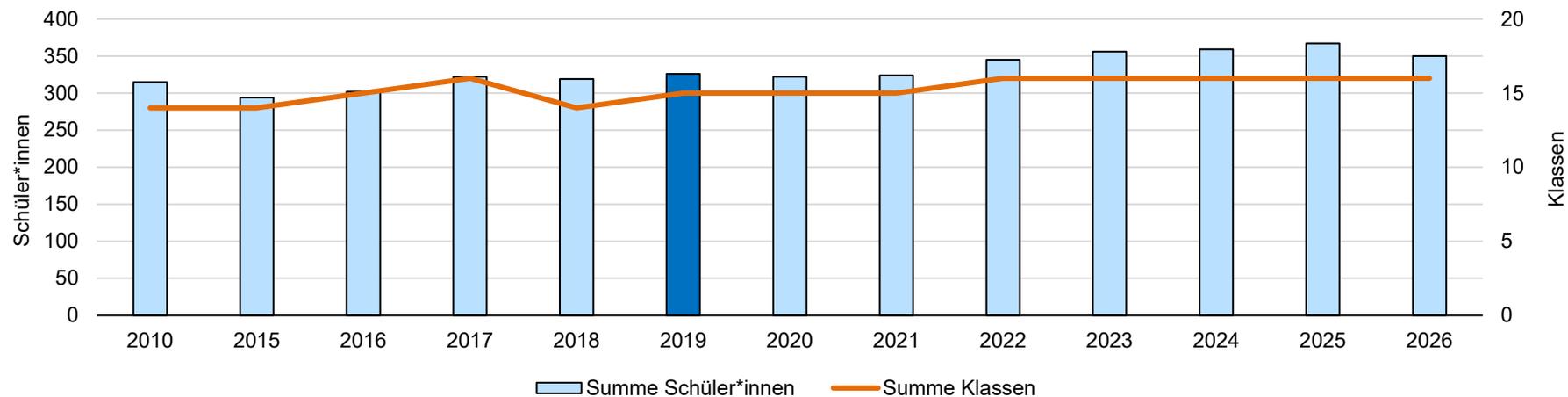
Ganztagsangebote

Der Förderverein ASS bietet von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr in den Räumen der Schule eine Betreuung an. Der Antrag auf eine ganztägig arbeitende Schule liegt vor.

Tab. 28: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Ginsheim)

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	87	86	82	77	77	89	79	84	99	94	82	92	82
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	80	79	80	78	76	83	79	84	99	94	82	92	82
2. Klasse	86	92	77	82	79	78	83	79	84	99	94	82	92
3. Klasse	72	55	89	81	83	82	78	83	79	84	99	94	82
4. Klasse	77	68	56	81	81	83	82	78	83	79	84	99	94
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	315	294	302	322	319	326	322	324	345	356	359	367	350
Summe Klassen	14	14	15	16	14	15	15	15	16	16	16	16	16

Abb. 23: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Ginsheim)



Gustav-Brunner-Schule, Gustavsburg

Rudolf-Diesel-Str. 22
 64562 Ginsheim-Gustavsburg
 Tel.: 06134 51288
 Fax: 06134 53647
 E-Mail: GBSGIGUVerwaltung@gustav-brunner.itis-gg.de

Standort

Standort der Schule ist die Rudolf-Diesel-Straße 22 im Stadtteil Gustavsburg der Stadt Ginsheim-Gustavsburg.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Gustavsburg der Stadt Ginsheim-Gustavsburg.

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Schwerpunkt „Lesen“ (schuleigene Bücherei)
- Schwerpunkt „Deutsch als Zweitsprache“
- Kompetenzorientiertes Unterrichten
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (Musikschule, Sportverein)
- Schwerpunkt musikalisch-ästhetische Erziehung
- Inklusive Beschulung
- Betreuungsangebot (mit Verpflegung) durch Schulkinderbetreuung e.V.
- Prinzip der Partizipation aller Mitglieder der Schulgemeinde

Besondere Angebote/Lernformen

- Offene Unterrichtsformen (Wochenplanarbeit, Projektarbeit...)
- Medienerziehung (Schwerpunkt Computerarbeit in Klasse 4, Ausbau des digitalen Lernens/Kommunizierens)
- Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Musik und Sport
- Wettbewerbe in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sport, Kunst (schulintern, regional, z. T. überregional)
- Schulfest und Projektwoche jährlich im Wechsel

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Jahrgänge sind derzeit drei- und vierzünftig. Im Prognosezeitraum wird voraussichtlich die durchgängige Vierzügigkeit erreicht.

Im Schuljahr 2019/20 hat die Schule 290 Schüler*innen in 14 Klassen

Kapazität

Die Schule verfügt über 16 Klassenräume. Die Schulkinderbetreuung ist vorübergehend in das Gebäude der ehemaligen Georg-August-Zinn-Schule ausgelagert, da die räumlichen Kapazitäten im Schulgebäude nicht ausreichen.

Status Sanierung/Maßnahmen

Die Gustav-Brunner-Schule wird in nächster Zeit saniert und erweitert. Die Planungsarbeiten werden 2020 abgeschlossen sein. Baubeginn ist voraussichtlich Ende 2021, Anfang 2022.

Inklusive Schule

An der Gustav-Brunner-Schule wird nach den Maßgaben der inklusiven Beschulung unterrichtet.

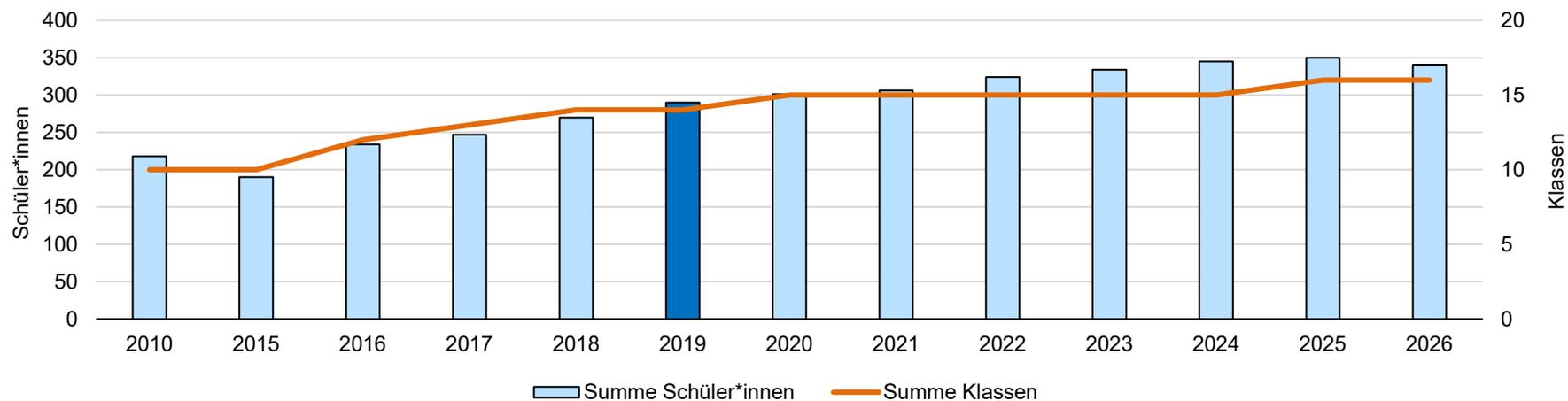
Ganztagsangebote

Nach Abschluss der o.g. Baumaßnahmen ist die Aufnahme der Schule in den Pakt für den Nachmittag geplant, die GBS wird damit zur Schule mit Ganztagsangebot. Zurzeit hat die Schule ein Schulkinderbetreuungsangebot durch den Elternverein.

Tab. 29: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Gustav-Brunner-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	74	52	46	44	54	53	58	59	76	87	77	72	96
Vorklasse	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	66	52	64	54	78	79	77	72	96	89	88	77	87
	3	3	3	3	4	4	4	3	4	4	4	4	4
2. Klasse	49	52	53	66	60	78	79	77	72	96	89	88	77
	2	3	3	3	3	4	4	4	3	4	4	4	4
3. Klasse	40	45	57	56	67	67	78	79	77	72	96	89	88
	2	2	3	3	3	3	4	4	4	3	4	4	4
4. Klasse	49	41	44	57	55	66	67	78	79	77	72	96	89
	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4	3	4	4
Intensivklassen	-	-	16	14	10	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>218</u>	<u>190</u>	<u>234</u>	<u>247</u>	<u>270</u>	<u>290</u>	<u>301</u>	<u>306</u>	<u>324</u>	<u>334</u>	<u>345</u>	<u>350</u>	<u>341</u>
Summe Klassen	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>16</u>

Abb. 24: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Gustav-Brunner-Schule



Grundschule Dornheim

Entwicklung der Einwohnerzahl

Entwicklung der Einwohnerzahl. Die Stadt Groß-Gerau hatte bis 2018 steigende Bevölkerungszahlen. Die Prognosen gehen von stabilen Zahlen in der Zukunft aus. Im Ortsteil Dornheim ist ein größeres Baugebiet geplant.

Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 25.927



Grundschule Dornheim

Am Sportfeld 5

64521 Groß-Gerau / Dornheim

Tel.: 06152 9489800

Fax: 06152 9489809

E-Mail: GSD@gs-dornheim.itis-gg.de

Standort

Das Schulgebäude am Sportplatz stammt aus den Jahren 1969, 1971, 1991, der Neubau aus dem Jahr 2012.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Stadtteils Dornheim der Stadt Groß-Gerau.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Bewegungsförderung
- Soziales Lernen
- Inklusive Beschulung

Besondere Angebote/Lernformen

- Tägliche Bewegungszeit
- Förderung/Förderkurse
- Sprachförderung
- Schülerbücherei
- Selbständiges Lernen und Methodenlernen
- Schülerpatenschaften mit Schulanfängern
- Schul-AG's
- „Antolin“
- Kooperation mit der städtischen Musikschule
- Motorisches Rollertraining in der Klasse 2
- Beratung, Diagnostik und ambulante Förderung durch die DSEH und das rBFZ Goetheschule Groß-Gerau
- Angebote zur Gewaltprävention (Konflikttraining, Wendo usw.)

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schülerzahlen steigen im Prognosezeitraum bis zur Dreizügigkeit im Jahr 2023

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 169/8

Kapazität

Die Schule verfügt über zehn Klassenräume (incl. Container) sowie zwei Fachräume, einen Gruppenraum, eine Bibliothek. Für den Ganzttag stehen drei Räume sowie ein Essensraum zur Verfügung.

Status Sanierung

Zunächst abgeschlossen, auch der Schulhof wurde bewegungsfreundlich umgestaltet.

Maßnahmen

Auch ohne das Baugebiet ist im Prognosezeitraum die Errichtung von weiteren Klassenräumen erforderlich, der derzeitige Bedarf wird bereits nur durch eine zusätzliche Containeranlage gedeckt. In diesem Zuge können auch Anpassungen an moderne Unterrichtsgestaltung und den Ganzttag erfolgen.

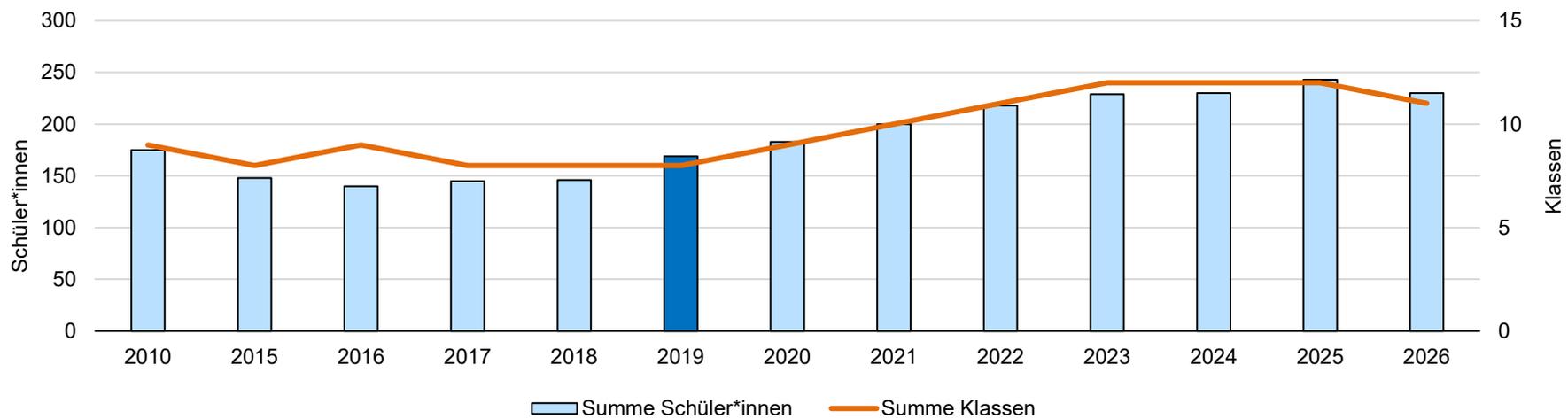
Ganztagsangebote

Die Schule hat ein Ganztagsangebot in Profil 1 seit dem Schuljahr 2015/16 in Kooperation mit der Schulkindbetreuung des Fördervereins. Zurzeit werden 91 Plätze angeboten, werktags von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr, zusätzlich gibt es ein zweiwöchiges Ferienangebot.

Tab. 30: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Dornheim

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	91	100	94	92	118	95	102	92	104	92	102	120	109
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	28	32	35	37	44	48	52	57	61	59	53	70	48
	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2
2. Klasse	53	40	31	38	38	43	48	52	57	61	59	53	70
	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
3. Klasse	42	32	39	30	34	40	43	48	52	57	61	59	53
	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
4. Klasse	52	44	31	40	30	38	40	43	48	52	57	61	59
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Intensivklassen	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	175	148	140	145	146	169	183	200	218	229	230	243	230
Summe Klassen	9	8	9	8	8	8	9	10	11	12	12	12	11

Abb. 25: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Dornheim



Nordschule Groß-Gerau

Danziger Str. 7,
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 2968
Fax: 06152 86255
E-Mail: NOSGGVerwaltung@nordschule.itis-gg.de
www.nordschule-gross-gerau.de

Standort

Die Schule besteht aus mehreren Gebäuden in der Siedlung aus den Jahren 1965, 1971 und 1994, saniert und erweitert bis 1997. Der Standort Schwenkschule in der Innenstadt wurde geschlossen.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtgebietes Groß-Gerau (nördlich der Mainzer und Darmstädter Straße) und das Quartier „Am Zuckerwerk“.

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Förderung
- Schulkultur
- Schule und Gesundheit
- Kooperationen

Besondere Angebote/Lernformen

- Deutsch & PC
- Englisch ab dem 3. Schuljahr
- Tagesplan/Wochenplan/Projektarbeit
- Vorlaufkurs
- Intensivkurs
- Hausaufgabenbetreuung
- Herkunftssprachlicher Unterricht Türkisch
- Chor
- Förderverein und Betreuungsverein
- Schülerbücherei

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Nachdem durch die Neuordnung der Schulbezirksgrenzen für die Innenstadt Stadt Groß-Gerau die Schüler*innenzahlen sanken, bleibt die Schülerzahl mit Schwankungen stabil drei bis dreieinhalbzünftig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 205/11 (darunter 1 Vorklasse)

Kapazität

Die Schule verfügt über 13 Klassenräume sowie vier Fachräume und vier Gruppenräume. Die Raumkapazitäten wurden mit Containern aufgestockt. Die Schulkindbetreuung nutzt einen Klassenraum sowie zwei kleinere Räume.

Maßnahmen

Der zukünftige Bedarf wird mehr als dreizünftig sein. Für den Ausbau der inklusiven Beschulung an allen Standorten im Groß-Gerauer Stadtgebiet und die erforderliche Einrichtung von Ganztagsangeboten an allen Standorten ist eine Überprüfung der Schulbezirke, eine Erweiterung der Nordschule oder ggf. die Errichtung einer neuen Grundschule erforderlich. Die Planungen hierfür sollen im Planungszeitraum erfolgen.

Inklusion

Die Schule arbeitet im Rahmen des inklusiven Schulbündnisses Mitte

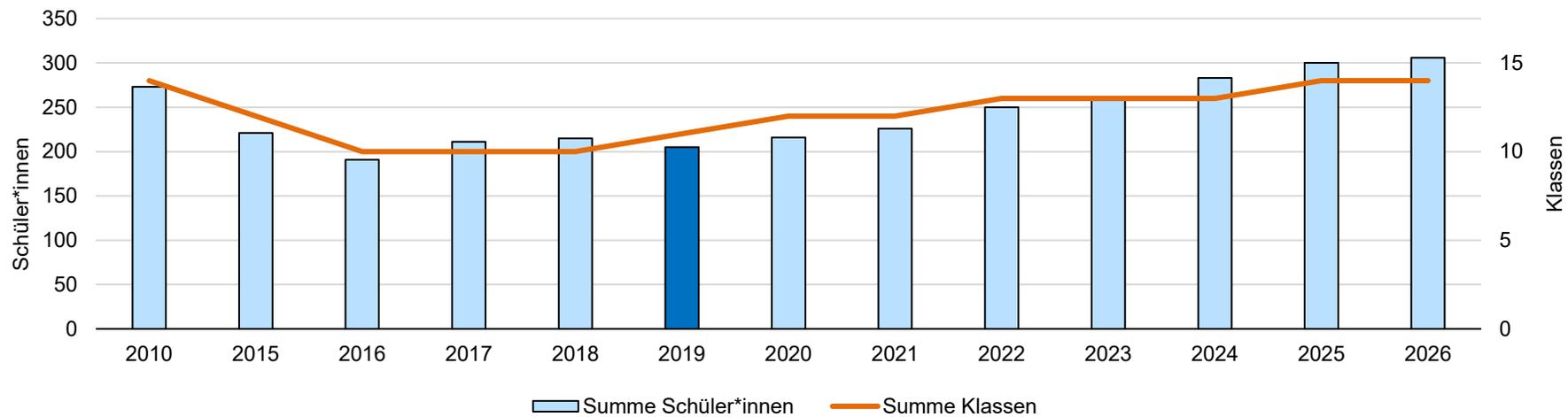
Ganztagsangebote

Schulkindbetreuung durch den Betreuungsverein „Rasselbande“

Tab. 31: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nordschule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	76	61	43	64	48	57	52	62	67	67	75	79	73
Vorklasse	15	10	-	15	16	12	12	12	12	12	12	12	12
	1	1	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	58	58	36	45	41	57	52	62	67	67	75	79	73
	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	3
2. Klasse	81	41	57	37	52	43	57	52	62	67	67	75	79
	4	2	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4
3. Klasse	62	56	41	67	41	52	43	57	52	62	67	67	75
	3	3	2	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3
4. Klasse	57	56	57	47	65	41	52	43	57	52	62	67	67
	3	3	3	2	3	2	3	2	3	3	3	3	3
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>273</u>	<u>221</u>	<u>191</u>	<u>211</u>	<u>215</u>	<u>205</u>	<u>216</u>	<u>226</u>	<u>250</u>	<u>260</u>	<u>283</u>	<u>300</u>	<u>306</u>
Summe Klassen	<u>14</u>	<u>12</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>14</u>

Abb. 26: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nordschule



Schillerschule, Groß-Gerau

Brüsseler Ring 34
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 85822-0
Fax: 06152 85822-17
E-Mail: schillerschule@schillerschule.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus zwei Schulteilen. Einem Gebäude in der Stadtmitte (Jahnstrasse) aus dem Jahre 1904 und einem Schulgebäude „Auf Esch“ aus dem Jahr 2011 und 2016.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst die Innenstadt Groß-Gerau mit Ausnahme eines Randgebietes in nordwestlicher Richtung sowie die Stadtteile Dornberg und Berkach, Esch

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Sport/Bewegung
- Schule und Gesundheit
- Deutsch als Zweitsprache – Förderung der Sprachkompetenz ausländischer Kinder
- Leseförderung – Schülerbücherei
- Gewaltprävention
- Inklusion

Besondere Angebote/Lernformen

- Verschiedene AG-Angebote, z.B. Handball, Fußball, Mädchenfußball, Tennis, Leichtathletik, Yoga, Tischtennis, Spanisch, Wettkampfttraining, Schach, Töpfern, Handwerken, Märchen, Experimentieren, Schach, Kunst, Rhythmische Bewegung, Flöten, Kochen,
- Interkulturelles Lernen
- Motorisches Fahrradtraining, Sportförderunterricht
- Projektarbeit
- Fremdsprachen
- Wochenplanarbeit
- PC-Arbeit
- zwei inklusiv arbeitende Kooperationsklassen mit der Helen-Keller-Schule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Im Planungszeitraum werden die Schüler*innenzahlen voraussichtlich steigen. Schüler*innen/ Klassen 2019/20: 471 / 24 Klassen, inklusive einer Vorklasse und zwei Intensivklassen

Kapazität

Die Schule verfügt im Schulteil Auf Esch über 18 Klassenräume, sechs Fachräume, drei Betreuungsräume, eine Bücherei, eine Mensa, eine Aula.

Der Schulteil Jahnstraße verfügt über zehn Klassenräume, zwei Fachräume, einen Bewegungs-Mehrzweckraum, einen Musikraum im Container, eine Bibliothek, einen Förderraum, einen Raum für die Schulkindbetreuung sowie einen Betreuungsraum im Container. Die PC-Plätze und die Bücherei sind im Keller eingerichtet. Ebenfalls im Keller befindet sich der Werkraum mit Küchenzeile.

Status Sanierung/Erweiterung

Sanierung der Turnhalle „Auf Esch“ ist abgeschlossen.

Die Schulhofgestaltung im Schulteil Auf Esch ist abgeschlossen.

Maßnahmen

Die insgesamt steigenden Schülerzahlen erfordern eine Gesamtbetrachtung der Grundschulsituation in der Stadt Groß-Gerau. Am Standort Jahnstraße sind die Bedingungen für eine ganztägige Betreuung problematisch.

Inklusive Schule

Zurzeit werden im Schulteil Auf Esch 6 Schüler/innen und im Schulteil Jahnstraße 3 Schüler/innen inklusiv beschult.

Seit der Fertigstellung des Neubaus Auf Esch wird seit dem Schuljahr 2016/17 ein Inklusionsprojekt „Inklusiv arbeitende Kooperationsklassen“ mit der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim (Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) durchgeführt, bei dem zwei Klassen der HKS gemeinsam mit zwei Klassen der Schillerschule beschult werden.

Ganztagsangebote

Seit 2011 gibt es ein Ganztagsangebot (Profilstufe 1) in Kooperation mit dem Schulkindbetreuungsverein

Öffnungszeiten der Schule: Mo - Fr 7 - 16 Uhr

Öffnungszeiten der Mensa: Mo - Fr 12 - 14 Uhr

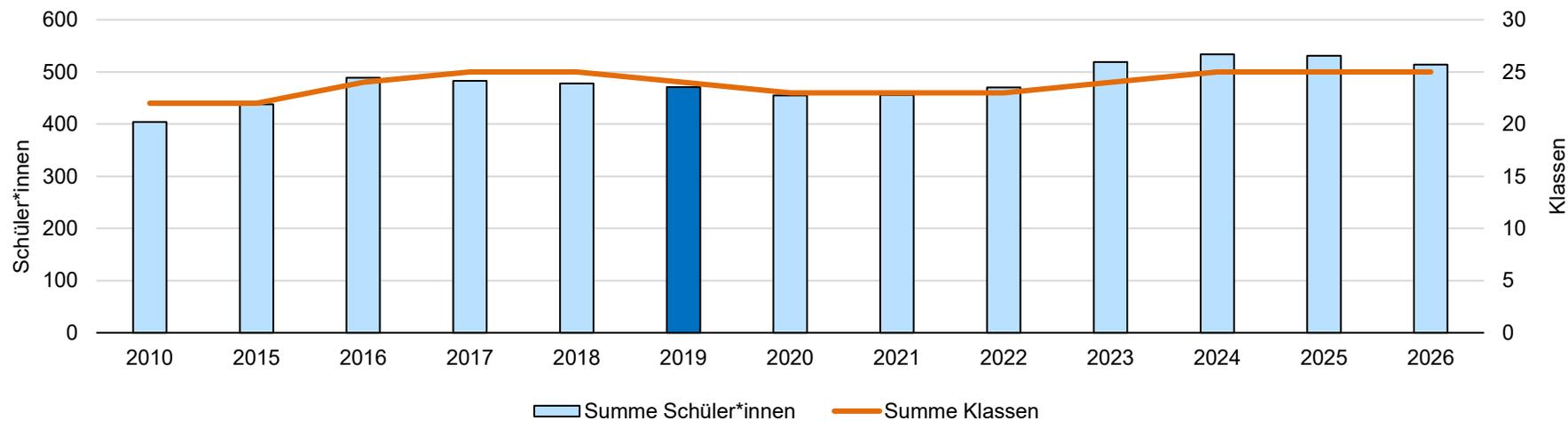
AG-Angebote Mo - Fr 12 - 15 Uhr

(durchschnittlich 110 Essensteilnehmern im Schulteil Auf Esch sowie bis zu 45 Essensteilnehmern im Schulteil Jahnstraße täglich)

Tab. 32: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Schillerschule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	82	100	136	113	105	85	115	112	118	142	130	109	101
Vorklasse	10	10	17	15	10	13	13	13	13	13	13	13	13
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	92	107	123	107	100	93	115	112	118	142	130	109	101
	5	5	6	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5
2. Klasse	96	103	108	122	107	104	93	115	112	118	142	130	109
	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	6	6	5
3. Klasse	103	103	108	114	126	111	104	93	115	112	118	142	130
	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	5	6	6
4. Klasse	103	100	102	101	116	124	111	104	93	115	112	118	142
	6	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	5	6
Intensivklassen	-	15	31	24	19	26	19	19	19	19	19	19	19
	-	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler*innen	<u>404</u>	<u>438</u>	<u>489</u>	<u>483</u>	<u>478</u>	<u>471</u>	<u>455</u>	<u>456</u>	<u>470</u>	<u>519</u>	<u>534</u>	<u>531</u>	<u>514</u>
Summe Klassen	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>25</u>	<u>24</u>	<u>23</u>	<u>23</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>25</u>	<u>25</u>

Abb. 27: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Schillerschule



Grundschule Wallerstädten



Am Schulpfad 7
64521 Groß-Gerau / Wallerstädten
Tel.: 06152 57361
Fax: 06152 57803
E-Mail: GSWALVerwaltung@gs-wallerstaedten.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus Gebäudeteilen aus den Jahren 1963, 1988 und 1994, die 1999 saniert und erweitert wurden.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Wallerstädten der Stadt Groß-Gerau.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Leseförderung mit dem Internetprogramm zur Förderung der Lesemotivation („Antolin“)
- Seit 2017 Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“
- Bewegte Pause – Einfach bewegen
- „Internet-ABC Schule“ – PC Unterricht für alle Kinder der 3. und 4. Klasse
- Sportförderangebot
- Teilnahme an Schulsportwettkämpfen auf Kreisebene

Besondere Angebote/Lernformen

- Gesunde Ernährung - gemeinsames Frühstück
- Aktion „Zu Fuß zur Schule“
- Umweltschutzprojekte
- Känguru- Wettbewerb
- Theater AG
- Interaktive Tafeln in zwei Klassenräumen
- Kooperation mit Vereinen

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schule ist durchgängig einzügig, ab 2022 eine zusätzliche Klasse in Jahrgang eins.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 82 / 4

Kapazität

Die Schule verfügt über fünf Klassen-sowie drei Fachräume, einen Gruppenraum, eine Aula/ Mehrzweckraum und eine Bibliothek.

Maßnahmen

Modernes Unterrichten im Sinne weiterer Differenzierung sowie der Einstieg in den Ganzttag erfordern zukünftig räumliche Anpassungen.

Inklusion

Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf werden inklusiv beschult. Durch vorbeugende Maßnahmen wird es den Schüler*innen ermöglicht am Regelunterricht teilzunehmen

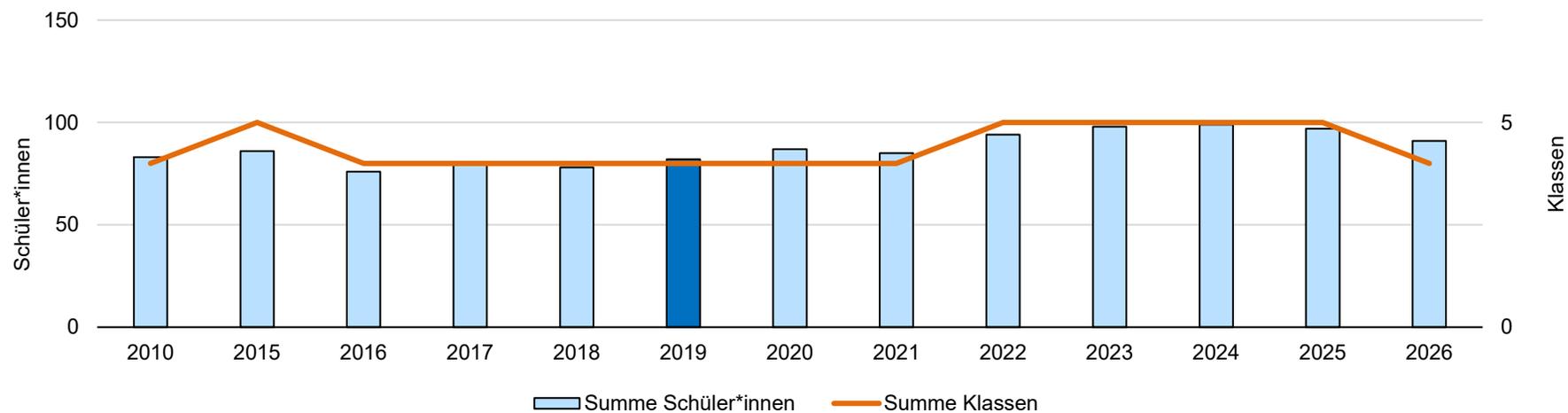
Ganztagsangebote

Die Schulkind -Betreuung „Peter Pan“ bietet in einem Klassenraum, einem Gruppenraum sowie einem Essensraum (Fachraum Küche) eine Betreuung für zurzeit 44 Kinder werktags in der Zeit von 7.15 Uhr bis 9.00 Uhr und 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr an .

Tab. 33: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wallerstädten

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	20	17	17	26	25	19	22	21	31	24	23	19	25
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	21	17	18	25	21	20	22	21	31	24	23	19	25
	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1
2. Klasse	22	20	22	17	24	22	20	22	21	31	24	23	19
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1
3. Klasse	22	15	21	17	16	23	22	20	22	21	31	24	23
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
4. Klasse	18	34	15	21	17	17	23	22	20	22	21	31	24
	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	83	86	76	80	78	82	87	85	94	98	99	97	91
Summe Klassen	4	5	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	4

Abb. 28: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wallerstädten



Albert-Schweitzer-Schule, Mörfelden

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerungsentwicklung der Gesamtgemeinde ist stabil, in den Stadtteilen im Rahmen der Nachverdichtung aber unterschiedlich. Bevölkerung Stand Juni 2020: 34.918



Albert-Schweitzer-Schule

Querstr. 4
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 33276
Fax: 06105 921122
E-Mail: ASSVerwaltung@ass-moerfelden.itis-gg.de

Standort

Die Schule befindet sich im alten Ortskern der Stadt Mörfelden. Sie besteht aus Gebäuden aus den Jahren 1905 und 2003.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den südlichen Teil des Stadtteils Mörfelden.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Ausbau des Sprachförderkonzepts „Deutsch als Zweitsprache“
- Medienbildungskonzept 2019 - Internetzugang in allen Klassenräumen - Zertifizierung zur „Internet-ABC-Schule 2020“
- Schwerpunkt Leseförderung
- Teilnahme am Mathematikwettbewerb „Känguru der Mathematik“
- Teilnahme an Sportwettkämpfen auf Kreisebene
- Patenklassen zum Schulstart und für jahrgangsübergreifenden Unterricht

Besondere Angebote/Lernformen

- Montag bis Donnerstag Hausaufgabenhilfe der Caritas
- Schülerbücherei

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schülerzahlen steigen laut Prognose deutlich in den nächsten Jahren. Die Schule ist baulich für eine Zweizügigkeit ausgelegt, wird aber gut 2,5 zügig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 170 / 8 plus Vorlaufkurs

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume, eine Bücherei, einen Container als Fachraum für Musik/Englisch und einen Werkraum im Keller. Ein Ausbau für den Ganztagesbetrieb (Mensa, Ruheräume) wird gewünscht. Im Nebengebäude ist in vier Räumen die Betreuung untergebracht.

Maßnahmen

Die umfangreiche Brandschutzsanierung ist gerade abgeschlossen. Geplant sind in den nächsten Jahren der Austausch der Fenster in den Aufenthaltsräumen und die Dachsanierung. Aufgrund steigender Schüler*innenzahlen, der Etablierung eines Ganztagsangebotes sowie der Ertüchtigung der Schule für ein differenziertes Angebot sind bauliche Maßnahmen / Erweiterungen nötig.

Inklusive Schulen

Es besteht ein aktuelles Förderkonzept zur individuellen Förderung aller Schüler*innen. Kinder mit besonderem Förderbedarf werden inklusiv beschult. Im Schuljahr 2019/20 wurde ein Sprachvorlaufkurs und ein Intensivkurs für Seiteneinsteiger*innen eingerichtet.

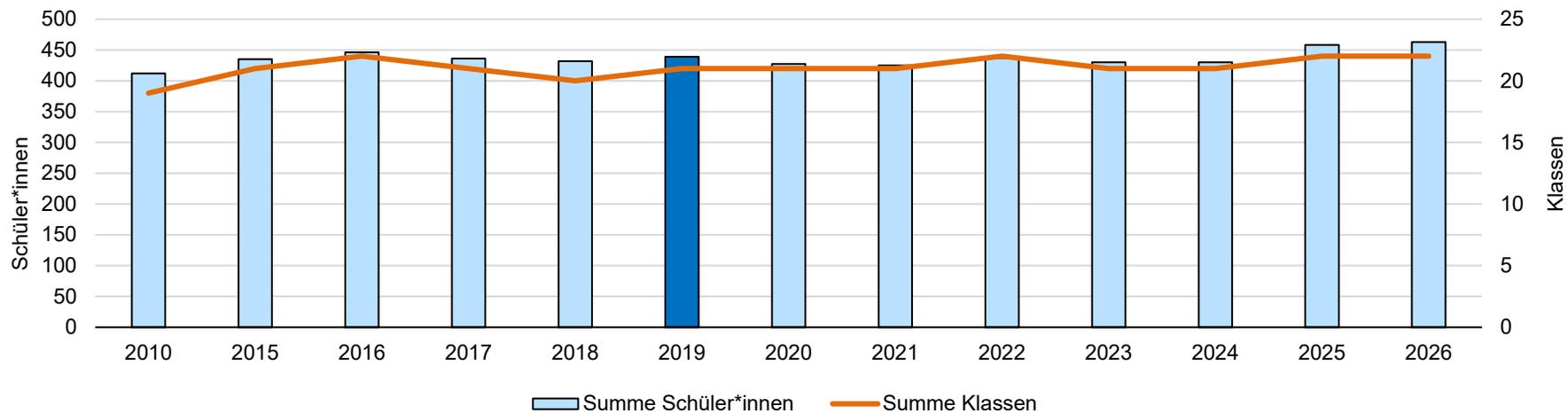
Ganztagsangebote

Es gibt drei städtische Betreuungsgruppen: vormittags von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr, sowie eine Nachmittagsgruppe bis 17:00 Uhr mit Mittagessen mit zurzeit 75 Plätzen.

Tab. 34: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Mörfelden)

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	44	48	50	44	31	34	52	48	35	45	46	46	62
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	36	37	41	44	41	41	46	46	62	60	47	59	54
2. Klasse	42	31	45	41	46	42	41	46	46	62	60	47	59
3. Klasse	47	42	33	47	43	44	42	41	46	46	62	60	47
4. Klasse	49	49	42	33	47	43	44	42	41	46	46	62	60
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	174	159	161	165	177	170	173	175	195	214	215	228	220
Summe Klassen	8	8	8	8	8	8	8	8	9	10	10	11	11

Abb. 29: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Mörfelden)



Bürgermeister-Klingler-Schule, Mörfelden

Feststr. 20
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 22595
Fax: 06105 1074
E-Mail: BKSverwaltung@bgm-klingler-schule.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäudeteilen. Das Außengelände wurde in eine „Naturnahe Erlebnislandschaft“ umgewandelt, die durch attraktive Geräte und Bauten für sportliche Aktivitäten und einen Schulgarten ergänzt wurde. Ein Klassenraum im Freien kann für das Lehren und Lernen unter freiem Himmel genutzt werden.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtteils Mörfelden.

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Gewaltprävention
- Schulhofgestaltung und Pflege
- Leseförderung
- Förderung in der Schulanfangsphase
- Schülerbücherei
- Pausenspiele/Pausenfreunde
- Schulsozialarbeit
- Forscherwerkstatt
- MiMaMu (Mitmachmuseum)
- Medienerziehung
- Demokratieerziehung/Klassenrat und Schülerparlament

Besondere Angebote/Lernformen

- Schulchor
- Basketball
- Fußball

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen steigen deutlich an auf voraussichtlich 500 Kinder im Jahr 2023, die Schule wird damit 5 bis 6-zügig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 411/19 (darunter eine Vorklasse) sowie ein Vorkurs

Kapazität

Die Schule verfügt über 21 Klassen - fünf Gruppenräume, sieben Fachräume eine Bibliothek.

Status Sanierung

Zurzeit ist ein Teil des Ganztags in Containern untergebracht. Für steigende Schülerzahlen und die Anpassung des Ganztags ist eine Erweiterung vorgesehen.

Inklusive Schule

Die Schule versteht sich von jeher als inklusive Schule. Seit mehr als 20 Jahren werden im Gemeinsamen Unterricht und seit acht Jahren im Inklusiven Unterricht Schüler*innen an der Schule in mehreren Klassen und Klassenstufen mit den unterschiedlichsten Förderschwerpunkten gefördert.

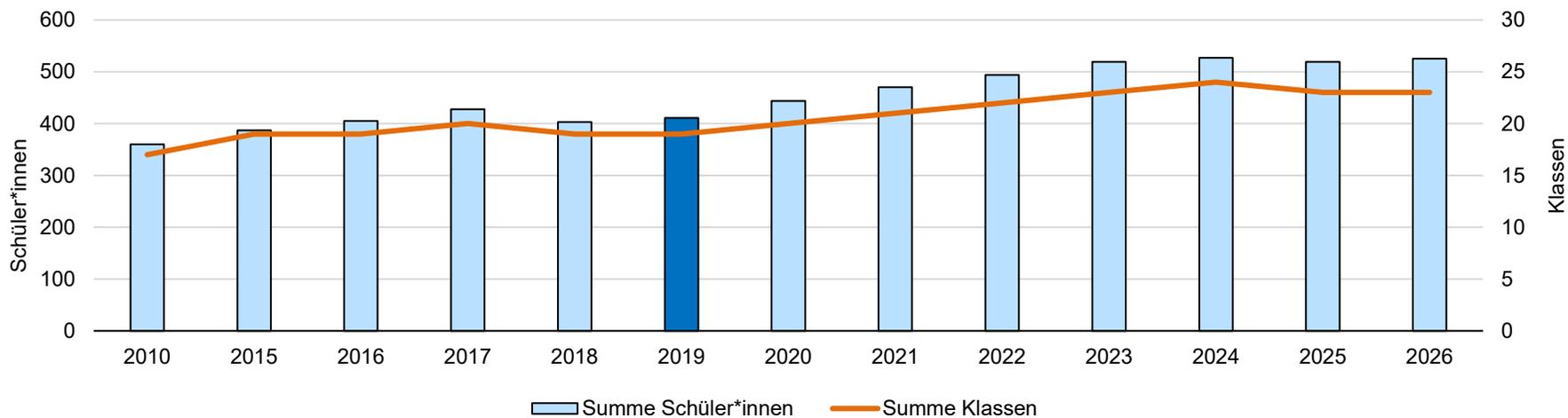
Ganztagsangebote

Die Schule ist Ganztagschule im Pakt für den Nachmittag mit derzeit 160 Plätzen und einem Ferienangebot. In der Zeit von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr (unterschiedliche Module) arbeiten sowohl städtisches als auch Kreispersonal im Ganztags. Es gibt ein Mittagessenangebot. Ergänzt wird dieses Angebot durch schulische AG-Angebote.

Tab. 35: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bürgermeister-Klingler-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	94	90	91	107	84	90	125	130	113	121	133	122	119
Vorklasse	14	12	13	13	13	15	15	15	15	15	15	15	15
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	83	88	88	103	90	96	125	130	113	121	133	122	119
	4	4	4	5	4	4	5	6	5	5	6	5	5
2. Klasse	89	103	89	88	107	89	96	125	130	113	121	133	122
	4	5	4	4	5	4	4	5	6	5	5	6	5
3. Klasse	83	86	113	90	84	104	89	96	125	130	113	121	133
	4	4	5	4	4	5	4	4	5	6	5	5	6
4. Klasse	91	87	86	121	95	92	104	89	96	125	130	113	121
	4	4	4	5	4	4	5	4	4	5	6	5	5
Intensivklassen	-	11	16	13	14	15	15	15	15	15	15	15	15
	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	360	387	405	428	403	411	444	470	494	519	527	519	525
Summe Klassen	17	19	19	20	19	19	20	21	22	23	24	23	23

Abb. 30: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bürgermeister-Klingler-Schule



Wilhelm-Arnoul-Schule, Walldorf

Waldstr. 96
 64546 Mörfelden-Walldorf
 Tel.: 06105 975070
 Fax: 06105 9750720
 E-Mail: WASMWVerwaltung@wilhelm-arnoul-schule.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1958 und 1964 und einer temporären Containeranlage.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtteils Walldorf. Es werden zukünftig Überschneidungsgebiete mit der Waldenserschule gebildet

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Selbständige Schule
- Naturwissenschaften/Freies Experimentieren im Sachunterricht (Forscherwerkstatt)
- Soziales Lernen, „Faustlos“
- Gesunde Schule: Motopädie, motorisches Fahrradtraining, Schulgarten,
- Koch-AG, bewegte Pause
- Verzahnung von Kita und Schule
- Inklusion

Besondere Angebote/Lernformen

- Intensivkurse, Intensivklasse DAZ
- Arbeitsgemeinschaften
- Wochenplan, Stationenarbeit
- Medienprojekte - Interaktives Lernen - Web-Quest
- Internet im Fachunterricht
- Regelmäßige Nutzung von Lernprogrammen
- Hausaufgabenhilfe (Schule und Stadt)
- Interaktive Tafeln in acht Klassenräumen

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schülerzahlen steigen leicht. Die Jahrgänge sind vier- bis fünfzünftig. Die Vorklasse ist überwiegend zweizünftig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/2020: 439 / 21 (darunter 1 Vorklasse) zusätzlich eine Intensivklasse für Zuwanderer und ein Vorlaufkurs.

Kapazität

Die Schule verfügt über 21 Klassenräume (teilweise in Containern), 2 Vorlaufkursräume und einen expliziten Gruppenraum für den Ganzttag

Status Sanierung

Die Schule wird seit 2019 erweitert, Fertigstellung 2022.

Maßnahmen

Neubau einer barrierefreien Clusterschule Schule, angepasst an die Bedarfe für moderner Unterrichtsgestaltung und Ganzttag.

Inklusive Schule

In jedem Jahrgang werden mehrere Kinder inklusiv beschult.

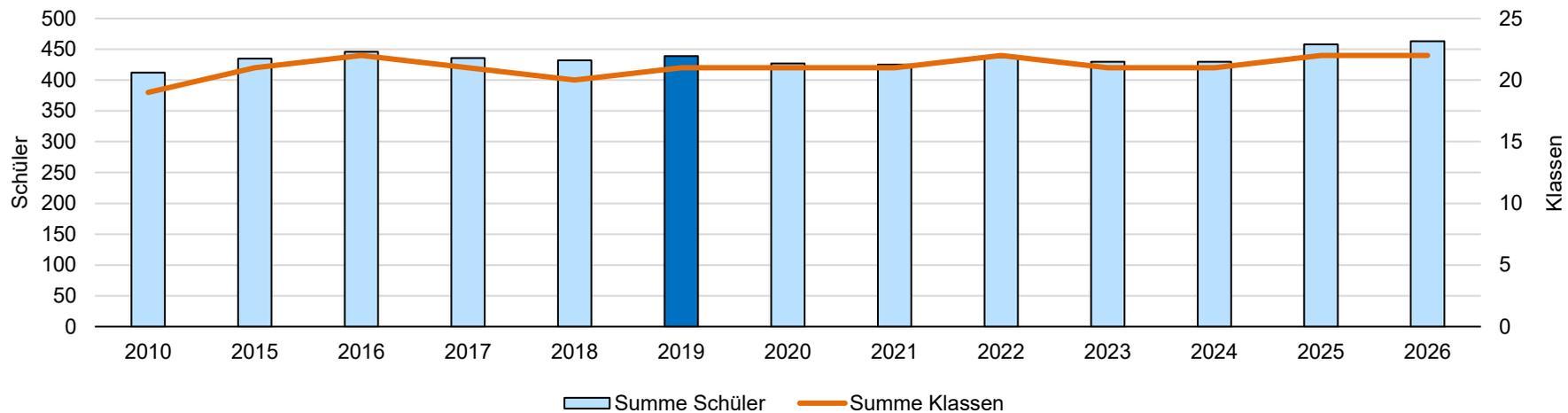
Ganztagsangebote

Die Schule ist Ganzttagsschule im Pakt für den Nachmittag
 Sie bietet täglich von 7:00 Uhr – 17:00 Uhr für ca. 240 Kinder in Kooperation mit der Stadt Mörfelden-Walldorf in unterschiedlichen Modulen ein Angebot inklusive Mittagessen.

Tab. 36: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Wilhelm-Arnoul-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	91	100	94	92	118	95	102	92	104	92	102	120	109
Vorklasse	13	22	18	22	29	24	24	24	24	24	24	24	24
	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1. Klasse	100	93	105	96	91	99	102	92	104	92	102	120	109
	5	4	5	4	4	5	5	4	5	4	5	5	5
2. Klasse	91	108	85	103	97	92	99	102	92	104	92	102	120
	4	5	4	5	4	4	5	5	4	5	4	5	5
3. Klasse	97	102	113	85	108	94	92	99	102	92	104	92	102
	4	5	5	4	5	4	4	5	5	4	5	4	5
4. Klasse	111	92	103	115	90	114	94	92	99	102	92	104	92
	5	4	5	5	4	5	4	4	5	5	4	5	4
Intensivklassen	-	18	22	15	17	16	16	16	16	16	16	16	16
	-	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	412	435	446	436	432	439	427	425	437	430	430	458	463
Summe Klassen	19	21	22	21	20	21	21	21	22	21	21	22	22

Abb. 31: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Wilhelm-Arnoul-Schule



Waldenser Schule, Walldorf

Waldstraße 46
 64546 Mörfelden-Walldorf
 Tel.: 06105 42223
 Fax: 06105 42731
 E-Mail: info@waldenser-schule.de
www.waldenser-schule.de

Standort

Den Neubau in Passivhausbauweise hat die Schule im Herbst 2018 bezogen. Er befindet sich zentral gelegen in Walldorf.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den südlichen Teil des Stadtteils Walldorf. Es werden zukünftig Überschneidungsgebiete mit der Wilhelm-Arnoul-Schule gebildet.

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Inklusive Beschulung von Kindern mit den Förderschwerpunkten Sprachheilverföderung, Lernen, soziale und emotionale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung sowie geistige Entwicklung
- Schulsozialarbeit seit Schuljahr 2013/14
- Gewaltpräventionsprojekt „Streitschlichter“
- Förder- und Differenzierungsunterricht in jeder Klasse
- Projektwoche, Leseprojektwoche (alle zwei Jahre im Wechsel)
- Zirkusprojektwoche (alle vier Jahre)
- gesundes Frühstück

Besondere Angebote/Lernformen

- Förderung und vorbeugende Maßnahmen durch Förderlehrkräfte des regionalen Beratungs- und Förderzentrums Groß-Gerau
- Herkunftssprachlicher Unterricht Griechisch und Spanisch
- Chor AG, Rhythmus AG (Musik mit Gebrauchsgegenständen)
- Schach-AG für Anfänger und Fortgeschrittene
- Schulkonzert (einmal pro Schuljahr)
- vielfältiges AG-Angebot im Rahmen des Ganztagsprogramms
- Hallensportfest im Februar
- Sport- und Spielfest im September auf dem Sportplatz
- Motorisches Radfahrtraining im zweiten Schuljahr
- Leseförderung durch Vorlesen: Lesepatinnen in Klassenstufe 2 (einmal wöchentlich)
- Teilnahme an Wettbewerben: Schach, Kunst, Sport, Schwimmen, Fußball, Leichtathletik
- Außerschulische Lernorte (Museum, Bücherei, Wald, Nabu etc.)
- Kooperation mit Vereinen, Kirchen und der städtischen Musikschule
- Internet-ABC und Computer-AG
- Schulhund Sammy
- tiergestützte Pädagogik mit Schulhund Sammy im Rahmen verschiedener Förderangebote

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen bleiben bei leichten Schwankungen stabil. Die Schule ist dann überwiegend dreizügig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 206/10

Kapazität /Maßnahmen

Die Schule verfügt über 12 Klassenräume, 6 Gruppenräume, einen PC-Raum, einen Werkraum, eine Bibliothek, eine Aula und zusätzliche Räume für den Ganztags sowie eine Mensa. Im Zuge des Digitalpaktes wird die Schule mit 2 Tabletkoffern sowie interaktiven Boards in allen Unterrichtsräumen ausgestattet.

Inklusive Schule

Die Waldenser Schule gehört dem inklusiven Schulbündnis Groß-Gerau Mitte an. Inklusive Beschulung ist ein Schwerpunkt im Schulprogramm.

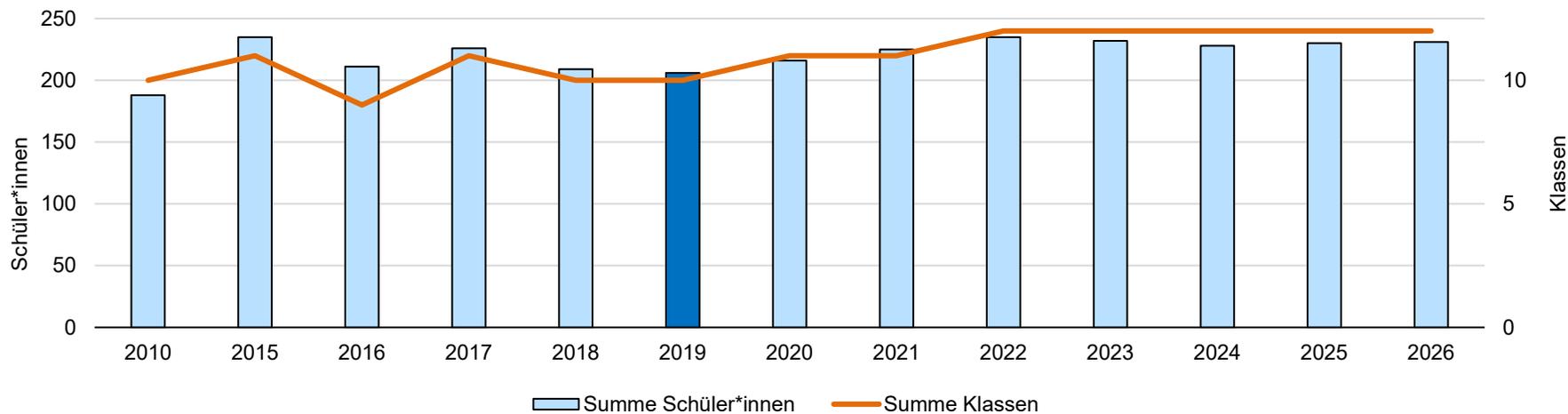
Ganztagsangebote

Im Rahmen des „Pakts für den Nachmittag“ bietet die Waldenser Schule Frühbetreuung ab 7:30 Uhr und eine Mittagsbetreuung bis 13:30 Uhr an. Die Ganztagsmodule bis 15:00 Uhr und bis 16:30 Uhr umfassen ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbegleitung sowie ein erweitertes, vielfältiges AG-Angebot. Ein Ferienangebot findet in der Regel jeweils in der ersten Woche der Osterferien und Herbstferien sowie in den ersten drei Wochen der Sommerferien statt.

Tab. 37: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Waldenser Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	46	65	48	57	48	58	60	61	58	53	56	63	59
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	41	57	39	55	48	56	60	61	58	53	56	63	59
	2	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3
2. Klasse	42	61	60	43	53	48	56	60	61	58	53	56	63
	2	3	2	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3
3. Klasse	54	46	64	64	48	52	48	56	60	61	58	53	56
	3	2	3	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3
4. Klasse	51	71	48	64	60	50	52	48	56	60	61	58	53
	3	3	2	3	3	2	3	2	3	3	3	3	3
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>188</u>	<u>235</u>	<u>211</u>	<u>226</u>	<u>209</u>	<u>206</u>	<u>216</u>	<u>225</u>	<u>235</u>	<u>232</u>	<u>228</u>	<u>230</u>	<u>231</u>
Summe Klassen	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>9</u>	<u>11</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>12</u>

Abb. 32: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Waldenser Schule



Grundschule Nauheim

Entwicklung der Einwohnerzahl

Nauheims Bevölkerung ist mit leichten Schwankungen stabil
Einwohner zum 31.12.2018: 10.665



Grundschule Nauheim

Schulstr. 8 -12
64569 Nauheim
Tel.: 06152 18761-0
Fax: 06152 18761-29
E-Mail: grundschule@gs-nauheim.itis-gg.de

Standort

Die Schule am Rand des Ortskerns befindet sich zur Zeit in der Bauphase.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet von Nauheim.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Sport Förderung und Forderung
- Musik
- Leseförderung
- Lernstörungen und Förderpläne
- Schulhofgestaltung
- Zusammenarbeit mit Kitas
- Gewaltprävention

Besondere Angebote/Lernformen

- AGs: Zeitung, Zauber, Experimentieren, Ballsport, Animals, Musik, Chor sowie Flöten

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schule entwickelt sich im Prognosezeitraum zur Fünfüzigkeit

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 399 /19 (darunter 1 Vorklasse)

Kapazität

Die Schule verfügt über 18 Klassenräume, zurzeit in Containern untergebracht, im Altbau befindet sich die Verwaltung und die Schulkindbetreuung.

Status Sanierung

Die Schule wird am gleichen Standort 5-zügig in Clusterbauweise bis zum Sommer 2021 neu errichtet.

Maßnahmen

Die Schule erhält als Neubau 4 Cluster bestehend aus je 5 Klassenräumen, einem Gruppenraum, einem Gruppenbereich und einem Lehrerstützpunkt. Weiter wird es eine Mensa (auch nutzbar Allzweckraum) geben und die Mediathek (in Kooperation mit der Gemeindebücherei). Ferner gibt es einen Bewegungs- und einen Ruheraum. Im Altbau (der erst nach dem Umzug in den Neubau saniert wird) finden sich dann Werkraum, Kunstraum, Musikraum, Vorklasse, Schulküche und ein Raum für das BFZ (Büro und Förderung).

Inklusive Schulen

Es besteht die Möglichkeit zur inklusiven Beschulung

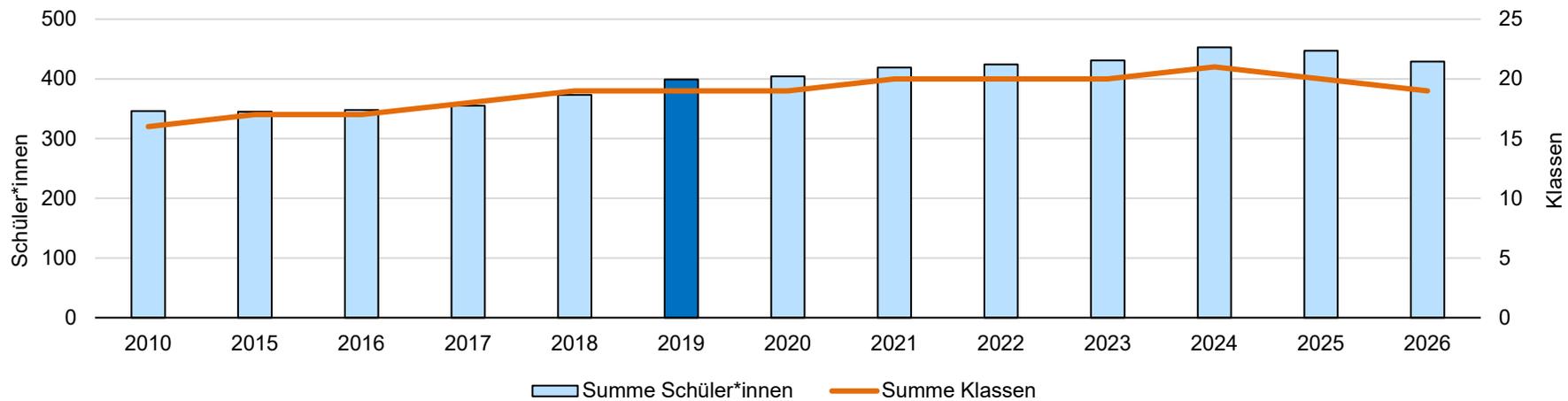
Ganztagsangebote

Der Bereich der Schulkindbetreuung soll nach Abschluss der Baumaßnahme gemeinsam mit der Kommune hin zu einem Ganztagsangebot im Pakt für den Nachmittag entwickelt werden.

Tab. 38: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Nauheim

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	98	90	79	84	106	106	87	104	112	116	109	98	94
Vorklasse	11	11	11	14	10	12	12	12	12	12	12	12	12
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	95	85	69	79	104	109	87	104	112	116	109	98	94
	4	4	3	4	5	5	4	5	5	5	5	4	4
2. Klasse	60	88	83	79	83	107	109	87	104	112	116	109	98
	3	4	4	4	4	5	5	4	5	5	5	5	4
3. Klasse	91	80	89	82	79	89	107	109	87	104	112	116	109
	4	4	4	4	4	4	5	5	4	5	5	5	5
4. Klasse	89	68	79	89	87	82	89	107	109	87	104	112	116
	4	3	4	4	4	4	4	5	5	4	5	5	5
Intensivklassen	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	13	17	12	10	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>346</u>	<u>345</u>	<u>348</u>	<u>355</u>	<u>373</u>	<u>399</u>	<u>404</u>	<u>419</u>	<u>424</u>	<u>431</u>	<u>453</u>	<u>447</u>	<u>429</u>
Summe Klassen	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>19</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>20</u>	<u>19</u>

Abb. 33: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Nauheim



Pestalozzischule, Raunheim

Entwicklung der Einwohnerzahl

Raunheim hat die Möglichkeit zur innerörtlichen Verdichtung in den letzten Jahren genutzt und ist seit 2015 um ca. 1.000 Einwohner gewachsen, Neubaugebiete sind nicht mehr möglich auch der weiteren Verdichtung sind Grenzen gesetzt. Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 16.955



Pestalozzischule

Niddastraße 19
65479 Raunheim
Tel.: 06142 920590
Fax: 06142 9205925
E-Mail: PESRAVerwaltung@pestalozzi-raunheim.itis-gg.de
www.pestalozzischule-raunheim.de

Standort

Das Schulgebäude in der Niddastrasse aus den Jahren 1966 und 1970 wurde 2007 saniert.

Einzugsgebiet

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Stadt Raunheim östlich der Ludwig-Buxbaum-Allee und der Haßlocher Straße, ohne die Ludwig-Buxbaum-Allee selbst, die Haßlocher Straße nördlich der Aschaffener Straße beidseitig, sowie das Gebiet nördlich der Bahn, ausgenommen der Weserstraße und der Ringstraße zwischen Schnelser Weg und Ludwig-Buxbaum-Allee sowie östlich des Schnelser Wegs. (Siehe auch Aufteilung der Schulbezirke in Raunheim als Grafik im Anhang)

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Konzept zur Gestaltung des Mensaablaufs im Rahmen der Ganztagsituation
- Organisation und Gestaltung des Förderprogramms im Sinne einer inklusiven Grundschule
- Reflexion von Lernereignissen
- Neukonzipierung des Beobachtungsverfahrens bei Einschulung, angelehnt an das Dachkonzept der Stadt Raunheim

Besondere Angebote/Lernformen

- Individuelle Lernzeiten in den Jahrgängen 1 bis 3.
- Vorlaufkurse, Vorklasse, Intensivklassen, Lerninsel, Intensivkurse, Förderunterricht, PC-Unterricht, Deutsch als Zweitsprache, AGs, Deutsch und PC, Schwimmen
- Schülerbücherei, Raum der Stille, PC-Raum, Werkraum, Kunstraum, Forscherraum, Raum der Stille, Lehrerarbeitsbereich, Aula, Lehrküche, Versorgungsküche „Kostbar“
- Enge Kooperation mit Beratungs- und Förderzentrum/Lerninsel

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahl liegt im Schuljahr 2019/20 bei 695 in 32 Klassen, darunter 2 Vorklassen und 2 Seiteneinsteiger*innenklassen für Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache. Die Schule ist die größte Grundschule Hessens und zwischen sieben- und achtzünftig. Im Schuljahr 2020/2021 werden erstmals 9 erste Klassen eingeschult.

Kapazität

Die Schule verfügt über 39 Klassenräume, zwei Gruppenbereiche, eine Bibliothek, sechs Fachräume, vier Klassenräume für besondere Nutzungen, fünf Räume für Betreuung und eine im Jahr 2018 errichtete neue Mensa. Im Schuljahr 2019/2020 wurde ein vierter Schulhof „Nordhof“ gebaut und eingeweiht.

Maßnahmen

Eine zweite vierzünftig vorgesehene Grundschule ist für Raunheim am Standort der Anne-Frank-Schule in Planung. Die ersten Schüler*innen werden dort mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 aufgenommen. Für die Pestalozzischule muss ein neues Raumkonzept erstellt werden, sobald die neue Grundschule errichtet wurde.

Inklusive Schule

Die Schule arbeitet seit 15 Jahren Erfahrung im gemeinsamen Unterricht. Seit dem Schuljahr 2014/15 nimmt die Pestalozzischule aus dem Einzugsgebiet i.d.R. alle Schüler/innen mit Förderbedarf Lernen, emotionale- und soziale Entwicklung und Sprache auf. Zunehmend werden auch Schüler/innen mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung an der Pestalozzischule beschult.

Ganztagsangebote

Ganztagsangebot im Pakt für den Ganztag an fünf Tagen die Woche bis um 17 Uhr mit ca. 220 Plätzen in Kooperation mit der Stadt Raunheim. Alle angemeldeten Kinder nehmen täglich am Mittagessen teil. Die Zeiten und Angebote werden nach Modulen aufgeteilt.

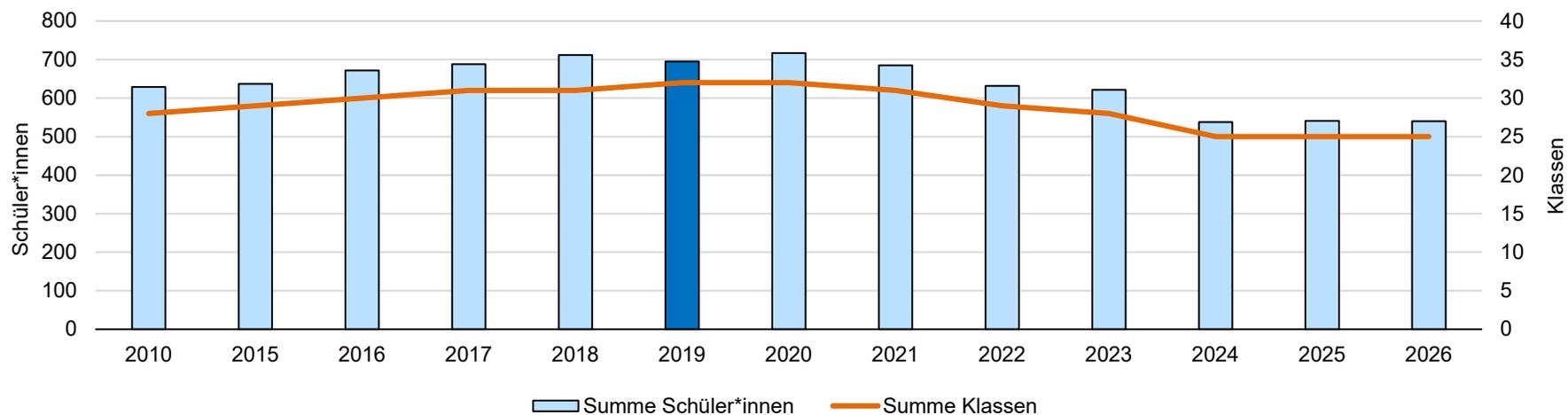
Modul 1: Montag bis Freitag ab Unterrichtsbeginn bis 14:30 Uhr.

Modul 2: Montag bis Freitag ab Unterrichtsbeginn bis 17 Uhr. Warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, pädagogische sowie Spiel- und Ruheangebote. Ein kommunales Ferienangebot ist an der Anne-Frank-Schule verortet.

Tab. 39: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischule (Raunheim)

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	172	168	184	180	199	177	199	128	129	143	116	131	128
Vorklasse	10	15	12	22	15	22	22	22	22	22	22	22	22
	1	1	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
1. Klasse	154	158	177	152	185	154	199	128	129	143	116	131	128
	7	7	8	7	8	7	8	6	6	6	5	6	6
2. Klasse	134	159	164	177	160	182	154	199	128	129	143	116	131
	6	7	7	8	7	8	7	8	6	6	6	5	6
3. Klasse	174	151	161	170	179	160	182	154	199	128	129	143	116
	7	7	7	7	8	7	8	7	8	6	6	6	5
4. Klasse	157	154	158	167	173	177	160	182	154	199	128	129	143
	7	7	7	7	7	8	7	8	7	8	6	6	6
Intensivklassen	-	23	29	17	18	25	25	25	25	25	25	25	25
	-	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler*innen	<u>629</u>	<u>637</u>	<u>672</u>	<u>688</u>	<u>712</u>	<u>695</u>	<u>717</u>	<u>685</u>	<u>632</u>	<u>621</u>	<u>538</u>	<u>541</u>	<u>540</u>
Summe Klassen	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>	<u>31</u>	<u>31</u>	<u>32</u>	<u>32</u>	<u>31</u>	<u>29</u>	<u>28</u>	<u>25</u>	<u>25</u>	<u>25</u>

Abb. 34: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischule (Raunheim)



Die „neue“ Schule, Raunheim



Haßlocher Straße
65479 Raunheim
Tel.: 06142 9486-55
E-Mail: Verwaltung@neue-gs-raunheim.itis-gg.de

Standort

Die Pestalozzischule in Raunheim ist am vorhandenen Standort nicht mehr zu erweitern. Aufgrund der in den letzten Jahren und auch weiterhin steigenden Schüler*innenzahlen in Raunheim wird an der Haßlocher Straße auf dem Gelände der Anne-Frank-Schule eine zweite Grundschule für Raunheim errichtet. Es entsteht ein Schulcampus im Süden von Raunheim mit gemeinsamer Sporthalle und gemeinsamer Mensa. Ein Name für die Schule wird gesucht, wenn es eine Schulgemeinde gibt.

Einzugsgebiet

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Stadt Raunheim westlich der Hafenstraße und südlich der Anton-Flettner-Straße als auch westlich der Moselstraße, jedoch ohne diese Straße selbst, sowie das Gebiet südlich der Linie Neckarstraße-Ringstraße-nördliche Ludwig-Buxbaum-Allee und das Gebiet südlich der Bahn im Osten bis zur Haßlocher Straße reichend. (Siehe auch Aufteilung der Schulbezirke in Raunheim als Grafik im Anhang).

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Ab dem Schuljahr 2021/22 wird zunächst der Jahrgang 1 des neuen Schulbezirkes aufgenommen und die Schule wächst dann mit jedem neuen Aufnahmejahr bis im Schuljahr 2024/25 alle 4 Jahrgangsstufen beschult werden. Bis der Neubau bezogen werden kann, ist die Schule auf einem Flur in den Räumlichkeiten der Anne-Frank-Schule untergebracht und wird mit steigender Zunahme von Jahrgängen auch noch zusätzliche provisorische Klassenräume im Schulhof nutzen.

Mit der Fertigstellung des Neubaus der neuen Grundschule erhält die Anne-Frank-Schule die durch die Grundschule genutzten Räume zurück.

Kapazität

Die Schule erhält einen Neubau mit 16 Klassenräumen (4 je Cluster). 8 Gruppenräume, 4 Fachräume sowie 8 zusätzliche Räume/Bereiche (Intensivklasse, Meditationsraum, Ruhe-/Spielbereiche, Projektbereich, Bücherei, Aula/Pausenhalle...)

Inklusive Schule

Auch die neue Schule wird inklusiv im Rahmen des Schulbündnisses Nord arbeiten.

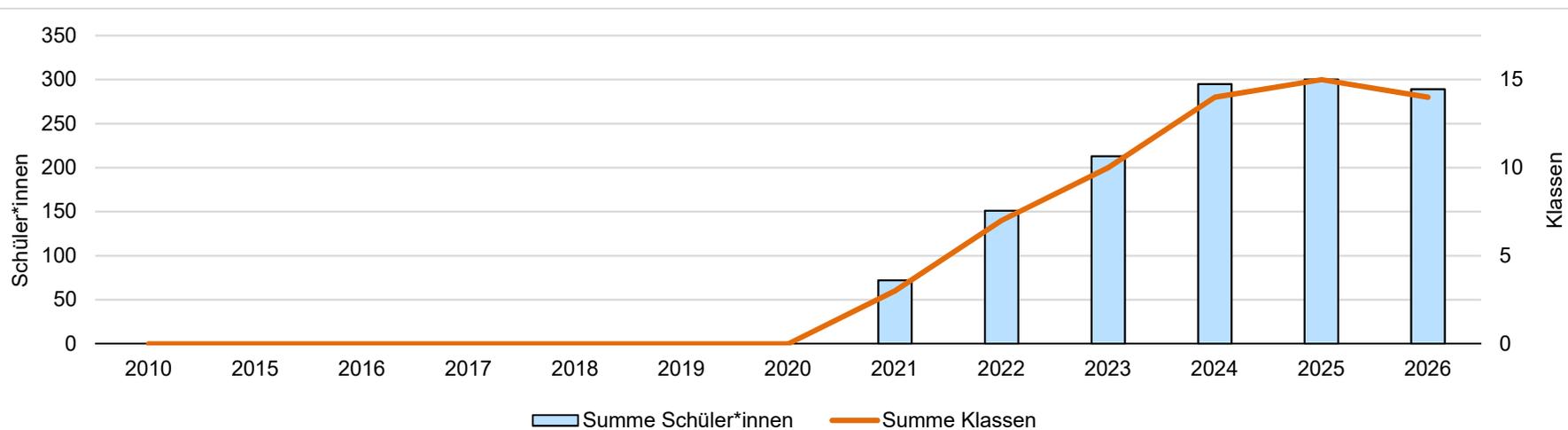
Ganztagsangebote

Die Schule wird von Anfang eine Schule im Pakt für den Nachmittag sein.

Tab. 40: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der „neuen“ Schule (Raunheim)

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	-	-	-	-	-	-	-	72	79	62	82	77	68
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	-	-	-	-	-	-	-	72	79	62	82	77	68
	-	-	-	-	-	-	-	3	4	3	4	4	3
2. Klasse	-	-	-	-	-	-	-		72	79	62	82	77
	-	-	-	-	-	-	-		3	4	3	4	4
3. Klasse	-	-	-	-	-	-	-			72	79	62	82
	-	-	-	-	-	-	-			3	4	3	4
4. Klasse	-	-	-	-	-	-	-				72	79	62
	-	-	-	-	-	-	-				3	4	3
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	:	:	:	:	:	:	:	<u>72</u>	<u>151</u>	<u>213</u>	<u>295</u>	<u>300</u>	<u>289</u>
Summe Klassen	:	:	:	:	:	:	:	<u>3</u>	<u>7</u>	<u>10</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>14</u>

Abb. 35: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der „neuen“ Schule (Raunheim)



Grundschule Crumstadt

Entwicklung der Einwohnerzahl

Riedstadt ist von 2010 bis 2018 um fast 3000 Bürger gewachsen, voraussichtlich bleibt die Bevölkerungszahl im Planungszeitraum stabil bzw. leicht anwachsend.

Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 24.203



Grundschule Crumstadt

Am Roseneck 3

64560 Riedstadt-Crumstadt

Tel.: 06158 83957

Fax: 06158 87171

E-Mail: GSCRverwaltung@gs-crumstadt.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus einem Neubau aus dem Jahr 2011. Direkt daneben befindet sich die Fritz-Strauch-Sporthalle, die im Jahr 2010 komplett saniert wurde. Erweiterung um einen Schulcontainer im Jahr 2019.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Crumstadt der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Unterricht mit neuen Medien
- Leseförderung
- Bewegungsförderung und gesunde Ernährung
- Förderkonzept für Förderung und Forderung aller Schüler/innen, insbesondere bei Leserechtschreibschwäche, Rechenschwäche, auffälligem Verhalten sowie für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache

Besondere Angebote/Lernformen

- Motorisches Radfahrtraining
- Vorlesepatenschaften
- Hausaufgabenbetreuung
- breit gefächertes AG-Angebot
- Lernen in Projekten
- feste Frühstückspause
- Schulbücherei
- regelmäßige Schulaktionen (Feste, Theaterfahrten, Projektwochen, Gottesdienste, Wettkämpfe etc.)
- multiprofessionelles Team aus Pädagog*innen, Sonder- und Sozialpädagog*innen

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen waren leicht steigend, um dann wieder zur 2-zügigkeit zurück zu kehren.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 203 / 10

Kapazität

Die Schule verfügt über zehn Klassenräume sowie drei Fach- und sieben Gruppenräume, außerdem eine Schülerbücherei, einen Speiseraum und zwei Betreuungsräume.

Status Sanierung/ Maßnahmen

Neubau der Schule, Sanierung der Sporthalle und Neugestaltung des Außengeländes sind abgeschlossen, keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schulen

Die Schule ist Teil des inklusiven Schulbündnisses Süd.

Ganztagsangebote

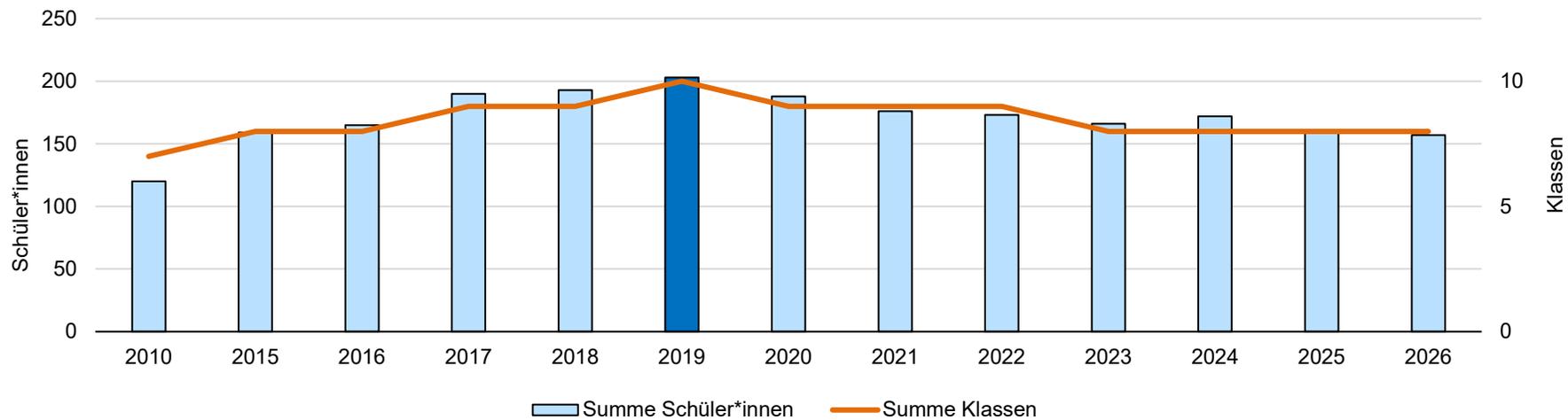
Schule mit Ganztagsangeboten im Pakt für den Nachmittag in Kooperation mit der Stadt Riedstadt und dem Kreis Groß-Gerau mit folgenden Öffnungszeiten:

Frühbetreuung	Mo - Fr 7 Uhr - 7:40 Uhr
Betreuung mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung	Mo - Fr 11:30 Uhr - 15 Uhr
Freizeit-AGs	Mo - Do 15 Uhr - 16:30 Uhr,
(täglich durchschnittlich 70 Teilnehmer am Mittagessen).	
Ferienbetreuungsangebote	

Tab. 41: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Crumstadt

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	31	42	50	47	51	57	39	39	41	47	45	28	37
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	22	47	47	46	47	54	39	39	41	47	45	28	37
	1	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	34	42	45	52	47	44	54	39	39	41	47	45	28
	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	31	30	42	47	53	51	44	54	39	39	41	47	45
	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2
4. Klasse	33	40	31	45	46	54	51	44	54	39	39	41	47
	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	120	159	165	190	193	203	188	176	173	166	172	161	157
Summe Klassen	7	8	8	9	9	10	9	9	9	8	8	8	8

Abb. 36: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Crumstadt



Grundschule Erfelden

Thomas-Mann-Str. 2
 64560 Riedstadt-Erfelden
 Tel.: 06158-1757
 Fax: 06158-4437
 E-Mail: GSERVerwaltung@gs-erfelden.itis-gg.de

Standort

Schulgebäude in der Thomas-Mann-Straße aus dem Jahr 1998.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Erfelden der Stadt Riedstadt.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Fördern und Fordern – Inklusiver Unterricht für alle Kinder
- Bewegungsförderung und motorisches Radfahrtraining
- Medienbildungskonzept
- Entwicklung eines Konzeptes zur Demokratieerziehung
- Entwicklung eines Konzeptes zum Pakt für den Nachmittag

Besondere Angebote/Lernformen

- Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen
- Ausbau der AG-Angebote

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schule ist zurzeit zwei- bis dreizügig und wird im Prognosezeitraum stabil dreizügig

Schüler*innen / Klassen im Schuljahr 2019/20: 193/9 Klassen sowie ein Vorlaufkurs

Kapazität

Die Schule verfügt über 9 Klassenräume, 9 Gruppenräume, 1 Werkraum, Aula, ein Betreuungsraum, 2 Containerklassenräume

Maßnahmen

Die Schule wird dreizügig und will sich zur Ganztagschule entwickeln, hierfür sind räumliche Anpassungen nötig

Ganztagsangebote

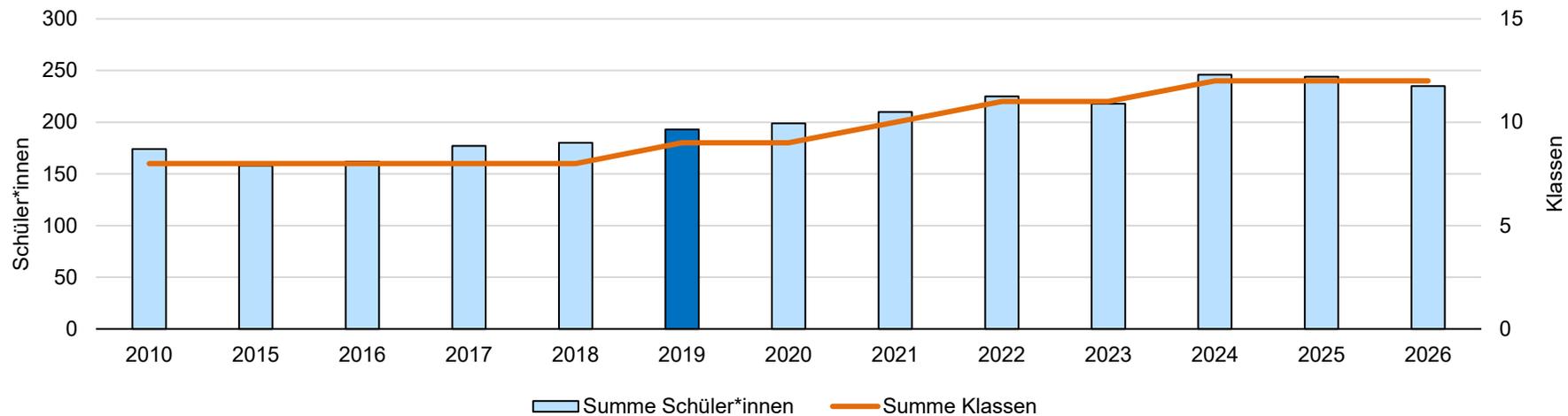
Hort / Betreuungsangebote der Stadt Riedstadt in den Räumen der Schule, es besteht deutlicher Erweiterungsbedarf.

Die Schule plant die Entwicklung eines Konzeptes für den Einstieg in den Pakt für den Nachmittag.

Tab. 42: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Erfelden

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	38	39	37	44	44	61	46	59	61	52	74	57	52
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	42	40	42	49	42	59	46	59	61	52	74	57	52
	2	2	2	2	2	3	2	3	3	3	3	3	3
2. Klasse	43	39	44	42	48	46	59	46	59	61	52	74	57
	2	2	2	2	2	2	3	2	3	3	3	3	3
3. Klasse	45	32	41	46	44	48	46	59	46	59	61	52	74
	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	3	3	3
4. Klasse	44	47	35	40	46	40	48	46	59	46	59	61	52
	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	3	3
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>174</u>	<u>158</u>	<u>162</u>	<u>177</u>	<u>180</u>	<u>193</u>	<u>199</u>	<u>210</u>	<u>225</u>	<u>218</u>	<u>246</u>	<u>244</u>	<u>235</u>
Summe Klassen	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>12</u>	<u>12</u>

Abb. 37: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Erfelden



Georg-Büchner-Schule, Goddelau

Pestalozzistr. 2
 64560 Riedstadt-Goddelau
 Tel.: 06158 2822
 Fax: 06158 4109
 E-Mail: GBSRiedstadt@gbs-riedstadt.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude aus den Jahren 1951 und 1972, in 2008/9 grundsaniiert, sowie einem Container mit 2 Räumen und einem Nebenraum.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Goddelau mit Philipphospital der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Entwicklung zu inklusiven Schule
- Soziales Lernen

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen steigen auf ca. 350 im Schuljahr 2023, die Schule wird gut dreizügig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/2020: 318/15 (inklusive Vorklasse und Intensivklasse) und zwei Vorlaufkurse.

Kapazität

Die Schule verfügt über 14 Klassenräume sowie vier Fachräume, drei Gruppenräume, eine Aula und ein Hortgebäude für den Ganzttag im Pakt f. d. Nachmittag

Status Sanierung

Die Schule wurde 2008/09 grundsaniiert. Ein Ganztagsangebot ist im Bestand nicht möglich.

Maßnahmen

Sollte ein größeres Baugebiet im Stadtteil zum Ende des Planungszeitraums umgesetzt werden, ist eine Anpassung, insbesondere auch der Raumkonzepte im Ganzttag erforderlich. Die Schule benötigt eine Erweiterung für den Ganzttag und inklusiven Unterricht.

Inklusive Schule

Zurzeit werden zehn Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

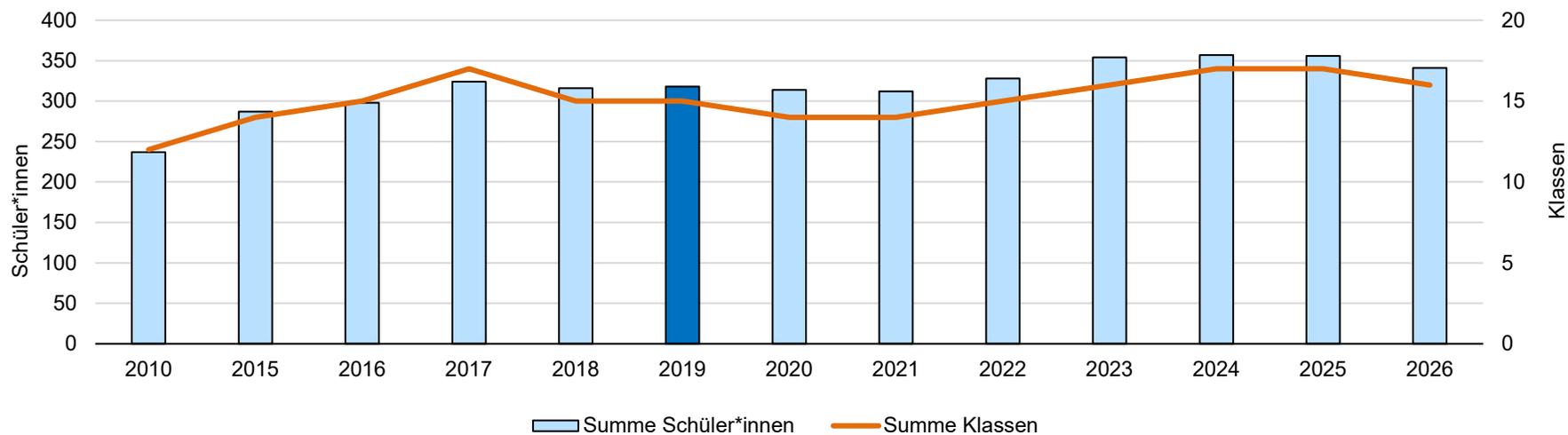
Die Schule hat ein Ganztagsangebot im Pakt f. d. Nachmittag für ca. 150 Kinder von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zurzeit können fast ausschließlich Kinder von berufstätigen Eltern aufgenommen werden. Ferienangebote in den Sommerferien werden in Kooperation mit den örtlichen Ferienspielen durchgeführt.

Tab. 43: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Büchner-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	63	63	70	80	69	64	75	70	84	93	78	69	69
Vorklasse	15	15	12	13	16	16	16	16	16	16	16	16	16
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	58	64	78	77	67	67	75	70	84	93	78	69	69
	3	3	4	4	3	3	3	3	4	4	4	3	3
2. Klasse	61	79	65	80	73	68	67	75	70	84	93	78	69
	3	4	3	4	3	3	3	3	3	4	4	4	3
3. Klasse	44	53	79	65	78	72	68	67	75	70	84	93	78
	2	2	4	3	4	3	3	3	3	3	4	4	4
4. Klasse	59	60	47	78	66	79	72	68	67	75	70	84	93
	3	3	2	4	3	4	3	3	3	3	3	4	4
Intensivklassen	-	16	17	11	16	16	16	16	16	16	16	16	16
	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	<u>237</u>	<u>287</u>	<u>298</u>	<u>324</u>	<u>316</u>	<u>318</u>	<u>314</u>	<u>312</u>	<u>328</u>	<u>354</u>	<u>357</u>	<u>356</u>	<u>341</u>
Summe Klassen	<u>12</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>17</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>14</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>17</u>	<u>16</u>

Abb. 38: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Büchner-Schule



Grundschule Leeheim



An der Sporthalle 1, 64560 Riedstadt-Leeheim
 Tel.: 06158 73457
 Fax: 06158 74579
 E-Mail: gsl@gs-leeheim.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude aus dem Jahr 1959, erweitert 1988, einem Pavillon aus dem Jahr 1971 sowie einem Erweiterungsgebäude aus dem Jahr 2000.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Leeheim der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Streitschlichtungs- und Gewaltpräventionsprogramm
- Bewegungsförderung, drei Sportstunden für jede Klasse
- Pausenspielausleihe durch Schüler/innen
- Motorisches Radfahrtraining

Besondere Angebote/Lernformen

- Rhythmisierter Vormittag mit Gleizeit, gemeinsame Frühstücks- und Bewegungspausen.
- Für jede Klasse eine Förderstunde
- Teilnahme an allen schulsportlichen Wettkämpfen des Kreises, z.B. Hallensportfest, Leichtathletiksportfest, Schwimmwettkampf, Fußball- turnier
- Vielfältiges AG-Angebot aus den Bereichen Gestaltung und Bewe- gung
- Regelmäßige Nutzung des Computerraumes für alle Klassen
- AG „Selbstständiges Arbeiten und Lernen“; Angebot des Fördervereins
- Schülerbücherei und Leseraum, Bücherflohmarkt, Durchführung Lesewettbewerb
- Regelmäßige Schulaktivitäten, z.B. Projektwoche, Schulfest, Theater- fahrt, gemeinsames Schulfrühstück
- Vorlaufkurs für Deutsch als Zweitsprache

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen bleiben konstant und die Schule verbleibt in Zweizügigkeit.

Schüler*innenzahl/ Klassen im Schuljahr 2019/20: 169 / 8

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume, drei Fachräume, einen Mehrzweckraum, einen Computerraum, eine Schülerbücherei und einen Raum für die Schulkindbetreuung, die weite- ren Gruppenräume der Schulkindbetreuung sind in einem Container untergebracht

Status Sanierung

Die Schule wurde 2000 saniert und erweitert.

Maßnahmen

Für eine Entwicklung zum Ganzttag müsste eine Mensa, Ruhe- u. Aufenthaltsräume sowie Gruppenräume geschaffen werden. Die Schule benötigt einen Ausbau bzw. Umbau für In- klusion und Ganzttag.

Inklusive Schulen

Zurzeit werden sechs Kinder inklusiv beschult.

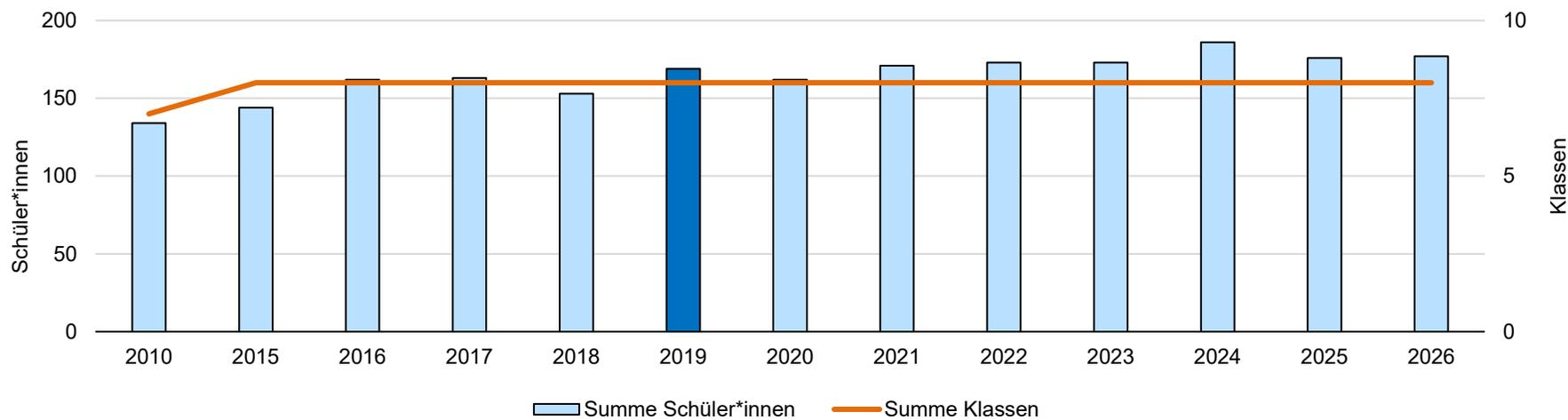
Ganztagsangebote

50 Schulkindbetreuungsplätze der Stadt Riedstadt wurden eingerichtet. Das Schulgelände wird gemeinsam genutzt. Betreuungszeit von 11 Uhr bis 17 Uhr.

Tab. 44: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Leeheim

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	42	36	44	39	43	58	35	49	41	48	48	39	42
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	38	33	42	36	36	48	35	49	41	48	48	39	42
2. Klasse	39	42	36	41	38	39	48	35	49	41	48	48	39
3. Klasse	34	37	47	37	42	40	39	48	35	49	41	48	48
4. Klasse	23	32	37	49	37	42	40	39	48	35	49	41	48
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	134	144	162	163	153	169	162	171	173	173	186	176	177
Summe Klassen	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8

Abb. 39: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Leeheim



Grundschule Wolfskehlen

Groß-Gerauer-Str. 17
 64560 Riedstadt-Wolfskehlen
 Tel.: 06158 72467
 Fax: 06158 74478
 E-Mail: riedstadt@gs-wolfskehlen.itis-gg.de
www.grundschule-wolfskehlen.de

Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäudeteilen aus den Jahren 1953, 1988 und 2004.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Wolfskehlen der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote

Ganztagschule in Profil 1 mit umfangreichem AG-Angebot

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Rhythmisierung des Schulvormittags mit einem offenen Anfang
- Feste Bewegungspausen und „Bewegter Unterricht“
- PC-Stunden in Klasse 2 - 4
- Arbeit mit „Antolin“ in allen Klassen
- Forscher-Werkstatt ab Klasse 2
- Große Schülerbücherei mit täglichen Öffnungszeiten und Lesepatzen
- Jährliches Ablegen des Sportabzeichens in Leichtathletik und der Schwimmabzeichen
- Motorisches Radfahrtraining ab Klasse 2
- Pausenengel
- Sicher-Stark-Kurse (alle 2 Jahre)
- Beteiligung am Wolfskeher Weihnachtsmarkt
- Vorlesewettbewerb in den Klassen 3 und 4
- Förderverein www.grundschule-wolfskehlen.de/foerderverein

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schule bleibt zweizügig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/21: 126 / 8

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume, zwei Fachräume, davon einer z.T. für Ganztagsangebot, eine Aula, eine kleine Mensa (Übergangslösung) und einen Betreuungsraum.

Status Sanierung / Maßnahmen

Der Umbau für den Ganztagsbetrieb und der Bau einer Mensa steht noch aus, ebenso eine Anpassung für eine inklusive Schule

Inklusive Schule

Zurzeit wird ein Kind inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Die Schule ist Ganztagschule im Profil 1 täglich von 7.30 – 14.30 Uhr, die Anschlussbetreuung bis 16.30 wird montags bis donnerstags über die Stadt Riedstadt angeboten.

Betreuungszeiten:

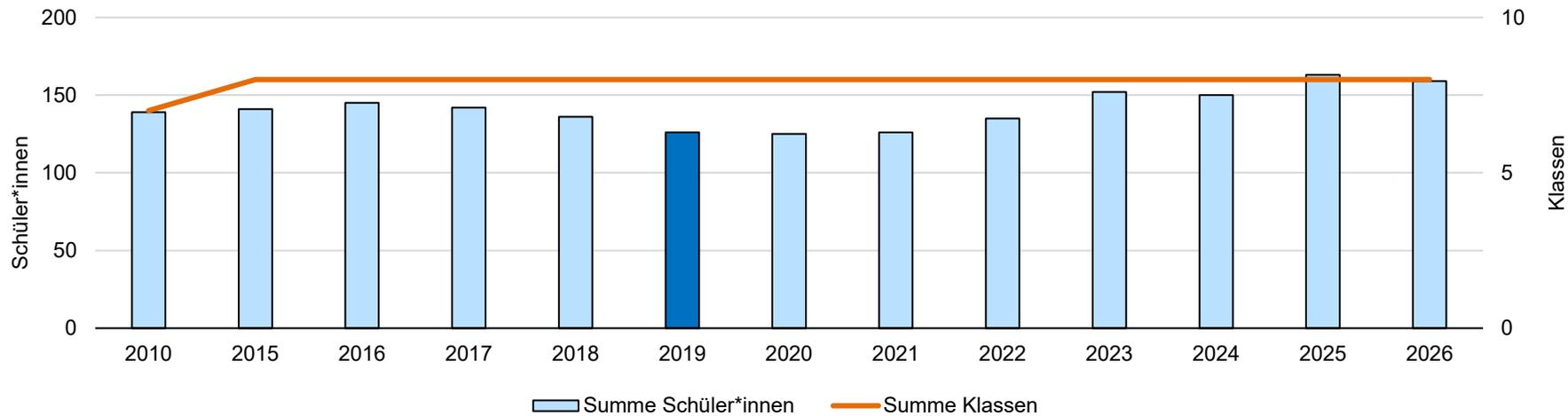
Mo – Do: 7.30 – 14.30 Uhr, im Anschluss Schulkindbetreuung bis 16.30 Uhr
 Fr: 7.30 – 14.00 Uhr

Zurzeit sind 98 Kinder im Ganztagsangebot angemeldet (76 % aller Schulkinder). Außerdem gibt es ein breit gefächertes AG-Angebot an allen Tagen der Woche.

Tab. 45: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wolfskehlen

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	29	40	38	31	26	27	36	33	38	45	34	46	34
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	32	41	38	31	27	28	36	33	38	45	34	46	34
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	37	32	41	38	30	29	28	36	33	38	45	34	46
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	25	36	31	41	38	32	29	28	36	33	38	45	34
	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	45	32	35	32	41	37	32	29	28	36	33	38	45
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>139</u>	<u>141</u>	<u>145</u>	<u>142</u>	<u>136</u>	<u>126</u>	<u>125</u>	<u>126</u>	<u>135</u>	<u>152</u>	<u>150</u>	<u>163</u>	<u>159</u>
Summe Klassen	<u>7</u>	<u>8</u>	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8

Abb. 40: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wolfskehlen



Insel-Kühkopf-Schule, Stockstadt

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerungsentwicklung in Stockstadt ist stabil, ein Wachstum kann sich durch ein geplantes Neubaugebiet ergeben. Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 6.098



Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt

Marktplatz 12

64589 Stockstadt

Tel.: 06158 83232

Fax: 06158 87157

E-Mail: IKSSverwaltung@gs-stockstadt.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäudekomplexen. Ein Passivhaus mit integrierter Aula aus dem Jahr 2011, verbunden mit dem sanierten Schulgebäude aus dem Jahr 1952. Zwei weitere denkmalgeschützte Gebäude wurden saniert und werden als Klassen- bzw. Fachräume und im Rahmen der Inklusiven Beschulung als Förderzentrum von der Schulsozialarbeit und den Förderlehrkräften genutzt.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet Stockstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- inklusive Beschulung
- Bewegungsfreundliche Schule (drei Sportstunden, Psychomotorik, Sportförderunterricht, Teilnahme an Sportwettkämpfen, drei Stunden Schwimmunterricht in drei Leistungsgruppen in Klasse 3, UHK-prämierter naturnaher und bewegungsfreundlicher Schulhof)
- Förderangebote (LRS-Förderunterricht, Matheförderunterricht, Klassenförderstunde, Deutsch als Zweitsprache, Sportförderunterricht, Vorlaufkurs, Vorklasse, Intensivklasse)
- Leseförderung (Schulbücherei, Leseförderung mit Lesepatzen, Leseprojekte),
- Schulinterne Fachcurricula
- Methodencurriculum
- Gewaltprävention in allen Klassen, Klassenrat
- Streitschlichter (Buddyprogramm)
- Wahlpflichtunterricht im Rahmen der ästhetischen Bildung für die Jahrgänge 3 und 4 (Handarbeit, Werken, Kochen, Musik, Kunst)
- Konzept zum Übergang von Kindertagesstätte/Grundschule und Grundschule/Sekundarstufe 1

Besondere Angebote/Lernformen

- wechselnde AG-Angebote der Schule und des Fördervereins
- Hausaufgabenhilfe in Kooperation mit dem Verein „Für die Zukunft unserer Kinder - Ried e.V.“
- jährliche Theaterfahrt der ganzen Schule
- Aktion „Zu Fuß zur Schule“
- Schulfest, Projektwoche, Sport- und Spielefest in jährlichem Wechsel
- Ethikunterricht
- wechselnde Lernformen (Tages- und Wochenplan, Werkstatt-/Atelierarbeit, Lernen an Stationen, Arbeit am PC...)

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Bei einer Nachverdichtung im alten Ortskern und einem geplanten Baugebiet können die Schüler*innenzahlen weiter steigen.

Schüler*innen/Klassen 2019/20: 251 / 14, inklusive Vorklasse und Intensivklasse

Es werden Vorlaufkurse angeboten.

Kapazität

Die Schule verfügt über 14 Klassenräume (davon drei im Container), vier Fachräume, vier Gruppenräume, eine Bibliothek, eine Aula.

Status Sanierung / Maßnahmen

Drei Klassen werden in Containerklassen auf dem Marktplatz unterrichtet. Die Schülerzahl muss beobachtet werden. Es ist ein Erweiterungsbau mit 4 Klassenräumen sowie dem Ganztagsbereich inklusive Mensa geplant.

Inklusive Schule

In allen Jahrgangsstufen werden Kinder mit verschiedensten Förderbedarfen inklusiv beschult:

- eingehende Beratung beim Übergang vom Kindergarten/Grundschule
- Einschulung aller Stockstädter Kinder
- inklusive Beschulung in allen Jahrgängen/langjährige Erfahrung im gemeinsamen Unterricht
- vorbeugende Maßnahmen in den Förderbereichen
- Kooperation mit dem zuständigen regionalen und überregionalen BFZs, dem Schulpsychologischen Dienst, nach Zustimmung der Erziehungsberechtigten ggf. mit Therapeuten, Sozialpädiatrischen Zentren, usw.
- Erfahrung im Bereich „Schulbegleiter*in“ (Bildungs- und Teilhabeassistenz)
- Beratung beim Übergang von der Grundschule/Sekundarstufe

Ganztags

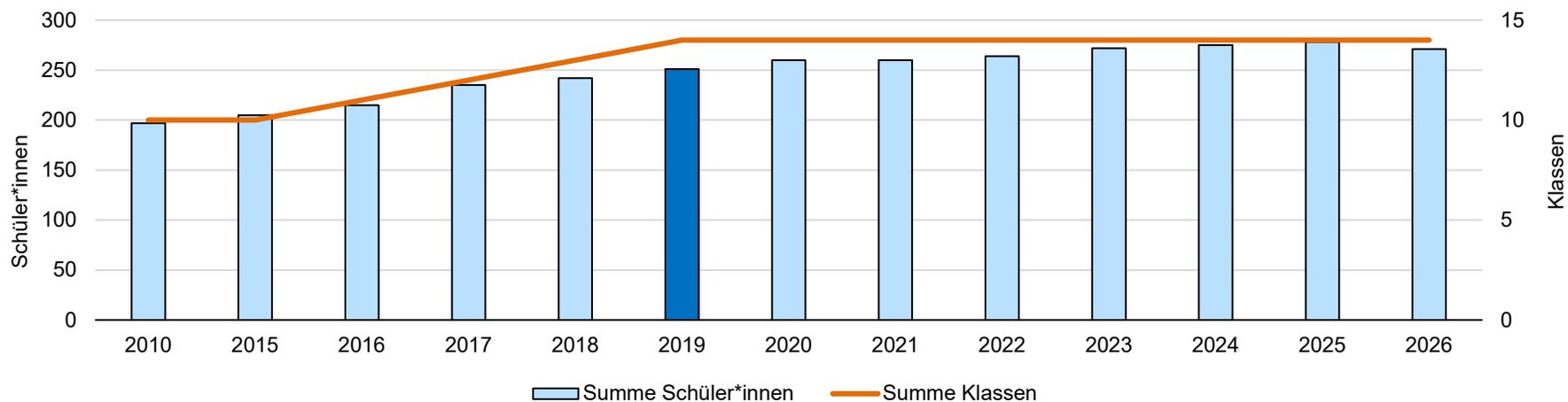
Schulkindbetreuungsangebot des SchukiMaZ für bis zu 80 Kinder in 3 Modulen, in einem Pavillon und einem Container:

- 7 Uhr- 8:30 Uhr für alle Module,
- verlässliche Schule 8:30 Uhr - 11:30 Uhr
- 3 Module jeweils ab 11.30 bis 13.00 Uhr, 14.30 und 16.30 Uhr
- Ferienbetreuung durch SchukiMaZ (6 Wochen/Jahr)
- Geplanter Einstieg in den Pakt für den Nachmittag zum Schuljahr 2021/22 im Provisorium unter Anstellungsträgerschaft durch den Kreis

Tab. 46: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Insel-Kühkopf-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	40	56	42	63	57	55	62	53	61	66	65	56	54
Vorklasse	9	14	13	11	13	19	19	19	19	19	19	19	19
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	41	50	43	57	55	58	62	53	61	66	65	56	54
	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
2. Klasse	53	45	54	45	53	57	58	62	53	61	66	65	56
	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3. Klasse	49	47	45	59	50	53	57	58	62	53	61	66	65
	2	2	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3
4. Klasse	45	40	45	47	57	53	53	57	58	62	53	61	66
	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Intensivklassen	-	9	15	16	14	11	11	11	11	11	11	11	11
	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	<u>197</u>	<u>205</u>	<u>215</u>	<u>235</u>	<u>242</u>	<u>251</u>	<u>260</u>	<u>260</u>	<u>264</u>	<u>272</u>	<u>275</u>	<u>278</u>	<u>271</u>
Summe Klassen	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	14	14	14	14	14	14	14

Abb. 41: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Insel-Kühkopf-Schule



Grundschule Im Hollerbusch, Astheim

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerungszahl bleibt im Berichtszeitraum voraussichtlich stabil.
Bevölkerung Stand 31.12. 2018: 13.477



Grundschule Im Hollerbusch Astheim

Berliner Str. 5
65468 Trebur / Astheim
Tel.: 06147-203 640
Fax: 06147-203 6417
E-Mail: GSAstheim@gs-im-hollerbusch.itis-gg.de

Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1968 und 1974.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Ortsteils Astheim der Gemeinde Trebur.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Schulsozialarbeit
- Lesekonzept
- Übergang Kindergarten/Grundschule und Übergang Grundschule/Weiterführende Schule
- Förderkonzept
- Rhythmisierung des Schulvormittags mit Gleitzeit

Besondere Angebote/Lernformen

- Wochenplan, Freie Arbeit, Stationsarbeit, Projekttag
- Arbeit mit dem PC
- Leseförderung mit Antolin
- Schülerbücherei
- Soziales Lernen
- AG's im Ganztage

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schule wird im Planungszeitraum einzügig.

Schüler*innen/Klassen 2019/20: 79 / 5

Kapazität

Die Schule verfügt über fünf Klassenräume, eine Schülerbücherei, einen Kreativraum, einen Betreuungsraum und eine Mensa.

Maßnahmen

Keine Maßnahme erforderlich.

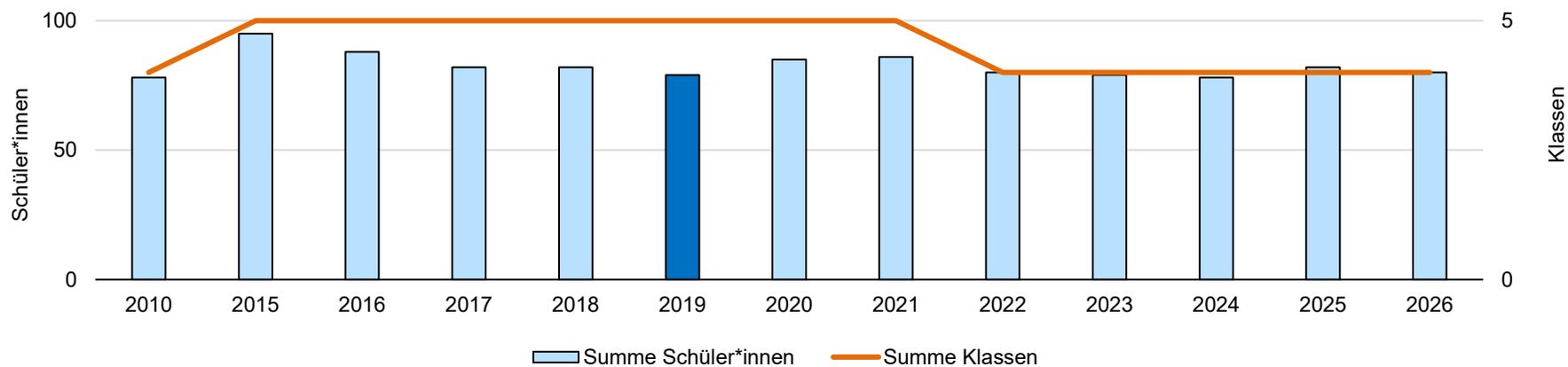
Ganztagsangebote

Seit dem Schuljahr 2015/16 hat die Schule ein Ganztagsangebot in Profil 1 mit 53 Plätzen. Die Schülerinnen und Schüler können montags bis freitags bis 15 Uhr tageweise angemeldet werden. Neben einer Lernzeit werden verschiedene AG's angeboten.

Tab. 47: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Im Hollerbusch

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	18	23	16	16	28	18	21	19	23	16	20	23	21
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	15	19	15	18	30	17	21	19	23	16	20	23	21
	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
2. Klasse	17	31	21	14	18	29	17	21	19	23	16	20	23
	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
3. Klasse	21	23	29	19	15	18	29	17	21	19	23	16	20
	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
4. Klasse	25	22	23	31	19	15	18	29	17	21	19	23	16
	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>78</u>	<u>95</u>	<u>88</u>	<u>82</u>	<u>82</u>	<u>79</u>	<u>85</u>	<u>86</u>	<u>80</u>	<u>79</u>	<u>78</u>	<u>82</u>	<u>80</u>
Summe Klassen	<u>4</u>	5	5	5	5	5	5	<u>5</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>4</u>

Abb. 42: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Im Hollerbusch



Grundschule Geinsheim, Trebur

Schulstr. 5
 65468 Trebur / Geinsheim
 Tel.: 06147 203220
 Fax: 06147 2032219
 E-Mail: GHSTVerwaltung@geinsheimer.itis-gg.de
 www.gs-geinsheim.de

Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude, erneuert und saniert bis 2013, dem Fachraumpavillon sowie einer Turnhalle.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Ortsteile Geinsheim, Hessenau und Kornsand der Gemeinde Trebur.

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Ganztagsangebot
- inklusive Beschulung
- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Leseförderung
- Konzept Übergang Kindergarten-Grundschule
- Konzept Übergang Grundschule-weiterführende Schule
- Elternhandbuch
- Logbuch
- Sprachförderkonzept
- Förderkonzept
- Bewegungsförderung

Besondere Angebote/Lernformen

- PC-Raum
- Integrierte Lernzeiten
- Rhythmisierter Unterricht
- Differenzierter Unterricht
- Blockzeiten

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen sinken voraussichtlich im Planungszeitraum, die Schule ist dann zweizügig.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 155/9

Kapazität

Die Schule verfügt über neun Klassen-, vier Fach und zwei Gruppenräume und alle erforderlichen Ganztags-Räume inklusive Mensa und Küchenbetrieb.

Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich

Inklusive Schule

Schüler*innen mit Beeinträchtigungen werden seit 1999 beschult. Im inklusiven Unterricht werden Schülerinnen und Schüler aller Förderbedarfe beschult.

Im Schuljahr 2019/20 haben vier Schulasistent*innen Kinder der Schule begleitet.

Ganztagsangebote

Die Schule ist Ganztagsgrundschule im Pakt für den Nachmittag Betreuungszeiten:

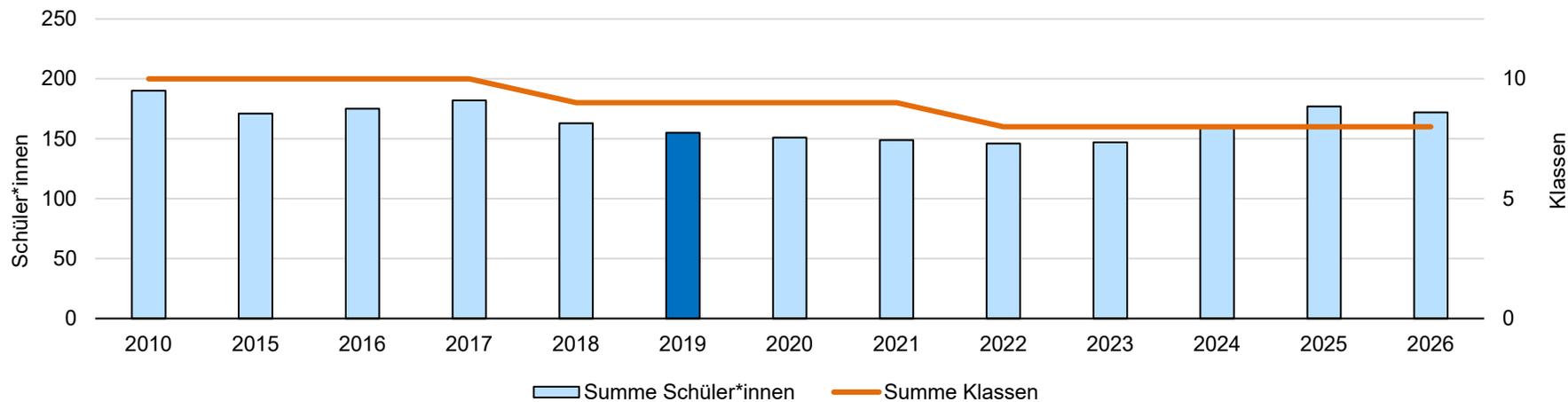
Montag bis Donnerstag	8 Uhr bis 16:30 Uhr
Freitag	8 Uhr bis 14:30 Uhr

Im Schuljahr 2019/20 nehmen täglich durchschnittlich ca. 60 Kinder teil.

Tab. 48: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Geinsheim

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	46	34	43	35	52	36	33	30	49	35	46	47	44
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	38	35	38	39	54	34	33	30	49	35	46	47	44
	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	56	52	35	38	31	52	34	33	30	49	35	46	47
	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	37	38	51	40	39	32	52	34	33	30	49	35	46
	2	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	59	35	39	53	39	37	32	52	34	33	30	49	35
	3	2	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2
Intensivklassen	-	11	12	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>190</u>	<u>171</u>	<u>175</u>	<u>182</u>	<u>163</u>	<u>155</u>	<u>151</u>	<u>149</u>	<u>146</u>	<u>147</u>	<u>160</u>	<u>177</u>	<u>172</u>
Summe Klassen	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>8</u>

Abb. 43: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Geinsheim



Lindenschule Trebur

Astheimer Str. 17
65468 Trebur
Tel.: 06147 8562
Fax: 06147 454
E-Mail: Verwaltung@lindenschule-trebur.itis.gg

Standort

Die Schule befindet sich im alten Ortskern. Sie besteht aus zwei Gebäuden: einem denkmalgeschützten Altbau von 1908 und einem Gebäude aus dem Jahr 1952. Hinzu kommt eine Gymnastikhalle und ein Container für die Schulkindbetreuung. Die Gebäude wurden 2002 saniert. Der Schulhof wurde über viele Jahre umgestaltet und 2016 neu gepflastert. Ergänzend zum Schulhof gibt es ein Wiesengelände mit angrenzendem kleinem Sportgelände.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Ortsteil Trebur der Gemeinde Trebur.

Besondere Angebote**Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Medienbildung
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten der Schülerinnen und Schüler
- Ganztagschule

Besondere Angebote/Lernformen

- Intensivklasse
- Vorlaufkurs
- Schulkindbetreuung (Träger: Gemeinde Trebur)
- Gleitzeit zu Schulbeginn
- Arbeitsgemeinschaften u. a. durch ortsansässige Vereine im Anschluss an den Unterricht
- zahlreiche Bewegungsangebote/Pausenspielgeräte
- Computerarbeit (u. a. Computerführerschein)
- Motorisches Fahrradtraining
- Gezielte Förderung
- Gesunde Ernährung
- Klassenpatenschaften
- Peruhilfe (zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung)
- Leseprojekttag
- Präventionsarbeit: „Eigenständig werden“ in allen Klassen
- Projekttag und Schulfest im Zwei-Jahres-Rhythmus

- Religionsaktivitäten (Reflexionstage, Adventstreffen)
- Schulchor
- Tage des Buches im November
- Teilnahme an Sportwettkämpfen
- Teilnahme an Mathematikwettbewerben
- Übergang KITA-Grundschule: Konzept mit festgelegter Kommunikation und vielen Aktivitäten im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans, Arbeitsgruppe „Team 0-10“, Patenschaften
- Übergang an die Mittelpunktschule: festgelegte Kommunikation und Aktivitäten
- a. Klettern an der Mittelpunktschule u. Schnuppertag (im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der MPS)

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahlen steigen leicht an.

Die Schule ist Vorklassenstandort und bietet einen Vorlaufkurs an.

Schüler*innen/Klassen im Schuljahr 2019/20: 195 / 10 (inklusive Intensivklasse)

Kapazität

Die Schule verfügt über elf Klassenräume, zwei Fachräume, einen Lehrmittelraum/Multifunktionsraum. Die Schulkindbetreuung verfügt über drei Räume und einen Container mit zwei Räumen. Hinzu kommen die Verwaltungsbüros und die Büros der Schulsozialarbeiterin und der BFZ-Kraft.

Maßnahme

Ganztag ist in Planung. Die Schule benötigt für die Umsetzung von Ganztag, Inklusion und Differenzierung eine Erweiterung und einen Umbau.

Tab. 49: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Lindenschule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jahrgang	03/04	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Schüler	54	36	47	53	50	40	50	58	45	58	54	46	47
Vorklasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Klasse	56	34	58	45	54	33	50	58	45	58	54	46	47
	3	2	3	2	3	2	2	3	2	3	3	2	2
2. Klasse	54	45	32	56	44	58	33	50	58	45	58	54	46
	3	2	2	3	2	3	2	2	3	2	3	3	2
3. Klasse	63	45	45	32	57	45	58	33	50	58	45	58	54
	3	2	2	2	3	2	3	2	2	3	2	3	3
4. Klasse	60	57	45	46	34	59	45	58	33	50	58	45	58
	3	3	2	2	2	3	2	3	2	2	3	2	3
Intensivklassen	-	-	-	10	13	13	13	13	13	13	13	13	13
	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	<u>242</u>	<u>181</u>	<u>180</u>	<u>189</u>	<u>202</u>	<u>208</u>	<u>199</u>	<u>212</u>	<u>199</u>	<u>224</u>	<u>228</u>	<u>216</u>	<u>218</u>
Summe Klassen	<u>13</u>	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>11</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>11</u>	<u>11</u>

Abb. 44: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Lindenschule

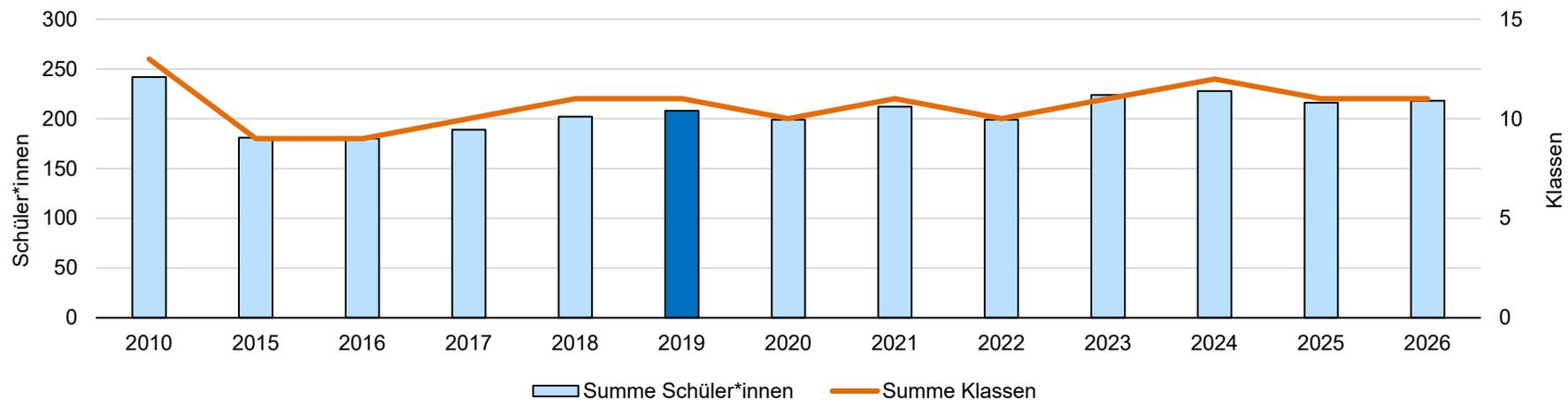


Abb. 45: PG 1 Mainspitze - GS Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

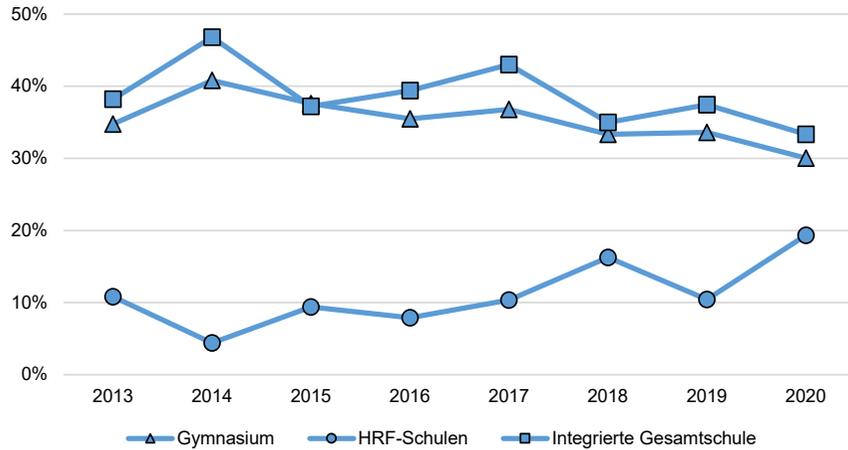


Abb. 46: PG 1 Mainspitze - GS Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

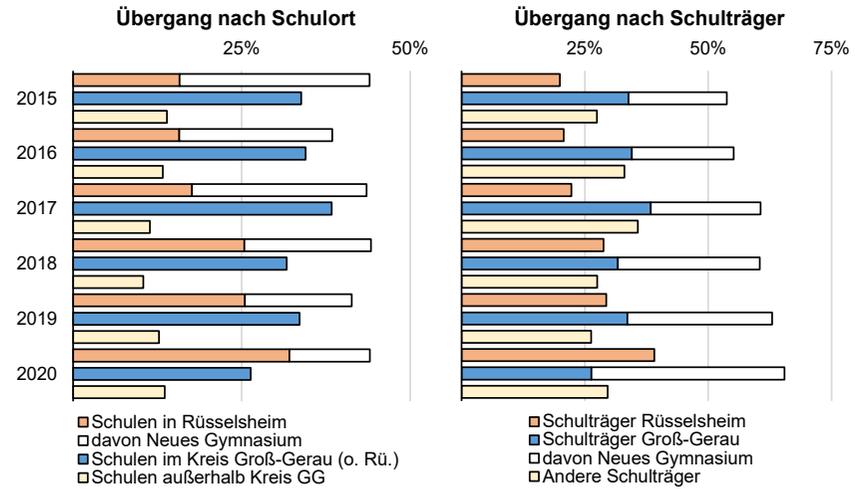


Abb. 47: PG 2 Raunheim - GS Raunheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

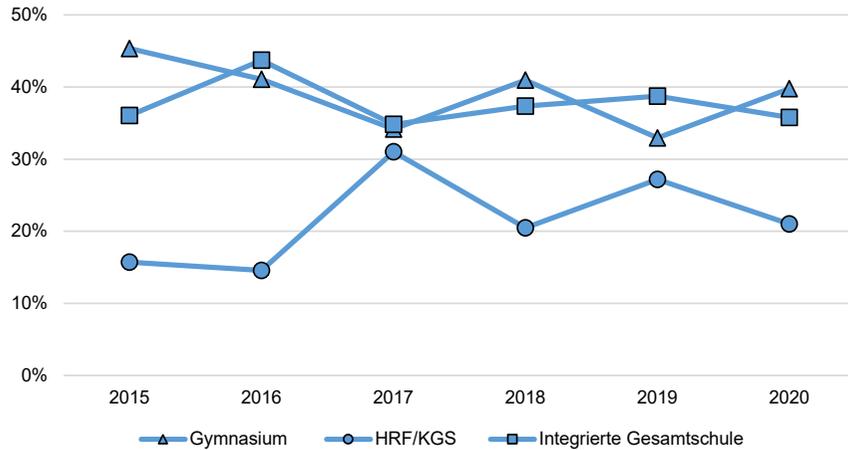


Abb. 48: PG 2 Raunheim - GS Raunheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

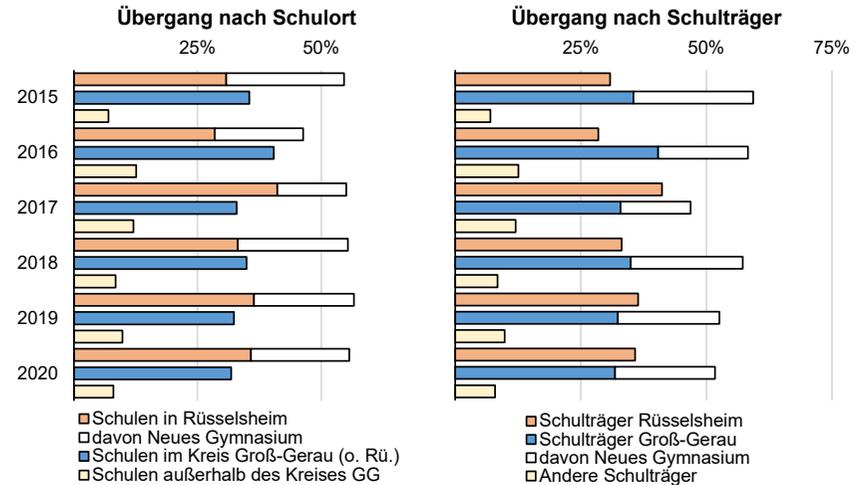


Abb. 49: PG 3 Mörfelden-Walldorf - GS Mörfelden und Walldorf Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

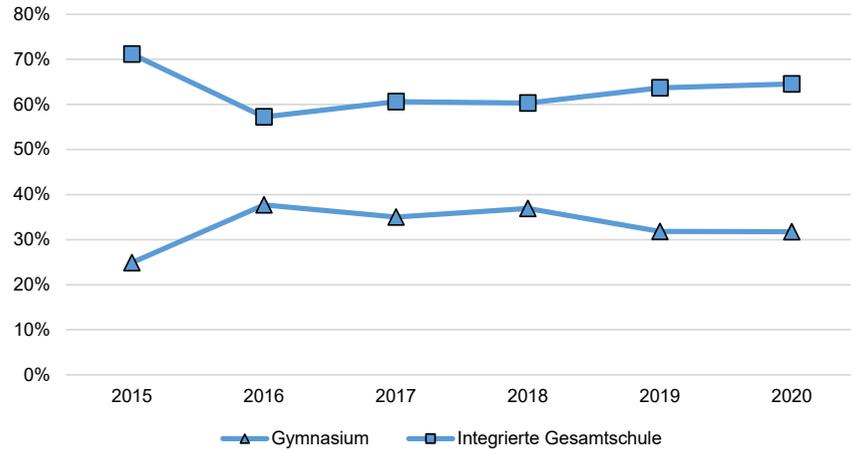


Abb. 50: PG 3 Mörfelden-Walldorf - GS Mörfelden und Walldorf Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

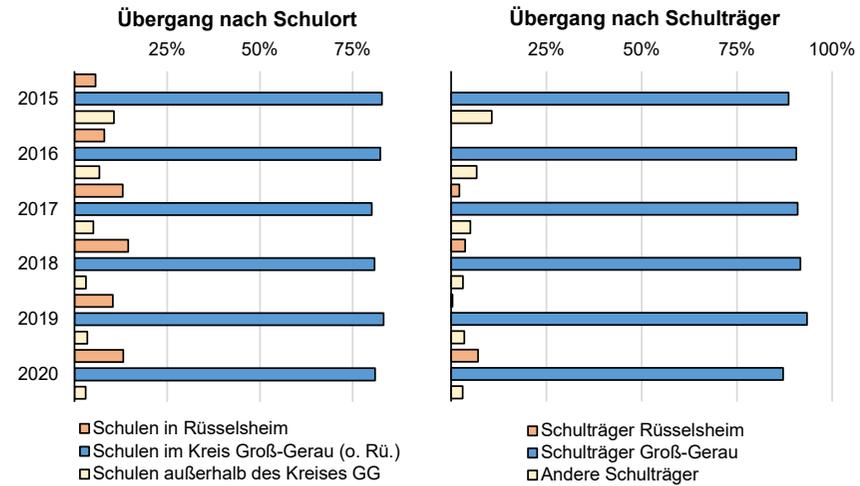


Abb. 51: PG 4 GS Groß-Gerau, Dornheim, Wallerstädten, Büttelborn, Worfelden, Klein-Gerau; Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

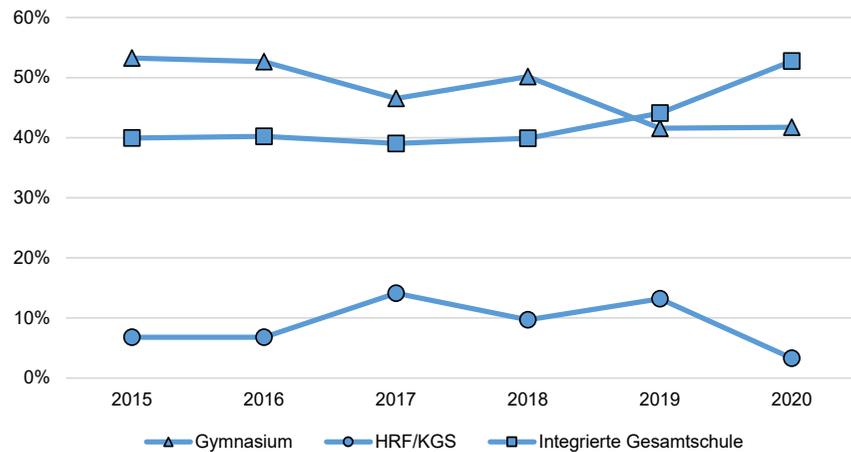


Abb. 52: PG 4 GS Groß-Gerau, Dornheim, Wallerstädten, Büttelborn, Worfelden, Klein-Gerau; Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

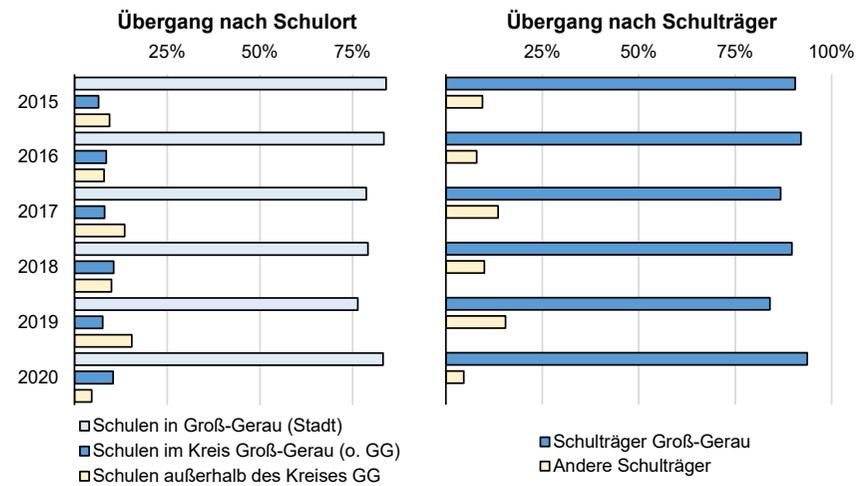


Abb. 53: PG 5 Nauheim - GS Nauheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

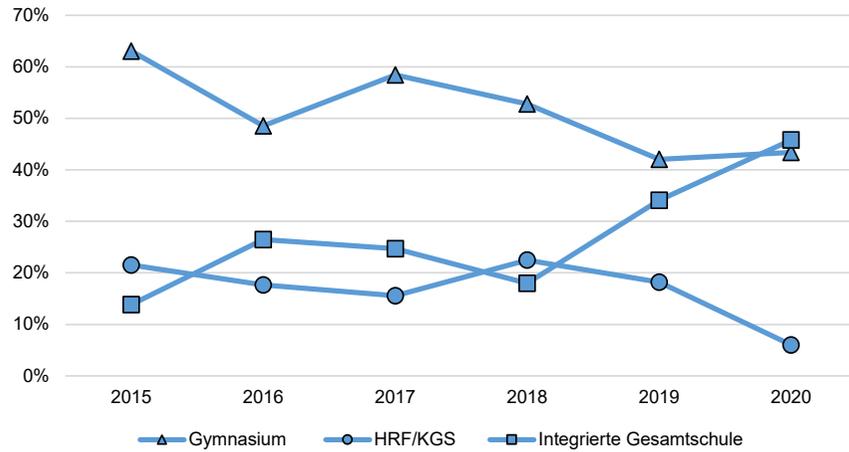


Abb. 54: PG 5 Nauheim - GS Nauheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

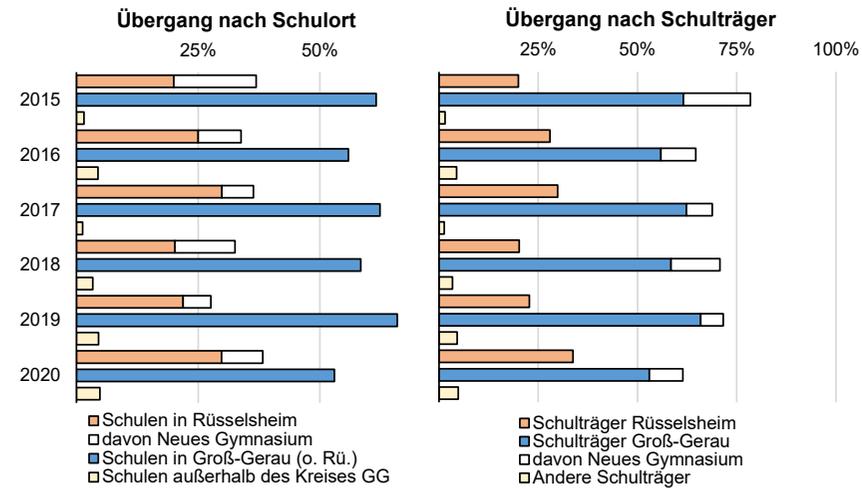


Abb. 55: PG 6 Trebur - GS Astheim, Geinsheim, Hessenaue, Trebur Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

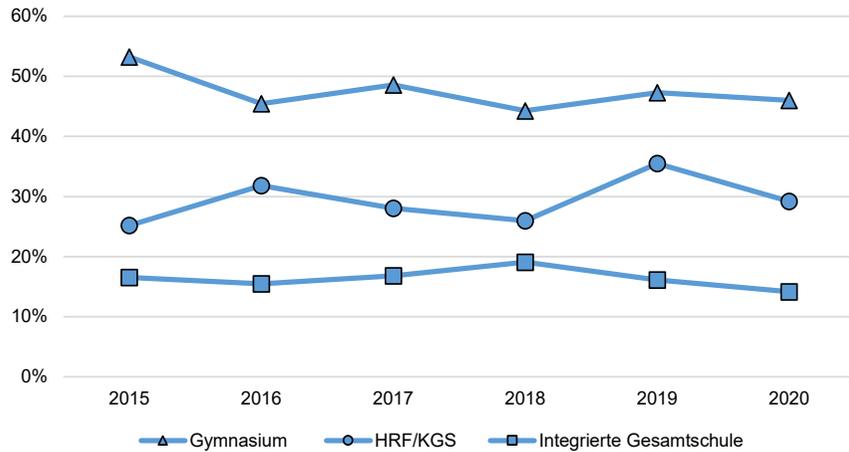


Abb. 56: PG 6 Trebur - GS Astheim, Geinsheim, Hessenaue, Trebur Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

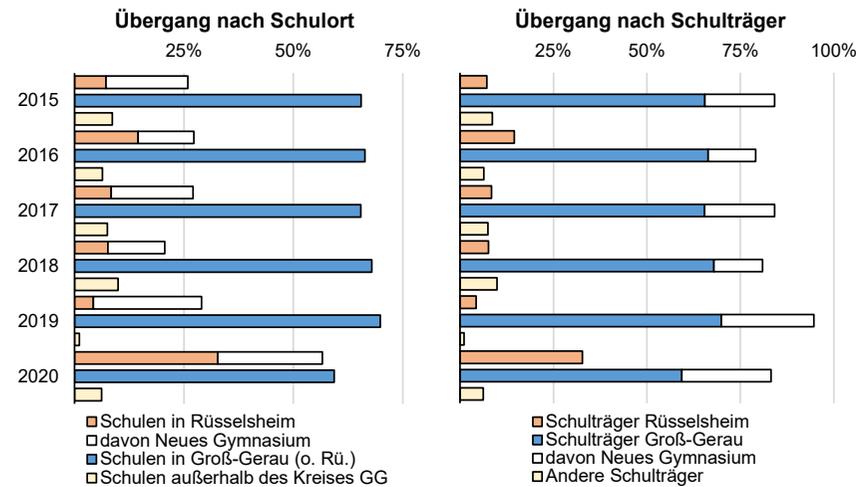


Abb. 57: PG 7 Riedstadt - GS Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim, Wolfskehlen; Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

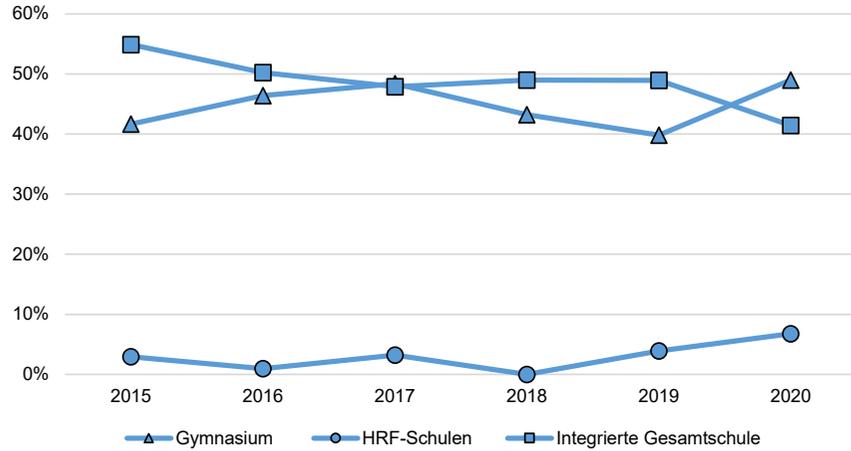


Abb. 58: PG 7 Riedstadt - GS Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim, Wolfskehlen; Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

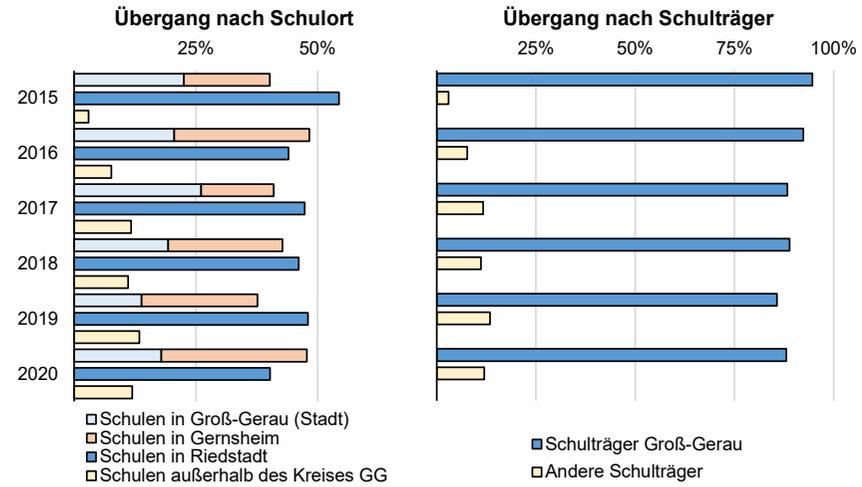


Abb. 59: PG 8 Gernsheim, Stockstadt, Biebesheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform

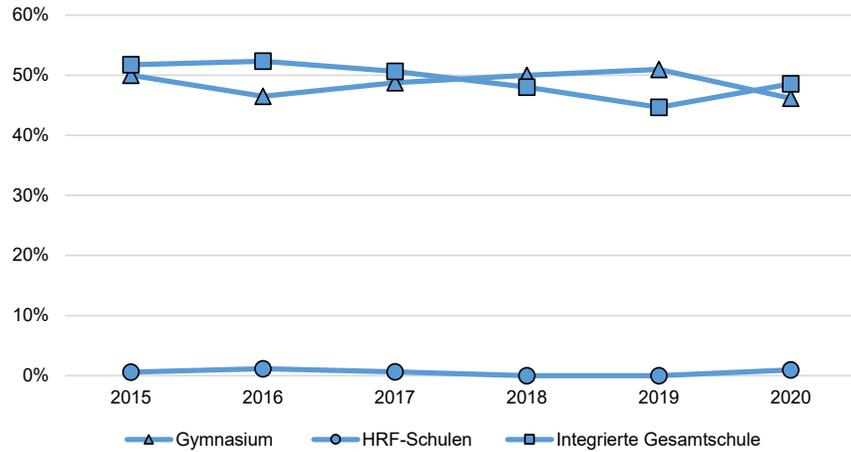


Abb. 60: PG 8 Gernsheim, Stockstadt, Biebesheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger

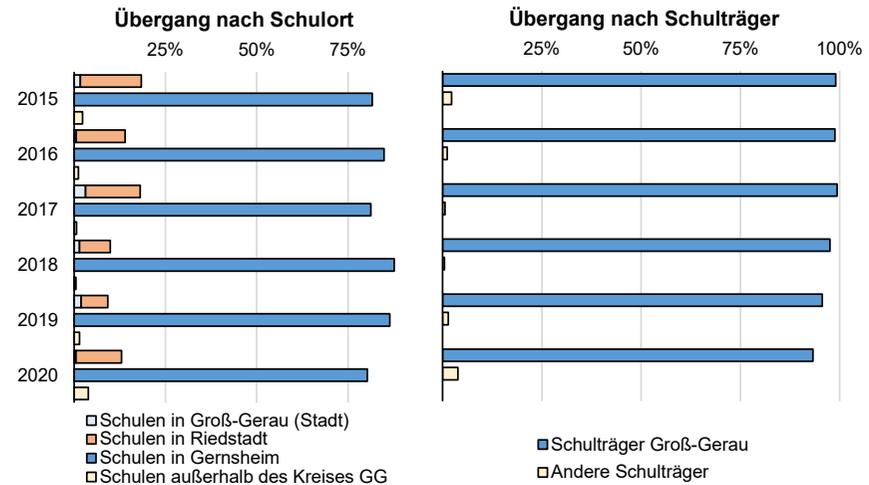


Abb. 61: Übergänge 4-5 von Schulen des Kreises Groß-Gerau

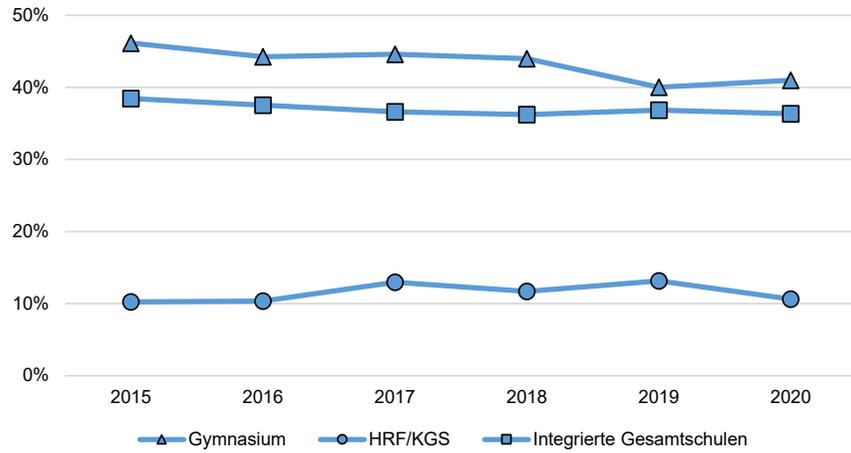
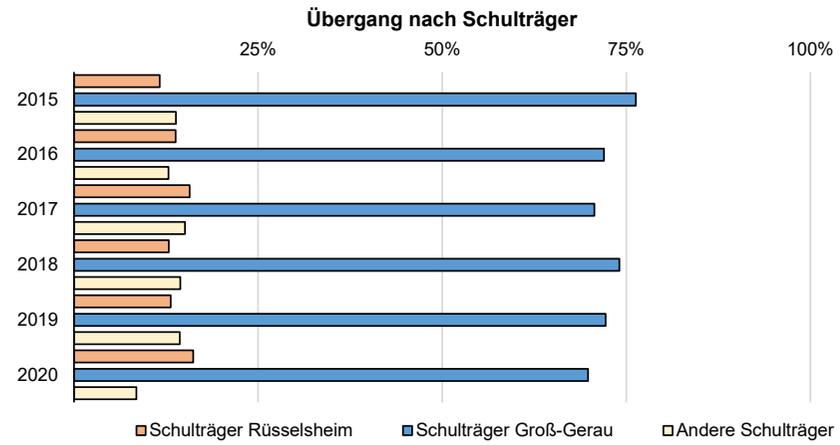


Abb. 62: Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger



Einführung

Der Kreis Groß-Gerau ist in der Sekundarstufe I Schulträger von:

- sechs schulformübergreifenden, integrierten Gesamtschulen
- einer Haupt- und Realschule mit Förderstufe
- vier Gymnasien, davon ein Mittelstufengymnasium

Die Auswirkungen der Umwandlung der Gymnasien im Kreis von G8 Schulen zu G9 Schulen ist in den Mittelstufen durch die neue entstehenden 10. Klassen im Schuljahr 2019/20 sichtbar geworden. Das Neue Gymnasium bietet weiterhin sowohl G8 als auch G9 im Parallelbetrieb an. Gemeinsam mit dem Angebot der Max-Planck-Schule in Rüsselsheim, die ebenfalls G8 anbietet, ist der entstehende Bedarf gedeckt. Aufgrund steigender Schüler*innenzahlen werden auch im Bereich der Mittelstufe der Gymnasien die Klassenzahlen steigen.

Gekennzeichnet war der Zeitraum von 2015-20 von einem so nicht zur erwartenden Wachstum der Schüler*innenzahlen, insbesondere im Bereich der Sekundarstufe I und hier bei den integrierten Gesamtschulen. Auch für die Geltungsdauer des Schulentwicklungsplan 2020 bis 2025 muss mit weiter steigenden Schüler*innenzahlen gerechnet werden.

Die Anwahl der Haupt- und Realschule (HR) blieb stabil, der Rückgang der Zahlen in 2015 ist auf die Umwandlung der Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim in eine integrierte Gesamtschule zurück zu führen. Den Prognosen und den Erfahrungen aus anderen Gebietskörperschaften zufolge, wird die Anwahl der HR-Schule auch weiterhin auf ähnlichem Niveau bleiben. Hier besteht zunächst kein Handlungsbedarf.

Die Zahl der Interessent*innen für die integrierten Bildungsgänge dagegen ist deutlich gewachsen. Auch dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Das zieht erheblichen Handlungsbedarf nach sich.

Seit dem Schuljahr 2020-21 nimmt Weiterstadt keine Schüler*innen aus dem Kreis Groß-Gerau mehr auf, was einen erheblichen Zuwachs an Schüler*innen (ca 45 Schüler*innen im Aufnahmehjahr) für die Martin-Buber-Schule nach sich zieht.

Datengrundlage der Prognosen für die Sekundarstufe I

Die im folgenden Kapitel aufgeführten Prognosen insgesamt und die Prognosen pro Schule beruhen auf dem durchschnittlichen Anwahlverhalten für den Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5 aus den Jahren 2017 bis 2020. Wenn aus gewichtigen Gründen von dieser Regel abgewichen wird, wird dies bei den entsprechenden Tabellen erwähnt. Alle bereits hier leben-

den Kinder sind berücksichtigt. Der Schulentwicklungsplan soll die Bedarfe aufzeigen, Bedarfe entstehen durch das Wahlverhalten der Kinder bzw. deren Eltern. Die tatsächliche Einmündung in eine Schule kann dann im Einzelfall anders ausfallen. Dies geschieht in der Regel, weil an der mit Erstwunsch genannten Schule nicht ausreichend Plätze vorhanden waren, im gewünschten Bildungsgang in erreichbarer Nähe und in den mit Zweit- oder Drittwunsch genannten Schule aber ausreichend Plätze vorhanden waren. Auch dieser Faktor fließt in die Prognosen mit ein. Die Prognosen errechnen sich inklusive der erforderlichen Klassenzahlen für Intensivklassen (Sprachanfänger*innen und Seiteneinsteiger*innen) sowie besondere Beschulungsformen wie z.B. PuSch-A-Klassen (Praxis und Schule an allgemeinbildenden Schulen), die mit reduzierter Schüler*innenzahl mit dem Ziel einer intensiveren Begleitung im Übergang Schule und Beruf installiert sind und sich an abschlussgefährdete Jugendliche richtet. An der Martin-Buber-Schule z.B. erhalten in Pusch-A auch Jugendliche ein Angebot, die im Bereich des Förderschwerpunkts Lernen einen berufsorientierenden Abschluss erlangt haben. Sollten diese Klassen aufgrund geänderter Bedarfslagen oder geänderter gesetzlicher Bedingungen entfallen, entstehen Raumreserven, die dann für etwaigen Zuzug, für Differenzierung oder anderweitig entstehende Bedarfe zur Verfügung stehen.

Zusammenfassung nach Planungsgebieten

Planungsgebiet 1 Mainspitze

Das Planungsgebiet 1 umfasst die Städte/Gemeinden Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg, einzige weiterführende Schule ist die IGS Mainspitze. Kinder aus dem Planungsgebiet wählen Gymnasien mit 33% und die IGS Mainspitze mit 32% zu fast gleichen Teilen an. Mit durchschnittlich 14% haben Schulen in Rheinland-Pfalz wieder an Bedeutung gewonnen. Die Landesstatistik weist bedauerlicherweise nicht mehr aus, um welche Schulform es sich handelt, es kann aber davon ausgegangen werden, dass es sich überwiegend um Gymnasialanwahlen handelt. Weitere 14% wählen HR-Schule mit einer Förderstufe an, einschließlich der Sophie-Opel-Schule (KGS) in Rüsselsheim an.

Planungsgebiet 2 Raunheim

Raunheim liegt zwischen den beiden Schulträgern Kelsterbach und Rüsselsheim und wird als eigenständiges Planungsgebiet behandelt, mit der Pestalozzischule als Grundschule und der IGS Anne-Frank-Schule. Zum Planungsgebiet gehören zudem die beiden Schulen des Schulträgers Kreis in Rüsselsheim, das neue Gymnasium und die Gustav-Heinmann-Schule, ein Oberstufengymnasium. Aufgrund wachsender Schüler*innenzahlen wird in Raunheim eine zweite Grundschule am Standort der Anne-Frank-Schule errichtet. Hier soll eine Campuslösung entstehen mit der Möglichkeit frühzeitiger Kooperation, ein gemeinsamer Ort ist die Mensa. Für die Dauer der Bauzeit wird die neue Grundschule neben eigenen Containern verfügbare Räume der Anne-Frank-Schule nutzen. Ab 2024 stehen dann alle Räume wieder der Anne-Frank-Schule zur Verfügung. Mit der Rückführung der Räume der IGS für die eigene Nutzung erfolgen dann ggf. erforderliche räumliche Anpassungen. Für die neue Grundschule

wird für den Schulentwicklungsplan 2020-25 zunächst das gleiche Anwahlverhalten angenommen, wie für die Pestalozzische Raunheim. Hier wählen durchschnittlich je 37% der Kinder ein Gymnasium oder die Anne-Frank-Schule an, weitere 25% wählen eine HR-Schule in Rüsselsheim oder Flörsheim. Das tatsächliche Übergangsgeschehen aufgrund von Lenkungen in den Jahren 2016-2019 bewirkte eine Einmündung von 51% der Grundschüler*innen der Pestalozzische an die Anne-Frank-Schule.

Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf

Das Planungsgebiet 3 umfasst die 4 Grundschulen der Stadt Mörfelden-Walldorf und die Bertha-von-Suttner-Schule (BvS), eine integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Im Schnitt 62% der Kinder aus Mörfelden-Walldorf gehen nach ihrer Grundschulzeit an die BvS-Schule, 34% wählen ein Gymnasium, überwiegend in Groß-Gerau. HR-Schulen werden nur vereinzelt angewählt.

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist trotz einiger Erweiterungen der vergangenen Jahre der größte Containercampus im Kreisgebiet. Die Schule hat in der Sekundarstufe I zurzeit 1462 Schüler*innen und ist in vielen Jahrgängen 10zünftig, teilweise 11-zünftig. 66% der Schüler*innen besuchen nach Klasse 10 die eigene Oberstufe, die im Prognosezeitraum ebenfalls auf ca. 600 Schüler*innen anwächst. Von zurzeit 60 Klassen wird die Schule in der Sekundarstufe I auf voraussichtlich 67 Klassen anwachsen. Diese Entwicklung zieht bauliche Maßnahmen nach sich. Inwieweit sich aus dem Größenwachstum schulorganisatorische Entwicklungen ergeben, muss im Laufe des Schulentwicklungsplans 2020-2025 nicht geklärt, langfristig aber beobachtet werden.

Planungsgebiet 4 Groß-Gerau und Büttelborn

Das Planungsgebiet 4 umfasst die Kreisstadt Groß-Gerau sowie die in Fahrradentfernung liegende Gemeinde Büttelborn. In Groß-Gerau kreuzen, allerdings in zwei fußläufig zu weit auseinanderliegenden Bahnhöfen, zwei zentrale Bahnachsen. Die Strecke Mannheim-Frankfurt an der die Städte / Gemeinden Riedstadt und Gernsheim liegen und die Strecke Darmstadt- Mainz- Wiesbaden, an der die Städte und Gemeinden Weiterstadt, Klein-Gerau, Nauheim und Bischofsheim liegen. Die Stadt Groß-Gerau ist Standort der Prälat-Diehl-Schule mit einer räumlich direkt am Bahnhof gelegenen Oberstufe und einer in der Innenstadt liegenden, räumlich zu klein bemessene Mittelstufe. Ebenfalls in der Innenstadt gelegenen ist das Mittelstufengymnasium Luise-Büchner-Schule. Beide Schulen decken den Gymnasialbedarf von 42% der Grundschüler*innen ab. Durchschnittlich 41% der Schüler*innen aus dem Einzugsgebiet wechseln an die Martin-Buber-Schule. In den vergangenen Jahren wechselten zudem durchschnittlich 10% der Grundschüler*innen an die Albrecht-Dürer-Schule nach Weiterstadt, eine Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe. Seit dem Schuljahr 2019 ist dies aufgrund von steigenden Schülerzahlen auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg nicht mehr möglich. Im Schuljahr 2019/20 wüssten 45 Kinder den Wechsel nach Weiterstadt, also fast zwei Klassen. Dass dies nicht mehr möglich war, führte zu einer erneut steigenden Anwahl der Martin-Buber-Schule (MBS). Auch in den kommenden Jahren wird die Beschränkung der

Aufnahme von Kindern aus dem Kreis Groß-Gerau in Weiterstadt voraussichtlich bestehen bleiben. Neben den aus rein demographischen Gründen steigenden Schüler*innenzahlen wird ein zusätzlicher Bedarf durch geändertes Wahlverhalten an der Martin-Buber-Schule entstehen.

Aus diesem Grund ist in den Prognosen der Gesamtschüler*innenzahlen bei der Martin-Buber-Schule nicht der Durchschnitt des Wahlverhaltens der letzten 4 Jahre zu Grunde gelegt, sondern die „Ist-Zahlen“ 2020, sowie das Ergebnis der tatsächlichen Einmündung. Würde man im Falle der Martin-Buber-Schule die Durchschnittszahl 2017 bis 2020 zu Grunde legen, ergäbe sich in der Prognose eine deutlich niedrigere Anzahl von erforderlichen Klassen. Bei der Betrachtung des Durchschnitts würde die Martin-Buber-Schule von zurzeit 54 Klassen auf 64 Klassen im Jahr 2028 wachsen. Nimmt man die Beschränkung durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg zur Kenntnis und bildet diesen Bedarf in der Region Mitte ab, so wächst die Martin-Buber-Schule von 54 Klassen auf 73 Klassen im Jahr 2028.

Dieser Zuwachs ist am Standort nicht mehr abzubilden, die Schule ist auf maximal 8 Züge ausgerichtet. Auch stehen auf dem Gelände keine einfachen Erweiterungsmöglichkeiten mehr zur Verfügung. Hier muss zunächst regional nach geeigneten Entlastungsmöglichkeiten gesucht werden. Von den 1179 Schüler*innen der MBS wohnten im Schuljahr 2019/20 124 in Nauheim und 103 in Trebur. Folgende Planungsvarianten stehen zur Verfügung

Variante 1

- Die Gerhard-Hauptmann-Schule in Königstädten ist nun integrierte Gesamtschule, damit könnte sie attraktiv sein für Kinder aus Nauheim. Dies würde die MBS um bis zu einer Klasse im Aufnahmejahr entlasten. Im Rahmen der Kooperation der Schulträger im Kreisgebiet hat es hier bereits erste Kontakte mit Rüsselsheim gegeben.
- Rein baulich böte sich als Entlastung auch die Mittelpunktschule (MPS) in Trebur an, hier besitzt der Kreis Gelände für eine mögliche Erweiterung. Diese ist aber nur sinnvoll, wenn sich die Schule zu einer IGS weiter entwickeln würde, nähere Erläuterungen hierzu siehe unter Planungsgebiet 6, Trebur.
- Variante 2
- Wenn Variante 1 nicht umgesetzt werden kann oder in Erwägung gezogen wird, ist die Errichtung einer weiteren IGS in Mitte (Gross-Gerau, Büttelbon) erforderlich

Planungsgebiet 5 Nauheim

Das Planungsgebiet Nauheim besteht aus der eigenen Grundschule, aufgrund der geographischen Lage zwischen Groß-Gerau und Rüsselsheim stehen den Grundschulern Anschlussmöglichkeiten über den ÖPNV und den freigestellten Schülerverkehr (Schulbusse) in beiden Städten offen. Jeweils knapp die Hälfte der Kinder der 4. Klasse wählen als Anschlussperspektive ein Gymnasium, überwiegend in Groß-Gerau. Weitere 46% wählen eine IGS an, davon etwas mehr als die Hälfte die Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau. Der Wechsel der Gerhardt-Hauptmann-Schule von der HR-Schule zur IGS hat bereits in diesem Schuljahr zu einer deutlich höheren Anwahl dieser Schule im Vergleich zu ihrem Status als HR-Schule geführt. Die MPS Trebur wird vereinzelt angewählt.

Wie unter dem Planungsgebiet 4 Groß-Gerau ausgeführt, muss zur Entlastung der Martin-Buber-Schule in der nächsten Schulentwicklungsphase dafür geworben werden, dass mehr Kinder aus Nauheim bei der Wahl einer IGS die Gerhardt-Hauptmann-Schule in Königstädten anwählen.

Planungsgebiet 6 Trebur

Zum Planungsgebiet gehören die Mittelpunktschule (MPS) Trebur, eine Haupt- und Realschule mit Förderstufe sowie die Grundschulen der Gemeinde in Trebur, Astheim und Geinsheim.

Zurzeit wird die MPS Trebur stabil jeweils von ca. 30-35% der Grundschulabgänger*innen der Treburer Grundschulen und der Grundschule Rüsselsheim-Bauschheim angewählt.

Zwischen 45% und 50% der Grundschul Kinder der Ortsteile wechseln auf ein Gymnasium, überwiegend auf das Neue Gymnasium in Rüsselsheim. Zwischen 15% und 19% der Kinder wählen die Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau.

In der Region Mitte herrscht ein eklatanter Mangel an Plätzen in integrierten Bildungsgängen. Zur Kreismitte zählt auch Trebur. Daher wurde für das Planungsgebiet 4, Groß-Gerau und Büttelborn als eine Variante zur Sicherung des Bedarfes an Plätzen in integrierten Bildungsgängen die etwaige Umwandlung der MPS-Trebur in eine IGS angesprochen. Aus verschiedenen Gründen ist das zumindest nicht einfach. Ein längerer Planungs- und Entwicklungsprozess wäre erforderlich. Die MPS Trebur ist die einzige HR-Schule des Schulträgers Kreis, auch in Rüsselsheim bietet lediglich die Sophie-Opel-Schule die Bildungsgänge Haupt- und Realschule als separate Angebote. Eine solche Umwandlung entspräche dann der Etablierung eines auch bildungspolitisch mittlerweile in einigen Bundesländern üblichen zweigeteilten Bildungssystems. Neben dem Gymnasium mit dem alleinigen Ziel Abitur steht eine zweite Säule, die integrierten Gesamtschulen, andernorts auch als Gemeinschaftsschulen geführt, die am Ende je nach Leistungs- und Entwicklungsstand den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss oder den Übergang in die Eingangsphase der gymnasialen Oberstufe bzw. der Fachoberschule oder dem beruflichen Gymnasium ermöglichen. Dieser Schritt müsste mit der Schulgemeinde gründlich erörtert und in der Umsetzung begleitet werden. Bei allen Schwierigkeiten hätte diese Variante eine deutliche regionale Entlastungswirkung. Zudem muss der Schulträger das Interesse haben, annähernd ähnliche Bedingungen in den Schulen zu schaffen, dies bezieht sich auch auf die Größe der Einheiten.

Planungsgebiet 7 Riedstadt

Das Planungsgebiet 7 umfasst die Stadt Riedstadt mit ihren Stadtteilen Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim und Wolfskehlen, die jeweils eine Grundschule haben. Die zentrale Sek I-Schule im Planungsgebiet ist die Martin-Niemöller-Schule (MNS), eine integrierte Gesamtschule. Im Planungsgebiet insgesamt wechseln 45% der Grundschul Kinder in die Martin-Niemöller-Schule (MNS). Insgesamt 49% der Kinder wechseln an ein Gymnasium, mehr als die Hälfte davon an das Gymnasium Gernsheim.

Die Martin-Niemöller-Schule wird im Prognosezeitraum voraussichtlich von zurzeit 38 auf 46 Klassen anwachsen. Sie geht damit hart an den im Schulentwicklungsplan 2015 gesetzten Rahmen von sechs bis sieben Klassen im Aufnahmejahr, für die Jahre 2027 und 2028 kann

mit 8 Klassen im Aufnahmejahr gerechnet werden. Für die Schule steht seit vielen Jahren noch der Abschluss von baulichen Erweiterungen und Erneuerungen, insbesondere dem musischen Trakt an. Erwogen werden kann dann auch die Etablierung einer inklusiv arbeitenden Kooperationsklasse Sek I. Im Zuge dieser Planung werden Anpassungen an sich verändernde pädagogische Erfordernisse vorgenommen, sie bieten aber auch den Ansatz zur Diskussion um die seit vielen Jahren immer wieder erhobene Forderung nach einer gymnasialen Oberstufe im Südkreis. Die Erläuterungen hierzu sind im Kapitel 9, Sekundarstufe II näher aufgeführt.

Planungsgebiet 8 Gernsheim

Das im Süden liegende Planungsgebiet 8 umfasst Gernsheim, Stockstadt und Biebesheim. Jede Gemeinde hat eine Grundschule. In Gernsheim stehen die Johannes-Gutenberg-Schule als IGS und das Gymnasium Gernsheim mit eigener Oberstufe als Anschluss zur Verfügung. Knapp die Hälfte der Kinder (49%) besuchen nach der Grundschulzeit eine IGS, 13% die Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt, 36% die Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim. 46 % besuchen das Gymnasium Gernsheim. Beide Sek I Schulen sind von der Kapazität her für den Bedarf ausreichend.

Ein ggf. durch die Erschließung von weiteren Wohngebieten im Süden wirksam werdendes Anwachsen der Bevölkerung muss dann bereits in der kommenden Schulentwicklungsphase geprüft werden, um nach 2025 reagieren zu können.

Tab. 50: Schüler*innen in der Sekundarstufe I nach Schule (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen)

		2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
IGS Mainspitze	IGS	631	740	750	710	724	718	723	718	752	788	801	802	838	866	888	898
Anne-Frank-Schule Raunheim	IGS	514	507	512	506	499	583	601	604	626	633	648	649	668	693	711	738
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	1.250	1.280	1.355	1.340	1.383	1.474	1.499	1.509	1.532	1.544	1.553	1.563	1.593	1.626	1.689	1.749
Martin-Buber-Schule	IGS	1.167	1.178	1.164	1.142	1.154	1.179	1.274	1.347	1.419	1.480	1.529	1.559	1.613	1.663	1.726	1.784
Prälat-Diehl-Schule	GYM	706	733	715	757	797	920	908	905	891	862	841	856	879	901	928	951
Luise-Büchner-Schule	GYM	896	727	766	753	853	853	848	833	821	840	854	876	902	926	959	984
MPS Trebur	HRF	614	664	662	617	643	632	609	623	679	682	665	679	704	710	720	735
Martin-Niemöller-Schule	IGS	1.073	1.025	993	971	934	884	903	914	925	953	959	963	974	1.005	1.033	1.025
Johannes-Gutenberg-Schule	IGS	619	429	470	487	542	547	591	596	607	615	614	609	622	635	644	663
Gymnasium Gernsheim	GYM	1.044	704	704	705	735	904	910	918	942	944	946	925	929	944	946	954
Neues Gymnasium	GYM	356	804	786	779	848	903	886	847	843	825	809	799	820	839	850	859
Sekundarstufe I gesamt		8.870	8.791	8.877	8.767	9.112	9.597	9.751	9.814	10.038	10.166	10.219	10.281	10.543	10.808	11.094	11.340

Tab. 51: Veränderung der Schüler*innenzahl in Prozent

		2008-19	2019-25	2025-29
IGS Mainspitze	IGS	21,1	11,7	12,0
Anne-Frank-Schule Raunheim	IGS	8,6	11,3	13,7
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	27,4	6,0	11,9
Martin-Buber-Schule	IGS	7,2	32,2	14,4
Prälat-Diehl-Schule	GYM	24,7	-7,0	11,1
Luise-Büchner-Schule	GYM	-9,9	2,7	12,3
MPS Trebur	HRF	-1,7	7,5	8,2
Martin-Niemöller-Schule	IGS	-16,3	8,9	6,4
Johannes-Gutenberg-Schule	IGS	-18,2	11,3	8,8
Gymnasium Gernsheim	GYM	-22,6	2,3	3,1
Neues Gymnasium	GYM		-11,5	7,5
Sekundarstufe I gesamt		10,1	7,1	10,3

Tab. 52: Klassen in der Sekundarstufe I nach Schule (einschließlich Intensiv-und Praxisklassen)

		2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
IGS Mainspitze	IGS	27	32	33	30	31	32	32	33	33	34	34	36	36	38	39	38
Anne-Frank-Schule Raunheim	IGS	23	23	23	22	22	24	24	24	24	23	24	25	27	26	27	28
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	48	50	52	54	55	60	60	60	61	61	61	62	63	64	67	69
Martin-Buber-Schule	IGS	43	47	48	47	47	49	54	57	60	62	64	67	68	70	73	75
Prälat-Diehl-Schule	GYM	24	26	26	27	28	33	33	33	33	32	32	33	34	35	36	37
Luise-Büchner-Schule	GYM	32	27	28	27	31	32	33	33	33	34	35	36	37	38	39	40
MPS Trebur	HRF	25	29	28	27	28	28	26	27	28	28	28	28	28	28	29	29
Martin-Niemöller-Schule	IGS	42	39	39	38	40	38	40	41	41	43	44	44	44	45	46	46
Johannes-Gutenberg-Schule	IGS	27	20	22	22	21	23	27	28	28	27	29	30	29	28	29	30
Gymnasium Gernsheim	GYM	35	26	25	25	26	33	34	35	36	37	37	36	36	36	36	36
Neues Gymnasium	GYM	13	28	28	27	30	32	33	32	32	31	31	32	33	33	34	34
Sek I Klassen gesamt		339	347	352	346	359	384	396	403	409	412	419	429	435	441	455	462

Tab. 53: Veränderung der Klassenzahlen absolut

		2008-19	2019-25	2025-29
IGS Mainspitze	IGS	+8	+ 4	+2
Anne-Frank-Schule Raunheim	IGS	0	+ 1	+3
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	+15	+ 2	+7
Martin-Buber-Schule	IGS	+9	+ 18	+8
Prälat-Diehl-Schule	GYM	+7	0	+4
Luise-Büchner-Schule	GYM	+1	+4	+4
MPS Trebur	HRF	+2	0	+1
Martin-Niemöller-Schule	IGS	-3	+6	+2
Johannes-Gutenberg-Schule	IGS	-3	+7	0
Gymnasium Gernsheim	GYM	-6	+3	0
Neues Gymnasium	GYM		0	+2
Sekundarstufe I gesamt		30	45	33

8. SEK-I

Tab. 54: Schüler*innen in der Sekundarstufe I nach Schulform (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen)

Sek I	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Gymnasien	3002	2968	2971	2994	3233	3.580	3552	3503	3497	3471	3450	3456	3530	3610	3683	3748
IGS*	4635	5159	5244	5156	5236	5.385	5591	5688	5861	6013	6104	6145	6308	6488	6691	6857
HR	1233	664	662	617	643	632	609	623	679	682	665	679	704	710	720	735
Sek I Gesamt	8.870	8.791	8.877	8.767	9.112	9.597	9.751	9.814	10.038	10.166	10.219	10.281	10.543	10.808	11.094	11.340

Abb. 63: Schüler*innen in der Sekundarstufe I nach Schulform, einschließlich Intensiv- und Praxisklassen

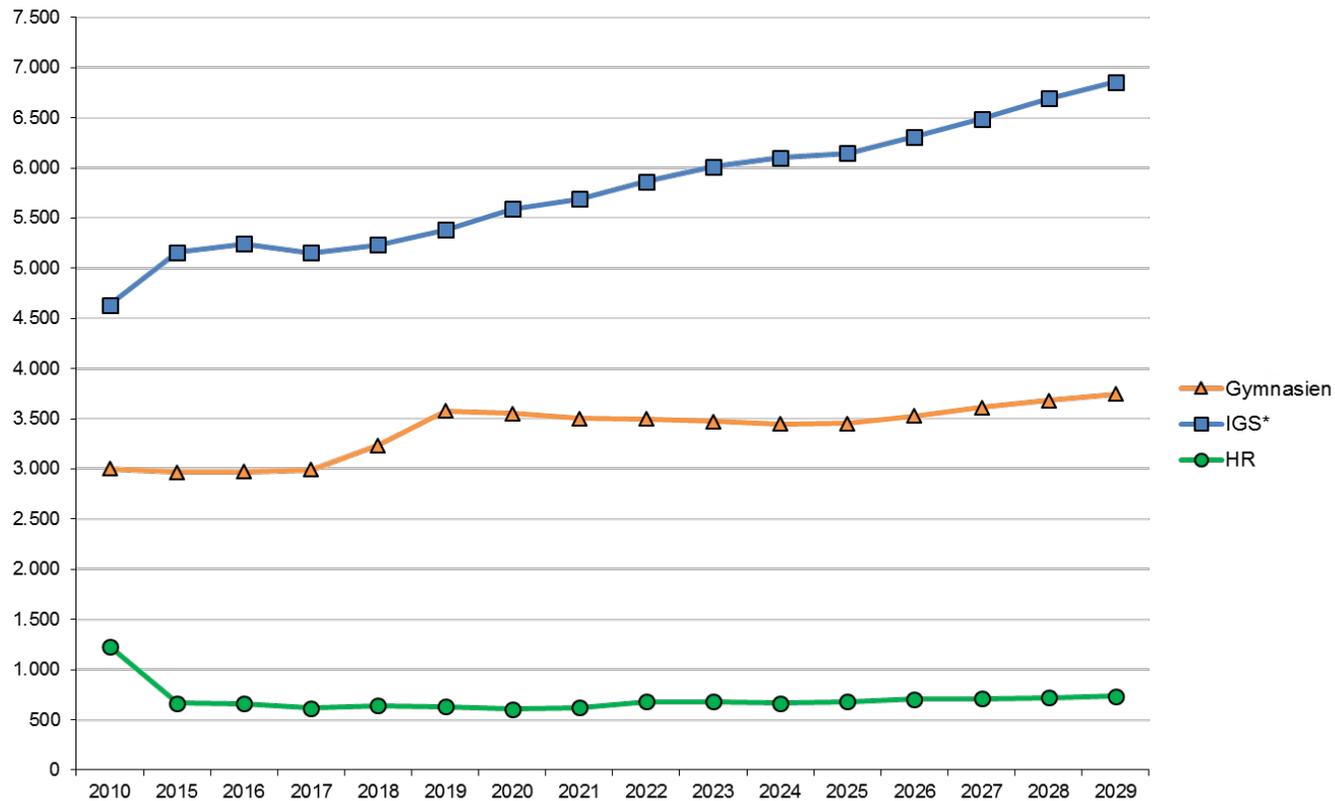


Abb. 64: Schüler*innen in der Sekundarstufe I gesamt (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen)

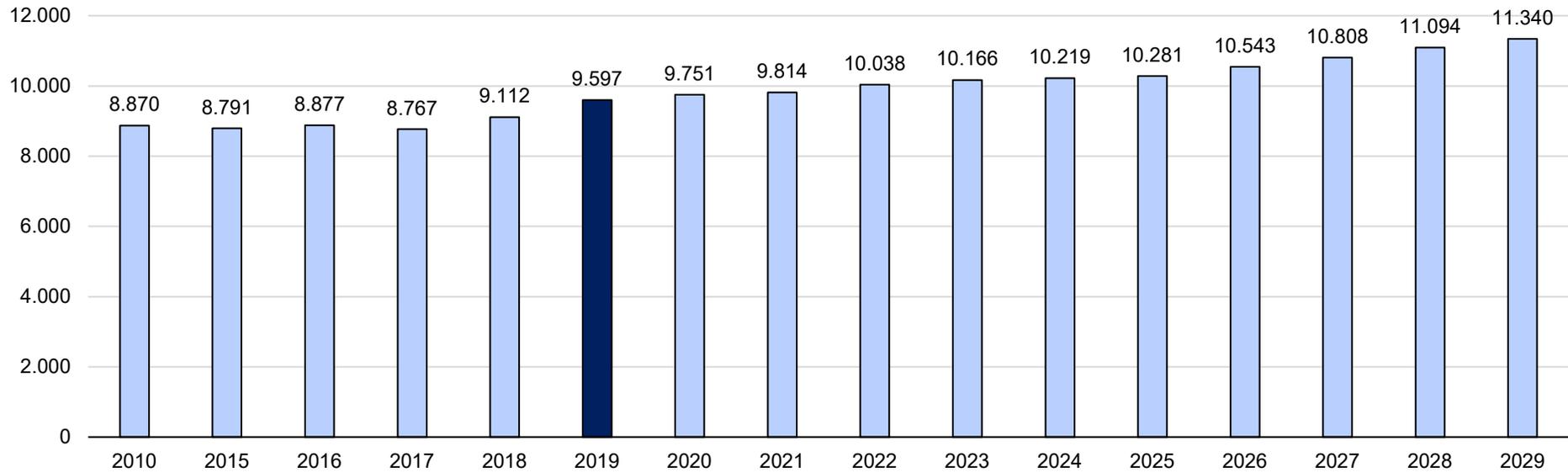
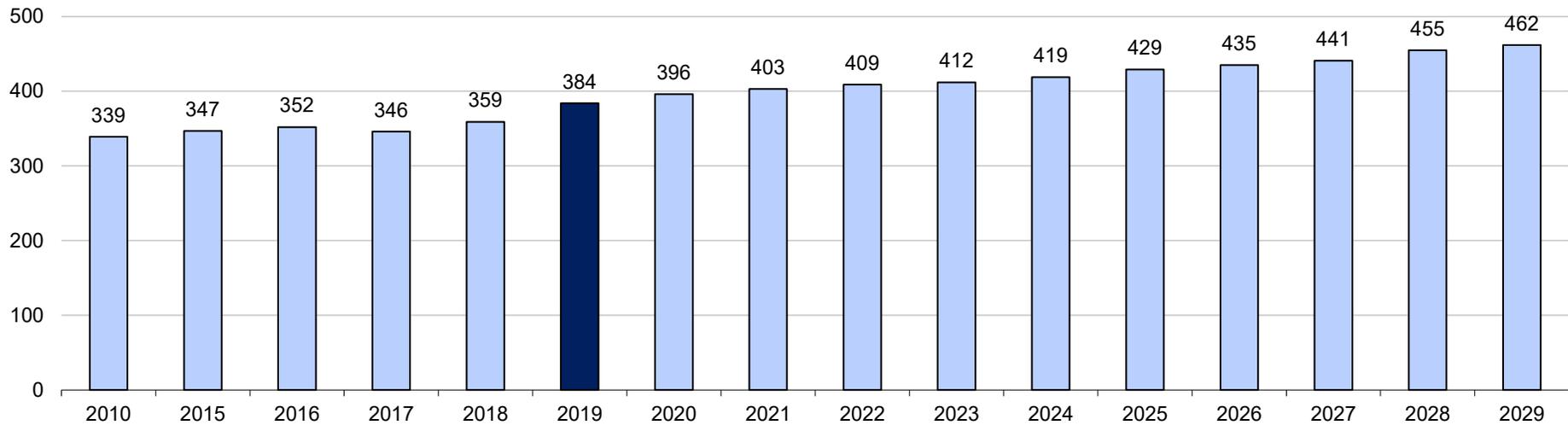


Abb. 65: Klassen in der Sekundarstufe I gesamt (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen)



IGS Mainspitze

Sophie-und-Hans-Scholl-Straße
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: 06144 9340-0
Fax: 06144 934014
E-Mail: IGSMVerwaltung@igs-mainspitze.itis-gg.de

Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot.

Standort

Ortsteil Ginsheim der Stadt Ginsheim-Gustavsburg.

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schüler*innen der beiden Stadtteile Ginsheim- Gustavsburg und der Gemeinde Bischofsheim besucht.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschulen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler*innen aus Klasse 4
Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	34 %
Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	42 %
Georg-Mangold-Schule Bischofsheim	26 %

Besondere Angebote

Ganztagsangebot an vier Tagen, bestehend aus Unterricht, Fördermaßnahmen, Betreuungsangeboten und Arbeitsgemeinschaften. Die Schule findet an diesen Tagen bis 15:45 Uhr statt. Eine Besonderheit des Ganztagsangebotes ist, dass die Arbeitsgemeinschaften auch als Dienstleistungsbetriebe (Schüler bieten Dienstleistungen für die Schulgemeinde an) organisiert sind. Weiterhin bietet die Schule im Rahmen des Ganztagsangebots eine Hausaufgabenbetreuung und mehrere (kostenpflichtige) Gruppen Hausaufgabenhilfe, Angebote für Tischtennis, Billard, einen Stillarbeitsraum mit PCs und einen Clubraum für Aktivitäten, der durch die Schulsozialarbeit unterstützt wird.

Zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler gibt es an der Schule eine Cafeteria und eine Mensa. Mit der Burgküche als Kooperationspartner, der das Mittagessen bereitstellt, wird in Zusammenarbeit mit einer Schüler-AG die Mensa bewirtschaftet.

Die Schule verfügt in der Berufsorientierung und im Übergang Schule-Beruf sowie der

Einzelfallhilfe über langjährige, kontinuierliche Kooperationsprojekte mit außerschulischen Anbietern. In Zusammenarbeit mit der IHK Darmstadt besteht eine „Zukunftswerkstatt“ an der Schule. Im AG-Bereich finden sich Angebote örtlicher Sportvereine und der Musikschule Mainspitze.

Die Schule nimmt am Projekt Erasmus+ teil.

Wir beschulen 29 Schüler*innen im inklusiven Unterricht

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Ganztagsprogramm (7:30 Uhr bis 15:45 Uhr)
- Berufsorientierung
- Lesende Schule
- Schüleraustausch mit England und Frankreich
- Wahlpflichtangebot Gastlichkeit (Service bei der Mittagsverpflegung)
- Bewegende Schule
- Selbstorganisiertes Lernen

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahl liegt bei 718 Schüler*innen in 32 Klassen. Darunter zwei Intensivklasse und eine PuSch-Klasse. 1/3 der Schüler*innen kommen aus Migrantenfamilien (ca. 22 Nationen). Seit dem letzten Schulentwicklungsplan ist die Schule annähernd gleich groß geblieben. Bleibt die Anwahl wie im Durchschnitt 2017-2020 steigt die Schüler*innenzahl auf 39 Klassen im Jahr 2025.

Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und künftige Entwicklung ausreichend.

Inklusive Schule

In allen Klassen werden zurzeit 32 Schüler*innen inklusiv unterrichtet, 57 Schüler*innen befinden sich in vorbeugenden Maßnahmen (VM).

Ganztagsangebote

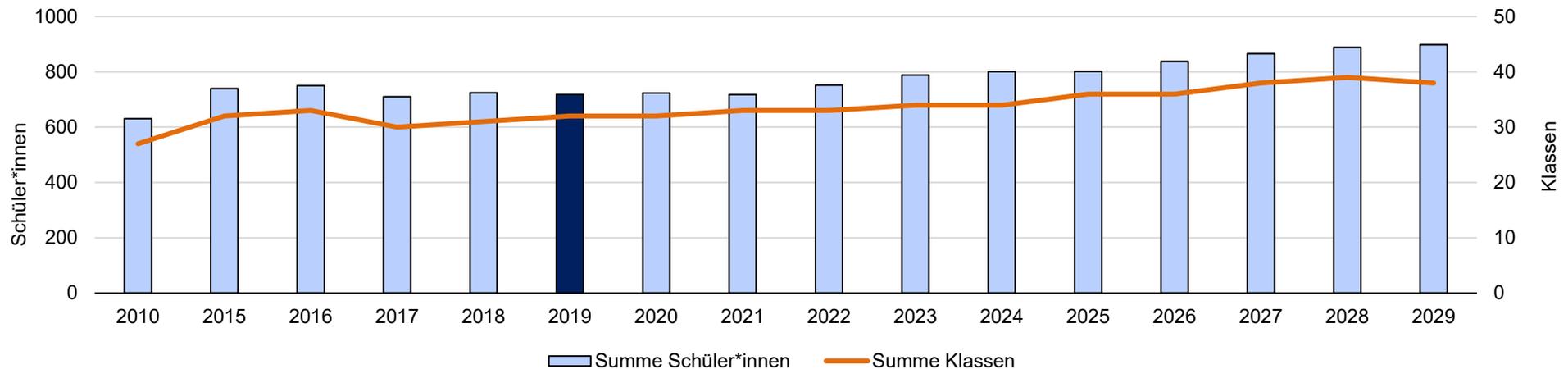
Die Schule arbeitet in Profil 2: An vier Tagen Unterricht und Angebote (ein Nachmittag Unterricht für alle Schüler*innen verpflichtend). An allen Tagen Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung (mit und ohne Anmeldung) und AG's mit Lehrkräften und örtlichen Vereinen.

Der Clubraum ist bis 16:00 Uhr geöffnet

Tab. 55: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der IGS Mainspitze

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	112	112	85	89	96	115	104	106	109	120	111	115	138	131	128	124
	5	5	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5
6. Klasse	110	111	120	91	95	106	124	112	114	118	129	120	124	149	141	138
	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	6	5	5	6	6	6
7. Klasse	99	119	126	127	98	105	116	136	123	125	129	141	131	136	163	154
	4	5	5	5	4	4	5	6	5	5	5	6	5	6	7	6
8. Klasse	102	109	132	132	140	104	113	125	147	133	135	139	152	141	147	176
	4	5	5	5	6	4	5	5	6	5	5	6	6	6	6	7
9. Klasse	111	149	111	128	131	146	105	114	126	148	134	136	140	153	142	148
	5	6	5	5	5	6	4	5	5	6	5	6	6	6	6	6
10. Klasse	97	110	137	97	114	109	128	92	100	111	130	118	120	123	134	125
	4	4	6	4	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5
Intensivklassen	-	16	24	31	36	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
	-	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Praxisklassen		14	15	15	14	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	631	740	750	710	724	718	723	718	752	788	801	802	838	866	888	898
Summe Klassen	27	32	33	30	31	32	32	33	33	34	34	36	36	38	39	38

Abb. 66: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der IGS Mainspitze



Neues Gymnasium



Grundweg 6
65428 Rüsselsheim
Tel: 06142 21018-80
Fax: 06142 21018-84
E-Mail: ngverwaltung@neues-gymnasium.itis-gg.de

Schulform

Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe, Parallelangebot G8 und G9

Standort

Stadt Rüsselsheim (Opel Gelände), der Kreis ist Mieter.

Einzugsgebiet

Der Einzugsbereich des seit 2008 bestehende Gymnasiums des Schulträgers Kreis Groß-Gerau in Rüsselsheim erstreckt sich auf die Mainspitze, Groß-Gerau, Trebur, Nauheim, Raunheim, Rüsselsheim, Kelsterbach und Mörfelden-Walldorf.

Durchschnittliche Übergangsquoten der Grundschulen mit den höchsten Anteilen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Pestalozzischule Raunheim	19%
Georg-Mangold-Schule Bischofsheim	18%
Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	19%
Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	16%
Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	22%
Waldenser-Schule Walldorf	11%
Lindenschule Trebur	22%
Trebur Astheim	27%
Bgm. Hardt-Schule Kelsterbach	18%
Karl-Treutel-Schule Kelsterbach	19%
Otto-Hahn-Schule Bauschheim	22%
Grundschule Königstädten	12%
Grundschule Innenstadt Rüsselsheim	16%

Besondere Angebote

Selbstständige Schule im Großen Schulbudget

- Parallelangebot G8/G9 ab Jahrgangstufe 7 mit bilingualen Konzept
- Schulkleidung (verpflichtend)
- Lehrerzimmer-Konzept und Doppelstunden-Konzept
- Zertifikat Hochbegabungsfördernde Schule

- Zertifikat MINT-freundliche Schule,
- Zahlreiche Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen z.B. „I am MINT“ u.ä.
- Mehrfach ausgezeichnet als digitale Schule
- Medien- und Medienschutzkonzept
- Systemische Einbindung von Tablets in der gesamten gymnasialen Oberstufe
- Seit 2012 schulinternen Lernplattform für Schüler, Eltern und Lehrer
- Bundesweites Projekt „LemaS – Leistung macht Schule“
- OloV-Zertifiziert
- Ausgezeichnete Fair-Trade-Schule
- Ausgezeichnet als Schule der Vielfalt

Besondere Angebote/Lernformen

- Übergang Jhg.4/5 mit Einführungswoche, Lions-Quest-Programm
- Interaktive Whiteboards in allen Unterrichtsräumen
- Schulpartnerschaften und Schüleraustausche nach Spanien und Schweden (weitere im Aufbau)
- Berufs- und Studienorientierungskonzept
- Leseförderungskonzept
- Sprachzertifikate
- Schulpatenschaft mit Aktion Tagwerk
- innerschulisches Förderkonzept mit Förderkursen in allen Hauptfächern, LRS und DAZ-Kursen
- Breit gefächertes Ganztagsangebot unter Beteiligung außerschulischer Kooperationspartner und Eltern
- Klassenfahrtkonzept zur Konflikt- und Suchtprävention

Entwicklung der Schüler*innenzahl

Die Schule war als vierzügige Schule geplant, um die zum damaligen Zeitpunkt nicht mehr mögliche Aufnahme von Schüler*innen aus dem Kreis in Mainz zu kompensieren. Bereits im 2. Jahr nach der Gründung überstiegen die Eltern- wahlwünsche die geplante Kapazität. Lenkungen sind seither erforderlich. Im Schuljahr 2019/20 hatte die Schule in der Sekundarstufe I 903 Schüler*innen in 32 Klassen und wird moderat wachsen.

Ganztagsangebote

Das Neue Gymnasium ist zurzeit Ganztagschule im Profil 1. Das tatsächliche Angebot (Hausaufgabenbetreuung mit Betreuung täglich bis 16:00 Uhr, freitags bis 15:00 Uhr) und ein umfangreiches Kursangebot täglich bis 15:30 Uhr (freitags bis 15:00 Uhr), Mittagessen von Montag bis Freitag u. v. m. entspricht im überwiegenden Teil den Anforderungen des Profils 2, die Schule befindet sich daher im Genehmigungsverfahren des Profils 2.

Kapazität und Maßnahmen

Die Kapazitätsbegrenzung auf abwechselnd 5 und 6-Zügigkeit wird beibehalten.

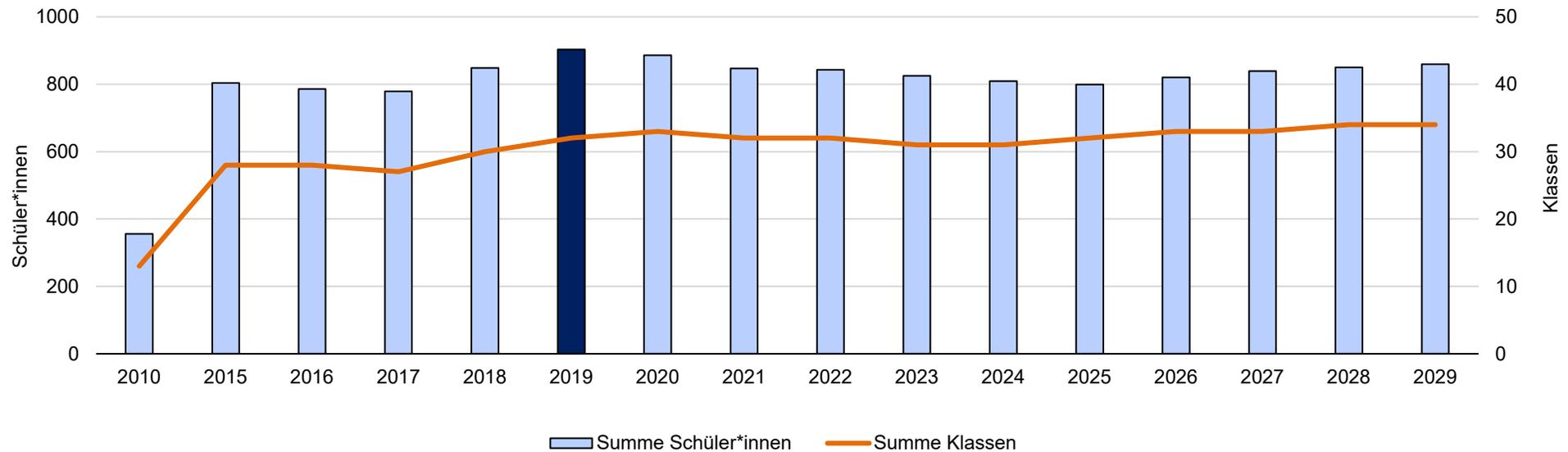
Inklusive Schule

Zurzeit werden sieben Kinder inklusiv beschult.

Tab. 56: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Neuen Gymnasium (Sekundarstufe I)

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	141	213	153	152	181	181	144	148	160	147	162	156	169	171	168	163
	5	7	5	5	6	6	5	5	6	5	6	6	6	6	6	6
6. Klasse	124	179	202	153	145	179	176	140	144	156	143	158	152	164	166	163
	5	6	7	5	5	6	6	5	5	6	5	6	6	6	6	6
7. Klasse	-	149	167	182	148	142	169	166	133	136	147	135	149	144	155	157
	-	5	6	6	5	5	7	7	5	5	6	5	6	6	6	7
8. Klasse	-	132	141	152	171	145	132	157	154	124	126	137	125	139	134	144
	-	5	5	6	6	5	5	6	6	5	5	6	5	6	6	6
9. Klasse	-	131	123	140	155	157	142	130	154	151	122	124	135	123	137	132
	-	5	5	5	6	6	5	5	6	6	5	5	6	5	6	5
10. Klasse	-	0	0	0	48	99	123	106	98	111	109	89	90	98	90	100
	-	0	0	0	2	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Intensivklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Praxisklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	356	804	786	779	848	903	886	847	843	825	809	799	820	839	850	859
Summe Klassen	13	28	28	27	30	32	33	32	32	31	31	32	33	33	34	34

Abb. 67: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Neuen Gymnasium (Sekundarstufe I)



Anne-Frank-Schule



Haßlocher Straße 25
65479 Raunheim
Tel: 06142 9486-0
Fax 06142 948630
E-Mail: raunheim@anne-frank-schule.itis-gg.de

Schulform

Integrierte Gesamtschule und gebundene Ganztagschule im Profil 3. Seit 2014 Status einer Selbstständigen allgemeinbildenden Schule

Standort

Stadt Raunheim

Einzugsgebiet

Die Schule wird hauptsächlich von Schüler*innen der Stadt Raunheim besucht.

Durchschnittliche Übergangquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:	
Schule	Schüler*innen aus Klasse 4
Pestalozzischule Raunheim	51 %

Besondere Angebote

Die Schule arbeitet als gebundene Ganztagschule im Profil 3. Zudem ist sie Teil des Inklusiven Schulbündnisses. Ein besonderes Angebot zur Qualitätsentwicklung sind der für alle Schüler*innen verbindliche Lerntag, in dem selbstständiges und fächerübergreifendes Lernen mit individuellem Feedback durch den Lerncoach im Mittelpunkt stehen. Das Führen eines Lernportfolios und regelmäßige Lernentwicklungsgespräche tragen weiterhin zur Selbstreflexion und Stärkung personaler Kompetenzen bei. Multiprofessionelle Beratungsteams und Schulsozialarbeit gewährleisten Einzelfallhilfen und initiieren soziale Kooperationsprojekte mit außerschulischen Partnern.

Schwerpunkte im Schulprogramm

Förderung der persönlichen Entwicklung und das Erlangen von Fachkompetenz in allen Fächerverbänden. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit wird im „Lerntag“ besonders begünstigt, was die Motivation für selbstständiges und überfachliches Lernen in Projekten erhöht.

Besondere Angebote/Lernformen

Sprachen: Englisch ab Klasse 5, Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 (mit anerkannten internationalen Sprachdiplomen), Russisch kann ab Klasse 9 hinzukommen.

Unterstützt wird das Erlernen neuer Sprachen durch attraktive Studienfahrten ins Ausland (Frankreich, England, Irland, Spanien). Muttersprachlicher Unterricht in Arabisch und Türkisch. Die naturwissenschaftlichen Bereiche „Junge Forscher“ und „Robotik“ sowie musisch-künstlerische Talente werden im Rahmen von Neigungskursen ab Klasse 5 gefördert. Ab Klasse 7 kommen berufsorientierende Projekte und Praktika in Kooperation mit Unternehmen der Region hinzu, die in der schulinternen „Zukunftswerkstatt“ von zwei Berufsberatern intensiv begleitet werden.

Der „Klassenrat“ dient dem Erlernen von Demokratie und Partizipation und wird von Klasse 5 an eingeübt. Auch das „Soziale Lernen“ und die Ausbildung zu „Streitschlichtern“ tragen zur gewaltfreien Konfliktlösung im Ganztagsunterricht bei.

Entwicklung der Schülerzahlen

583 Schüler*innen in 27 Klassen, darunter zwei Intensivklassen und eine PuSch-Klasse. Nahezu 80 Prozent der Schüler/innen haben einen Migrationshintergrund (32 Nationen).

Status Sanierung

Im Zuge des Neubaus einer zweiten Grundschule in Raunheim werden der Pausenhof der Anne-Frank-Schule erweitert sowie zwei Jahrgangsflore modernisiert. Die neue Grundschule wird für drei Schuljahre innerhalb der AFS-Räume untergebracht.

Kapazität und Maßnahmen

Die 60 bzw. 90qm Unterrichtsräume und die Klassenorganisation im Jahrgangsfurkonzept ermöglichen eine flexible Unterrichtsgestaltung mit hohem Praxis- und Übungsanteilen sowie Methodenwechseln, was besonders im IB von großer Bedeutung ist.

Inklusive Schule

Die Anne-Frank-Schule ist Teil des Inklusiven Schulbündnisses.

Der Umgang mit heterogenen Lerngruppen ist für die multiprofessionellen Lehrerteams selbstverständlich.

Im Jahrgang 9 ist eine PuSch-Klasse angesiedelt, die einen sehr praxisorientierten Schwerpunkt hat.

Gute Strukturen, optimale individuelle Förderung und hohe Kompetenzen der Lehrer*innen beim Umgang mit unterschiedlichen Lernausgangslagen sorgen für gute Abschlüsse nach Klasse 10. Seit Jahren erhalten zwischen 60-75% der Schüler*innen dieser Abschlussklassen die Qualifikation zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe oder in die Fachoberschule.

Ganztagsangebote

Die Anne-Frank-Schule ist eine „echte“ Ganztagschule in Profil 3. Bei der Stundenplange- staltung wird das Lernen in unterschiedlichen Settings (Rhythmisierter Unterricht) berück- sichtigt. Für ausreichend Bewegung wird auch in der „Bewegten Pause“ gesorgt, in denen die Turnhalle geöffnet wird. Insgesamt haben alle 35 Wochenstunden an drei Tagen (8 – 15:45 Uhr) zu bewältigen. Dabei ist der „Lerntag“ wichtiger Bestandteil des Ganztags und häusliche Arbeiten beschränken sich auf Vorbereitungen zu Lernstandsüberprüfungen und Vokabellernen.

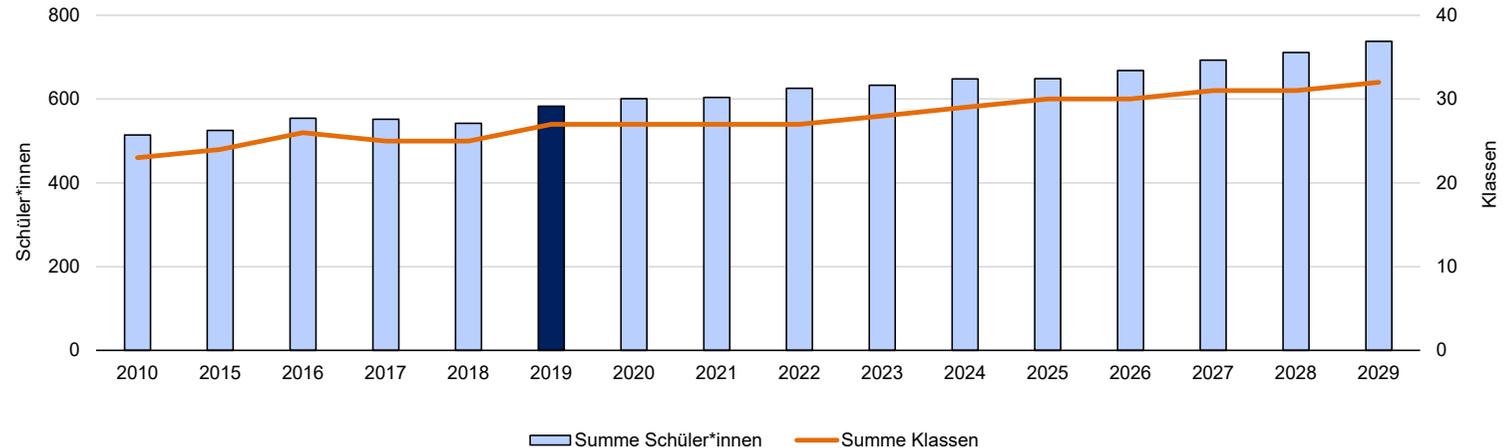
AG-Angebote aus vielen verschiedenen Be- reichen (Sport, Technik, Handwerk, Robotik, Video, Sprachen, Schülerbücherei, Betriebs- wirtschaft und MINT-Kursen) finden wöchent- lich statt.

Der Tag kann mit einem kostenlosen Früh- stück in der Mensa ab 7.30 Uhr begonnen werden. Für die Finanzierung sorgt der Förderverein. Am Mittagessen, das vom Men- sateam des Fördervereins vorbereitet wird, nehmen ca. 250 Schüler/innen teil.

Tab. 57: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Anne-Frank-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	92	79	78	70	79	103	90	81	92	78	101	102	106	104	101	106
	4	4	4	3	4	5	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5
6. Klasse	85	82	84	87	77	86	112	98	88	100	85	110	111	115	113	110
	4	4	4	4	3	4	5	4	4	4	4	5	5	5	5	5
7. Klasse	91	83	87	92	92	86	93	121	106	95	108	92	119	120	125	122
	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	5	5	5	5
8. Klasse	93	100	92	97	97	96	93	100	131	115	103	117	99	129	130	135
	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	4	5	4	5	5	5
9. Klasse	91	89	99	90	94	104	96	93	100	131	115	103	117	99	129	130
	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	4	5	4	5	5
10. Klasse	62	74	72	70	60	66	75	69	67	72	94	83	74	84	71	93
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	4	3	4
Intensivklassen	-	18	26	32	30	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
	-	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Praxisklassen	-	-	16	14	13	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	514	525	554	552	542	583	601	604	626	633	648	649	668	693	711	738
Summe Klassen	23	24	26	25	25	27	27	27	27	28	29	30	30	31	31	32

Abb. 68: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Anne-Frank-Schule



Bertha-von-Suttner-Schule



An den Nußbäumen 1
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 9300-0
Fax: 06105 930031
E-Mail: info@bertha-von-suttner-schule.de

Schulform

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Ganztagsangebot in Profil 2.

Standort

Stadt Mörfelden-Walldorf.

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schüler*innen der Stadt Mörfelden-Walldorf besucht. Die Schule liegt zwischen den beiden Stadtteilen im freien Feld.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	61%
Bgm.-Klingler-Schule Mörfelden	64%
Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf	64%
Waldenser-Schule Walldorf	56%

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm/ Besondere Angebote/Lernformen

- Selbstständige Schule des Landes Hessen (Schwerpunkt des Schulentwicklungsvorhaben: Einführung von Selbstgesteuertem und Individualisiertem Unterricht in Klasse 5 – Klasse 13 („SegeLn und InseLn“).

Europaschule:

- großes Sprachenangebot: Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch, Chinesisch
- Bilingualer Unterricht in Mittel- und Oberstufe in: Politik und Wirtschaft (Political and Economic Studies), Geschichte (History), Sport (PE) und Kunst (Arts), Naturwissenschaften (Science) und Biologie (Biology).
- Austausch: USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Italien, Finnland, Schweden und China (seit 2007 jedes Jahr Schüleraustausch mit China).

KulturSchule:

- Theater als Fach in Klasse 5
- Kulturelle Praxis als optionales Ganztagsangebot im rhythmisierten Regelunterricht vormittags in Klasse 6

- Musikstipendium

Gütesiegelschule des Landes Hessen im Kreises Groß-Gerau zur Förderung von Hochbegabten und besonders begabten Schüler innen und Schülern

- Förderung aller Begabungen durch breite Zusatzangebote, z.B.: Einstein-Club für Mathematik und Chemielabor für kleine Naturwissenschaftler,
- breites Sportangebot/ Talentförderung
- besonders enge Verzahnung zwischen Mittel- und Oberstufe, um Schulerfolg und Lust am Lernen anzubahnen
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Schüler*innenzahl

Im Schuljahr 2019/20 hatte die Schule in der Sekundarstufe I 1474 Schüler*innen in 60 Klassen, darunter 2 Intensivklassen. In der Mittelstufe sind 40 Prozent der Schüler*innen mit Migrationshintergrund aus ca. 36 Nationen. Bei gleichbleibendem Wahlverhalten wird die Schule im Prognosezeitraum nur gering wachsen, bis 2028 auf bis zu 67 Klassen.

Kapazität und Maßnahmen

Die Größe der Schule insgesamt und die Erfordernisse der Planung eines neuen Standortes für eine GE-Schule in der Region Mitte macht eine Planungsdiskussion im Laufe der kommenden Jahre in Mörfelden-Walldorf erforderlich. Die Raumsituation im Ganztags muss beobachtet werden. Hier sind Anpassungen erforderlich. Auch für den bereits bestehenden Bedarf reichen die vorhandenen Räume nicht, Containeranlagen müssen ersetzt werden.

Inklusive Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist inklusive Schule, zurzeit werden 47 Kinder /Jugendliche inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Die Ganztagsangebote in Profil 2 stehen im Zusammenhang mit dem Schulprofil, sie sind inhaltlich auf die Europaschule, KulturSchule, Gütesiegelschule für Begabungsförderung ausgerichtet. Es wurden deutliche Veränderungen in der Struktur vorgenommen. Die Schule ist komplett auf Lernzeiten (Doppelstundenprinzip) umgestellt. Das Ganztagsangebot wird nicht mehr losgelöst vom Regelunterricht betrachtet, sondern in enger Verzahnung mit demselben. Teilweise liegen Ganztagsangebote (z.B. Kulturelles Lernen (KuPrax) am Vormittag. Das Ganztagsangebot inklusive der Hausaufgabenhilfe wird an 5 Tagen die Wochen von 14:00 bis 15:30 Uhr angeboten.

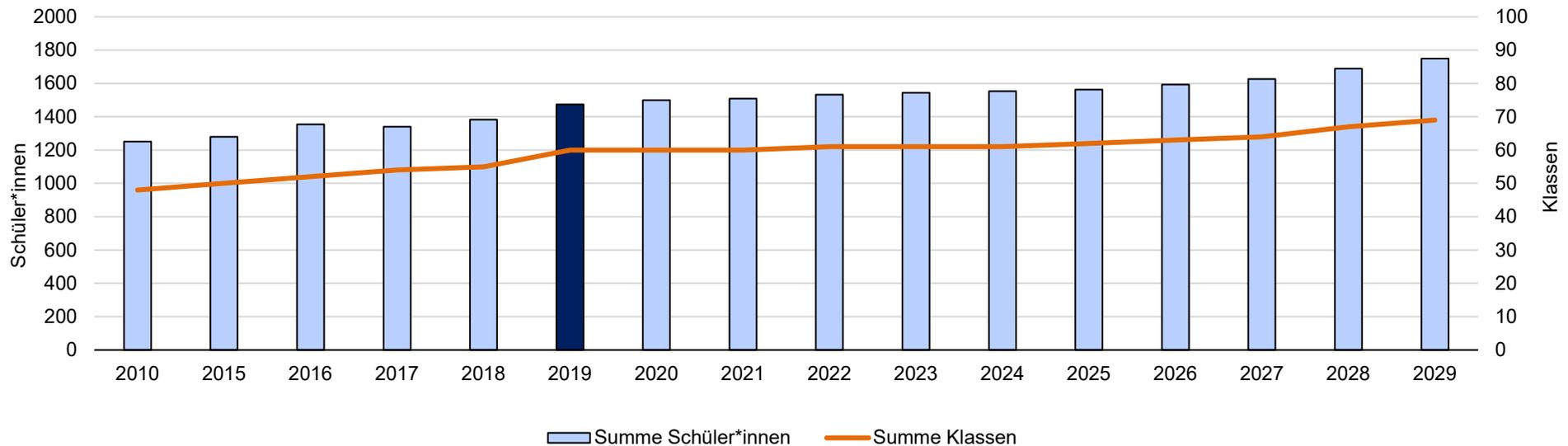
Ein warmes Mittagessen ist buchbar, hinzu kommen die Angebote der Cafeteria.

Der deutliche Schulerfolg der Schülerinnen und Schüler (mehr als 40% jedes Abiturjahrgangs hatte in Jahrgang 5 keine gymnasiale Empfehlung, sondern Real- oder Hauptschulabschlussempfehlung) geht zu einem großen Teil auf die o.a. innerschulischen Strukturänderungen zurück, von welchen der GTA – Bereich, der Hand in Hand mit dem Regelunterricht gehen soll, ein wesentlicher ist.

Tab. 58: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bertha-von-Suttner-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	186	225	204	191	229	230	222	219	202	216	248	244	250	243	253	271
	8	9	8	8	9	10	9	9	8	8	10	10	10	9	10	11
6. Klasse	212	204	228	210	206	245	241	233	229	212	226	260	256	262	255	265
	8	8	9	8	8	10	10	9	9	8	9	10	10	10	10	10
7. Klasse	213	201	220	242	220	231	264	260	251	247	228	243	280	276	282	275
	8	8	8	10	9	9	10	10	10	10	9	9	11	11	11	11
8. Klasse	223	211	218	248	259	229	250	285	281	271	267	246	263	303	298	305
	8	8	8	10	10	9	10	11	11	11	10	10	10	12	12	12
9. Klasse	232	226	225	230	253	276	241	263	300	296	285	281	259	277	319	313
	9	8	8	9	10	11	9	10	12	11	11	11	10	11	12	12
10. Klasse	184	173	208	202	201	231	249	217	237	270	267	257	253	233	250	288
	7	7	8	8	8	9	10	9	9	11	10	10	10	9	10	11
Intensivklassen	-	40	52	17	15	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
	-	2	3	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Praxisklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	1250	1280	1355	1340	1383	1474	1499	1509	1532	1544	1553	1563	1593	1626	1689	1749
Summe Klassen	48	50	52	54	55	60	60	60	61	61	61	62	63	64	67	69

Abb. 69: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bertha-von-Suttner-Schule



Martin-Buber-Schule



Wilhelm-Seipp-Straße 1
65421 Groß-Gerau
Tel: 06152 9811-0
Fax: 06152 9811-31
E-Mail: MBSVerwaltung@martin-buber.itis-gg.de

Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot im Profil II.

Standort

Stadt Groß-Gerau

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schüler*innen der Kreisstadt Groß-Gerau und der Gemeinde Büttelborn besucht. Hinzu kommen Schüler*innen mit dem Schulwahlwunsch IGS aus Trebur, Nauheim und gelegentlich aus Königstädten.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschulen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler*innen aus Klasse 4
Pestalozzischule Büttelborn	48 %
Nordschule Groß-Gerau	56 %
Schillerschule Groß-Gerau	48 %
Grundschule Wallerstädten	39 %
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	24 %
Grundschule Dornheim	22 %
Grundschule Worfelden	39 %
Grundschule Nauheim	25 %
Grundschule Geinsheim	23 %

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Offener Weg zu allen Schulabschlüssen bis Klasse 10
- Binnendifferenzierung innerhalb der Klassenstufen 5/6.
- Ab Klasse 7 Kursdifferenzierung auf zwei Anspruchsebenen, auch in den Naturwissenschaften und Fremdsprachen.
- 2. und 3. Fremdsprache Spanisch und/oder Französisch
- Bläserklassen in Jahrgangsstufe 5-8; Weiterführung im Schulorchester

- Sportprofilklassen aufsteigend ab Jahrgangsstufe 5
- Förderkonzept mit individuellen Förderplänen von Klasse 5 bis 10 für Schüler*innen mit Lerndefiziten und Sprachproblemen
- Inklusiver Unterricht in allen Jahrgangsstufen
- Kompetenzorientiertes Schulcurriculum mit „Ich-Kann-Listen“ und fachlichen wie überfachlichen Zielen.
- Kurse, zur gezielten Begabungsförderung gezielt in Klasse 5/6 und zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe in der Stufe 9/10.
- Deutsch als Zweitsprache, Lese-/Rechtschreibkurse, Förderkurse in Mathematik und Englisch in allen Jahrgangsstufen
- Schüleraustausch mit Begegnungsfahrten nach Frankreich, England und Polen
- Berufswahlvorbereitung, ab Klasse 7 mit dem Kompetenztest „KomPo 7“, dem Berufswahlpass, Bewerbungs-trainings, Berufeparcours, zwei Praktika, berufsfeldbezogene Kompetenz- und Potentialanalysen sowie ein Praxistag in Klasse.9
- „Klasse werden“, Mediation und soziales Lernen, unterstützt durch drei Schulsozialarbeiter*innen

Besondere Angebote/Lernformen

- „Lernen lernen“ als Methodentraining durch feste Unterrichtsstunden in Klasse 5 und 6
- Informatikunterricht ist im Stundenplan der Klasse 6 und 8 verankert
- Hinführung zu selbstständigen Lernformen, verankert im „InseL-Konzept“ in Klasse 5 und 6, danach Fortführung in Projektphasen.
- interreligiöser Dialog in Klasse 10
- Medienerziehung als festes Programm in den Jahrgangsstufen 5-8
- „Schülerscouts“ – Verantwortungsübernahme älterer Schüler*innen für Jüngere als Klassenpaten, als Streitschlichter - Mediatoren, im Schulsanitätsdienst, als Lern-, Lese- und Chemiehelfer.
- „Projekt- und Kulturwoche“ als Werkstattwoche mit externen Experten

Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Die Schüler*innenzahl liegt im Schuljahr 2019/20 bei 1.179 Schüler*innen in 48 Klassen, davon zwei Intensivklassen und eine PuSch-Klasse Die Eingangsklassen sind acht- bis zehnzügig. Im Schuljahr 2020/21 wurden keine Schüler*innen aus dem Kreis Groß-Gerau mehr in Weiterstadt aufgenommen, sollte dies in Zukunft auch noch so sein, wird die Martin-Buber-Schule weiterwachsen und 10zünftig werden. Es wurde daher bereits in der nebenstehenden Prognose davon ausgegangen, dass die Anwahl auch zukünftig wie in 2020 erfolgt.

Status Sanierung

zunächst abgeschlossen

Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und zukünftige Entwicklung nicht annähernd ausrei-

chend. Es fehlen Differenzierungsräume für Inklusion, Gruppenräume für unterschiedliche Funktionen, Räume für den Ganzttag, Fachräume und mindestens 8 Klassenräume bei durchgängiger Zehnzügigkeit in den Klassen 5-9. Lösungsvarianten müssen zeitnah regional erarbeitet werden.

Inklusive Schulen

Kinder mit Beeinträchtigungen und Behinderung werden inklusiv beschult, zurzeit über 50 Schüler*innen unterschiedlichem Förderbedarf. Hierfür stehen multiprofessionelle Teams zur Verfügung. Präventive Maßnahmen und Inklusive Beschulung ergänzen sich. Es wurde ein schuleigenes Konzept zur lernziel-differenzen inklusiven Beschulung entwickelt, mit besonderem Schwerpunkt in der Berufsorientierung. An der MBS sind zudem stets über 20 Schulassistenten als Integrationshelfer tätig.

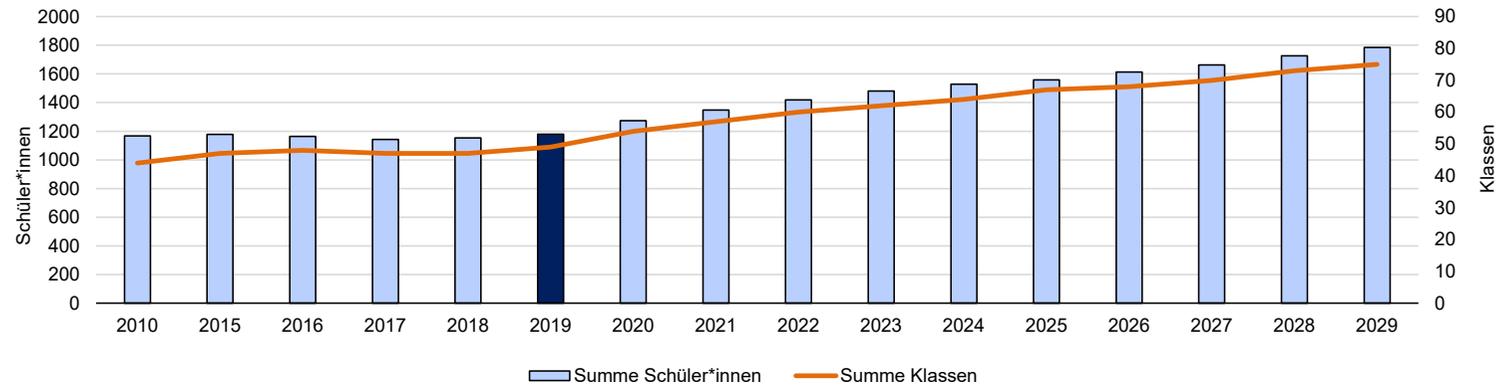
Tab. 59: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Buber-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	206	190	171	163	188	228	231	237	233	218	239	257	285	281	285	270
	8	8	8	7	8	10	10	10	10	9	10	11	12	12	12	11
6. Klasse	206	151	198	190	173	200	244	247	253	249	233	256	275	305	301	305
	8	6	8	8	7	8	10	10	11	10	10	11	11	13	13	13
7. Klasse	225	207	168	204	199	184	213	259	263	269	265	248	272	292	324	320
	8	8	7	8	8	7	8	10	10	11	10	10	11	11	13	13
8. Klasse	224	212	212	180	210	206	191	222	269	274	280	276	258	283	304	337
	8	8	8	7	8	8	8	9	10	11	11	11	10	11	12	13
9. Klasse	182	211	206	209	180	200	201	187	217	263	268	274	270	252	277	297
	7	8	8	8	7	8	8	8	9	10	11	11	11	10	11	12
10. Klasse	124	158	164	149	152	126	159	160	149	172	209	213	218	215	200	220
	5	6	6	6	6	5	7	7	7	8	9	10	10	10	9	10
Intensivklassen	-	33	32	31	34	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
	-	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Praxisklassen	-	16	13	16	18	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	1167	1178	1164	1142	1154	1179	1274	1347	1419	1480	1529	1559	1613	1663	1726	1784
Summe Klassen	44	47	48	47	47	49	54	57	60	62	64	67	68	70	73	75

Ganztagsangebote

- Ganztagschule im Profil II an fünf Tagen in der Woche mit Projektgruppen, Arbeitsgemeinschaften und Servicegruppen sowie einer Schülerbücherei als Ausleih- und Präsenzbibliothek mit Arbeitsmöglichkeiten und Internetzugang täglich von 8:00 Uhr – 15:15 Uhr,
- Cafeteria, täglich warmes Mittagessen in der Mensa mit sechs unterschiedlichen Menülinien.
- offener Schulanfang täglich ab 7:35 Uhr und „Aktive Mittagspause“ für die Jahrgangsstufe 5 und 6, betreut von den Klassenlehrkräften.
- tägliche Hausaufgabenhilfe in festen Kleingruppen von 8-12 Schüler*innen, sowie offene Hausaufgabenunterstützung 16:15 Uhr
- In der Jahrgangsstufe 7/8 freiwillige „betreute Übungszeit“ unter Einsatz von Klassen- und Fachlehrer*innen

Abb. 70: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Buber-Schule



Prälat-Diehl-Schule

Sekundarstufe I



Berliner Str. 11
64521 Groß-Gerau
Tel: 06152 4775
Fax: 06152 2138
E-Mail: Sek1@praelat-diehl-schule.itis-gg.de

Schulform

Gymnasium, G9 in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I

Standort

Innenstadt Groß-Gerau, die neu errichtete Oberstufe befindet sich unmittelbar am Bahnhof Groß-Gerau

Einzugsgebiet

Der Einzugsbereich des Gymnasiums mit Oberstufe in Groß-Gerau erstreckt sich neben der Kreisstadt Groß-Gerau auf die umliegenden Städte und Gemeinden Büttelborn, Mörfelden-Walldorf, Trebur, Nauheim, Riedstadt und Stockstadt.

Durchschnittliche Übergangsquoten der Grundschulen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler*innen aus Klasse 4
Grundschule Dornheim	20%
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	31%
Grundschule Worfelden	14%
Nordschule Groß-Gerau	15%
Schillerschule Groß-Gerau	23%
Geinsheimer Schule	15%
Pestalozzischule Büttelborn	25%
Grundschule Wallerstädten	13%
Grundschule Geinsheim	15%
Grundschule Leeheim	14%
Grundschule Nauheim	16%
Grundschulen Mörfelden-Walldorf	10%

Besondere Angebote

- Schule mit dem landesweiten Zertifikat „Schule mit musikalischem Schwerpunkt“
- Streicher-, Bläser-, Chorklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Zahlreiche Musikensembles in allen Jahrgangsstufen
- „Lernen lernen“ in sämtlichen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I
- Schule mit dem Teilzertifikat „Gesunde Schule“
- „Respekt!“-Schule
- Umfassende Präventionsprogramme in den Bereichen Gewalt und Sucht
- zweite Fremdsprachen Französisch, Latein, Spanisch ab der Jahrgangsstufe 7
- dritte Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 9 im Wahlunterricht möglich
- Neubeginn einer 2. Fremdsprache in der Einführungsphase der Oberstufe für Schülerinnen und Schüler ohne 2. Fremdsprache möglich
- Sprachzertifikate in Englisch, Französisch, Latein, Spanisch
- Angebote im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“
- Kulturelle Vermittlung in allen Jahrgangsstufen (Theater, Museum, Oper)
- Kiosk sowie Mensa mit Mittagessen
- Ganztagschule vom Profil 1 hin zu Profil 2
- Schülerbibliothek

Entwicklung der Schüler*innenzahl

Bei unverändertem Wahlverhalten bleibt die Schüler*innenzahl von 920 Schüler*innen im Schuljahr 2019/20 in 33 Klassen, davon eine Intensivklasse, mit Schwankungen konstant. Aufgrund des Klassenteilers kann die Klassenzahl steigen. Es ist jeweils zu prüfen, ob die Klassen der Jahrgangsstufe 10 im Gebäude der Oberstufe unterrichtet werden können, dies ist aktuell der Fall und möglich.

Status Sanierung / Kapazität und Maßnahmen

Die Kapazitäten in der Mittelstufe sind begrenzt, das neue Oberstufengebäude ist inklusive der Jahrgangsstufe 10 der Mittelstufe bezogen. Werden diese Räume langfristig für die Oberstufe benötigt, müssen Lösungen für die Mittelstufe geplant werden.

Inklusive Schulen

Im Rahmen der Kapazität wird inklusiv beschult. Die Schule gehört zum inklusiven Schulbündnis Mitte.

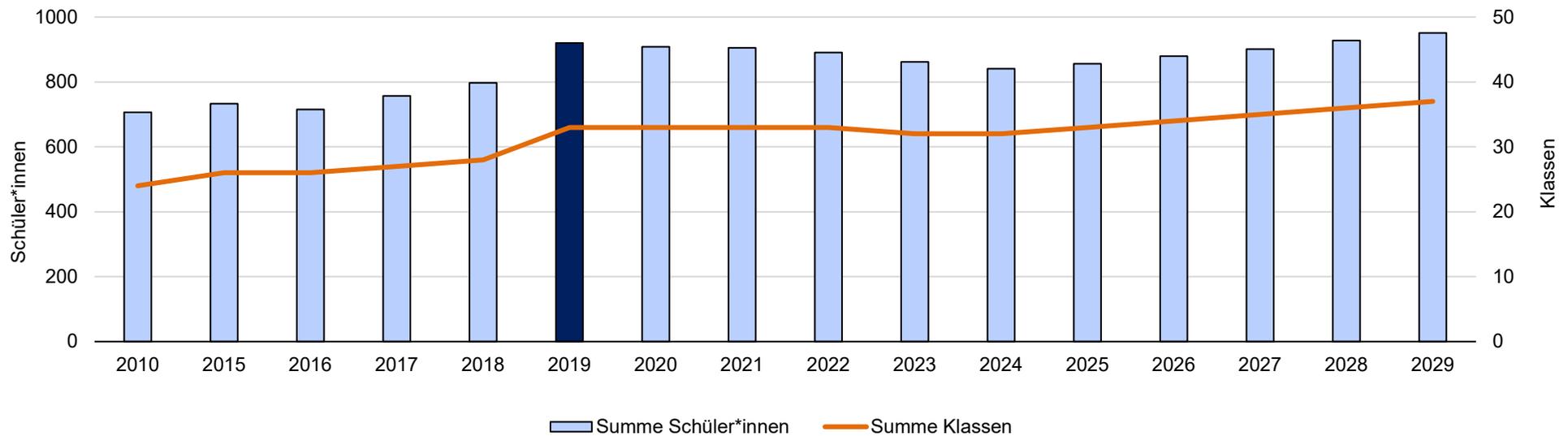
Ganztagsangebote

Die Prälat-Diehl-Schule ist Ganztagschule aktuell noch im Profil 1 jedoch bereits auf dem Weg hin zu Profil 2.

Tab. 60: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Prälat-Diehl-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	147	147	146	175	181	144	147	149	144	140	155	160	169	170	171	166
	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6
6. Klasse	176	146	140	146	168	174	139	142	144	139	136	150	155	164	165	166
	6	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6
7. Klasse	116	155	143	138	149	162	172	137	140	142	137	134	148	153	162	163
	4	6	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	6	6	6	6
8. Klasse	153	138	143	148	137	148	160	170	135	138	140	135	132	146	151	160
	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	6	6	6
9. Klasse	114	147	128	134	144	137	142	154	163	130	132	134	130	127	140	145
	4	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	6	6
10. Klasse	-	-	-	-	-	139	132	137	149	157	125	127	129	125	123	135
	-	-	-	-	-	5	5	5	6	6	5	5	5	5	5	6
Intensivklassen	-	-	15	16	18	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Praxisklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	<u>706</u>	<u>733</u>	<u>715</u>	<u>757</u>	<u>797</u>	<u>920</u>	<u>908</u>	<u>905</u>	<u>891</u>	<u>862</u>	<u>841</u>	<u>856</u>	<u>879</u>	<u>901</u>	<u>928</u>	<u>951</u>
Summe Klassen	<u>24</u>	<u>26</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>33</u>	<u>33</u>	<u>33</u>	<u>33</u>	<u>32</u>	<u>32</u>	<u>33</u>	<u>34</u>	<u>35</u>	<u>36</u>	<u>37</u>

Abb. 71: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Prälat-Diehl-Schule



Luise-Büchner-Schule



Jahnstraße 35
64521 Groß-Gerau
Tel: 06152 9336-0
Fax: 06152 9336-33
E-Mail: Luiseinfo@luise-buechner-schule.itis-gg.de

Schulform

Gymnasium G 9 (Mittelstufe)

Standort

Stadt Groß-Gerau.

Einzugsgebiet

Als zentrales Mittelstufen-Gymnasium in Groß-Gerau erstreckt sich der Einzugsbereich der Schule neben der Kreisstadt Groß-Gerau auf die umliegenden Städte und Gemeinden Büttelborn, Mörfelden-Walldorf, Trebur, Nauheim und Riedstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lernen lernen: Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten der Schüler*innen fördern, Schulcurriculum Lernen lernen/Medienbildung, Schüler-Eltern-Seminare, Online Beschulung über das Schulportal, Teilnahme an BBB-Videokonferenzen
- Soziales Lernen: Übernahme von Verantwortung vorleben und einfordern
- Naturwissenschaften:
 - als Hauptfach in den Jahrgangsstufen 5 – 7
 - Fachverbindendes und -übergreifendes Unterrichten von Biologie, Chemie und Physik in den Jahrgangsstufen 8 bis 10
- zweite Fremdsprache: ab Jahrgang 7 Wahlmöglichkeit zwischen Französisch und Spanisch
- Bandklasse in Jahrgang 5 und 6: Erlernen von Keyboard, E-Gitarre Bass und Schlagzeug im zusätzlichen Musikunterricht, Rock-AG: Jg.7-10, Chöre: Jg. 5-10, Bandproben
- Öffnung der Schule: Lernen an außerschulischen Lernorten und mit Experten

Besondere Angebote/Lernformen

- Einführungswoche im Jahrgang 5
- 3. Sportstunde als besonderes Angebot: Schwimmen in Jg. 5, Parcours in Jg. 6, Blockunterricht in Jg. 7 und 8 (Klettern, Kanu fahren, Selbstverteidigung für Mädchen etc.)
- Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte und ältere Schüler*innen
- Klassenfahrten zur Ich-Stärkung, Suchtprävention und Förderung der
- Selbstständigkeit
- Unterricht auch außerhalb der Schule

Entwicklung der Schüler*innenzahl

Die Schule hatte im Schuljahr 2019/20 853 Schüler*innen in 32 Klassen. Bei gleichbleibender Anwahl ist sie überwiegend sechszügig, die Schule ist auch nach der Sanierung lediglich auf 5 Züge ausgelegt.

Die Anmeldeströmen zwischen der Luise-Büchner-Schule und der Prälat- Diehl-Schule sind gleichmäßig verteilt, Abweichungen können durch einvernehmliche Schülerlenkungen ausgeglichen werden.

Status Sanierung

Mit der energetischen Sanierung und Erneuerung der Klassen- und Fachräume im Westtrakt ist begonnen worden. Ein neuer „Kulturturn“ im Zentrum des Westtrakts ist in Bau, dieser Teil soll 2021 fertig gestellt werden. Auch die Naturwissenschaftlichen Räume und die Verwaltung im Navitrakt werden bis voraussichtlich ca. 2022/23 saniert.

Kapazität und Maßnahmen

Zunächst keinen Maßnahmen erforderlich, die Schülerentwicklung muss im Kontext der Groß-Gerauer Gesamtentwicklung beobachtet und gelöst werden.

Inklusive Schule

An der Luise-Büchner-Schule werden zwei bis acht Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult.

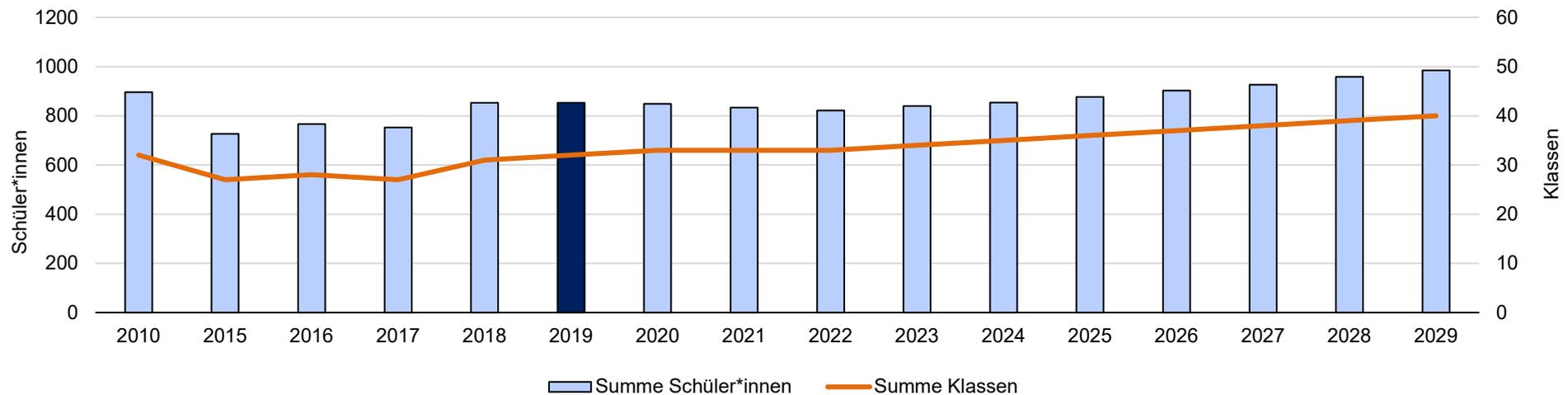
Ganztagsangebote

Die Luise-Büchner-Schule ist zurzeit Ganztagschule im Profil 1. Das Angebot (Hausaufgabenbetreuung und umfangreiches Kursangebot täglich bis 15:45 Uhr - freitags bis 15 Uhr, Mittagessen Montag bis Donnerstag u. v. m.) entspricht allerdings in allen Teilen bereits den Anforderungen des Profils 2.

Tab. 61: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Luise-Büchner-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	146	179	177	146	150	148	161	163	158	156	167	174	188	188	192	187
	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7
6. Klasse	135	131	176	174	137	147	144	156	158	153	152	162	169	183	183	186
	5	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7	7	7
7. Klasse	177	159	138	170	166	122	142	139	151	153	148	147	156	163	177	177
	6	6	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7	7
8. Klasse	147	125	148	131	165	161	117	136	133	144	146	141	140	149	156	169
	5	5	6	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7
9. Klasse	159	133	111	132	127	152	148	107	125	122	132	134	129	128	137	143
	6	5	4	5	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6	6
10. Klasse	132	-	-	-	108	123	136	132	96	112	109	118	120	115	114	122
	5	-	-	-	4	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6
Intensivklassen	-	-	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Praxisklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	896	727	766	753	853	853	848	833	821	840	854	876	902	926	959	984
Summe Klassen	32	27	28	27	31	32	33	33	33	34	35	36	37	38	39	40

Abb. 72: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Luise-Büchner-Schule



Mittelpunktschule Trebur



Theobaldstraße 49
65468 Trebur
Tel: 06147 9150-0
Fax: 06147 915036
E-Mail: MPSVerwaltung@mittelpunktschule.itis-gg.de

Schulform

Haupt- und Realschule mit Förderstufe.

Standort

Die Schule befindet sich im Ortsteil Trebur der Gemeinde Trebur.

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Grundschulen der Gemeinde Trebur sowie umliegende Grundschulen (Nauheim, Groß-Gerau, Bauschheim, Königstädten).

Durchschnittliche Übergangsquoten der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler*innen aus Klasse 4
Grundschule Im Hollerbusch Astheim	29%
Grundschule Geinsheim	22%
Grundschule Trebur	35%
Grundschule Nauheim	9%
Grundschule Wallerstädten	10%
Grundschule Bauschheim	27%

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Musikklassen
- Kunstklassen
- Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung
- Mathematik- und Vorlesewettbewerb
- Lesescouts
- Musikklassen, seit 2015/16 Kunstklassen
- Vorbereitung auf die Oberstufe in den 10. Klassen
- Berufsvorbereitung/ Berufswegplanung
- Breites AG-Angebot in Musik, Sprachen, Sport und Naturwissenschaften
- Förderung von projektorientiertem Lernen

- Methodenlernen
- Systematischer Aufbau von Präsentationstechniken
- Vorbereitung auf Abschlussprüfungen Hauptschule und Realschule
- Enge Zusammenarbeit mit den Unterstützungssystemen rBFZ Goetheschule und Schulsozialarbeit

Besondere Angebote/Lernformen

- Französisch ab Jahrgang 7
- Spanisch als Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang 9
- Studienfahrten nach Frankreich
- Schüleraustausch nach Kolumbien

Entwicklung der Schüler*innenzahl

Die Schule hatte im Schuljahr 2019/20 632 Schüler*innen in 28 Klassen, davon eine Intensivklasse. Bei gleichbleibendem Wahlverhalten bleibt die Schüler*innenentwicklung mit leichten Schwankungen stabil.

Kapazität und Maßnahmen

Die Kapazität als Haupt- und Realschule ist ausreichend, keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Eine Weiterentwicklung zur IGS zur Befriedigung des steigenden Bedarfs an integrierten Bildungsgängen ist denkbar, muss aber mit der Schulgemeinde abgestimmt werden.

Inklusive Schule

Zurzeit werden zwanzig Schüler/innen inklusiv beschult sowie ca. 60 Schüler/innen in Vorbeugenden Maßnahmen (VM). Zur Umsetzung der Inklusion wäre eine Verringerung der Klassenstärke, Doppelbesetzungen der Lehrkräfte und eine Verbesserung der Barrierefreiheit wünschenswert.

Ganztagsangebote

Ganztagsangebot in Profil 1.

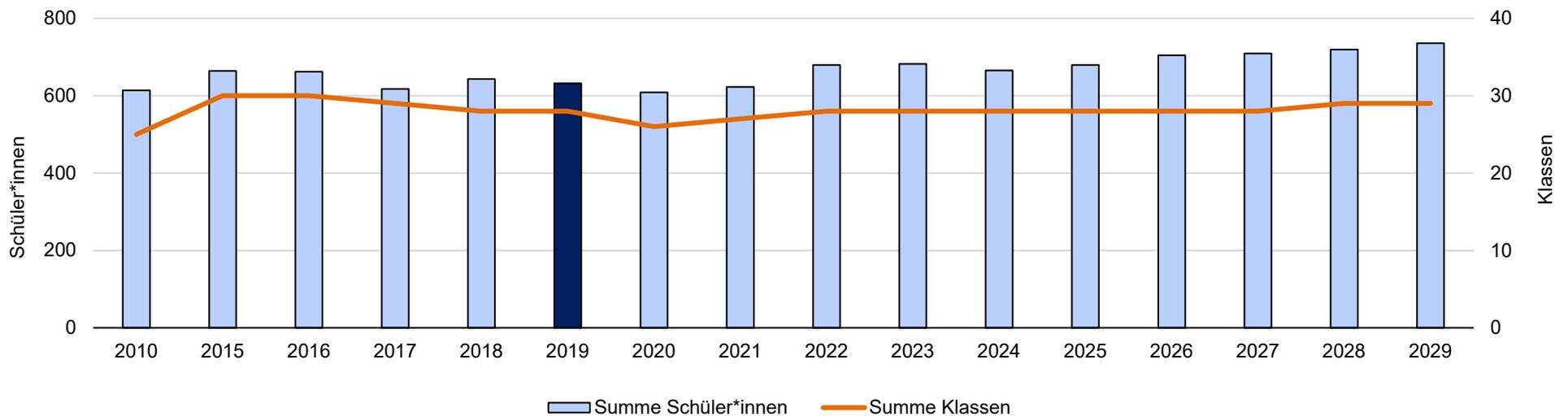
Montags bis freitags findet im Rahmen des Ganztags die Hausaufgabenbetreuung statt. Es steht eine Vielzahl von AGs zur Verfügung, die Schülerinnen und Schüler können an Sport-AGs, Sprachen-AGs oder AGs der Naturwissenschaften teilnehmen.

Mittagessen von 13:15 Uhr bis 14 Uhr, (ggf. auch im Klassenverband), pädagogische Mittagsbetreuung von 14 bis 15:50 Uhr, durchschnittliche Anzahl der Mittagessen ca. 80.

Tab. 62: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Mittelpunktschule Trebur

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	103	85	63	73	114	87	85	88	106	84	91	99	106	102	106	94
	4	4	3	3	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
6. Klasse	122	106	98	66	77	120	94	92	95	114	90	98	107	114	110	114
	5	4	4	3	3	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
7. Klasse	85	95	111	127	77	87	139	109	107	110	132	104	114	124	132	127
	3	5	6	6	4	4	6	5	5	5	6	5	5	5	6	5
8. Klasse	108	110	105	117	136	90	95	153	120	118	121	145	115	125	137	145
	5	5	5	5	6	4	4	6	5	5	5	6	5	5	6	6
9. Klasse	126	159	126	123	146	143	102	108	174	137	135	138	165	131	142	156
	5	7	5	6	6	6	4	4	6	5	5	5	6	5	5	6
10. Klasse	70	93	128	92	81	94	83	62	66	108	85	84	86	103	82	88
	3	4	5	4	3	4	3	3	3	4	3	3	3	4	3	3
Intensivklassen	-	16	31	19	12	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
	-	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Praxisklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	614	664	662	617	643	632	609	623	679	682	665	679	704	710	720	735
Summe Klassen	25	30	30	29	28	28	26	27	28	28	28	28	28	28	29	29

Abb. 73: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Mittelpunktschule Trebur



Martin-Niemöller-Schule



Freiherr-vom-Stein-Straße 5
64560 Riedstadt
Tel: 06158 9268-0
Fax: 06158 926844
E-Mail: igs@niemoeller-schule.itis-gg.de

Schulform

Integrierte Gesamtschule mit einem Ganztagsangebot in Profil 2

Standort

Stadtteil Goddelau der Stadt Riedstadt.

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Riedstadt mit den Stadtteilen Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim und Wolfskehlen. Darüber hinaus kommt eine beträchtliche Schülerzahl aus Biebesheim, Stockstadt und Gernsheim. Ebenso besuchen Schüler aus Pfungstadt-Eschollbrücken und Groß-Gerau-Dornheim die Schule.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Georg-Büchner-Schule Goddelau	57%
Grundschule Crumstadt	44%
Grundschule Erfelden	40%
Grundschule Leeheim	49%
Grundschule Wolfskehlen	27%
Grundschule Biebesheim	14%
Grundschule Stockstadt	23%

Besondere Angebote

Gut ausgestattete Schulbibliothek, die von einer hauptamtlichen Schulasistentin geleitet wird. Die freiwilligen Mittagsangebote beinhalten Fördermaßnahmen, Hausaufgabenhilfe und Arbeitsgemeinschaften. Die Angebote werden von Lehrkräften und Honorarkräften geleitet. Berufsorientierung/Berufswegplanung mit kooperativen Strukturen mit außerschulischen Anbietern, Berufsberater, und Betrieben in der Region sowie der Schulsozialarbeit. Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen seit vielen Jahren im AG-Bereich. Des Weiteren Kooperation mit der städtischen Jugendpflege/ Auszeit, DRK, mit der Südkreisberatungsstelle, mit dem Dekanat, Jugend- und Drogenberatung Mörfelden-Walldorf und mit der Kommune.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Inklusion
- Individuelle Förderung
- Soziales Lernen
- Lernzeit
- Arbeitslehre in den Klassen 5 und 6 (handlungsorientiert)
- Berufsorientierung

Besondere Angebote/Lernformen

- Lions Quest in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- Suchtpräventionskonzept
- Selbstorganisiertes Lernen in allen Jahrgängen und Fächern
- Lernzeit in den Jahrgängen 5 und 6 – die Lernzeit soll weiter ausgebaut werden
- Methodenzirkel zur Präsentation Projektprüfung
- Arbeit im Jahrgangsteam
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Ganztags im Profil 2
- Forscherwerkstatt und Teilnahme an „Jugend forscht“

Entwicklung der Schüler*innenzahl

Die Schüler*innenzahl im Schuljahr 2019/2020 liegt bei 848 Schüler*innen in 38 Klassen, davon eine Intensivklasse für Seiteneinsteiger/Sprachanfänger und eine PuSch-Klasse. Bei gleichbleibendem Wahlverhalten steigt die Klassenzahl bis 2025 auf 44 Klassen.

Status Sanierung

Die Sanierung des Musischen Zentrums und der Sporthalle stehen noch aus.

Kapazität und Maßnahmen

Die noch ausstehenden Sanierungen, die Anpassung an den Ganztags und die Erfordernisse moderner Unterrichtsgestaltung und Inklusion stehen noch aus und sollen zeitnah angegangen werden. Dies kann nur im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Schulgebäude realisiert werden.

Inklusive Schule

Die Inklusive Beschulung ist in Kooperation mit dem Förder- und Beratungszentrum der Schillerschule in Gernsheim etabliert. Zurzeit werden 53 Kinder inklusiv und 56 Kinder in Vorbeugenden Maßnahmen beschult. Notwendig ist ein Konzept für die Beschulung von Schüler*innen mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung. Dazu müssen neben den fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen auch entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Tab. 63: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Niemöller-Schule

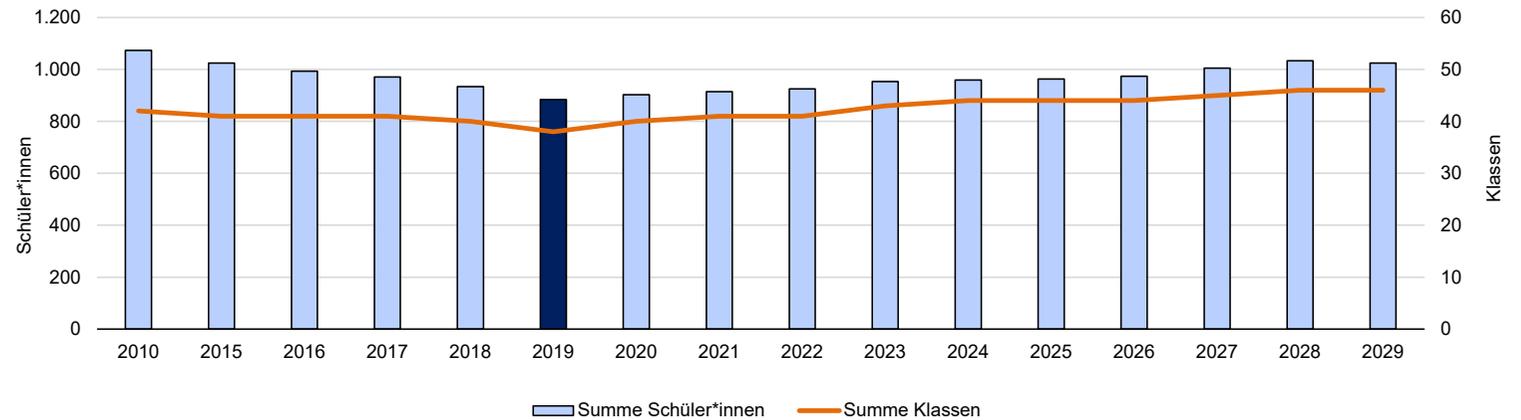
Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	164	160	138	127	149	155	162	156	150	162	156	160	171	185	180	152
	7	6	6	6	6	7	7	7	6	7	7	7	7	8	8	7
6. Klasse	195	156	157	141	128	148	156	163	157	151	163	157	161	172	186	181
	8	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8
7. Klasse	160	208	154	157	141	132	149	157	165	158	152	165	158	163	174	188
	6	8	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8
8. Klasse	200	182	208	156	162	152	137	155	163	172	164	158	172	164	170	181
	7	7	8	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7
9. Klasse	231	167	167	204	154	148	146	132	149	157	165	158	152	165	158	163
	9	7	7	8	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7
10. Klasse	123	123	137	137	140	104	108	106	96	108	114	120	115	111	120	115
	5	5	6	6	6	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6
Intensivklassen	-	15	16	33	43	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
	-	1	1	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Praxisklassen	-	14	16	16	17	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe Schüler*innen	1.073	1.025	993	971	934	884	903	914	925	953	959	963	974	1.005	1.033	1.025
Summe Klassen	42	41	41	41	40	38	40	41	41	43	44	44	44	45	46	46

Ganztagsangebote

Die Martin-Niemöller-Schule ist Ganztags-schule im Profil 2 Arbeitsgemeinschaften werden aus dem sportlichen Bereich (z.B. Fußball-AG und Reit-AG) aus dem künstlerisch-kreativen Bereich (z.B. AG Freies Malen und AG-Töpfern) aus dem naturwissenschaftlichen Bereich (z.B. die AG-Bienen) aus dem musikalischen Bereich (z.B. AG-Orchester und AG-Band) und aus vielen anderen Bereichen Angeboten (z.B. die AG-Sozial) angeboten.

Die Hausaufgabenbetreuung wird montags bis donnerstags angeboten und durch Lehrkräfte und Honorarkräfte abgedeckt. Täglich gehen 40 bis 60 Schüler*innen zum Mittagessen in der schulischen Mensa. Da die Räumlichkeiten der Mensa zu klein sind, kann das Angebot am Nachmittag im Moment nicht ausgeweitet werden.

Abb. 74: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Niemöller-Schule



Johannes-Gutenberg-Schule



Konrad-Adenauer-Ring 7
64579 Gernsheim
Tel.: 06258 931-0
Fax: 06258 931144
E-Mail: info@jgs-gernsheim.de

Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot in Profil 1

Standort

Stadt Gernsheim

Einzugsgebiet

Schwerpunkte des Einzugsgebietes sind die Stadt Gernsheim, die Gemeinden Biebesheim, Stockstadt und die Gemeinde Groß-Rohrheim (Kreis Bergstraße).

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Peter-Schöffler-Schule Gernsheim	38%
Grundschule Stockstadt	30%
Grundschule Groß-Rohrheim	11%
Grundschule Biebesheim	42%

Besondere Angebote

- Neues Förderkonzept mit kleinen Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie bei einer vorliegenden Lese-Rechtschreibschwäche (Jahrgangsstufe 5-7). Außerdem: Zusatzstunden im Klassenverband für Grundrechenarten und zur Leseförderung.
- Klassenlehrerstunde in allen IGS-Jahrgangsstufen
- Jahrgangsteams in Stützpunkten: Klassenlehrkräfte, UBUS-Kraft, Förderschul-Lehrkräfte
- Großer Schulchor mit außerschulischen Auftritten
- Schulgarten
- Schulsanitätsdienst
- Schüleraustausch mit dem Collège in Romilly-sur-Andelle (Frankreich)

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Soziale Verantwortung mit den Aspekten Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung
- Gemeinsames Mittagessen mit der Klassenlehrkraft in 5 und 6
- Hinführung zur Arbeitswelt mit den Aspekten der Berufswegeplanung
- Förderung der Medienkompetenz
- Gesundheitsfördernde Schule – Schwerpunkt: Ernährung und Bewegung

Besondere Angebote / Lernformen

- Differenzierung in A/B/C-Kurse in den Hauptfächern
- Differenzierung in Erweiterungs- und Grundkursen in Chemie ab der Jahrgangsstufe 9
- „Plus-Kurse“ in Mathematik, Deutsch und Englisch zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe
- Stärkung der Klassengemeinschaft u.a. durch die Präventionswoche außerhalb der Schule sowie durch Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt, Wandertage u.ä.
- Studienfahrten mit historischem und politischem Schwerpunkt

Entwicklung der Schüler*innenzahl

Im Schuljahr 2019/20 betrug die Schüler*innenzahl 547 Schülerinnen und Schüler*innen in 23 Klassen sowie einer Intensivklasse mit 13 Schüler*innen für Seiteneinsteiger/innen. 2025 wird sie fünfzünftig. Ca. 17 Prozent der Schüler*innen haben einen Migrationshintergrund.

Status Sanierung

Sanierung Naturwissenschaftlicher Bereich, Ganztags sowie eine Anpassung der Räume für die inklusive Beschulung stehen weiterhin aus.

Kapazität und Maßnahmen

Derzeit keine Erweiterungsmaßnahmen erforderlich, allerdings die o.g. Anpassungen.

Inklusive Schulen

Aktuell wird in den Klassenstufen 5 bis 9 inklusiv unterrichtet.

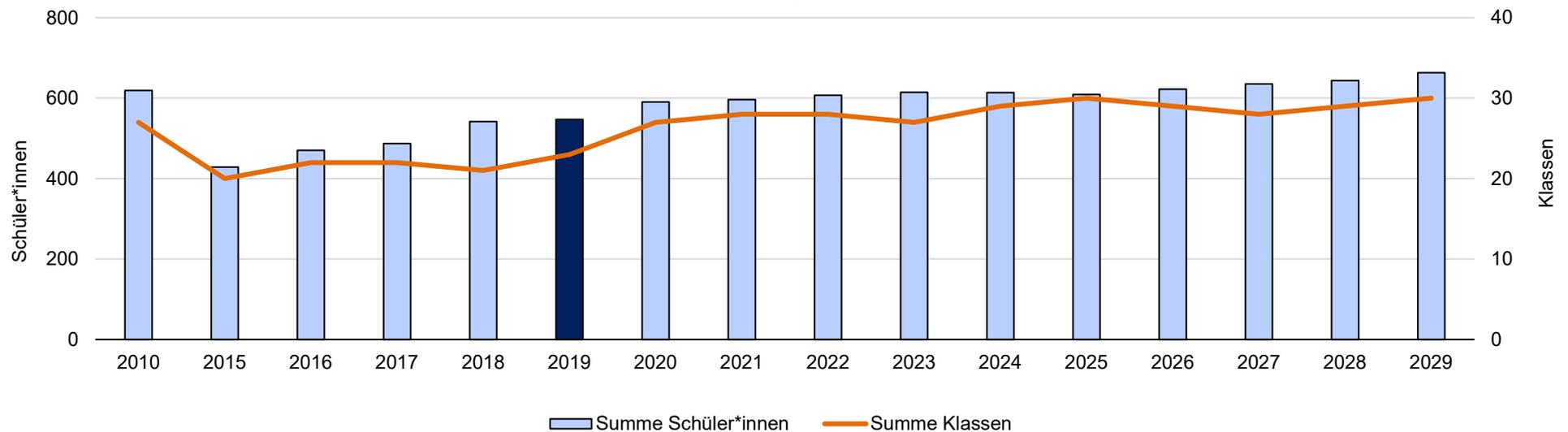
Ganztagsangebote

- Arbeitsgemeinschaften nach Neigung (musisch, sportlich, handwerklich- künstlerisch)
- JGS Aktiv (inklusive Hausaufgabenbetreuung)
- Schülerbibliothek mit Computerarbeitsplätzen
- Mensa/Cafeteria mit Ki- osk und warmen Mittagessen sowie Wasserspender
- Gemeinsames Frühstück in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- ein verbindlicher Nachmittagsunterricht pro Woche in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit gemeinsamen Mittagessen (mit Klassenlehrer*in)
- neugestalteter Schulhof mit vielen bewegungsfördernden Angeboten (inkl. mobilen und stationären Spielgeräten)

Tab. 64: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Johannes-Gutenberg-Schule

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	89	77	94	70	100	93	83	81	91	75	102	90	94	95	94	94
	4	3	4	3	4	4	4	4	4	3	5	4	4	4	4	4
6. Klasse	94	66	82	96	70	100	95	85	83	93	77	104	92	96	97	96
	4	3	3	4	3	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4
7. Klasse	92	69	66	87	107	74	106	101	90	88	98	81	110	97	102	103
	4	3	3	4	4	3	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4
8. Klasse	134	60	83	72	105	105	83	119	113	101	99	110	91	123	109	114
	6	3	4	3	4	4	4	5	5	4	4	5	4	5	5	5
9. Klasse	142	71	76	84	85	104	118	93	134	127	113	111	124	102	138	122
	6	4	4	4	3	4	5	4	5	5	5	5	5	4	6	5
10. Klasse	68	69	39	43	57	52	87	98	77	112	106	94	92	103	85	115
	3	3	2	2	2	2	4	5	4	5	5	5	5	5	4	6
Intensivklassen	-	17	30	35	18	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
	-	1	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Praxisklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	619	429	470	487	542	547	591	596	607	615	614	609	622	635	644	663
Summe Klassen	27	20	22	22	21	23	27	28	28	27	29	30	29	28	29	30

Abb. 75: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Johannes-Gutenberg-Schule



Gymnasium Gernsheim



Theodor-Heuß-Straße
64579 Gernsheim
Tel.: 06258 989590
Fax: 06258 9895929
E-Mail: mail@gym-gernsheim.itis-gg.de

Schulform

Gymnasium mit Oberstufe

Standort

Stadt Gernsheim

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schüler*innen aus den Städten und Gemeinden Gernsheim, Biebesheim, Stockstadt und Riedstadt besucht.

Entwicklung der Schüler*innenzahl

Die Schüler*innenzahl betrug im Schuljahr 2019/20 904 Schüler*innen in 33 Klassen in der Sekundarstufe I. Bei gleichbleibendem Anwahlverhalten steigt die Klassenzahl auf 37 in den Jahren 2023 und 2024.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler*innen aus Klasse 4
Peter-Schöffler-Schule Gernsheim	56 %
Grundschule Wolfskehlen	18 %
Grundschule Biebesheim	42 %
Grundschule Stockstadt	35 %
Georg-Büchner-Schule Goddelau	18 %
Grundschule Crumstadt	29 %
Grundschule Erfelden	31 %
Grundschule Leeheim	13 %

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- zertifizierte Schule mit musikalischem Schwerpunkt / Musikklassen
- musischer Schwerpunkt in Kunst und Darstellendem Spiel
- bilingualer Zug Englisch (7-13)
- Informatikangebot (5-13)
- Präventionskonzept / Zertifikat für Alkoholprävention / Teilzertifikat für Schule und Gesundheit
- Förderkonzept zum Übergang aus der Grundschule
- Kompensationskonzept zum Übergang in die Oberstufe aus der 10. Klasse Gymnasium, Realschule und IGS
- Konzept zur Berufs- und Studienorientierung
- Kooperationsvertrag mit der Fa. Merck zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts
- und mit der Kreissparkasse Groß-Gerau zur Förderung des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts
- verbindliche Präsentation-Workshops in Jg. 6 und 8

Besondere Angebote/Lernformen

- Soziales Lernen als Unterrichtsstunde in Jg. 7
- Sozialpraktikum in Jg. 9
- Beratungsteam zur Unterstützung der Schüler/innen in Konfliktsituationen
- fest installierte Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Stadt Gernsheim
- UBUS-Stelle, Schulseelsorge und Kooperation mit dem örtlichen rBFZ
- Kooperation mit dem Verein Memor
- Sprachdiplome (FCE und DELF)
- Klassen- und Seminarfahrten
- Austauschfahrten nach Frankreich, England, USA, Polen, Italien, China

Status Sanierung

Die Schulsanierung ist abgeschlossen.

Kapazität und Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schule

Zurzeit werden ein Schüler mit Handicap und fünf Schüler*innen mit Teilhabeassistenz und der Befähigung für den gymnasialen Bildungsgang inklusiv beschult.

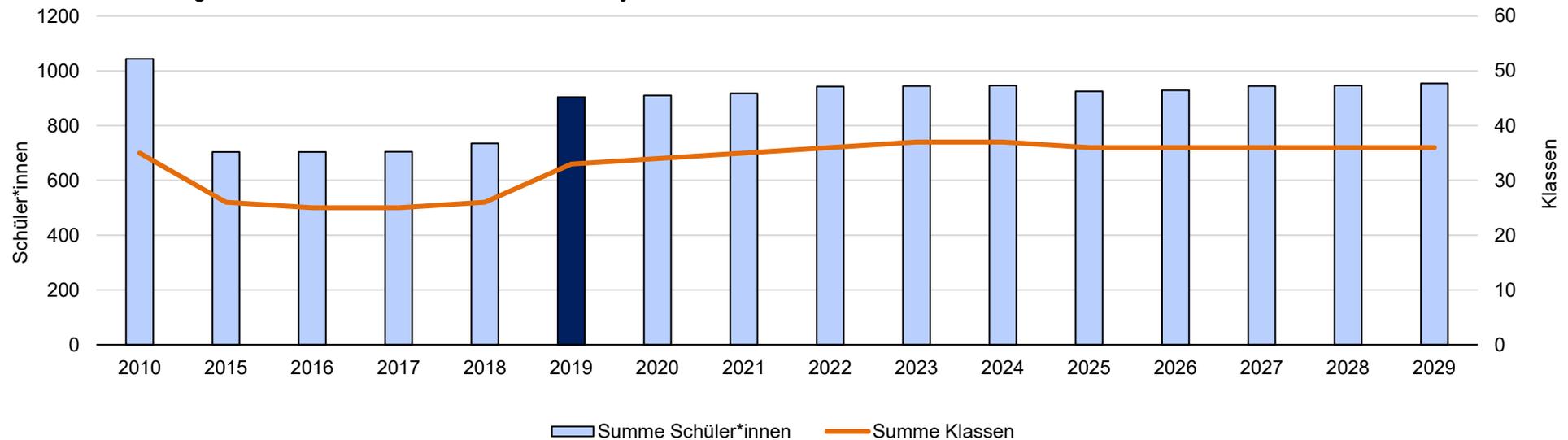
Ganztagsangebote

Profil 1; Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Projektangebote montags bis donnerstags bis 16 Uhr, freitags bis 14:15 Uhr; Teilnahme am Mittagessen: durchschnittlich ca. 120 Schülerinnen und Schüler.

Tab. 65: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Gymnasium Gernsheim

Einschulung	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
5. Klasse	201	150	145	140	175	187	165	158	168	152	179	161	169	173	170	163
	7	5	5	5	6	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
6. Klasse	207	153	146	143	137	174	184	162	155	165	149	176	158	166	170	167
	7	6	5	5	5	6	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7. Klasse	201	145	153	143	136	142	173	182	161	154	164	148	175	157	165	169
	7	5	5	5	5	5	6	7	6	6	6	6	6	6	6	6
8. Klasse	230	117	144	147	142	133	139	170	179	158	151	161	145	172	154	162
	7	5	5	5	5	5	5	6	7	6	6	6	6	6	6	6
9. Klasse	205	139	106	132	145	134	125	130	159	168	148	142	151	136	161	144
	7	5	4	5	5	5	5	5	6	7	6	6	6	6	6	6
10. Klasse	-	-	-	-	-	134	124	116	120	147	155	137	131	140	126	149
	-	-	-	-	-	5	5	5	5	6	7	6	6	6	6	6
Intensivklassen	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Praxisklassen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Schüler*innen	1044	704	704	705	735	904	910	918	942	944	946	925	929	944	946	954
Summe Klassen	35	26	25	25	26	33	34	35	36	37	37	36	36	36	36	36

Abb. 76: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Gymnasium Gernsheim



Einführung

Der Kreis Groß-Gerau ist in der Sekundarstufe II Schulträger einer selbständigen gymnasialen Oberstufenschule, der Gustav-Heinemann-Schule, mit Standort in Rüsselsheim, sowie von vier gymnasialen Oberstufen, an drei Gymnasien und einer IGS:

- Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau, Gymnasium
- Gymnasium Gernsheim
- Oberstufe der integrierte Gesamtschule Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf
- Neues Gymnasium, Schulträger Kreis Groß-Gerau, Standort Rüsselsheim

Beide beruflichen Schulen im Kreis Groß-Gerau bieten sowohl berufliches Gymnasium als auch Fachoberschulangebote an:

Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim

- Fachoberschule Form A und B: Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung
- Berufliches Gymnasium: Mechatronik, Wirtschaft, Erziehungswissenschaften

Berufliche Schulen Groß-Gerau, Groß-Gerau

- Fachoberschule Form A und B: Informationstechnik/Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Wirtschaftsinformatik, Umwelttechnik
- Berufliches Gymnasium: Technische Informatik, Wirtschaft, Umwelttechnik, in Antragstellung: Gesundheit

Im Rhein-Main-Gebiet und in Mainz steht im Bereich der beruflichen Gymnasien und im Bereich der Fachoberschulen ein sehr differenziertes, reichhaltiges Angebot sehr unterschiedlicher Fachrichtungen zur Verfügung. Aufgrund der guten ÖPNV-Anbindung aus den meisten Städten und Gemeinden des Kreises in das Rhein-Main-Gebiet nutzen junge Menschen aus dem Kreis Groß-Gerau auch diese Schulformen.

Die Bertolt-Brecht-Schule in Darmstadt, ein Oberstufengymnasium, wird nur vereinzelt ausgewählt.

Bei der Betrachtung der gymnasialen Oberstufe sind einige Besonderheiten zu Beachten.

Von der Möglichkeit, von G8 auf G9 zu wechseln, haben bis auf das Neue Gymnasium, das G8 und G9 parallel anbietet, alle Gymnasien im Kreis Gebrauch gemacht. Auch die Max-Planck-Schule (Schulträger Rüsselsheim) in Rüsselsheim kehrte mit dem Schuljahr 2020/21 zu G9 zurück. Je nach Zeitpunkt der Rückkehr zu G9 fehlt der eigenen Oberstufe im ersten Jahr nach der Rückkehr zu G9 ein Jahrgang in der Oberstufe. Diese „Delle“ ist in den Grafiken deutlich zu sehen. Ab dem Schuljahr 2020/21 werden die Jahrgangsbreiten an den gymnasialen Oberstufen der Gymnasien dann wieder steigen und dann ab 2024 bereits über dem Höchststand von 2011 zu liegen.

Die Oberstufen der beiden Gymnasien des Schulträgers Kreis speisen sich zu einem großen Teil aus der eigenen Sekundarstufe I.

Von der oben erwähnten „Delle“ unberührt sind die gymnasiale Oberstufe der Bertha-von-Suttner-Schule sowie das Oberstufengymnasium Gustav-Heinemann-Schule. Die Bertha-von-Suttner-Schule (IGS) speist sich weit überwiegend aus den Absolvent*innen des eigenen Jahrgangs 10. Die Gustav-Heinemann-Schule, aber auch die beiden beruflichen Schulen mit FOS und beruflichem Gymnasium, sind die Bezugsschulen der IGSen und HR-Schulen im Nordkreis und Trebur.

Eltern und Jugendliche interessieren sich nicht dafür, wer der öffentliche Schulträger einer Schule ist, die Schule muss vom Profil her passen und gut erreichbar sein. Insofern wählen Kreisschüler*innen Rüsselsheimer Oberstufen und Rüsselsheimer Schüler*innen Kreisschulen. 31% der Schüler*innen der Gustav-Heinemann-Schule und 37% der Oberstufe des Neuen Gymnasiums sind zurzeit Jugendliche aus der Stadt Rüsselsheim. Im Gegenzug sind 30% der Schüler*innen der Oberstufe des Max-Planck-Gymnasiums und 36% der Oberstufe der Immanuel-Kant-Schule Schüler*innen aus Kreiskommunen. 55% der Schüler*innen von Fachoberschule und beruflichem Gymnasium an der Werner-Heisenberg-Schule wohnen in Rüsselsheim, für diese Schulformen ist im Kreisgebiet der Schulträger Kreis der einzige Anbieter.

Die beruflichen Gymnasien und die Fachoberschulen werden über die Jahre sehr konstant ausgewählt. Während das Wahlverhalten für die Gymnasien und das berufliche Gymnasium über HESIS (Hessisches Schulinformationssystem) gut abgebildet ist, und so auch in die Tabellensystematik einer Prognose eingearbeitet werden kann, ist dies seit einigen Jahren für die Fachoberschulen nicht mehr der Fall. Der Zugang zu dieser Schulform kann nur statistisch im Rückblick betrachtet werden, er ist aber prozentual sehr konstant, in der Planung kann davon ausgegangen werden, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird.

Zwei Drittel aller Schüler*innen aller drei Schulträger, die im Kreis eine Hochschulzugangsberechtigung anstreben, besuchen eine gymnasiale Oberstufe einer allgemeinbildenden Schule, ein Drittel besucht ein berufliches Gymnasium oder eine Fachoberschule.

Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufen im Kreis Groß-Gerau

Alle vier gymnasialen Oberstufen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau an einer allgemeinbildenden Schule können ihre Oberstufen weiter entwickeln, ohne zunächst an Raumgrenzen zu stoßen. Im Jahr 2023 werden sie voraussichtlich die Schülerzahlen von 2016 wieder erreicht haben. Bei gleichbleibendem Wahlverhalten wachsen sie dann bis 2026 moderat, um bis 2028 wieder leicht abzusinken. Im Interesse eines differenzierten und vielfältigen Kursangebotes ist dies wünschenswert.

Die Etablierung einer (eigenen) Oberstufe an einer IGS ist ein Erfolgsmodell. Nicht nur an der Bertha-von-Suttner-Schule kann nachgewiesen werden, dass es in dieser Schulform gelingt, breite Schülerschichten zu einer Hochschulzugangsberechtigung zu führen. Dies führt in der Öffentlichkeit und in der Fachdiskussion zu dem durchaus verständlichen Bestreben, an weiteren Schulen eine Oberstufe einzurichten.

Bereits im Schulentwicklungsplan 2015-2020 wurde dies für den Standort Groß-Gerau und für den Süden, dort dann an der Martin-Niemöller-Schule, thematisiert und zum damaligen Zeitpunkt aufgrund der sehr knappen Zahlen nicht explizit empfohlen.

Im Laufe des Beratungsprozesses zum Schulentwicklungsplan 2020-25 ging auch von der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau, IGS, ein Antrag auf Errichtung einer Oberstufe ein. Für diese Planungsphase hat die Regelung der Mittelstufensituation in Groß-Gerau / Büttelborn Vorrang vor der Diskussion um die Etablierung einer Oberstufe in einer Stadt, die mit Oberstufenangeboten gut versorgt ist.

Für die Einrichtung einer selbständigen Oberstufe sieht das HSchG in § 29 „Studienqualifizierende Bildungsgänge der Oberstufe (Sekundarstufe II)“ Abs.2 sowohl die Oberstufe an einem Gymnasium oder einer Gesamtschule, als auch als eigenständige Form vor. Ist sie eigenständig, wird sie im Rahmen eines Schulverbundes mit den Schulen der Mittelstufe geführt, aus denen sie im Wesentlichen ihre Schüler*innen aufnimmt. Die Hürde zur Gründung einer solchen Schule ist vergleichsweise hoch gesetzt. In §144a, Schulorganisation, Abs 2 sind 160 Schüler*innen in der Einführungsphase die Voraussetzung zur Gründung.

Mörfelden-Walldorf, Region Mitte

Die Bertha-von-Suttner-Schule hat im Schuljahr 2020/21 eine gymnasiale Oberstufe von 197 Schüler*innen in der Eingangsphase, insgesamt 467 Schüler*innen. Bei gleichbleibendem Wahlverhalten steigt die Gesamtschüler*innenzahl auf über 600 Schüler*innen. Die Schule hätte damit die größte Oberstufe im Kreisgebiet. Wie bereits unter Erläuterungen zur Sekundarstufe I ausgeführt, sind bauliche Anpassungen in der Schule erforderlich.

Oberstufe Süd, Martin-Niemöller-Schule und Johannes-Gutenberg-Schule

Die Diskussion um eine Oberstufe im Südkreis ist nicht ausschließlich eine Frage der Versorgung mit Schulangeboten. Alle Schüler*innen mit entsprechender Eignung finden ein Anschlussangebot, überwiegend im Kreis, Standort Groß-Gerau aber auch in Darmstadt, Wiesbaden oder Frankfurt. Aus pädagogischer Sicht und unter naturräumlichen und regionalen Aspekten wird der Ruf nach einer Oberstufe im Süden aber immer wieder laut. IGSen mit einer eigenen Oberstufe gewinnen an Attraktivität, sie sind in der Lage Begabungsreserven zu heben und mehr Schüler*innen zu einer Hochschulzugangsberechtigung zu führen.

Für die Weiterentwicklung der Schullandschaft im Süden für die beiden Integrierten Gesamtschulen Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt und Johannes-Gutenbergschule in Gernsheim bietet sich die Martin-Niemöller-Schule an, hier wäre eine Erweiterung auch baulich zu realisieren. Im Zuge dieser Entwicklung kann auch geprüft werden, inwieweit der Standort einer inklusiv arbeitenden Kooperationsklasse für Sek I-Schüler*innen aus dem Süden und der Mitte des Kreises an der Martin-Niemöller-Schule etabliert werden kann. Die Schule arbeitet bereits heute sehr umfangreich inklusiv.

Das hessische Kultusministerium schreibt für eine an einer Integrierten Gesamtschule angeschlossenen Oberstufe eine Mindestgröße von 80 Schüler*innen in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe vor, welche erreicht wird.

Zurzeit wechseln durchschnittlich 30% der Schüler*innen beider Schulen an eine gymnasiale Oberstufe, davon lediglich 4 % an ein berufliches Gymnasium.

Die Oberstufe an der MNS ist, damit sie sich gut entwickeln kann, sinnvoll im Verbund mit der Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim. Eine Oberstufe am Ort der IGS ermöglicht zusätzliche Übergänge und rekrutiert Schüler*innen aus anderen Systemen, sie wäre eine attraktive Anschlußperspektive für Absolventinnen der mittleren Bildungsgänge im Süden des Kreises. Mit der Einrichtung einer Oberstufe würde ein Gleichgewicht im Angebotspektrum des Kreises geschaffen. Neben den grundständigen Gymnasien und den Oberstufenangeboten der beruflichen Schulen bietet sich im Norden die Gustav-Heinemann-Schule an, in der Mitte die Oberstufe der Bertha-von-Suttner-Schule. Im Süden gab es diese Wahlmöglichkeit bislang nicht. Die Einrichtung dieser Oberstufe würde zusätzlich das Oberstufenangebot für Schüler*innen aus Groß-Gerau und Trebur erweitern.

Auf eine Fachoberschule wechseln noch einmal zwischen 25 und 30% der Abgänger*innen beider Schulen. Die Eignung für den Wechsel an eine Fachoberschule unterscheidet sich von der an eine gymnasiale Oberstufe. Diese Schüler*innen erreichen zwar zu einem großen Teil eine Hochschulzugangsberechtigung, aber eben nicht über den Weg einer gymnasialen Oberstufe. Diese Zielgruppe kann daher lediglich in Einzelfällen bei entsprechendem Notenbild als Potential hinzugezählt werden.

Die Auswirkungen einer Oberstufe an der Martin-Niemöller-Schule auf das berufliche Gymnasium, die FOS ist wie gesagt eher nicht betroffen, müssen beobachtet werden.

Tab. 66: Potential der Schüler*innen für eine Oberstufe an der Marti-Niemöller-Schule in Riedstadt

		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Schüler	an MNS (6126)	123	137	137	140	104	108	106	96	108	114	120
Klasse 10	an JGS (3783)	69	39	43	57	52	87	98	77	112	107	96
Summe		192	176	180	197	156	195	204	173	220	221	216
GOS MNS	davon 40% auf GOS	77	70	72	79	62	78	82	69	88	88	86
	zzgl. 10% Anwahländerung	8	7	7	8	6	8	8	7	9	9	9
Eingang GOS		85	77	79	87	68	86	90	76	97	97	95

Tab. 67: Schüler*innen Sekundarstufe II ohne Berufliches Gymnasium und FOS

		2010 ¹⁾	2015	2016	2017	2018 ²⁾	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Gustav-Heinemann-Schule	GYM	512	483	444	409	427	467	458	429	435	465	502	528	540	546	555	555
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	266	421	440	471	458	450	467	531	540	543	559	597	611	602	577	575
Prälat-Diehl-Schule	GYM	591	512	478	419	368	233 ³⁾	266 ³⁾	312 ³⁾	414	419	437	421	406	389	389	384
Gymnasium Gernsheim	GYM	516	491	454	351	324	194 ³⁾	231 ³⁾	236 ³⁾	327	315	340	375	387	371	359	348
Neues Gymnasium Rüss.	GYM		253	267	276	254	285	252	288	337	359	364	361	364	346	326	319
Sekundarstufe 2 gesamt		1.885	2.160	2.083	1.926	1.831	1.602	1.674	1.796	2.053	2.101	2.202	2.282	2.308	2.254	2.206	2.181

¹⁾ Beginn Aufnahme G-8

²⁾ Letzte Aufnahme G-8

³⁾ Niedriger aufgrund Umstellung G-9

Abb. 77: Schüler*innen Sekundarstufe II ohne berufliches Gymnasium und FOS

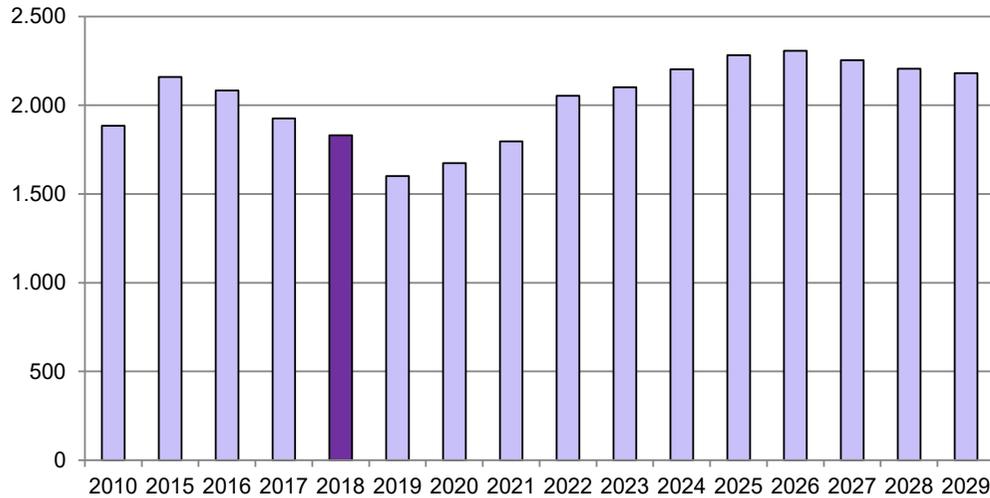


Abb. 78: Hochschulzugangsberechtigung nach Schulform

Ziel: Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung GOS und Berufliches Gymnasium/ Fachoberschule Schuljahr 2019/20

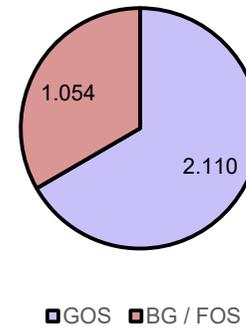
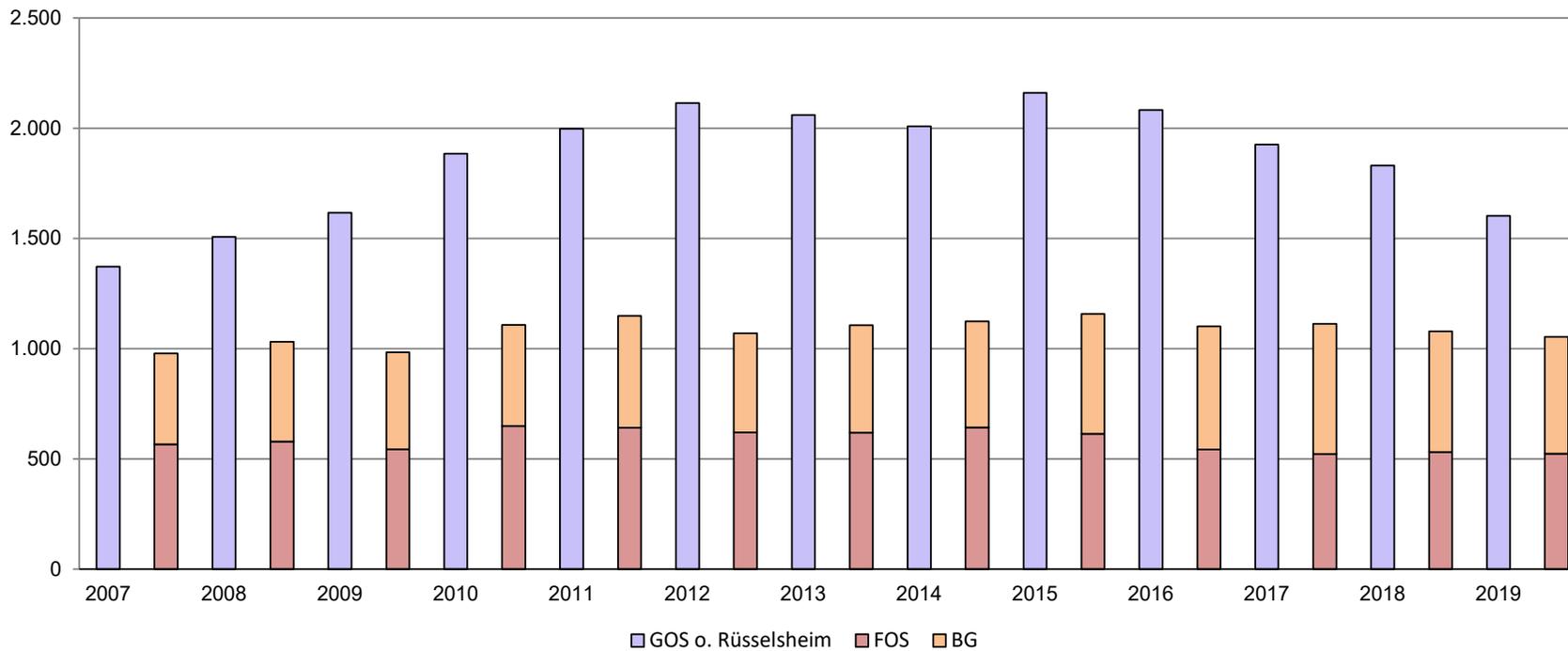


Abb. 79: Schüler*innen mit dem Ziel der Hochschulzugangsberechtigung GOS und BG / FOS Kreis ohne Schulträger Rüsselsheim



Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselsheim



Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselsheim
Königstädter-Straße 82
65428 Rüsselsheim
Tel: 06142 85050,
Fax 06142 850530
E-Mail: GHSR@gustav-heinemann.itis-gg.de
Homepage: www.g-h-s.de

Gymnasiale Oberstufe für die Schulen des Schulverbundes „Main“

Durchschnittlicher Wechsel von Schüle*innen der Jahrgangsstufe 10 an die Gustav-Heinemann-Schule:

- 17% der IGS Mainspitze
- 16% der Anne-Frank-Schule
- 8% der Mittelpunktschule Trebur
- 25% der IGS Kelsterbach
- 30% der Sophie-Opel-Schule (anwachsend aus R und GYM)
- 20% der Gerhard-Hauptmannschule
- 13% der Alexander-von Humboldt-Schule

Die Gustav-Heinemann-Schule arbeitet schulträgerübergreifend mit allen Integrierten Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen im Nordkreis, sowie mit der Werner-Heisenberg-Schule (Berufliche Schule) im „Schulverbund Main“ zusammen. Hier werden Curricula und Übergänge abgestimmt.

Schwerpunkte

MINT- freundlich / „Digitale Schule“ / SMART School
Gütesiegel für Berufs- und Studienorientierung

- Gymnasiale Oberstufe für die Schulen des Schulverbundes „Main“
- Spezielles Förder- und Kompensationskonzept in den Hauptfächern mit zusätzlichen Unterrichtsstunden
- Neu zu beginnende 2. Fremdsprachen:
- Französisch, Russisch oder Spanisch
- Informatik als neu zu beginnendes Unterrichtsfach
- frei kombinierbares Leistungskursprofil inklusive Leistungskurs Informatik
- Betriebspraktikum in der Qualifikationsphase im Rhein-Main-Gebiet oder als Auslandsbetriebspraktika in Frankreich, Irland und Spanien
- USA- und Chile-Austausch
- Arbeitsgemeinschaften:
Jugend forscht, business@school, ICDL-Zertifizierung, Jugend präsentiert, Cisco und Oracle Zertifizierungen, Robotik, Makerspace, DELE- und DELF-Zertifizierung, Wirtschaftsendenglisch, Chor, Band Theater-AG, Schulsanitätsdienst

Neues Gymnasium Rüsselsheim



Neues Gymnasium Rüsselsheim

Gymnasium Parallelangebot G8 und G9 Grundweg 6

65428 Rüsselsheim

Tel: 06142 210-1880

Fax: 06142 210-1884

E-Mail: ngverwaltung@neues-gymnasium.itis-gg.de

Das Neue Gymnasium hatte 2015 erstmalig eine komplette Oberstufe mit 3 Jahrgängen, die sich vorrangig aus Schülerinnen und Schülern der eigenen Mittelstufe speist.

Schwerpunkte

- Selbstständige Schule im Großen Schulbudget
- Parallelangebot G8/G9 ab Jahrgangstufe 7
- Schulkleidung (verpflichtend)
- Lehrerraum-Konzept
- Doppelstunden-Konzept
- Zertifikat Hochbegabungsfördernde Schule
- Zertifikat MINT-freundliche Schule,
- Berufs- und Studienorientierungskonzept OloV zertifiziert
- Auszeichnung „Schule der Vielfalt“ als erste Schule in Hessen
- Ausgewählte Schule aus Hessen für das bundesweite LemaS-Projekt – Leistung macht Schule
- Mehrfache Auszeichnungen für die Architektur der Schule im ehemaligen Opelgebäude
- Ganztagschule im Profil 2

Bertha-von-Suttner-Schule, Mörfelden-Walldorf



Bertha-von-Suttner-Schule

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

An den Nußbäumen 1, 64546 Mörfelden-Walldorf

Tel.: 06105 9300-0

Fax: 06105 930031

E-Mail: BVSverwaltung@berthavon-suttner.itis-gg.de

Auf die Oberstufe der Integrierten Gesamtschule in Mörfelden-Walldorf wechselten im Schuljahr 2019/20 70 Prozent der eigenen Mittelstufe (im Durchschnitt der letzten 4 Jahre 66 Prozent)

Schwerpunkte im Schulprogramm/ Besondere Angebote/Lernformen

- Selbstständige Schule des Landes Hessen (Schwerpunkt des Schulentwicklungsvorhaben: Einführung von Selbstgesteuertem und Individualisiertem Unterricht in Klasse 5 – Klasse 13)

Europaschule:

- großes Sprachenangebot: Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch, Chinesisch
- Bilingualer Unterricht in Mittel- und Oberstufe in: Politik und Wirtschaft (Political and Economic Studies), Geschichte (History), Sport (PE) und Kunst (Arts), Naturwissenschaften (Science) und Biologie (Biology)
- Austausch: USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Italien, Finnland, Schweden und China (seit 2007 jedes Jahr Schüleraustausch mit China).
- Gütesiegelschule des Landes Hessen im Kreis Groß-Gerau zur Förderung von Hochbegabten und besonders begabten Schüler innen und Schülern

Prälat-Diehl-Schule, Groß-Gerau



Prälat-Diehl-Schule
 Studentenstrasse 60
 64521 Groß-Gerau
 Tel.: 06152 93350
 Fax. 06152 933533
 E-Mail: sek2@praelat-diehl-schule.itis-gg.de

Die gymnasiale Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau speist sich überwiegend aus der eigenen Mittelstufe, etwa 90 Prozent des Jahrgangs 10 wechselt in die Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre wählten 16 Prozent des Jahrgangs 10 der Luise-Büchner-Schule die Oberstufe an der Prälat-Diehl-Schule.

Hinzu kommen Schülerinnen und Schüler der Martin-Buber-Schule, der Mittelpunktschule Trebur und der Martin-Niemöller-Schule Riedstadt. Der gemeinsame Start in die gymnasiale Oberstufe geschieht in der Jahrgangsstufe 11 zunächst in Klassen, bevor der Unterricht ab der Jahrgangsstufe 12 im Kurssystem stattfindet.

Im Mittelpunkt des Unterrichts in der Jahrgangsstufe 11 steht die Vorbereitung auf die späteren Grund- und Leistungskurse.

Die gesamte Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule ist geprägt von einem sehr breiten Fächer-, Kurs- und AG-Angebot, sodass die Schülerinnen und Schüler ihren Talenten und Fähigkeiten nachgehen können.

Alle gymnasialen Oberstufen:

Kapazitäten und Maßnahmen

Nach dem Absinken der Zahlen in den gymnasialen Oberstufen der Gymnasien durch den Wechsel von G8 auf G9 und das hierdurch bedingte Fehlen eines Jahrgangs in der Einführungsphase, steigen die Zahlen nun wieder. Die Kapazitäten an den gymnasialen Oberstufen im Kreis sind dennoch für die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen ausreichend.

Status Sanierung

Die Sanierungen sind grundsätzlich abgeschlossen. Alle Schulen, werden, soweit noch nicht geschehen im Rahmen des Digitalpaktes ausgestattet.

- Bertha-von-Suttner-Schule
Im Zuge des Anwachsens der Oberstufe auf 600 Schüler*innen müssen die Kapazitäten der Schule insgesamt geprüft werden
- Prälat-Diehl-Schule
Kein Sanierungsbedarf

Gymnasium Gernsheim



Gymnasium Gernsheim
 Theodor-Heuß-Straße, 64579 Gernsheim
 Tel.: 06258 989590
 Fax: 06258 9895929
 E-Mail: gymnasium-Gernsheim@gym-gernsheim.itis-gg.de

Auch die Oberstufe des Gymnasiums Gernsheim wird fast ausschließlich von Schüler*innen der eigenen Mittelstufe besucht. 98 Prozent des Jahrgangs 10 wechselt in die gymnasiale Oberstufe.

Schwerpunkte im Schulprogramm/ Besondere Angebote und Lernformen

- Die Breite der Oberstufe ermöglicht auch ein Leistungsangebot in den traditionellerweise weniger stark angewählten Fächern, wie, z.B. Erdkunde, Physik, Musik oder Kunst.
- Als Prüfungsfächer im Abitur können auch Informatik, Spanisch und Sport gewählt werden
- Die Schule hat auch in der Oberstufe einen musikalischen Schwerpunkt
- Es gibt Spanisch als Anfangsunterricht für die Realschüler die in die Oberstufe wechseln
- Es gibt ein Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 11
- Englisch bilingual im Fach Geschichte Austausch- und Studienfahrten nach China, Spanien und die USA
- Eine Fahrt nach Weimar für alle Deutschkurse
- Besuch außerschulischer Lernorte, wie, z.B. BASF, TU Darmstadt, Merck
- Eine Exkursion nach Hadamar für alle Geschichts- und Religionskurse

- Gymnasium Gernsheim
Kein Sanierungsbedarf, Anpassung der technischen Ausstattung im Rahmen des Digitalpaktes
- Neues Gymnasium
Am Standort der Schule wurden über den Investor 2017/18 die nötige Raumkapazität für die gymnasiale Oberstufe hergestellt
- Gustav-Heinemann-Schule
Die Schule wurde am Standort neu errichtet und im August 2017 in Betrieb genommen

Tab. 68: Prognose der Schüler*innenzahl für das Neue Gymnasium

	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
11. Klasse	-	123	111	101	79	101	100	125	153	132	134	146	137	117	121	126
12. Klasse	-	73	93	98	88	74	87	86	108	132	114	115	126	118	101	104
13. Klasse	-	57	63	77	87	83	65	77	76	95	116	100	101	111	104	89
Sek II gesamt		253	267	276	254	258	252	288	337	359	364	361	364	346	326	319

Tab. 69: Prognose der Schüler*innenzahl für die Gustav-Heinemann-Schule

	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
11. Klasse	188	170	158	165	179	189	153	160	186	189	205	215	207	212	223	210
12. Klasse	159	177	135	129	134	168	162	131	137	159	162	175	184	177	181	191
13. Klasse	165	136	151	115	114	110	143	138	112	117	135	138	149	157	151	154
Sek II gesamt	512	483	444	409	427	467	458	429	435	465	502	528	540	546	555	555

Tab. 70: Prognose der Schüler*innenzahl für die Bertha-von-Suttner-Schule

	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
11. Klasse	112	153	162	190	147	169	197	213	184	200	226	227	219	216	201	215
12. Klasse	77	152	144	147	171	128	153	178	193	166	181	204	205	198	195	182
13. Klasse	77	116	134	134	140	153	117	140	163	177	152	166	187	188	181	178
Sek II gesamt	266	421	440	471	458	450	467	531	540	543	559	597	611	602	577	575

Tab. 71: Prognose der Schüler*innenzahl für die Prälat-Diehl-Schule

	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
11. Klasse	262	180	164	127	109	30	151	148	153	156	167	139	141	145	139	137
12. Klasse	184	178	160	148	123	98	28	139	137	141	144	154	128	130	134	128
13. Klasse	145	154	154	144	136	105	87	25	124	122	126	128	137	114	116	119
Sek II gesamt	591	512	478	419	368	233	266	312	414	419	437	421	406	389	389	384

Tab. 72: Prognose der Schüler*innenzahl für das Gymnasium Gernsheim

	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
11. Klasse	264	179	144	95	122	0	131	121	113	117	144	152	134	128	137	123
12. Klasse	133	163	154	121	89	107	0	115	106	99	103	127	134	118	112	120
13. Klasse	119	149	156	135	113	87	100	0	108	99	93	96	119	125	110	105
Sek II gesamt	516	491	454	351	324	194	231	236	327	315	340	375	387	371	359	348

Der Kreis ist Träger von zwei großen beruflichen Schulzentren, der Werner-Heisenberg-Schule im Norden in Rüsselsheim (Schuljahr 2019/20 2870 Schüler*innen) und den Beruflichen Schulen Groß-Gerau in der Stadt Groß-Gerau (Schuljahr 2019/20 2634 Schüler*innen). Ein nicht unerheblicher Teil der Fachkräftesicherung für eine Region erfolgt in enger Kooperation mit und durch berufliche Schulen. Das Angebot und das Spektrum der Angebote werden fortlaufend im Dialog zwischen den Schulen, der regionalen Wirtschaft, den benachbarten Schulträgern, aber auch durch Antizipation zukünftiger Bedarfe weiterentwickelt. Es ist im Interesse des Kreises, hier ein modernes, zukunftsgerichtetes und qualitativ hochwertiges Angebot vorzuhalten. Dabei gilt es die Balance zu halten zwischen einem ausreichend großen Angebot in Berufsfeldern, die regional von Bedeutung sind und einer fachlichen Spezialisierung und Vertiefung und der Besetzung von Zukunftsthemen. So entstehende Schwerpunkte müssen dann auch überregional abgestimmt werden. Um entlang der unterschiedlichen Qualifikationsstufen, angefangen von der Berufsvorbereitung bis hin zur Fachoberschule und dem beruflichen Gymnasium Angebote vorhalten zu können, bedarf es einer gewissen Größe für Schwerpunkte. Fachlichkeit entsteht auch im Diskurs, in der Bündelung unterschiedlicher Erfahrungen und Spezialisierungen von Fachkräften. Dies kann nur gesichert werden, wenn eine ausreichende Größe und eine gewisse Bandbreite von Fachkräften innerhalb der Gebiete sowohl im beruflichen Bereich als auch im SEK II Bereich erreicht ist.

Der Kreis setzt sich für eine wohnort- und betriebsnahe Beschulung im dualen System ein. Dies ist nicht nur für Auszubildende von Bedeutung, die Frage ob ein gutes Schulangebot für die Jugendlichen unter zumutbarem Aufwand erreichbar ist, kann auch im Einzelfall bei der Entscheidung von Bedeutung sein, ob überhaupt eine Ausbildungsplatz angeboten wird. Das System der beruflichen Schulen bietet hier einiges an Handlungsmöglichkeiten, angefangen von der Möglichkeit berufsfeldübergreifend Unterrichtsangebote vorzuhalten, bis hin zu durch das HKM und im Dialog mit den Regionen und Schulen definierten überregionalen Fachklassen.

Die Förderung von Bildungsteilhabe entlang des Lebenslaufs für die Bürger*innen des Kreises ist ein zentrales Ziel des Kreises Groß-Gerau. Gerade für eine Zuzugsregion wie dem Kreis Groß-Gerau ist eine hohe Durchlässigkeit im Bildungssystem von Bedeutung. Menschen haben unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen, sie lernen in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Bildungsverläufe und Entscheidungen darüber, was denn nun für die jeweilige Person der richtige Einstieg in Qualifizierung und Erwerbstätigkeit ist, sind vielschichtig. Es ist politisch gewollt, dass unterschiedliche Wege zum Ziel führen. Im Kontext der Diskussion um zukünftigen und teilweise auch schon vorhandenen Fachkräftemangel müssen die Potentiale innerhalb der Bevölkerung angesprochen werden, Zugänge müssen eröffnet werden.

Hier kommt den beruflichen Schulen eine besondere Bedeutung zu. Sie bieten die gesamte Qualifikationskette von der beruflichen Orientierung, der Berufsvorbereitung in deren Rahmen auch der Hauptschulabschluss erworben werden kann, Bildungsgänge in denen im Rahmen einer Berufsfeldvertiefung der mittlere Bildungsabschluss erworben werden kann, sowie berufsqualifizierende Bildungsgänge.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt sind Bildungsgänge, die zum Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung führen wie das berufliche Gymnasium und die Fachoberschule. Der Arbeitsmarkt fordert immer höhere formale Abschlüsse. Jugendliche (und deren Eltern) tragen diesem Erfordernis Rechnung, indem sie nach der Sekundarstufe 1 oder der Ausbildung z.B. mit dem mittleren Bildungsabschluss einen weiteren Qualifizierungsschritt anschließen wollen. Für Schüler*innen der IGSen sowie Haupt- und Realschulen im Kreis bieten sie eine sinnvolle und notwendige Ergänzung für den Einstieg in die berufliche Qualifizierung. In der Integrierten Ausbildungsmarktstatistik des Landes Hessen, in der nicht einzelne Jahrgänge betrachtet werden, sondern alle Jugendlichen die in einem Jahr die Schule (egal in welcher Klassenstufe) verlassen, wird verdeutlicht, dass letztendlich 45% aller Jugendlichen in eine duale Ausbildung münden. Zwischen 32% und 40% streben eine Hochschulzugangsberechtigung an, der verbleibende Teil befindet sich in den unterschiedlichen Phasen zur Verbesserung der eigenen Startchancen. Dies betrifft alle Bildungsgänge von der Berufsorientierung bis zum Erwerb des Mittleren Abschlusses an einer beruflichen Schule oder einem Angebot der Agentur für Arbeit.

Entwicklungen und Perspektiven

- Die Werner-Heisenberg-Schule hat in den letzten Jahren eine umfangreiche Modernisierung erfahren, neuere Schwerpunkte wie Fach- und Servicekräfte für Schutz und Sicherheit, Werksfeuerwehrleute und die Ausweitung des Bereiches Sozialpädagogik mit der Etablierung der bezahlten, praxisintegrierten Erzieher*innenausbildung sowie der Schwerpunkt Erziehungswissenschaften am Beruflichen Gymnasium haben sich etabliert. Zukünftig wird die Schule ihre Schwerpunkte Europa/Internationales und den Bereich der regenerativen Energien intensivieren.
- Für die Beruflichen Schulen Groß-Gerau wird zurzeit die Neubauplanung erstellt. Durch den Neubau werden sich die räumlichen Bedingungen erheblich verbessern und das Profil in den Bereichen Elektronik / Mechatronik / Automatisierung / Informatik / Kfz-Hochvolt-technik im Teilzeitbereich sowie Gesundheit im Vollzeitbereich können ausgebaut werden. Die Neubauplanung und die pädagogische Schulentwicklung laufen hier parallel
- Der Wandel innerhalb der Industrie, die Entwicklung hin zu nachhaltiger Produktion, die Anpassung der Industrie und des Gewerbes an die Bedingungen des Klimawandels, bzw. deren Beitrag zu Reduzierung des Klimawandels haben weitreichende Folgen für die berufliche Bildung.

- Voranschreitende Digitalisierung erfordert nicht nur entsprechende pädagogische Konzepte, auch die technische Ausstattung muss bereitgestellt und finanziert werden
- Elektromobilität und Wasserstofftechnologie in der Mobilität, Erneuerbare Energien, verändern und erweitern Berufsbilder und damit auch langfristig Schwerpunkte innerhalb der beruflichen Schulen.
- Im Bereich der sozialen Berufe, insbesondere dem der Erzieher*in herrscht ein eklatanter Fachkräftemangel¹. Die Ausbildungskapazitäten müssen dringend erweitert werden. Dies gilt insbesondere für die neue Form der bezahlten, praxisintegrierten Ausbildung
- Auch im Bereich der Gesundheitsberufe müssen dringend Fachkräfte gewonnen werden. Auf das Berufsfeld hinführende und vorbereitende Schulangebote an beruflichen Schulen sind ein Beitrag zur Fachkräftegewinnung.
- Berufliche Schulen sind Orte der Inklusion, sehr unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichem Leistungsniveau und Lern- bzw. Lebensvoraussetzungen treffen hier aufeinander, pädagogische Konzepte werden auf diese Erfordernisse abgestimmt.
- Das Beherrschen der deutschen Sprache ist eine Grundvoraussetzung um eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen. In den vergangenen 5 Jahren hat das Land mit InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ein wertvolles, sehr auf die Erfordernisse des Alltags eingehendes Angebot geschaffen, das intensive Sprachförderung und berufliche Orientierung miteinander verzahnt. Den Schulen stehen zudem flexibel einsetzbare Ressourcen für andere schulische Angebote zur Sprachförderung zur Verfügung. Sprachförderung als Schlüssel zur Qualifizierung wird auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema sein.
- Im Rahmen der Umsetzung der Verordnung für Berufliche Orientierung (VOBO) vom 1.8.2018 (ersetzt den Erlass zur Berufs- und Studienorientierung vom 8.6.2015) sind die beruflichen Schulen ein fester Baustein der regionalen Struktur im Übergang Schule und Beruf. Ebenso ist dort die Zusammenarbeit zwischen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen geregelt (z.B. Informations- und Schnuppertage, Dienstbesprechungen der Lehrkräfte, gemeinsame Projekte und Fachunterricht an den beruflichen Schulen). Die Zusammenarbeit stimmen die Schulen mit dem Schulträger und der Schulaufsicht ab.
- Für den Kreis ist ein stabiles Angebot im Bereich der Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien von großer Bedeutung, es ist ein wichtiger Baustein für Durchlässigkeit des Bildungssystems. Bei der Etablierung einer gymnasialen Oberstufe im Südkreis muss somit geprüft werden, welche Auswirkungen für den Standort der beruflichen Schule in Groß-Gerau zu erwarten wären.
- Menschen sollen heute und zukünftig in der Lage sein, sich Wissen eigenständig anzueignen. Der Zugang und die Nutzung neuer Medien spielen hier eine große Rolle. Die hierfür nötigen technischen und baulichen Voraussetzungen (Selbstlernzentren, flexible Raumkonzepte u.ä.) sind geschaffen (WHS) oder befinden sich in Planung und Umsetzung (BSGG). Im Kontext des Hessencampus (siehe auch entsprechenden Textteil weiter unten) werden Verzahnungsansätze entwickelt und erprobt. Beide Schulen öffnen sich in diesem Zusammenhang für Angebote im Verbund mit lokalen bzw. regionalen Kooperati-

onspartnern. Beide Schulen arbeiten an Konzepten zur Digitalisierung. Sie entwickeln ihre Unterrichtsmaterialien und die pädagogischen Prozesse so weiter, dass sie, wie in der derzeitigen Ausnahmesituation der Corona-Pandemie für Präsenz und für Distanzlernen geeignet sind.

- Der Kreis startet zusammen mit dem kommunalen Jobcenter Groß-Gerau das Projekt „Digitallabor“, finanziert durch das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt. Hierbei geht es um ein fest zu installierendes Qualifizierungsangebot für Fachkräfte in der beruflichen Orientierung, Vorbereitung oder in Maßnahmen der beruflichen Bildung. Es sollen Bausteine erarbeitet werden, die es den Fachkräften erlauben sich digitale Angebote und Medien zu erschließen bzw. eigene zu entwickeln. Beide beruflichen Schulen, beide Volkshochschulen sowie Träger im Kreis sollen beteiligt werden.

Berufsschulbezirkssatzung

Die Struktur des Berufsschulangebots ist in der Berufsschulbezirkssatzung von 1996 geregelt. Die Satzung ist nach wie vor gültig, die Integration neuer Berufsbilder oder Namensänderungen von Berufsbildern werden analog der in der Satzung getroffenen Zuordnung implementiert.

Der **Werner-Heisenberg-Schule** in Rüsselsheim werden in der Satzung folgende Berufsfelder zugewiesen

Kaufmännische Berufsschule

- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen
- Einzelhandelskaufmann/-frau
- Verkäufer/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/-in

Gewerbliche Berufsschule

- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Stanz- und Umformmechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Metallarbeiter/-in
- Industriemechaniker/-in
- Fertigungsmechaniker/-in
- Metallbauer/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Werkfeuerwehrmann/-frau
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit

¹ Siehe auch Kapitel 4 qualitative Aspekte der Schulentwicklung, Bedarf an Plätzen im Ganztags

Die **Werner-Heisenberg-Schule** ist Standort der schulträgerübergreifenden Fachklassen in folgenden Berufsbildern:

- Fachkraft für Lagerlogistik Grundstufe (G) und Fachstufe (F)
- Fachlagerist/in (G, F)
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit (G, F; Blockunterricht)
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit (G, F, Blockunterricht)
- Kauffrau/mann für Spedition und Logistikdienstleistung (G, F)
- Werkfeuerwehrfrau/mann (G, F; Blockunterricht)

Die Satzung weist den **Beruflichen Schulen Groß-Gerau** folgende Berufsfelder zu

- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Bautechnik
- Holztechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit
- Körperpflege
- Agrarwirtschaft
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Sonstige Berufe
- Berufsbild Mechatroniker/Mechatronikerin
- Fachinformatiker/in, IT-System-Elektroniker*in, Kauffrau/mann für IT-Systemmanagement und Digitalisierungsmanagement
- Kauffrau/mann für Büromanagement

Die **Beruflichen Schule Groß-Gerau** sind Standort folgender schulträgerübergreifender Fachklassen:

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik (F)
- Gerüstbauer (Bundesfachklasse), (G, F, Blockunterricht)
- Kraftfahrzeugmechatroniker/Fahrzeugkommunikationstechnik (F)
 - Kraftfahrzeugmechatroniker/in für Personenkraftwagenteknik
 - Kraftfahrzeugmechatroniker/in für Nutzfahrzeugtechnik
 - Kraftfahrzeugmechatroniker/in für System- und Hochvolttechnik

Hessencampus Groß-Gerau - Rüsselsheim

Die Hessencampus-Initiative im Kreis Groß-Gerau befindet sich seit Anfang 2015 im Regelsystem. Das Land Hessen hat damit gemeinsam mit den Gebietskörperschaften, eine regionale Verbundorganisation, als weitere Säule im Bereich des lebensbegleitenden Lernens, in öffentlicher Verantwortung errichtet. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür wurden im Schulgesetz und im Weiterbildungsgesetz geschaffen. Der Auftrag ist in der regionalen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Kreis Groß-Gerau beschrieben.

Im Hessencampus des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim gehören folgende Einrichtungen zu den Hauptakteuren:

- die Kreisvolkshochschule sowie Kultur123 Rüsselsheim/VHS,
- die beiden Beruflichen Schulen des Kreises (Werner-Heisenberg-Schule und Berufliche Schulen Groß-Gerau),
- die Abendhaupt- und Realschule Darmstadt mit ihrer Zweigstelle in Groß-Gerau
- sowie der Kreis als Schul-/Jugendhilfe-/Sozialhilfeträger, vertreten durch den Fachdienst Regionale Bildungsplanung, Jugendberufshilfe, Qualifizierung und Beschäftigung.

Das Staatliche Schulamt für den Kreis Groß-Gerau ist regelhaft in die Struktur eingebunden.

Weitere Institutionen der Fort-/Weiterbildung und der Erwachsenenbildung werden bei Bedarf hinzugezogen und beteiligt. Die Geschäftsführung des Hessencampus obliegt der Kreisvolkshochschule.

Zu den zentralen Aufgaben der Verbundorganisation gehört die Etablierung eines wichtigen Bausteins zur regionalen Bildungskoordination. So soll der Zugang zu Weiterbildung durch mehr Transparenz, Information und Beratung erleichtert werden, innovative Lernformen entwickelt, sowie bedarfsgerechte Lernangebote zur Verfügung gestellt werden. Das Ziel ist stets die Weiterentwicklung des regionalen Weiterbildungssystems, gemäß gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Anforderungen.

Mit der Hessencampus-Initiative werden Synergien geschaffen und gemeinsame Projekte aufgebaut, die für einen Partner allein nicht umsetzbar sind. Hessencampus heißt hier nicht, dass jede Institution für sich plant, sondern in Abstimmung mit den anderen.

Arbeitsschwerpunkte des Hessencampus Groß-Gerau/Rüsselsheim sind:

- Kommunale und regionale Weiterbildungscoordination
- Trägerübergreifend Bildungsberatung
- Kompetenzfeststellungsverfahren
- zwischen öffentlichen Anbietern abgestimmte Bildungsangebote und Innovationen.

10. BERUFSSCHULEN



Werner-Heisenberg-Schule
Königstädter Straße 72
65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142 9103-0
Fax: 06142 9103-111
E-Mail: mail@whs-ruesselsheim.de

An der Werner-Heisenberg-Schule sind derzeit neben der klassischen Berufsschule für Schüler*innen in der dualen Ausbildung folgende schulischen Angebote (Schulformen, Schwerpunkte, bzw. Berufsfelder) eingerichtet:

- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform in den Fachrichtungen Metalltechnik, Elektrotechnik, Gastronomie, Ernährung und Hauswirtschaft
- Zweijährige Berufsfachschule mit den beruflichen Schwerpunkten Mechatronik, Wirtschaft und Verwaltung, Gastronomie, Ernährung und Hauswirtschaft, Sozialpflege-/ pädagogik
- Zweijährige Höhere Berufsfachschule für das Fremdsprachensekretariat
- Zweijährige Höhere Berufsfachschule für Informationsverarbeitung-Wirtschaft
- Zweijährige Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten
- Einjährige Berufsfachschule, Fachrichtung Wirtschaft (sog. Höhere Handelsschule, voraussichtlich letztmalig im SJ 20/21)
- Fachoberschule Form A und B: Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung
- Berufliches Gymnasium: Mechatronik, Wirtschaft, Erziehungswissenschaften
- Fachschule für Technik (Teilzeit): Maschinenbau, Elektrotechnik (Prozessautomatisierung)
- Fachschule für Sozialwesen (Sozialpädagogik) in der vollschulischen und der praxisintegrierten Ausbildungsform (PivA)
- Fachschule für Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik

Die Werner-Heisenberg-Schule bekennt sich als Regionales Berufsbildungszentrum im Norden des Kreises Groß-Gerau zum Prinzip des lebenslangen Lernens. Die Übernahme größerer Eigenverantwortung bildet sich im Unterricht ab, der mit der Zielrichtung mehr selbstgesteuerten Lernens ständig weiterentwickelt wird. Dazu hat die Schule ein pädagogisches Qualitätsmanagement eingeführt. Die Schule öffnet sich durch zahlreiche Kooperationen in die Region und hält mit Blick auf die Lebens- und Problemlagen ihrer Schülerschaft ein umfangreiches Beratungsangebot vor. Als Verbundpartner im Hessencampus Groß-Gerau Rüsselsheim beteiligt sich die Werner-Heisenberg-Schule an der Entwicklung von Bildungsangeboten, die als Bedarf für die Region erkannt werden. Die Schule kooperiert mit der Hochschule Rhein-Main am Standort Rüsselsheim und der TÜV-Akademie Süd.



Berufliche Schulen Groß-Gerau
Darmstädter Straße 90
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 935-0
Fax 06152 935-200
E-Mail: poststelle@bsgg.net www.bsgg.net,

An den Beruflichen Schulen Groß-Gerau sind neben der klassischen Berufsschule folgende schulischen Angebote, Schwerpunkte bzw. Berufsfelder eingerichtet:

- Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung mit berufsbildendem Unterricht in Holztechnik, Elektrotechnik, Metalltechnik, Textiltechnik, Informationstechnik, Fahrzeugtechnik, Farbtechnik/Raumgestaltung, Körperpflege, Gesundheits-/Krankenpflege, Sozialwesen, Ernährung/Gastronomie/Hauswirtschaft, Büromanagement
- Fachoberschule Form A und B: Informationstechnik/Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Wirtschaftsinformatik, Umwelttechnik
- Berufliches Gymnasium: Technische Informatik, Wirtschaft, Umwelttechnik, in Antragstellung: Gesundheit

Die Schule befindet sich derzeit im Bewerbungsverfahren für die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA). In dieser Schulform werden in einer Art „ausbildungsvorbereitenden Gesamtschule“ Unterrichtsangebote der bisherigen Berufsvorbereitung und der Berufsfachschule zusammengeführt und kursförmig organisiert.

Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau sind Standort der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung (HLT), die organisatorisch als Abteilung der Beruflichen Schulen Groß-Gerau arbeitet. Hier werden internationale Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bildungsmanagement im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit fortgebildet. Ebenso wird die hessische Lehrerfortbildung im Technologiebereich von der HLT koordiniert.

Die Schule kooperiert mit der Fachhochschule Wiesbaden/Standort Rüsselsheim im Bereich der doppelqualifizierenden Studiengänge Elektrotechnik / Mechatronik. Die Schule ist Kooperationspartner im Hessencampus Groß-Gerau/Rüsselsheim. Im Rahmen dieser Kooperation hatte sie einen Schulversuch „Abendrealschule Gesundheit“ in Zusammenarbeit mit der Abendhaupt- und realschule Groß-Gerau (Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt) erprobt. Aufgrund schwieriger räumlicher und organisatorischer Bedingungen wurde der Schulversuch nicht fortgeführt, am Ziel der Verknüpfung der Bildungsinhalte der beiden Institutionen wird weitergearbeitet. Für den überregionalen Standort der Beschulung der Gerüstbauer wird ein Übernachtungsheim errichtet.



Abendhaupt- und Abendrealschule in Groß-Gerau

Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt

Martin-Buber-Str. 32, 64287 Darmstadt

Tel.: 06151 132567

Fax: 06151 132568

E-Mail: abendgymnasium@darmstadt.de

www.abendschule-grossgerau.de

Standort

Groß-Gerau, Berliner Straße 11, 64521 Groß-Gerau

Seit 2003 besteht im Kreis Groß-Gerau eine Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt, welches die Schulform Abendhaupt- und Abendrealschule anbietet. Die Unterrichtsräume befinden sich bis zum Abschluss der Erweiterung der Beruflichen Schulen Groß-Gerau am Mittelstufenstandort der Prälat-Diehl-Schule.

Die Schule für Erwachsene ist wie die beiden Beruflichen Schulen und die Volkshochschulen Teil der Hessencampusinitiative Groß-Gerau/Rüsselsheim.

Die Teilnehmer*innenzahlen variieren und sind abhängig von bildungspolitischen Entscheidungen auf Landesebenen und dem Geschehen auf dem Ausbildungsmarkt.

Jahr	Abendhauptschule	Abendrealschule
2015	9	24
2016	6	22
2017	7	30
2018	28	17
2019	39	21
2020	20	15

Ca. 54 Prozent der jungen Menschen, die mit der Abendhaupt-bzw. Abendrealschule im Herbst beginnen, treten am Ende der Schulzeit zur Prüfung an, bzw. erwerben einen Abschluss.

Die Kurse zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses oder des Realschulabschlusses sind nach wie vor ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft. Sie ermöglichen Menschen, die aufgrund biographischer Brüche nicht bereits als Jugendliche einen Abschluss erwerben konnten, eine erwachsenengerechte Schulform. Aber auch junge Erwachsene, die die Vollzeitschulpflicht ohne den gewünschten Schulabschluss beendet haben, erhalten hier eine Chance. Der nächstgelegene Standort für den nachträglichen Erwerb der Hochschulreife ist das Abendgymnasium in Darmstadt

Seit dem Schuljahr 2017/18 bietet die Abendhaupt- und Abendrealschule Groß-Gerau einen Hauptschulkurs mit Sprachförderung im Fach Deutsch an.

Auch die unterjährige Aufnahme (zum Sommersemester im Februar) ist möglich. Die Zielgruppe besteht aus Personen, welche in der Regel erst etwa drei Jahre in Deutschland leben und das Sprachniveau A2/B1 mitbringen. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein erfolgreicher Aufnahmetest im Fach Deutsch. Die Sprachförderung erfolgt durch einen verstärkten Deutschunterricht sowie durch sprachsensiblen Fachunterricht, in welchem auch speziell auf die Zielgruppe abgestimmte Materialien und Methoden zum Einsatz kommen. Ziel ist der Erwerb des Hauptschulabschlusses/ggf. qualifizierenden Hauptschulabschlusses im Rahmen der zentralen Abschlussprüfung des Landes Hessen. Die Dauer des Bildungsganges beträgt zwei Semester (=ein Jahr).

10. BERUFSSCHULEN

Tab. 73: Schüler*innenentwicklung Werner-Heisenberg-Schule

Berufsschule Teilzeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	1.287	1.357	1.438	1.423	1.376	1.339	1.391	1.435	1.526	1.510
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Bildungsgänge Teilzeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WfB	35	34	38	31	37	35	35	41	51	44
FAUB	9	9	10	9	15	11	10	10	10	10
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Teilzeit-Berufsschule	1.331	1.400	1.486	1.463	1.428	1.385	1.436	1.486	1.587	1.564
Berufsschule Vollzeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)	-	13	14	12	17	-	15	39	51	60
EBA/EIBE	46	34	38	23	23	28	-	-	-	-
Summe Vollzeit-Berufsschule	46	47	52	35	40	28	15	39	51	60
Berufsschule	1.377	1.447	1.538	1.498	1.468	1.413	1.451	1.525	1.638	1.624
Berufsfachschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einjährige Berufsfachschule	45	41	21	24	22	20	26	24	16	21
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	158	144	150	163	163	184	182	196	213	193
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss	183	190	200	211	201	195	194	214	189	199
Summe Berufsfachschule	386	375	371	398	386	399	402	434	418	413
Fachschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
zweijährige Fachschule Teilzeit	159	176	255	187	173	182	206	182	166	162
FS Sozpäd	19	37	76	121	160	180	184	159	148	118
Summe Fachschule	178	213	331	308	333	362	390	341	314	280
Fachoberschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fachoberschule Teilzeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachoberschule Vollzeit	305	300	287	311	318	304	264	263	245	256
Summe Fachoberschule	305	300	287	311	318	304	264	263	245	256
Berufliches Gymnasium	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufliches Gymnasium (BG)	212	234	191	197	218	235	248	242	241	227
Summe Schule gesamt	2.458	2.569	2.718	2.712	2.723	2.713	2.755	2.805	2.856	2.800
InteA (NDHS)	-	-	-	-	-	75	150	128	59	70
Summe mit INTEA	2.458	2.569	2.718	2.712	2.723	2.788	2.905	2.933	2.915	2.870

10. BERUFSSCHULEN

Tab. 74: Schüler*innenentwicklung Berufliche Schulen Groß-Gerau

Berufsschule Teilzeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	1.854	1.837	1.822	1.766	1.669	1.628	1.708	1.747	1.700	1.695
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Bildungsgänge Teilzeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WfB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAUB	10	10	10	10	10	10	9	9	8	10
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ	-	-	-	65	55	54	62	57	59	54
Summe Teilzeit-Berufsschule	1.864	1.847	1.822	1.841	1.734	1.692	1.779	1.813	1.767	1.759
Berufsschule Vollzeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)	82	89	68	75	86	56	45	58	84	74
EBA/EIBE	-	-	-	-	-	15	15	14	15	14
Summe Vollzeit-Berufsschule	82	89	68	75	86	71	60	72	99	88
Berufsschule	1.946	1.936	1.890	1.916	1.820	1.763	1.839	1.885	1.866	1.847
Berufsfachschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einjährige Berufsfachschule	43	28	25	24	27	20	24	22	18	19
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	252	203	195	214	239	190	180	194	186	164
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Berufsfachschule	295	231	220	238	266	210	204	216	204	183
Fachschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
zweijährige Fachschule Teilzeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FS Gerüstbautechnik	-	-	-	-	7	4	12	9	-	-
Summe Fachschule	-	-	-	-	7	4	12	9	-	-
Fachoberschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fachoberschule Teilzeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachoberschule Vollzeit	344	341	333	308	324	310	278	259	286	268
Summe Fachoberschule	344	341	333	308	324	310	278	259	286	268
Berufliches Gymnasium	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufliches Gymnasium (BG)	247	274	259	290	264	309	311	348	307	303
Summe Schule gesamt	2.832	2.782	2.702	2.752	2.681	2.596	2.644	2.717	2.663	2.601
InteA (NDHS)	-	-	-	-	-	-	173	145	48	33
Summe mit INTEA	2.832	2.782	2.702	2.752	2.681	2.596	2.817	2.862	2.711	2.634

10. BERUFSSCHULEN

Tab. 75: Schüler*innenentwicklung Berufliche Schulen gesamt

Berufsschule Teilzeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	3.141	3.194	3.260	3.189	3.045	2.967	3.099	3.182	3.226	3.205
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Bildungsgänge Teilzeit *)	-	-	-	-	-	76	-	-	-	-
WfB *)	35	34	38	31	37	35	35	41	51	44
FAUB	19	19	20	19	25	21	19	19	18	20
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ *)				65	55	54	62	57	59	54
Summe Teilzeit-Berufsschule	3.195	3.247	3.318	3.304	3.162	3.153	3.215	3.299	3.354	3.323

Berufsschule Vollzeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)	82	102	82	87	103	56	60	97	135	134
EBA/EIBE	46	34	38	23	23	43	15	14	15	14
Summe Vollzeit-Berufsschule	128	136	120	110	126	140	75	111	150	148
Berufsschule	3.323	3.383	3.438	3.414	3.288	3.293	3.290	3.410	3.504	3.471

Berufsfachschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einjährige Berufsfachschule	88	69	46	48	49	40	50	46	34	40
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	410	347	345	377	402	374	362	390	399	357
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss	183	190	200	211	201	195	194	214	189	199
Summe Berufsfachschule	681	606	591	636	652	609	606	650	622	596

Fachschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
zweijährige Fachschule Teilzeit	159	176	255	187	173	182	206	182	166	162
FS Soz päd u. Gerüstbau	19	37	76	121	167	184	196	168	148	118
Summe Fachschule	178	213	331	308	340	366	402	350	314	280

Fachoberschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fachoberschule Teilzeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachoberschule Vollzeit	649	641	620	619	642	614	542	522	531	524
Summe Fachoberschule	649	641	620	619	642	614	542	522	531	524

Berufliches Gymnasium	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Berufliches Gymnasium	459	508	450	487	482	544	559	590	548	530

Summe Schulen gesamt	5.290	5.351	5.430	5.464	5.404	5.426	5.399	5.522	5.519	5.401
InteA (NDHS)	-	-	-	-	-	75	323	273	107	103
Summe mit INTEA	5.290	5.351	5.430	5.464	5.404	5.501	5.722	5.795	5.626	5.504

10. BERUFSSCHULEN

Abb. 80: Entwicklung Schüler*innenzahlen der dualen Ausbildung (Teilzeit Berufsschule)

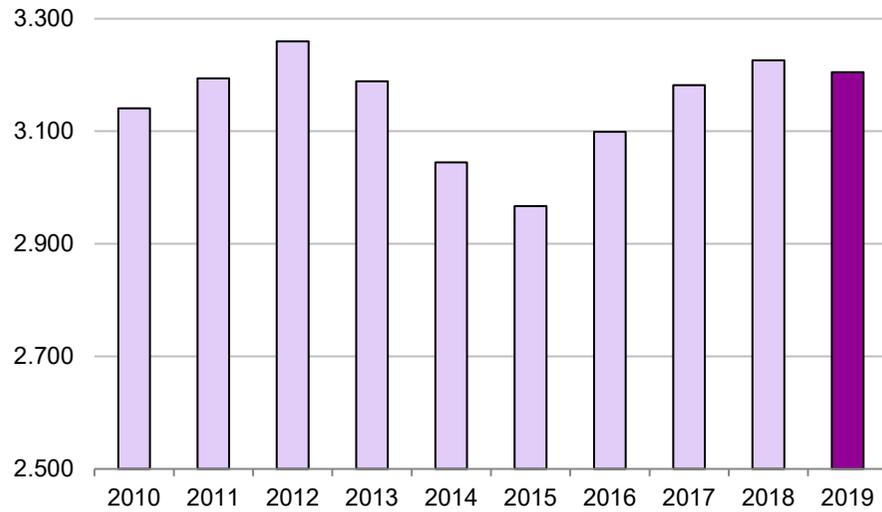
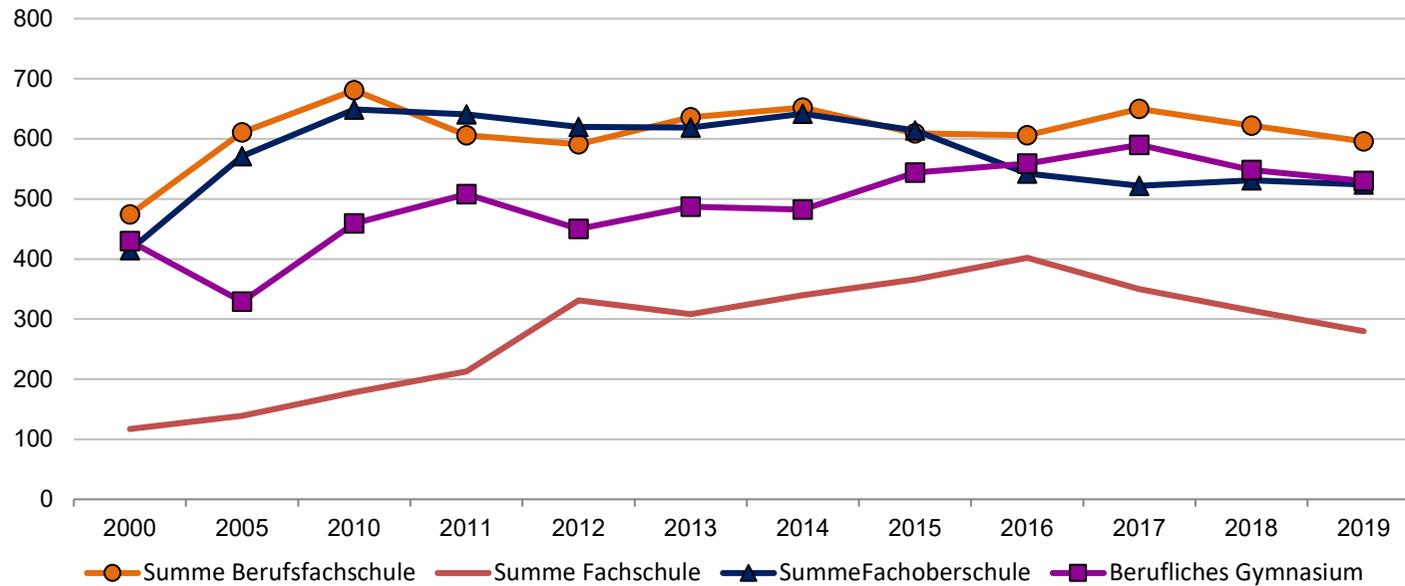
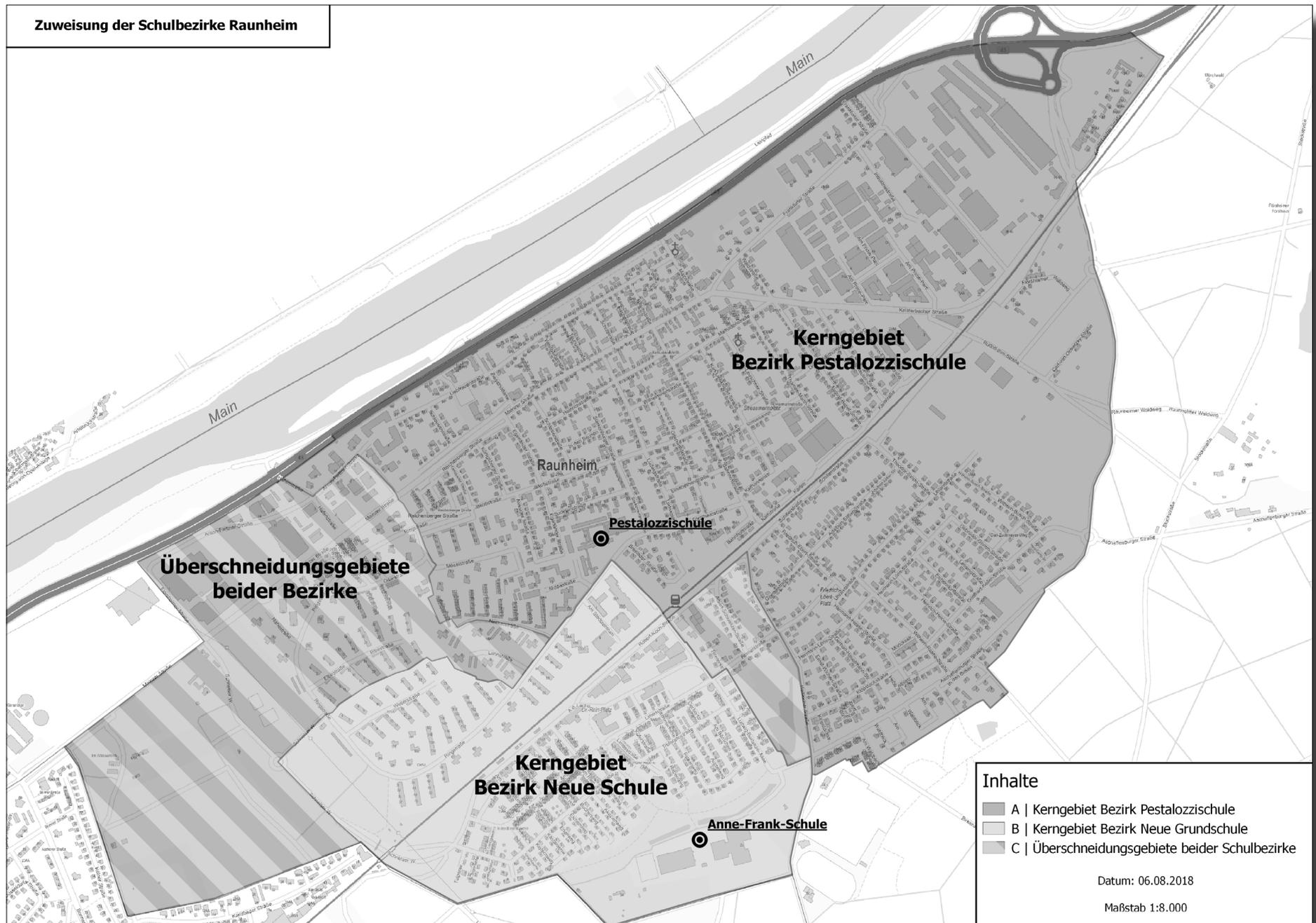


Abb. 81: Entwicklung Schüler*innenzahlen an Beruflichen Schulen nach Schulform ohne Berufsschule



Karte Schulbezirke Raunheim



Kreistagsvorlage Schulbauintiative Dezember 2019 (1/6)

Kreistagsvorlage Wahlperiode 2016-2021

Beschlussvorlage: XVIII/381	Sitzung am 09.12.2019
Tagesordnungspunkt: 5.	Eingebracht von: Kreisausschuss

Betreff:

Neue Schulbauintiative für den Kreis Groß-Gerau;
hier: Grundsatzentscheidung

Bildungsausschuss	04.12.2019	öffentlich vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	05.12.2019	öffentlich vorberatend
Kreistag	09.12.2019	öffentlich beschließend

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

1. Der Kreistag des Kreises Groß-Gerau stimmt der Umsetzung der Schulbauintiative für den Kreis Groß-Gerau zu.
2. Die Schulbauintiative ersetzt die Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste, in die keine neuen Projekte mehr aufgenommen werden.
3. Die gemäß der Anlage „Schulbauintiative Schulen mit Erweiterungsbedarf“ ermittelten überschlägigen Gesamtkosten in Höhe von 365.000.000 € werden zur Kenntnis genommen.
4. Die notwendigen Mittel werden in die Haushaltsplanungen der Jahre 2020 bis 2028 aufgenommen.
5. Die 3 zusätzlichen Stellen für das Jahr 2020 werden in die Haushaltsplanung 2020 übernommen.
6. Die notwendigen zusätzlichen Mittel für den laufenden Betrieb nach Fertigstellung der Erweiterungsbauten in Höhe von 9,5 Mio € / Jahr werden zur Kenntnis genommen.
7. Der Kreisausschuss berichtet jährlich über den Stand der Schulbauintiative.

Die Vorlage wird mit der Kommunalaufsicht und den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden abgestimmt.

Begründung:

Ausgangslage:

Der Kreis Groß-Gerau ist Wachstumskreis. Die Bevölkerung stieg von 257.143 im Jahr 2011 auf 266.042 im Jahr 2015 und auf 274.256 am Ende 2018. Durch die Nähe zum Ballungsraum Rhein-Main ist mit einem weiteren Zuzug von Menschen zu rechnen, sowohl aus dem ländlichen Raum als auch aus anderen EU-Ländern. Parallel dazu wachsen seit 2013 die Schülerzahlen wieder an, nachdem zwischen 2000 und 2013 ein kontinuierlicher Rückgang bzw. eine Stagnation vorlag.

Kreistagsvorlage Schulbauintiative Dezember 2019 (2/6)

Schülerzahlen	2000	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2025	2028
Jahr										
Primarstufen	7.540	6.605	6.423	6.525	6.498	6.681	6.995	7.031	8.184	-
	7.540	6.605	6.423	6.525	5.819	6.644	7.166	7.187	8.340	-
Sekundarstufen 1	8.419	8.870	8.792	8.684	8.809	8.919	8.813	9.155	9.834	10.600
Sekundarstufen 2	1.336	1.885	2.063	2.170	2.160	2.083	1.926	1.813	2.111	2.077
Berufliche Schulen	VZ									
	TZ									

Die Zahl in der ersten Reihe der Primarstufen ist inkl. Vorklassen.
Die zweite Reihe enthält zusätzlich Intensiv- und Praxisklassen

Von dem Tiefstand im Jahr 2013 bzw. 2014 bis zum letzten Prognosejahr 2024 bzw. 2028 kann ein Anstieg in den Primarstufen von 1761 Schülerinnen und Schüler, bei den Sekundarstufen von 1916 Schülerinnen und Schüler ermittelt werden.

In den ersten Jahren des 21. Jhd. gingen alle Prognosen von sinkenden Bevölkerungszahlen und einer zunehmenden Überalterung bei sinkenden Geburtenraten aus. Die freierwerdenden Räume in den Schulen wurden für dringend notwendige Ganztagsangebote bzw. für Betreuung und alle Übergangsformen sowie für die notwendigen zusätzlichen Angebote wie Schulsozialarbeit, Fördergruppen, Intensivklassen genutzt. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Schulen des Kreises im Jahr 2019 voll belegt. Zusätzlich stehen derzeit rund 100 provisorische Räume für den Unterricht, für den Ganztags- und für kommunale Betreuungen zur Verfügung, die kein Provisorium wegen Baumaßnahmen darstellen sondern als dauerhafte Kapazitätserweiterungen zu sehen sind.
(siehe Anlage 1 Containerliste)

Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen beruht auf Prognosen, die sich auf die schon vorhandenen Schüler in den einzelnen Kommunen beziehen. In den Primarstufen sind die Schülerzahlen bis 2024 schon in den Kommunen bekannt und können gut den einzelnen Grundschulen zugeordnet werden. Die evtl. noch zuziehenden Schüler sind in der Liste im Anhang über die Neubaugebiete überschlägig hinzugefügt worden. Wann diese Neubaugebiete sich auswirken ist sehr schwer vorherzusagen, es wird davon ausgegangen, dass die vorhandenen Möglichkeiten bis ins Jahr 2028 gefüllt sind. Es handelt sich um ca. 785 Schülerinnen und Schüler, die sich bei den jeweiligen Schulen entsprechend auswirken.

Bei den Sekundarstufen sind die Prognosen schwieriger. Durch eine Veränderung / Wandlung des Elternwillens können Leerstände an einer Schule und Überlastung an anderen Schulen entstehen. Dazu erfolgt jedes Jahr eine Lenkung, die wenn möglich solche räumlichen Disparitäten ausgleicht. Für die Ermittlung des Bedarfs wurden hier die aus dem Wahlverhalten der letzten 4 Jahre zu erwartenden linearen Hochrechnungen zugrunde gelegt. Die Auswirkung zusätzlicher Neubaugebiete ist hier über einen pauschalen Betrag von 5,5 Mio. € hinzugefügt worden. Eine detaillierte Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Sekundarstufen, unter Berücksichtigung des Elternwillens und der Möglichkeiten, die Schülerströme zu lenken, wird in der nächsten Schulentwicklungsplanung genauer betrachtet.

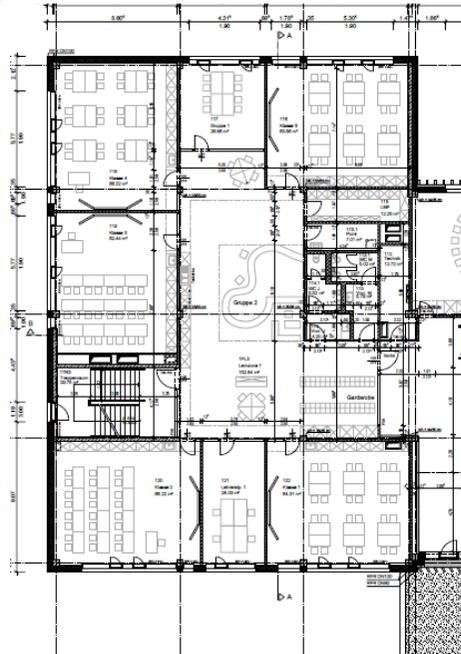
Seit 10 Jahren wird wieder über pädagogische Architektur gesprochen. Die Flexibilisierung des Unterrichts, ausgelöst u. a. durch den Inklusionsgedanken, der davon ausgeht, jede und jeden ausgehend von seinen persönlichen Fähigkeiten und Bedarfen bestmöglich zu fördern, führt zu anderen Anforderungen an Räume. Differenzierung ist notwendig. Räume unterschiedlicher Größen und Qualitäten sollen neben dem klassischen Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Lernen in kleinen Gruppen, selbstorganisiert oder in der Klasse, Einzelbetreuung oder Rückzug, alles sollte möglich sein. Die Bauweise, die diese Bedürfnisse erfüllt, ist die Zusammenfassung von Unterrichtsräumen zu Clustern, Jahrgangskluster oder Zugcluster, in denen der komplette Unterricht inkl. aller zusätzlichen Angebote stattfinden kann. Ein erweiterter Flur als Aufenthaltsbereich, für Kleingruppenarbeit, darum gruppiert die notwendige Anzahl der Klassenräume (in

Kreistagsvorlage Schulbauinitiative Dezember 2019 (3/6)

3

der Regel 3 bis 5), ein oder zwei Gruppenräume, ein Teambereich für die Lehrkräfte und Toiletten. Durch die Begrenzung der Fläche können die Brandschutzauflagen für die Flure entfallen, so dass diese als gleichberechtigte Aufenthaltsbereiche genutzt und möbliert werden können.

Beispiel der Grundschule Nauheim:



Diese Entwicklung der Pädagogik wurde in ihren räumlichen Bedarfen durch Untersuchungen der Montagsstiftung begleitet. Hier wurden „Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten“ entwickelt. In diesen Leitlinien wurde der Bedarf nicht auf Klassenräume für eine Klassenanzahl bezogen, sondern es wurde ein Bedarf / Schüler ermittelt.

Für die Primarstufen liegt der Bedarf im Mittel bei 8,3 qm / Schüler, für die Sekundarstufen I im Mittel bei 8,1 qm / Schüler und in den Sekundarstufen II im Mittel bei 8,5 qm / Schüler. Die Ermittlung des räumlichen Mehrbedarfs an Nutzflächen (ohne Verkehrsflächen, Sanitärflächen und Lager) auf der Grundlage der Schülerzahlen pro Schüler und der o.g. Flächen pro Schüler ergeben aufgeteilt auf die Schulformen (Kostenträger) folgende Mehrbedarfe:

Primarschulen	21.550 qm	davon 6.000 qm aus Neubaugebieten
Gymnasien	6.998 qm	
Gesamtschulen	8.553 qm	davon 1.100 qm aus Neubaugebieten

Kreistagsvorlage Schulbauinitiative Dezember 2019 (4/6)

4

Zusätzlich zu diesen Schulflächen werden mehr Sporthallenfelder benötigt, um den notwendigen Schulsport abzubilden. Derzeit zeichnet sich ein Sporthallenbedarf in 5 Kommunen ab. Hierzu muss noch eine Ermittlung des Bedarfs erfolgen, die dann mit den jeweiligen Kommunen und deren perspektivischer Sportstättenentwicklung abzustimmen ist.

Die oben beschriebene Ausgangslage erfordert, den dringend notwendigen Schulraumbedarf qualitativ hochwertig und schnell zu decken. Aus diesem Grund wird eine neue Schulbauinitiative vorgeschlagen, die innerhalb von 10 Jahren die notwendigen Räumlichkeiten bereitstellt.

Dazu ist es notwendig, anders zu bauen als das derzeit der Fall ist. Im Folgenden wird die Konzeption zum schnelleren und effektiveren Arbeiten vorgestellt.

Konzept Schulbauinitiative:

Ziel der Schulbauinitiative ist die Entwicklung eines Konzeptes für die Errichtung des notwendigen zusätzlichen Schulraumes unter Einbeziehung der Möglichkeiten seriellen Bauens bis zum Jahr 2028.

Um die Bauaufgabe in 10 Jahren zu bewältigen ist es notwendig zu prüfen, welche Prozesse optimiert werden können, um das Bauen zu beschleunigen. Momentan liegt die Zeit für die Umsetzung einer Baumaßnahme der Madrili bei rund **6 Jahren** zwischen Planungsbeginn und Fertigstellung. Um diese Zeit zu verkürzen, ist eine Optimierung des Planungs-, des Vergabe- und des Bauprozesses notwendig.

Diese Optimierungen können im Bereich der Planung durch Nutzung eines Entwurfes für die gleiche Bauaufgabe an unterschiedlichen Standorten, im Bereich der Vergabe durch Rahmenausschreibungen und im Bereich der Ausführungsplanung und Umsetzung durch die Nutzung von seriellen Bauelementen oder Raummodulen erfolgen. Welche Möglichkeiten hier sinnvoll und wirtschaftlich sind, soll im ersten Teil dieses Projektes (Phase A) erarbeitet werden. In Phase B erfolgt dann die Umsetzung in Form der beschleunigten Planungs- und Bauweise, die zuvor erarbeitet und beschlossen wurde.

Phase A

2020 bis 2024

In Phase A wird aufbauend auf der bestehenden überschlägigen Bedarfsermittlung in Rückkopplung mit der jeweiligen speziellen Situation der Schulen (Schulentwicklung, Pädagogik, Ganztags, Inklusion) eine detailliertere Ermittlung der baulichen Möglichkeiten und Bedarfe vor Ort durchgeführt und geklärt, welche Schulen flächenmäßig zu ergänzen und zu erweitern sind. An den Schulen, an denen das Grundstück die Möglichkeit bietet, durch eigenständige Gebäudeeinheiten oder die einfache Herstellung von Anbauten die benötigten Räumlichkeiten zu ergänzen, kann eine schnell zu errichtende Bauweise angewandt werden. Zusätzlich sollten nur geringe bauliche Anpassungen im Bestand notwendig sein, die zur funktionalen Integration in die neue Gebäudekonstellation führen. Nach interner Vorprüfung durch die Verwaltung trifft das auf eine Reihe von Schulen zu, die noch genauer zu prüfen sind. Schulliegenschaften, bei denen die vorhandene Grundstücksgröße z.B. nur eine Aufstockung vorhandener Gebäude erlauben, müssen gesondert betrachtet werden.

Parallel dazu erfolgt die Ausschreibung und Vergabe für die Entwicklung der seriellen Bauweise auf der Grundlage der Bedarfsermittlung an ein externes in dieser Aufgabe erfahrendes Ingenieurbüro. Dessen Aufgabe wird sein:

1. Entwicklung von Raumkonzepten als modulare Bausteine für Klassenräume, Gruppenräume, Mensen, Ganztagsbereiche. Hierbei sind der Kreisausschuss und Vertretungen der Schulen für die jeweiligen Aufgabenstellungen und Schulformen zu beteiligen.

Kreistagsvorlage Schulbauinitiative Dezember 2019 (5/6)

5

2. Entwicklung aus dem Ergebnis der modularen Bausteine beschleunigende Entwurfs- und Bauverfahren durch Raumeinheiten oder Bauteilraster in Tafel- oder Modulbauweise. In Frage kommen hierfür z.B. serielle oder modulare Bauweisen in Holz oder in Stahl. Hybridbauweisen, z.B. mit Betonfertigteilen in Kombination mit Holzrahmenelementen sind ebenfalls vorstellbar.
3. Erstellung der Rahmenausschreibung für die gewählten seriellen Bauweisen oder Bauweise und Betreuung bis zur Vergabe der Rahmenausschreibung.

Ebenso notwendig sind hier die enge Zusammenarbeit mit der Schulentwicklung sowie die Erstellung eines neuen Schulentwicklungsplanes als Grundlage für die Erweiterungen an den Sekundarschulen.

Phase B

2024 bis 2028

Zügige Planung der Einzelmaßnahmen auf der Grundlage der Rahmenausschreibungen gemeinsam mit den beauftragten Unternehmen und Umsetzung der Maßnahmen inkl. Bauantragsstellung. Überprüfung der Bedarfe an den jeweiligen Schulen durch die fortgeschriebene Schulentwicklungsplanung.

Die Bauaufgaben, die nicht beschleunigt ausgeführt werden können, da sie in größerem Umfang von den Bedingungen des Bestandes abhängig sind, wie z.B. eine Aufstockung oder eine noch notwendige Instandsetzung, werden in dieser Phase in üblicher Bauweise umgesetzt.

Diese Schulbauinitiative wird als Gesamtprojekt zusätzlich zu den derzeit laufenden Maßnahmen gestartet.

Benötigte Ressourcen:

Zur Umsetzung dieses Programmes werden in den nächsten 10 Jahren folgende Ressourcen benötigt:

1. Die hierfür vorgesehenen finanziellen Investitionsmittel auf der Grundlage der derzeitigen Kosten belaufen sich auf Brutto

Kosten Sekundarstufen für SBI	154.000.000 €	zuzüglich 10 % Kostensteigerung	169.400.000 €	170.000.000 €
Kosten Primarstufen für SBI	157.937.000 €	zuzüglich 10 % Kostensteigerung	173.730.700 €	175.000.000 €
Kosten Inklusion und Unvorhersehbares				20.000.000 €

Gesamtkosten SBI				365.000.000 €
-------------------------	--	--	--	----------------------

Der beigefügten Anlage 2 ist die Zusammenstellung der Bedarfe auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Zahlen für die einzelnen Schulen zu entnehmen. Die Kosten basieren auf den derzeitigen Grundlagen ohne Einbeziehung der Überhitzung des Marktes bei Vorlage von nur einem oder zwei Angeboten. Da die Umsetzung noch etwas dauern wird, wurde pauschal auf alle Kosten 10% aufgeschlagen und nochmals 20 Mio. € für Unvorhersehbares kalkuliert.

Kreistagsvorlage Schulbauinitiative Dezember 2019 (6/6)

6

Der Sporthallenbedarf für Groß-Gerau wurde schon ermittelt. Hier wird zusätzlich eine 3-Feldsporthalle zur Sicherstellung des Sportunterrichts benötigt. Für die anderen Kommunen wurden pauschal 20 Mio. angesetzt. In den folgenden Berichten wird dieser Bedarf konkretisiert.

2. Die personellen Ressourcen im Gebäudemanagement sind für das Jahr 2020 folgendermaßen zu ergänzen:
 - 1 Ingenieursstelle als Projektleitung für das Gesamtprojekt, Steuerung der Phase A und Entwicklung des Projektes als Stabsstelle, EG 12
 - 1 Ingenieursstelle für Steuerung der externen Planer zur Entwicklung der seriellen Bauweise, EG 11
 - 1 Stelle Verwaltungsfachkraft zur Unterstützung, EG 8

In den weiteren Jahren und vor allem in Phase B ist je nach Projektfortschritt und Projektplan eine weitere Aufstockung des Personals zur Abwicklung von 365 Mio. in 8 Jahren notwendig. Der notwendige Umfang der Aufstockung ist abhängig von den Ergebnissen der Phase A. Derzeit wird von 13 -14 Ingenieurstellen Architektur, Innenarchitektur und Haustechnik, sowie mehreren Verwaltungsstellen ausgegangen.

3. Auswirkungen auf den laufenden Betrieb

Nach Abschluss der Schulbauinitiative werden im laufenden Betrieb voraussichtlich folgende zusätzliche Stellen notwendig. Diese Stellen wurden hochgerechnet auf der derzeitigen Basis bezogen auf die zusätzlichen Gebäudeflächen:

- 12,5 VZÄ Hausmeister, EG 6
- 1,0 VZÄ HM-Teamleiter, EG 7
- 5,0 VZÄ Verwaltungssachbearbeitung EG 8 und EG 9
- 3,0 VZÄ Meister / Techniker EG 9b
- 3,0 VZÄ Ökotrophologen (für Schulverpflegung bei komplettem Einstieg in den Ganzttag

Daraus ergeben sich jährliche Personalkosten (gemäß derzeitiger Tariflöhne) nach Umsetzung aller Maßnahmen und nach Übernahme aller Schulen in den Ganzttag im Bereich GM von **1,341 Mio. €**

Nach Abschluss der Schulbauinitiative erhöhen sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen für Schulen bezogen auf die derzeitigen Ausgaben €/qm BGF voraussichtlich um **7,3 Mio.**, der Zuschuss zum Mittagessen (bei komplettem Einstieg in den Ganzttag) um **1,2 Mio.** von derzeit 0,5 Mio. € auf 1,7 Mio.

Nicht berücksichtigt werden personelle Mehrbedarfe im Bereich Bildung und Schule, Schulsozialarbeit, Schulsekretärinnen, Ganztagskräfte, da diese strukturell von den Schülerzahlen bedingt sind und nicht von den Gebäuden.

Ausblick:

Über den Fortschritt der Schulbauinitiative wird jährlich im Kreistag berichtet. Da alle Schulbaumaßnahmen zukünftig in diesem Programm abgebildet werden, wird dieser Bericht nach Ablauf der derzeit noch laufenden Projekte die Madrili ersetzen.

Groß-Gerau, 11.11.2019



(Will)
Landrat

Anlage

Beschlussvorlage_XVIII-381_Anlage_1 Containerklassen (1/2)

Liste der derzeitigen Klassenraumcontaineranlagen

Stand: 14.10.2019	Schulen	Ganztagsschule	Räume	davon externe Betreuung	davon Sonderräume inkl. Ganztg	davon zusätzliche Klassen	davon Ersatz Sanierung	davon Material	aufgestellt am	Standzeit bis voraussichtlich	Mietkosten pro Jahr	Kosten Aufbau	
20101	Nibelungenschule Biebesheim	ja		-			-	-	-	-	-	-	
20102	Georg-Mangold-Schule	nein		-			-	-	-	-	-	-	
20103	Pestalozzschule, Büttelborn	ja	2	-		2	-	-	Jul 19	unbegrenzt	-	-	
20104	Erich-Kästner-Schule	nein	2	-		2	-	-	voraus. Okt. 2018	-	11.638,20	6.054,20	
20105	Grundschule Worfelden	nein	2			2					14.771,04		
20106	Peter-Schöffler-Schule, Gernsheim	ja	1	-		1		-	2016	unbegrenzt	8.809,16	3.000,00	
20107	Albert-Schweitzer-Schule Gi	nein		-				-	-	-	-	-	
20108	Gustav-Brunner-Schule	nein	4	-				-	Jan 19	Ende 2023	23.447,18	22.600,00	
20109	Grundschule Dornheim	ja	2	-		2		-	Jul 19	unbegrenzt	9.639,00	39.246,20	
20110	Nordschule	nein	1	1		1			ca 2012 ca 2014	unbegrenzt	11.000,00	15.000,00	
20111	Schillerschule "Auf Esch" Groß-Gerau	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
20112	Grundschule Wallerstädten	nein		-				-	-	-	-	-	
20113	Albert-Schweitzer-Schule Mö	nein	2	-		2		-	-	-	-	-	
20114	Bürgermeister-Klingler-Schule	ja	5		5				seit Jul 2016 seit Jul 2016 seit Jan 2018	unbekannt	22.348,20 19.492,20 39.984,00	10.000,00 2.320,50 11.252,00	
20115	Waldenserschule	ja											
20116	Wilhelm-Arnoul-Schule	ja	2				2	-	Jul 19	Ende Sanierung	27.855,48	13.101,90	
	12					12		Apr 19	Ende Sanierung	146.293,55			
20117	Grundschule Nauheim Schule	nein	29			1	19	-	Jun 18	Sommer 2020	291.100,00	290.668,00	
	SCHUKI		4	4					Jul 19	Sommer 2020	30.459,24	205.151,25	
20118	Pestalozzschule Raunheim	ja		-			-	-					
20119	Grundschule Crumstadt	ja	4	-		4	-	-	Jul 19	unbegrenzt	29.302,56	109.825,10	
20120	Grundschule Erfelden	nein		-			-	-	-	-	-	-	
20121	Georg-Büchner-Schule, Goddelau	ja	3	1		2		-	Sep 17	unbekannt	21.848,40	20.000,00	
20122	Grundschule Leeheim	nein	2	2				-	Juli 2014	unbekannt	-	-	
20123	Grundschule Wolfskehlen	ja		-				-	-	-	-	-	
20124	Insel Kühkopf Schule Container Schukimaz		7	7					November 2017 / Juli 2		unbekannt	39.684,00	172.982,00
	Container Schule		3		3				Jul 18	unbekannt	50.040,00		
	Container Schule		2		2				Jul 19	unbekannt	13.659,64	48.929,72	
20125	Grundschule Astheim	ja											
20126	Geinsheimer Schule	ja		-				-	-	-	-	-	
20127	Lindenschule Trebur	nein	1	1				-	2014	unbekannt			
20129	Schillerschule "Jahnstraße" Groß-Gerau	ja	2	2					2016	unbekannt	11.402,18	3.275,18	
	Grundschulen	15	92	18	29		33				858.774,03 €	1.187.955,07 €	

Beschlussvorlage_XVIII-381_Anlage_1 Containerklassen (2/2)

Stand: 14.10.2019	Schulen	Ganztagsschule	Räume	davon externe Betreuung	davon Sonderräume inkl. Ganzttag	davon zusätzliche Klassen	davon Ersatz Sanierung	davon Material	aufgestellt am	Standzeit bis voraussichtlich	Mietkosten pro Jahr	Kosten Aufbau
20202	Mittelpunktschule Trebur	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Haupt- und Realschulen	1	0	0	0	0					- €	
20301	Gymnasium Gernsheim	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20302	Prälat-Diehl-Schule, Sek. I	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20303	Gustav-Heinemann-Schule	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20304	Luise-Büchner-Schule	ja	16				16		Mai 2017	bis Ende 2022	257.040,00 €	390.000,00 €
20305	Prälat-Diehl-Schule, Sek. II	nein										
20306	Neues Gymnasium Rüsselsheim	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gymnasien	2	16	0	0	0	16				257.040,00 €	
20401	Berufliche Schulen GG	nein	8			8			KW42 2017	2021	99.519,84 €	60.362,00 €
	Ehemals Medienzentrum		6			1	5		Januar 2018		88.022,35 €	100.500,00 €
	Ersatz Bauteil C		11				11		Herbst 2019		95.490,36 €	556.545,49 €
20402	Werner-Heisenberg-Schule	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Berufli. Schulen	1	25	0	0	9					283.032,55 €	
20701	Schillerschule, Gernsheim	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20702	Georg-August-Zinn-Schule	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20703	Goetheschule	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20704	Astrid-Lindgren-Schule	nein								abgebaut 07/2019		
20706	Helen-Keller-Schule	nein	3	1 Mensa		2			2009	unbekannt	23.647,68 €	
	Förderschulen	2	3	1	0	2					23.647,68 €	
20801	IGS Mainspitze	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20803	Martin-Buber-Schule	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20804	Bertha-von-Suttner-Schule	ja	4	-	-	4			Augus 2017	unbekannt	40.232,88 €	19.000,00 €
			12			12		Juli 2018	unbekannt	102.000,00 €	56.511,90 €	
			12	-	-	12		Herbst 2019	unbekannt	105.000,00 €	350.000,00 €	
20805	Anne-Frank-Schule	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20806	Martin-Niemöller-Schule, Goddelau	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20807	Johannes-Gutenberg-Schule, Gernsheim	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamtschulen	4	28	0	0	28					247.232,88 €	
	Gesamt	0	164	1	0	39	16				1.669.727,14 €	3.694.280,51 €

Beschlussvorlage_XVIII-381_Anlage_2 Bedarf Grundschulen (1/2)

Schulbauinitiative Schulen mit Erweiterungsbedarf

Kosten- stelle	Grundschulen	Projekt in Planung	106	2025	Neubau gebiete	Nutzfläche Bestand	Nutzfläche Bedarf	Nutzfläche Mehrbedarf	Kosten Neubau	Kosten Sanierung	Gesamt-kosten
20101	Nibelungenschule Biebesheim	Ausbau zur Ganztagschule, Sanierung Klassentrakt, steigende Schülerzahlen, Neubaupotenzial	219	268	40	1.620,00	2.700,00	975,00	5.600.000	2.100.000	7.700.000
20102	Georg-Mangold-Schule	Erweiterung, steigende Schülerzahlen, Umstrukturierung und Neubaupotenzial, Außenanlagen	474	557	28	3.328,00	5.038,00	1.710,00	8.850.000	550.000	9.400.000
20103	Pestalozzischule, Büttelborn	Erweiterung, steigende Schülerzahlen	265	264	7	1.779,00	2.490,00	711,00	3.700.000		3.700.000
20104	Erich-Kästner-Schule	Ausbau zur Ganztagschule, Erweiterung aufgrund zusätzlicher Funktionen , Teilabriss und Neubau	131	146		895,00	1.440,00	545,00	2.780.000	1.820.000	4.600.000
20106	Peter-Schöffers-Schule, Gernsheim	Erweiterung, steigende Schülerzahlen durch Neubaugebiete, auf Grundstück nicht erweiterbar	402	427	250	2.446,00	5.925,00	3.479,00	18.000.000	1.500.000	19.500.000
20107	Albert-Schweitzer-Schule Gi	Erweiterung und Ganztagsausbau, Neubaupotenzial, Sanierung Bestand	319	364	59	1.782,00	3.688,00	1.906,00	9.700.000	6.300.000	16.000.000
20109	Grundschule Dornheim	Erweiterung und Ganztagsausbau, Sanierung Verwaltung, steigende Schülerzahlen, Neubaupotentiale	146	236	86	1.201,00	2.905,00	1.704,00	8.860.000	520.000	9.380.000
20110	Nordschule	Erweiterung und Ganztagsausbau, Ersatz Pavillons, Aussenanlagen, Sanierung	215	309	29	1.241,03	2.905,00	1.663,97	8.650.000	4.385.000	13.035.000
20111	Schillerschule Groß-Gerau	Jahnstrasse, Ausbau zur Ganztagschule	200	200	8	1.244,00	1.660,00	416,00	2.200.000,00		2.200.000
20113	Albert-Schweitzer-Schule Mö	Erweiterung und Ausbau zur Ganztagschule	177	228		1.170,00	1.980,00	810,00	4.212.000		4.300.000
20114	Bürgermeister-Klingler-Schule	Ausbau zur Ganztagschule, wachsende Schülerzahlen, Neubaupotentiale	389	493	31	2.346,00	4.888,00	2.542,00	13.500.000		13.500.000
20119	Grundschule Crumstadt	Kapazitätserweiterung, Neubaupotenzial	193	158	29	1.686,00	2.075,00	389,00	2.000.000		2.000.000
20120	Grundschule Erfelden	Erweiterung und ausbau zur Ganztagschule, Neubaupotenzial, Erweiterung auf städtischem Grundstück	180	231	60	1.334,00	2.415,30	1.081,30	5.650.000	600.000	6.250.000
20121	Georg-Büchner-Schule, Goddelau	Erweiterung und Ausbau zur Ganztagschule, steigende Schülerzahlen, Aussenanlagen	300	346	58	1.920,00	3.580,00	1.660,00	8.632.000	800.000	9.432.000
20122	Grundschule Leeheim	Sanierung und Ausbau zur Ganztagschule	153	171		1.500,00	1.500,00	0,00		2.240.000	2.240.000

Beschlussvorlage_XVIII-381_Anlage_2 Bedarf Grundschulen (2/2)

Kosten- stelle	Grundschulen	Projekt in Planung	106	2025	Neubau gebiete	Nutzfläche Bestand	Nutzfläche Bedarf	Nutzfläche Mehrbedarf	Kosten Neubau	Kosten Sanierung	Gesamt-kosten
20123	Grundschule Wolfskehlen	Ausbau zur Ganztagschule, Sanierung, Ersatz Altbau	136	159		1.464,00	1.500,00	0,00		3.500.000,00	3.500.000
20124	Insel-Kühkopf-Schule	Ausbau zur Ganztagschule und Erweiterung	228	249	100	1.561,00	3.308,35	1.747,35	9.100.000	1.000.000	10.100.000
20127	Lindenschule Trebur	Ausbau zur Ganztagschule	189	202		1.670,90	1.880,00	209,10	1.100.000		1.100.000
	Sporthallen	Ausbau an mehreren Standorten, Pauschal ohne Bestandsermittlung									20.000.000
		Gesamt		14.268	785			21.549	112.534.000	25.315.000	157.937.000

	Kosten Erweiterung nur Neubaugebiete, absehbarer Bevölkerungszuwachs								31.824.543		
--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--

Beschlussvorlage_XVIII-381_Anlage_3 Bedarf SEK I_Ipdf

Schulbauinitiative Schulen mit Erweiterungsbedarf

	Sekundarschulen	Projekt in Planung	Schüler 2019	Schüler 2029	Nutzfläche Bestand	Nutzfläche Bedarf	Nutzfläche Mehrbedarf	Fläche Sanierung	Kosten Neubau	Kosten Sanierung	Gesamt-kosten
20301	Gymnasium Gernsheim Sek I	Erweiterung aufgrund steigender Schülerzahlen und Wechsel auf G9	897 - 193	861 - 298	7.518,00	9.507,00	1.989,00		10.350.000		10.350.000
20302	Prälat-Diehl-Schule Sek I	Erweiterung aufgrund steigender Schülerzahlen und Wechsel auf G9	902	981	4.212,00	7.946,10	3.734,10				
	Prälat-Diehl-Schule Sek II		238	405	5.118,00	3.442,50	-1.675,50				
							2.058,60		10.700.000		10.700.000
20304	Luise-Büchner-Schule	Erweiterung aufgrund steigender Schülerzahlen und Wechsel auf G9	872	1.044	5.516,00	8.456,40	2.940,40		15.290.000		15.290.000
20401	Berufliche Schulen GG	Ersatz F-Gebäude und C-Gebäude, Erweiterung								20.000.000	20.000.000
20803	Martin-Buber-Schule	Erweiterung steigende Schülerzahlen	1118	1.365	9.400,00	11.056,50	1.656,50		8.000.000		8.000.000
20804	Bertha-von-Suttner-Schule Sek I + II	Erweiterung der Schule oder 2. Schule?	1384 - 422	1577 - 509	11.791,00	16.896,00	5.105,00		26.550.000		26.550.000
20806	Martin-Niemöller-Schule, Goddelau	Ausbau zur inklusiven Schule	851	1.008	6.775,00	8.164,80	1.389,80		7.500.000	30.000.000	37.500.000
20807	Johannes-Gutenberg-Schule, Gernsheim	Erweiterung, Ausbau zur Ganztagschule, Sanierung Naturwissenschaften	571	679	5.098,00	5.499,90	401,90		2.100.000	8.000.000	10.100.000
	Sporthallen Groß-Gerau	Neubau 3-Feld-Sporthalle									10.000.000
							15.541,20	0,00	80.490.000	58.000.000	148.490.000
	Kosten gesamt Sanierung + Erweiterung										148.490.000
	Kosten Erweiterung nur Neubaugebiete, absehbarer Bevölkerungszuwachs		736 WE	132,00			1.095,60				5.500.000
	Kosten Gesamt inkl. Neubaugebiete										153.990.000
	Aufteilung	Gymnasien					6.988,00		36.340.000		38.000.000
		Gesamtschulen					8.553,20		82.150.000		86.000.000
		Berufliche Schulen							20.000.000		20.000.000
		Sporthallen							10.000.000		10.000.000
									148.490.000		154.000.000

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Prognose der Veränderung der Altersgruppen 2018 bis 2035.....	8	Abb. 42: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Im Hollerbusch	103
Abb. 2: Altersgruppen der Bevölkerung zum 31.12.2018	8	Abb. 43: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Geinsheim	105
Abb. 3: Belegungen der Schwimmbäder durch Grundschulklassen	18	Abb. 44: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Lindenschule	107
Abb. 4: Entwicklung der erforderlichen Platzzahlen zur Einlösung des Rechtsanspruchs.....	23	Abb. 45: PG 1 Mainspitze - GS Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform	108
Abb. 5: Stufenmodell Schulsozialarbeit für die SEK I Schulen.....	24	Abb. 46: PG 1 Mainspitze - [...] Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger	108
Abb. 6: Stufenmodell Schulsozialarbeit für die Grundschulen.....	25	Abb. 47: PG 2 Raunheim - GS Raunheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform	108
Abb. 7: Übersicht Struktur Übergang Schule und Beruf Kreis Groß-Gerau	26	Abb. 48: PG 2 Raunheim - GS Raunheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger	108
Abb. 8: Zeitschiene Digitalpakt (bis 2021).....	28	Abb. 49: PG 3 Mörfelden-Walldorf - GS Mörfelden und Walldorf Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform	109
Abb. 9: Zeitschiene Digitalpakt (bis 2025).....	28	Abb. 50: PG 3 Mörfelden-Walldorf - GS Mörfelden und Walldorf Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger..	109
Abb. 10: Ergebnisse der Modelregion Inklusive Bildung im Kreis Groß-Gerau von 2016 bis 2020	33	Abb. 51: PG 4 GS [...] Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform.....	109
Abb. 11: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Goetheschule.....	39	Abb. 52: PG 4 GS [...] Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger.....	109
Abb. 12: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an der Astrid-Lindgren-Schule	41	Abb. 53: PG 5 Nauheim - GS Nauheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform.....	110
Abb. 13: Schüler*innen an Grundschulen gesamt (einschließlich Vor- und Intensivklassen)	47	Abb. 54: PG 5 Nauheim - GS Nauheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger	110
Abb. 14: Klassen an Grundschulen gesamt (einschließlich Vor- und Intensivklassen).....	49	Abb. 55: PG 6 Trebur - GS Astheim, Geinsheim, Hessenaue, Trebur Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform.....	110
Abb. 15: Schüler*innen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen).....	50	Abb. 56: PG 6 [...] Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger.....	110
Abb. 16: Klassen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen)	51	Abb. 57: PG 7 [...] Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform.....	111
Abb. 17: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nibelungenschule.....	53	Abb. 58: PG 7 [...] Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger.....	111
Abb. 18: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Mangold-Schule	55	Abb. 59: PG 8 Gernsheim, Stockstadt, Biebesheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform	111
Abb. 19: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischule (Büttelborn).....	57	Abb. 60: PG 8 Gernsheim, Stockstadt, Biebesheim Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger	111
Abb. 20: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Erich-Kästner-Schule	59	Abb. 61: Übergänge 4-5 von Schulen des Kreises Groß-Gerau	112
Abb. 21: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Worfelden.....	61	Abb. 62: Übergänge Klasse 4-5 nach Schulort und Schulträger	113
Abb. 22: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Peter-Schöffel-Schule	63	Abb. 63: Schüler*innen in der Sekundarstufe I nach Schulform, einschließlich Intensiv- und Praxisklassen	120
Abb. 23: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Ginsheim).....	65	Abb. 64: Schüler*innen in der Sekundarstufe I gesamt (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen).....	121
Abb. 24: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Gustav-Brunner-Schule	67	Abb. 65: Klassen in der Sekundarstufe I gesamt (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen).....	121
Abb. 25: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Dornheim	69	Abb. 66: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der IGS Mainspitze	123
Abb. 26: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nordschule	71	Abb. 67: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Neuen Gymnasium (Sekundarstufe I)	125
Abb. 27: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Schillerschule	73	Abb. 68: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Anne-Frank-Schule.....	127
Abb. 28: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wallerstädten	75	Abb. 69: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bertha-von-Suttner-Schule.....	129
Abb. 29: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Mörfelden).....	77	Abb. 70: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Buber-Schule	131
Abb. 30: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bürgermeister-Klingler-Schule	79	Abb. 71: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Prälat-Diehl-Schule	133
Abb. 31: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Wilhelm-Arnoul-Schule.....	81	Abb. 72: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Luise-Büchner-Schule	135
Abb. 32: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Waldenser Schule	83	Abb. 73: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Mittelpunktschule Trebur	137
Abb. 33: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Nauheim.....	85	Abb. 74: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Niemöller-Schule.....	139
Abb. 34: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischule (Raunheim).....	87	Abb. 75: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Johannes-Gutenberg-Schule	141
Abb. 35: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der „neuen“ Schule (Raunheim)	89	Abb. 76: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Gymnasium Gernsheim	143
Abb. 36: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Crumstadt	91	Abb. 77: Schüler*innen Sekundarstufe II ohne berufliches Gymnasium und FOS	147
Abb. 37: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Erfelden.....	93	Abb. 78: Hochschulzugangsberechtigung nach Schulform.....	147
Abb. 38: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Büchner-Schule.....	95	Abb. 79: Schüler*innen mit dem Ziel der Hochschulzugangsberechtigung GOS und BG / FOS	147
Abb. 39: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Leeheim	97	Abb. 80: Entwicklung Schüler*innenzahlen der dualen Ausbildung (Teilzeit Berufsschule)	160
Abb. 40: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wolfskehlen.....	99	Abb. 81: Entwicklung Schüler*innenzahlen an Beruflichen Schulen nach Schulform ohne Berufsschule	160
Abb. 41: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Insel-Kühkopf-Schule	101		

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Minderjährige mit Migrationshintergrund zum 31.12.2018.....	7	Tab. 40: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der „neuen“ Schule (Raunheim).....	89
Tab. 2: Entwicklung der Bevölkerungszahlen von 2010 bis 2035.....	7	Tab. 41: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Crumstadt.....	91
Tab. 3: Festlegungen zu Klassen, Gruppen- und Kursgrößen.....	10	Tab. 42: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Erfelden.....	93
Tab. 4: Zuteilung der Planungsgebiete.....	12	Tab. 43: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Büchner-Schule.....	95
Tab. 5: Schüler*innen nach Schule und Schulform.....	13	Tab. 44: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Leeheim.....	97
Tab. 6: Schüler*innen nach Schule und Schulform.....	13	Tab. 45: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wolfskehlen.....	99
Tab. 7: Verteilung der Intensivklassen im Schuljahr 2019/2020 an Grundschulen.....	14	Tab. 46: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Insel-Kühkopf-Schule.....	101
Tab. 8: Verteilung der Intensivklassen im Schuljahr 2019/2020 an Förder- und weiterführenden Schulen.....	14	Tab. 47: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Im Hollerbusch.....	103
Tab. 9: Sporthallen im Kreis Groß-Gerau.....	15	Tab. 48: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Geinsheim.....	105
Tab. 10: Sporthallen im Kreis Groß-Gerau.....	16	Tab. 49: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Lindschule.....	107
Tab. 11: Sporthallen im Kreis Groß-Gerau.....	17	Tab. 50: Schüler*innen in der Sekundarstufe I nach Schule (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen).....	118
Tab. 12: Entwicklung des Ganztagsangebotes an Grundschulen.....	22	Tab. 51: Veränderung der Schüler*innenzahl.....	118
Tab. 13: Bauliche Eignung der Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau für inklusiven Unterricht.....	30	Tab. 52: Klassen in der Sekundarstufe I nach Schule (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen).....	119
Tab. 14: Bauliche Eignung der Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau für inklusiven Unterricht.....	31	Tab. 53: Veränderung der Klassenzahlen absolut.....	119
Tab. 15: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Goetheschule.....	39	Tab. 54: Schüler*innen in der Sekundarstufe I nach Schulform (einschließlich Intensiv- und Praxisklassen).....	120
Tab. 16: Vorlaufkurse an Grundschulen.....	41	Tab. 55: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der IGS Mainspitze.....	123
Tab. 17: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Astrid-Lindgren-Schule.....	43	Tab. 56: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Neuen Gymnasium (Sekundarstufe I).....	125
Tab. 18: Schüler*innen an Grundschulen (einschließlich Vor- und Intensivklassen).....	46	Tab. 57: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Anne-Frank-Schule.....	127
Tab. 19: Klassen an Grundschulen (einschließlich Vor- und Intensivklassen).....	48	Tab. 58: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bertha-von-Suttner-Schule.....	129
Tab. 20: Schüler*innen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen).....	50	Tab. 59: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Buber-Schule.....	131
Tab. 21: Klassen nach Planungsgebieten (einschließlich Vor- und Intensivklassen).....	51	Tab. 60: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Prälat-Diehl-Schule.....	133
Tab. 22: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nibelungenschule.....	53	Tab. 61: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Luise-Büchner-Schule.....	135
Tab. 23: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Georg-Mangold-Schule.....	55	Tab. 62: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Mittelpunktschule Trebur.....	137
Tab. 24: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischule (Büttelborn).....	57	Tab. 63: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Martin-Niemöller-Schule.....	139
Tab. 25: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Erich-Kästner-Schule.....	59	Tab. 64: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Johannes-Gutenberg-Schule.....	141
Tab. 26: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Worfelden.....	61	Tab. 65: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen am Gymnasium Gernsheim.....	143
Tab. 27: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Peter-Schöffers-Schule.....	63	Tab. 66: Potential der Schüler*innen für eine Oberstufe an der Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt.....	146
Tab. 28: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Ginsheim).....	65	Tab. 67: Schüler*innen Sekundarstufe II ohne Berufliches Gymnasium und FOS.....	146
Tab. 29: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Gustav-Brunner-Schule.....	67	Tab. 68: Prognose der Schüler*innenzahl für das Neue Gymnasium.....	151
Tab. 30: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Dornheim.....	69	Tab. 69: Prognose der Schüler*innenzahl für die Gustav-Heinemann-Schule.....	151
Tab. 31: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Nordschule.....	71	Tab. 70: Prognose der Schüler*innenzahl für die Bertha-von-Suttner-Schule.....	151
Tab. 32: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Schillerschule.....	73	Tab. 71: Prognose der Schüler*innenzahl für die Prälat-Diehl-Schule.....	151
Tab. 33: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Wallerstädten.....	75	Tab. 72: Prognose der Schüler*innenzahl für das Gymnasium Gernsheim.....	151
Tab. 34: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Albert-Schweitzer-Schule (Mörfelden).....	77	Tab. 73: Schüler*innenentwicklung Werner-Heisenberg-Schule.....	157
Tab. 35: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Bürgermeister-Klingler-Schule.....	79	Tab. 74: Schüler*innenentwicklung Berufliche Schulen Groß-Gerau.....	158
Tab. 36: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Wilhelm-Arnoul-Schule.....	81	Tab. 75: Schüler*innenentwicklung Berufliche Schulen gesamt.....	159
Tab. 37: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Waldenser Schule.....	83		
Tab. 38: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Grundschule Nauheim.....	85		
Tab. 39: Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen an der Pestalozzischule (Raunheim).....	87		



Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau

Fachbereich Bildung und Schule

Wilhelm-Seipp-Straße 4

64521 Groß-Gerau

06152 989-142

bildungundschule@kreisgg.de

Juli 2021

Kreistagsbeschluss vom 28.06.2021

(Einbringung Entwurf Dezember 2020)